

58. Tribal Art

(165. Auktion)

Zemanek-Münster

Würzburg

Samstag, 19. September 2009

Saturday, 19th September 2009



© Zemanek-Münster

97070 Würzburg

Hörleingasse 3 - 5

Tel. +49 931 177 21

Fax. +49 931 177 36

info@tribal-art-auktion.de

www.tribal-art-auktion.de

Redaktion / Editor: Petra Felder

Fotos: Thomas Lothar, Nürnberg; Volker Thomas, Nürnberg

Satz und Layout: Radke & Selke, Würzburg

Print: Schefenacker, Deizisau

Umschlag/cover: lot 183, lot 27

Vorbesichtigung

Mittwoch, 16. September bis Freitag, 18. September 2009

10.00 bis 19.00 Uhr

und

Samstag, 19. September 2009 – 9.00 bis 13.30 Uhr

Preview

Wednesday, 16th September to Friday, 18th September 2009

10 am to 7 pm

and

Saturday, 19th September 2009 – 9 am to 1.30 pm

Auktion

Würzburg, Auktionshaus

Samstag, 19. September 2009, 14.00 Uhr

mit anschließender stiller Auktion Fachliteratur

Auction

Würzburg, Auction House

Saturday, 19th September 2009, 2 pm

following silent auction for literature

Hinweis nächste Auktion

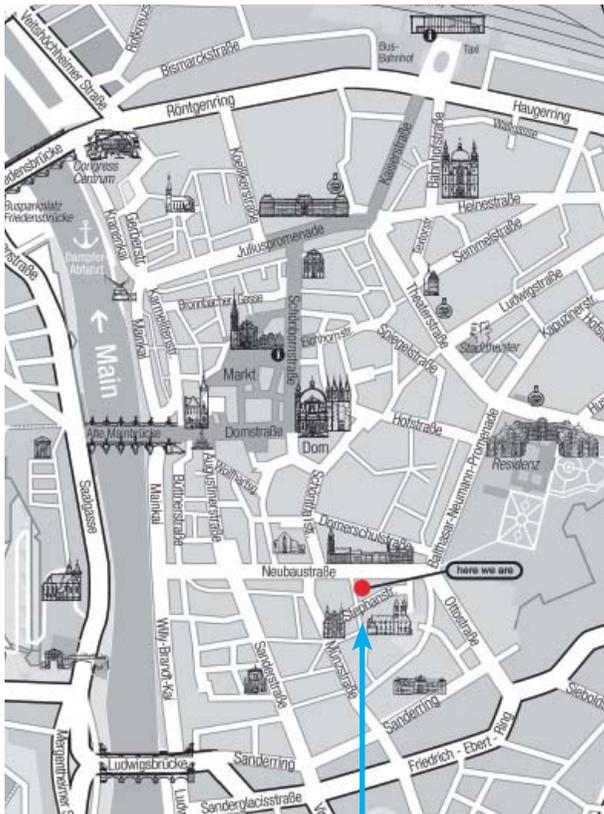
Unsere 59. Tribal-Art-Auktion findet statt
am 28. November 2009.

Für unsere Tribal Art Auktionen nehmen wir gerne
Sammlungen und qualitätsvolle Einzelobjekte an.

Be advised next auction

Our 59th Tribal Art Auction will take place
on 28th November 2009.

We are looking for collections and quality single
items for future tribal art auctions.



Hier finden Sie uns

Zemanek-Münster

Tribal Art Kunstauktionshaus

Schildhof 2 / Hörleingasse 3-5

97070 WÜRZBURG

Katalogbearbeitung

Petra Felder, M.A.

Sabine Reis, M.A.

Nadine Waldmann, M.A.

David Zemanek, Master Ethnologie

Ansprechpartner für Afrika

Ernst Zemanek, Auktionator

David Zemanek, Master Ethnologie

Versteigerungsbedingungen

Mit der Teilnahme an der Versteigerung werden folgende Bedingungen anerkannt (Stand 04/2009):

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist öffentlich i.S.d. §§ 383 Abs. 3 und 474 Abs. 1 BGB.
2. Der Auktionator kann Nummern vereinigen, trennen, außerhalb der Reihenfolge ausbieten und zurückziehen.
3. Das Versteigerungsgut kann vor der Auktion besichtigt werden. Die Objekte sind gebraucht. Sie werden in dem Zustand verkauft, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogangaben sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Auf Wunsch der Interessenten abgegebene Zustandsberichte (Condition Reports) enthalten keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben, sondern dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand des Objekts nach Einschätzung des Versteigerers. Der Versteigerer übernimmt [gegenüber einem Käufer, der Unternehmer ist,] keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Er verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vortragener, begründeter Mängelrügen seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen; dabei beträgt die Verjährungsfrist zwölf Monate vom Zeitpunkt des Zuschlags an. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Eine Rücknahme des versteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet.
4. Gesteigert wird um ca. 10 %. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaliger Wiederholung des höchsten Gebotes ein Übergebot nicht gegeben ist und der vom Einlieferer vorgeschriebene Mindestpreis erreicht ist.
5. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt ist ein Bieter 3 Wochen an sein Gebot gebunden. Wird ein Vorbehalt ausgerufen, kann die Katalognummer ohne Rückfrage an einen Limitbieter abgegeben werden. Lehnt der Auktionator ein Gebot ab, so bleibt das vorhergehende weiterhin verbindlich. Bei gleichen Geboten entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
6. Der Versteigerer darf für den Einlieferer bis zum vereinbarten Mindestverkaufspreis (Limit) auf das Lot bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden oder nicht. Zum Schutz des eingelieferten Objekts kann der Versteigerer den Zuschlag unterhalb des Limits an den Einlieferer erteilen; in diesem Fall handelt es sich um einen Rückgang.
7. Bieteraufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt; sie müssen genaue Angaben enthalten und spätestens 3 Arbeitstage vor Versteigerungstermin in schriftlicher Form erteilt werden. Sie werden vom Versteigerer nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um anderweitige Gebote zu überbieten. Schriftliche Gebote, die mehr als 20 % unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden. Für die Berücksichtigung von Geboten per eMail kann aufgrund der Unsicherheiten keine Haftung übernommen werden. Telefonisches Bieten ist nur für Lots mit einem Schätzpreis ab 300 Euro möglich. Für Telefonbieter ist der Schätzpreis das Mindestgebot. Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikations-Verbindungen. Bieter, welche über das Telefon Gebote abgeben, werden darauf hingewiesen, dass diese Telefongespräche aufgezeichnet und mitgehört werden. Jeder Bieter erklärt sich hiermit ausdrücklich einverstanden. Sollten Einwände bestehen, so sind diese durch den Bieter im Vorfeld schriftlich zu

erheben. Das Auktionshaus behält sich vor, solche Bieter von der Teilnahme auszuschließen. Nach Abschluss der Transaktion werden die Aufnahmen umgehend gelöscht.

8. Jeder Bieter kauft in eigenem Namen und auf seine eigene Rechnung. Das zugeschlagene Gebot (Kaufpreis) ist der Nettopreis. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Telefon- und Internet-Gebote keine Anwendung.

9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 19 % plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer erhoben.

10. Zahlungen sind in bar in EUR (€) und unverzüglich zu leisten. Alle Arten unbarer Zahlungen werden nur aufgrund besonderer Vereinbarung erfüllungshalber angenommen. Für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung nicht eingelöster Zahlungen / Zahlungsmittel haftet der Versteigerer nicht. Hat sich der Versteigerer mit unbarer Zahlung einverstanden erklärt, gehen alle dadurch ausgelösten Kosten, Steuern und Gebühren der Zahlung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankgebühren) zu Lasten des Käufers.

11. Bei Erwerb durch schriftliches oder telefonisches Bieten ist die Gegenleistung innerhalb 10 Tage nach Rechnungsdatum zu erbringen. Das Eigentum geht erst nach erfolgter Zahlung auf den Käufer über und das Auktionsgut wird erst danach ausgeliefert.

12. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Verzugszinses nach §§ 288, 247 berechnet. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser ist hierbei auch so zu berechnen, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmtem Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch, und seine Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Der säumige Käufer wird zu künftigen Geboten nicht zugelassen. Mit Eintritt des Verzuges werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

13. Der Ersteigerer ist verpflichtet, die Sachen sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Mit der Übergabe geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer über. Gegenstände, die nicht abgeholt werden, können ohne Mahnung im Namen sowie auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Spedition eingelagert werden.

14 a. Verpackung und Versand

Verpackung und Versand Ihrer Objekte sind ein unverbindlicher Service unseres Hauses und betragen pauschal 50 Euro. Gesonderte Speditionsaufträge sowie Sperrgut und internationale Transporte richten sich nach dem wirtschaftlichsten Anbieter und werden extra berechnet. Die Versendung ersteigter Sachen auf Wunsch des Käufers, der Unternehmer ist, geschieht auf dessen Kosten und Gefahr.

14 b. Transportversicherung

Eine obligatorische Transportversicherung deckt Risiken, die mit dem regulären Transport verbunden sind. Die Kosten für die Transportversicherung und Schadensregulierung trägt der Käufer. Nach Anlieferung hat der Käufer, der Unternehmer ist, die Sachen unverzüglich auf Schäden zu untersuchen und diese dem Transportunternehmen anzuzeigen; spätere Reklamationen wegen nicht verdeckter Schäden sind ausgeschlossen.

14 c. Zollerklärung

Den Service einer Zollerklärung bieten wir ab einem Warenwert von

mehr als 1.000 Euro für nur 30 Euro an, bei geringeren Beträgen ist eine Voranmeldung nicht notwendig.

15. Nicht genauer bekannte Auftraggeber werden gebeten, bis zum Beginn der Auktion eine ausreichende Sicherheit zu leisten, da sonst die Ausführung des Auftrages unterbleiben kann. Im Einzelnen sind dies: Angaben zur Person (Name, Anschrift, Geburtsdatum) sowie eine Kopie des Personalausweises. Als Sicherheitsleistung ist eine auf den Namen des Bieters ausgestellte Bankgarantie vorzulegen oder eine gültige Kreditkarte anzugeben. Bitte beachten Sie deren Deckungssumme.

16. Bei der Besichtigung ist größte Vorsicht zu empfehlen, da jeder Besucher für den von ihm verursachten Schaden in vollem Umfang haftet.

17. Die vorstehenden Bedingungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Nachverkauf oder Freiverkauf von Auktionsgut.

18. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Würzburg.

19. Die Rechtsbeziehungen richten sich nach deutschem Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

20. Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen gleichwohl gültig.

Verkaufsbedingungen für stille Auktionen

Durch die Teilnahme an der stillen Auktion werden zusätzlich zu den genannten Versteigerungsbedingungen folgende Bedingungen anerkannt:

1) Das Auktionshaus führt bei der Fachliteratur eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (siehe §15 der Versteigerungsbedingungen). Die Objekte der stillen Auktion werden nicht aufgerufen. Daher können auch keine persönlichen oder telefonischen Gebote bei diesen Losen abgegeben werden.

2) Die Bietaufträge der Objekte der stillen Auktion müssen der Gültigkeit wegen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn per Fax oder eMail beim Auktionshaus vorliegen und nach Maßgabe und Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein.

3) Diese Bedingungen sowie die vorgenannten Versteigerungsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und somit Bestandteil des Kaufvertrags. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Vertraglich massgebend ist ausschließlich die deutsche Fassung dieser Bedingungen.

Alle Maße basieren auf Cirka-Angaben!

Conditions of sale

The following conditions apply (updated 04'2009):

1. Auctions are held by the auctioneer as commissioning agent on behalf of third parties, who names are not disclosed. They are arranged at public in accordance with §§ 383 (3) and 474 (1) of the German Civil Code (BGB).

2. The auctioneer has the right to combine and separate items or auction them in a different order or withdraw them altogether.

3. All items lots to be put up for sale are second hand and may be viewed and inspected prior to the auction. They will be sold in the condition they are in at the point in time of the knock down. The information is shown in the catalogue to the best of one's knowledge and does not represent any contractual information regarding characteristics or warranties within the sense of commercial law. Any condition reports submitted at the request of the interested parties do not contain any contractually agreed information regarding characteristics; they serve solely as an aid to more exact orientation regarding the external condition of the item in the auctioneer's estimation.

The auctioneer does not assume any liability [with respect to a buyer who is a businessman] for defects, provided that he has exercised the due diligence required of him. However, he undertakes to assert his warranty claims against the consignor in the event of legitimate complaints of defects which are raised in good time; the limitation period for such complaints is twelve months from the point in time of the knock down. In the event that the assertion of the complaint against the consignor is successful, the auctioneer will reimburse the paid purchase price (including any premium) to the buyer; any more extensive claims are excluded. However, the acceptance of the return of the auctioned item is subject to the condition that its condition has not changed since the auction.

4. During bidding items are increased by approximately 10 %. A lot is knocked down if no higher bid is made after three calls and the vendor's minimum specified price has been reached.

5. In the event of a knock down under reserve, the bidder will be held to his or her bid for three weeks. Once a reserve is declared, the catalogue item may be sold to a limit bidder without further consultation. Where the auctioneer rejects a bid, the previous bid will remain binding. Where there are two bids at the same amount, lots shall be drawn. The auctioneer may revoke the knock down and offer the item again if and when a higher bid submitted in good time has mistakenly been overlooked or if and when the highest bidder does not wish for his or her bid to stand or if and when there is otherwise doubt regarding the knock down.

6. The auctioneer may bid on the lot on behalf of the consignor up to the agreed minimum specified price (limit) without giving notice that he is doing so and independently of whether other bids are submitted or not. The auction may knock the item down to the consignor if the bid is below the limit as protection for the consigned item; such a case is a return.

7. Bidder orders are handled with the utmost care; they should contain precise instructions, communicated in writing and arrive least 3 business days before the auction. They will be utilised by the auctioneer solely in the scope and to the extent that is required to surpass any other bids. Written bids more than 20 % under the starting price will not be considered. On account of the legal uncertainty no liability shall be assumed with regard to e-mail bids.

Telephone bidding is only possible for lots with an estimated price in excess of 300 Euro. It will be only accepted on condition that the estimate price is the minimum bid. For telephone connection no guarantee can be given. Those, who bid by phone are reminded that these phone conversations are recorded and listened. Everybody bidders expressly declare to agree with it. If there are objections, these are to collect by the bidder in advance in writing. The auction house reserves the right to exclude such bidders from participation. Upon completion of the transaction the records will be deleted immediately.

8. All bidders are to purchase under their own name and on their own account. The knocked down bid (purchase price) is the net price. The legal provisions regarding revocation and return for distance selling contracts do not apply to telephone and Internet bids.

9. An additional premium of 19 % will be added to the knock down, as well as VAT resulting from the premium.

10. Payments shall be made in cash in EUR (€) directly on the day of the auction. Non-cash payments shall only be accepted on account of performance upon special agreement. The auctioneer is not liable for due presentation, protestations, notifications or return of uncashed payments / means of payment. In the event of non-cash payment having been approved of by the auctioneer, all costs, taxes and fees resulting from the payment (including all bank charges accounted to the auctioneer) shall be borne by the buyer.

11. Where a purchase has been arranged in writing or telephone bidding, payment should be completed within ten days of the invoice date. Ownership only passes to the Purchaser once payment has been made. The auction item will be delivered once this has been arranged.

12. Default interest is charged in the event of payment delay, with the amount of interest rate usually charged by banks, but in any case no lower than the amount of the statutory default interest in accordance with §§ 288 und 247 of the German Civil Code (BGB). The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of its specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer; the defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case and his rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. The defaulting buyer will not be permitted to place further bids. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.

13. The buyer is obligated to accept surrender of the items immediately after the auction. The risk of accidental loss and damage transfers to the buyer upon the surrender of the items. Items that have not been collected may be stored by a freight forwarding company without reminder in the name of and at the expense of the Purchaser. The Purchaser shall bear all risks for this arrangement.

14 a. Packing and transportation

The packing of your objects is a non-binding service we offer for a lump-sum of 50 Euro. Any bulky goods and international transports will be calculated on request and charged separately. The transport of any items purchased at the auction at the request of a buyer who is a businessman will be carried out at the buyer's expense and risk.

14 b. Transportation Insurance

An obligatory insurance covers risks associated with transportation. The buyer shall bear the expenses for transportation insurance and claims regulation. A buyer who is a businessman shall inspect the items for damage immediately after delivery and notify the freight forwarding company of any damage; later complaints based on damage which is not hidden are excluded.

14 c. Customs Declaration

We offer a customs declaration for only 30 Euro for all amounts above 1,000 Euro. For all smaller amounts, we don't need any declaration.

15. Unknown bidders are required to provide proof of adequate security before the start of the auction. Therefore we need personal data

(name, address, date of birth) and a copy of your identity card. At the time competitive bid an authorisation is obtained on your credit card based on the reserve. There must be sufficient credit on your card to cover all charges. Otherwise the commission might not be carried out.

16. Bidders should take care when inspecting items, as all they will be fully liable for any damages.

17. These terms and conditions apply correspondingly to the post auction sale or open sales of auction items at the auctioneer's own discretion.

18. Place of performance and jurisdiction for both is Würzburg.

19. These terms and conditions are governed by German law. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

20. Should any clause in these terms and conditions prove to be void, the other clauses will remain in force.

Conditions of sale for silent auctions

For silent auctions the following clauses apply in addition to the abovementioned terms and conditions:

1) The auction house will sell the literature by silent auction. Prospective buyers at a silent auction can only place bids in writing (see article 15 of the "Conditions of sale"). Items at a silent auction will not be called. This means that it is not possible to submit personal or telephone bids for these lots.

2) Written bids for items in a silent auction must be have reached the auctioneer by fax or by email no later than 24 hours before the beginning of the auction and be comprehensible and complete in the opinion of the auction house.

3) These conditions and the abovementioned terms and conditions apply to each and every bid and hence the contract of sale. Amendments must be in writing to be valid. This is a translation of the German version, in the event of any dispute over interpretation the German version shall prevail.

Ernst Zemanek

Certified Auctioneer and Fine Art Auctioneer

All measures are approximate!

According to the German Auction Law we inform about measures: L=length, H=height, B=width, D=diameter
1 cm = 0,39inches



IFUGAO, PHILIPPINEN

1 Reisgottpaar „bulul“

Holz, matte, teilweise krustierte graubraune Patina, eine weibliche und eine männliche Figur, jeweils auf massiver, mittig eingezogener Basis stehend, nahezu identisch ausgebildete Körper zeigend: lange Beine einen abgeflachten, trapezförmig ansteigenden, in breiten Schultern endenden Rumpf tragend, flankiert von frei neben dem Körper herabhängenden Armen, über kurzen Hälsen sitzen kugelförmige Köpfe mit vereinfachten Gesichtszügen und einem wie „abgeschnitten“ wirkendem Kinn, gebohrte Ohrlöcher, min. besch., leichte Abriebspuren, feine Risse; die „bulul“-Reisgötter sollen eine gute Ernte bewirken, dabei sind sie befähigt, die Menge des Reises sowohl vor, als auch nach der Ernte, bei seiner Einlagerung, zu vermehren. Sie sind zudem Abbilder hoch verehrter Ahnen.

Pair of rice gods „bulul“

wood, dull, partly encrusted greyish brown patina, a male and a female figure, each rising from a massive, indented base, their bodies nearly identical in shape: long legs supporting a flattened trapezoid upper part of the body merging into broad shoulders, flanked by free carved long arms, short necks with bowl-shaped

heads on top, with simplified facial features and the chin „cut off“ straight, drilled ears, min. dam., slight signs of abrasion, fissures;

the „bulul“ represent a class of deities associated with the production of bountiful harvests, capable of miraculously increasing the rice both before and after it is stored in the granary. Aside of this, „bulul“ is in fact a generic term for types of consecrated images.

H: 62,5 resp. 64,5 cm, 19th century (5024/002)

Provenance

Rudolf Kratochwill, Graz, Austria

Vgl. Lit.: Newton, Douglas (ed.), Arts of the South Seas, The Collection of the Musée Barbier-Mueller, München, London, New York 1999, p. 154 ff.

€ 1.600 - 2.400



2

IFUGAO, PHILIPPINEN

2 Reisgott „bulul“

Holz, matte, grau braune Patina, auf massiver, mittig eingezogener Basis stehend, kurze, kräftige Beine einen abgeflachten, trapezförmig ansteigenden, in breiten Schultern endenden Rumpf tragend, flankiert von frei neben dem Körper herabhängenden Armen, bekrönt von ovalem Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen, Scheitelloch, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Rice god „bulul“

wood, dull greyish brown patina, rising from a massive, indented base, short and strong legs supporting a flattened trapezoid upper part of the body merging into extremely broad shoulders, flanked by free carved long arms, crowned by an oval head with tribe-typical facial features, hole on top of the head, min. dam., cracks, small missing parts, slight signs of abrasion

H: 38 cm, ~ 1900 (5024/001)

Provenance

Rudolf Kratochwill, Graz, Austria

Vgl. Lit.: Newton, Douglas (ed.), Arts of the South Seas, The Collection of the Musée Barbier-Mueller, München, London, New York 1999, p. 156

€ 600 - 900



3

MINDANAO, PHILIPPINEN, AREA OF LOTABATO VALLEY

3 Deckel einer Graburne

Kreidestein, halbkugelförmig aufgewölbt, bekrönt von menschlicher Halbfigur mit vereinfachten Körperformen: ein zylinderförmiger Rumpf mit scheibenförmig abgeflachten Schultern, flankiert von dünnen Armen die mit großen langgliedrigen Händen auf der Wölbung des Deckels ruhen, der kugelförmige Kopf mit abgeflachtem Gesichtsfeld, dominiert durch erhaben herausgearbeitete, in tiefen Höhlen liegende Augen, der Mund in gerader Linie eingekerbt, das kurze Kinn breit und abgeflacht, min. best., kleinere Fehlstellen, starker Moosbewuchs

Stone-lid of an urne

chalkstone, a half-spherical vaulted lid, crowned by a human half figure, showing a cylindrical trunk with disc-shaped flattened shoulders, flanked by thin arms with the big rangy hands resting on the bowing lid, the spherical head with flattened facial plane dominated by deeply hollowed eyes, the mouth marked by a notched line, the short chin broad and flattened, slightly dam., minor missing parts, covered with moss

H: 40 cm, 15th-16th century (5024/003)

Provenance

Rudolf Kratochwill, Graz, Austria

€ 800 - 1.200



**APO KAYAN, BORNEO
(OST-KALIMANTAN), INDONESIEN**

4 Trophäenschädel

menschlicher Schädel, von lehmartiger schwarzbrauner Krustenpatina überzogen, Ober- und Unterkiefer zusammengehalten durch Rotanstränge, das aufgefiederte Blattende den Kopf wie eine Frisur üppig auf der linken Seite hinterfangend, auf Metallsockel montiert; Trophäenschädel verliehen soziales Ansehen und da im Kopf angeblich die Lebenskraft sitzt, sollten auch die Eigenschaften des Opfers auf den Kopffäger übergehen. In vielen Völkern mußte ein Jäger erst einen Kopf erbeuten um als Mann zu gelten und in die Gesellschaft aufgenommen zu werden. Auch für eine Heirat oder zur Erlangung der Häuptlingswürde war das Vorzeigen eines oder mehrerer Schädel nötig.

Trophy skull

human skull, coated with a clay-like blackish brown encrusted patina, the upper and lower jaw fixed by rattan strings, the split up rotan endings forming an abundant coiffure, on metal base; The trophy skulls awarded social prestige and for the head being looked upon as the seat of vital force, the characteristic traits of the victims were said to pass over to the head hunter. In some ethnical groups young men first had to capture a head trophy in order to be looked upon as a man and become a full member of society.

H: 19 cm, (4658/001)

Provenance

Coll. August Flick, Cologne, Germany

€ 1.400 - 2.100



5

BORNEO, SARAWAK, MELANAU, INDONESIEN

5 Schamanistische Kultfigur

Weichholz, stilisierte Formensprache, mit untergeschlagenen Beinen auf halbkreisförmiger Basis sitzend, die eng am Körper abgewinkelten Arme mit den Ellenbogen auf die Oberschenkel gestützt, beide Hände an die Ohren gelegt, derart eine geschlossene, blockhafte Kontur erzielend, der schwergewichtige, große Kopf bekrönt von aufwändigem Kopfputz, die Figur rückseitig vollständig verziert mit eingeschnittenen Rautenmustern, Beschriftung ebenda „M- 025“, min. besch., Risse (Kopfputz, Gesicht, Beinzone, Basis), best., kleinere Fehlstellen, auf Metallplatte montiert

Shaman ritual figure

wood, stylized forms, sitting on a half-circular base, the arms closely angled aside the body with the elbows resting on the thighs, both hands raised up to the ears, giving the body a block-like contour, the heavy-weighted big head crowned by an elaborate head crest, the figure entirely coated with diamond-shaped ornaments on the back, inscribed „M-025“, slightly dam., cracks (crest, face, leg zone and base), minor missing parts, on metal plate

H: 39 cm, (4658/002)

Provenance

Coll. August Flick, Cologne, Germany

Vgl. Lit.: B. Sellato, Hornbill and Dragon, Singapore 1989, p. 224

€ 600 - 900



6

DAYAK, INDONESIEN

6 Amulettfigur

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, auf gerundeter Plinthe kniend, eine blockhaft geschlossene Kontur mit eng am Körper gearbeiteten Armen zeigend, eine Hand die Scham bedeckend, die andere vor der Brust ruhend, bekrönt von einem rundem Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen, auf Holzsockel montiert; diese Amulettfiguren wurden vom Medizinmann angefertigt, sie sollten ihren Träger vor Krankheiten schützen.

Amulet figure

wood, shiny dark brown patina, kneeling on a rounded base, showing a block-like contour with the arms worked close to the body, surmounted by a round head with simplified facial features, on wooden base:

such statuettes were made by the medicine man to ward off diseases.

H: 9,5 cm, (5002/006)

Provenance

Coll. Lüders, Stuttgart, Germany

€ 600 - 900

DAYAK, INDONESIEN

7 Schwert „mandau“

mit geflochtenem Pflanzenfaserband umwickelte Griffzone, Knauf aus Bein, kunstvoll figural und ornamental beschnitzt, teilweise durchbrochen gearbeitet, Eisenklinge mit abgeschrägtem Ende, aus zwei Hälften bestehende Holzscheide, kunstvoll mit Pflanzenfasern umwickelt und mit feiner Ornamentik beschnitzt, rückseitig ein zweites Futteral mit Lederbezug, darin ein weiteres Messer mit langem Holzgriff und verziertem Endstück aus Bein, ein Gurt aus geflochtenen Pflanzenfasern zum Transport mit daran befestigtem Amulett, min. besch., Spuren von Korrosion, Gebrauchsspuren, auf Metallsockel montiert;

dieses Schwert wurde für die Kopfjagd, im Alltag als Machete verwendet. Das kleinere Messer wurde unter anderem dazu verwendet die Weichteile von den abgetrennten Köpfen der Feinde zu entfernen. „Mandaus“ werden von vielen Ethnien in Kalimantan verwendet und sind weit verbreitet.

Sword „mandau“

the hilt wrapped with plaited plant fibres, a horn knob elaborate carved with partly open worked figural and ornamental motifs, iron blade with skewed endings, a two-parted wooden scabbard wrapped in artificially plaited plant fibres, decorated with fine incised ornaments, a second scabbard stretched with leather on the back, containing a knife with a long wooden handle, endpiece of bone, plaited plant fibre cord for support, an amulet attached;

used for head hunting and as a machete in daily life. According to a number of sources the small knife was used, among other things, to remove the soft parts of the enemies cut-off heads. The „mandau“ is used by many peoples of Kalimantan and is widely spread.

H: 67,5 cm, (5005/003)

Vgl. Lit.: van Zonneveld, A.G., Traditional weapons of the Indonesian Archipelago, Leiden 2001, p. 87

€ 2.000 - 3.000





DAYAK, INDONESIA

8 Matte

rechteckig Form mit abgerundeten Ecken, Pflanzenfasergeflecht, hellbeige und dunkelbraun, ein rautenförmiges Muster ausbildend, jeweils ein Karo dazwischen zweifarbig angelegt, in gutem Zustand;

Matten werden verwendet für Heilungs- und andere Rituale, sie werden auch ausgelegt als Sitzunterlage für verehrte, wichtige Gäste.

Mat

rectangular form with „round“ edges, plant fibre weaving, light-beige and dark brown, forming a checked pattern, one square inbetween bicolored, in good condition;

mats were used for healing ceremonies and other rituals, as well as seats of honor for important guests.

M: 162 x 91 cm, (4999/013)

Provenance

Michel Blanc, Paris, France

€ 450 - 700

DAYAK, INDONESIEN

9 Matte

Pflanzenfasergeflecht, beige-grundig, mit dunkelbraun eingefärbten Fasern ein diagonal angelegtes Karomuster eingeflochten, die Ränder durchwirkt mit ausschnittthaft wirkenden, geschwungenen und gezackten Mustern, in sehr gutem Zustand

Mat

plantfibre weaving, beige-coloured fond, plaited with a diagonal arranged checked pattern, at the rim provided with a pattern in curves and edges, achieving an extract like effect, in good condition

M: ca. 195 x 120 cm, (4999/012)

Provenance

Michel Blanc, Paris, France

Vgl. Lit.: Johnson, Mark, Art Borneo, Marina del Rey 2008, p. 40

€ 450 - 700





10

ATAURO INSEL, TIMOR, INDONESIEN

10 Kleine Figur

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, leicht nach hinten geneigte Haltung, schmale Schultern entsenden eng am Körper gearbeitete Arme, die Hände ruhen vor dem Bauch, bekrönt von einem ovalem Kopf mit unterhalb der Stirn eingetieftem Gesichtsfeld und vereinfachten Gesichtszügen, bekrönt von einer dreiteiligen Kopfbedeckung, leichte Abriebspuren, Metallplatte

Small figure

wood, shiny, dark brown patina, with long legs rising from an angular base, laid back pose, small shoulders merging into arms worked close to the body, the hands resting in front of the belly, crowned by an oval head, a deepened facial plane with simplified facial features surmounted by a three-parted headgear, slight signs of abrasion, on metal base;

H: 29 cm, (5014/006)

€ 800 - 1.200

PAPUA-NEUGUINEA

11 Vier ethnographische Objekte

Knochendolch, Sepik, L: 29 cm, zugespitzter Kasuarknochen, mit rautenförmiger Ritzornamentik; Kopfband, Maprik, L: 26 cm, an Pflanzenfaserband mit Nassschneckenbesatz befestigte Schmuckscheiben, aus der Schale von Conusschnecken, die Ringe galten als Zahlungsmittel und Brautgabe; Federzierkamm

„mindja“, Abelam, H: 14 cm (Kamm), L: 41 cm (Federschmuck), sieben Holzzinken, Griff aus dicht geknüpftem Rotan, Hahnenfeder; Kamm, H: 24 cm, aus der Wand eines dicken Bambusrohres geschnitten, 18 Zinken, Griffteil mit Kerbschnittornamentik

Four ethnographic objects

bone dagger, Sepik, l: 29 cm, cassowary bone, carved with diamond-shaped ornaments; headband, l: 26 cm, string of plant fibre, with shell discs attached, cut from conus snail, the rings were regarded as means of payment and bridal dowry; comb with feather ornament „mindja“, h: 14 cm/41 cm (together with cock-feather), seven teeth, fixed by a handle of knotted plant fibre; comb, h: 24 cm, cut from bamboo, 18 teeth, handle with incised ornaments (4991/007)

€ 400 - 600

ABELAM, PAPUA-NEUGUINEA

12 Hinterhauptschmuck „naute“ und Yamsmaske

Flechtwerk aus Lygodiumstreifen, mit rotem und weißem Erdpigment eingefärbt, H: 44 cm, min. besch., Bruchstelle am Außenrand, Farbabbblätterungen; Tanzschmuck für „Große Männer“ („nimandu“), wurde am Hinterhauptaar befestigt; Yams-Maske, Maprik, H: 22 cm, Flechtwerk aus Lygodiumstreifen, mit rotem und gelbem Ocker, mit schwarzem und weißem Erdpigment eingefärbt, stilisiertes Maskengesicht, dominiert durch rund aufgewölbte Augen mit durchbrochenen Pupillen und Mund, stegförmige Nase mit Öse am Ende, Farbabbblätterungen; nach der Ernte zum Schmücken der Yamsfrüchte verwendet.

Head ornament „naute“ and yams mask

cantilevered disc-shaped ornament of lygodium wickerwork, h: 44 cm, plaited in openwork design with zigzag ornaments, the struts inbetween dyed with red and white pigment, slightly dam., broken in one place (outer rim), paint rubbed off; dance ornament for „big men“ („nimandu“), attached to the hair on the back of the head.

Yams mask, Maprik, h: 22 cm, lygodium wickerwork, dyed with red and yellow ochre, black and white pigment, showing a stylized mask face, dominated by spherical bulging eyes, paint rubbed off; after the harvest of the big yams used for decorating the fruits. (4991/006)

€ 400 - 600

MASSIM, PAPUA-NEUGUINEA

13 Kalkspatel

Holz, schwarze Glanzpatina, bekrönt von einer im Profil gezeigten, überlängten Figur, in sitzender Pose, die Ellbogen auf den Knien ruhend, die Hände das Kinn stützend, ein eingetieftes Gesichtsfeld mit runden Augen und langgezogener Nase zeigend, mit ornamentalen Verzierungen beschnitzt, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, kleine Fehlstellen, auf Sockel montiert

Lime spatula

wood, shiny black patina, crowned by an elongated figure in profile, sitting with the elbows resting on the knees, the hands supporting the chin, showing a deepened facial plane with round eyes and an elongated nose, decorated with ornamental carvings, min. dam., slight signs of usage, small missing parts, on base

H: 36,5 cm, (5005/004)

Provenance

Wayne Heathcote, Florida, USA

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., *Ozeanische Kunst*, Vol. I, Köln 1995, p. 137

€ 2.000 - 3.000





SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

14 Maske eines Geistwesens

helles Holz, min. Reste von krustierter brauner Patina, oval aufgewölbte Form mit dachartig vorkragender Stirn, schräg gestellte, durchbrochene Augen eine hakenförmig ausgreifende Nase mit durchbohrtem Septum flankierend, das Gesicht vollständig umsäumt mit Zackenfries, Tierkopf auf der Stirn, pflockartiger Fortsatz am Kinn, Öse am Kopf, min. besch., Riss (linke Stirnseite), durch Insektenfrass gezeichnete Oberflächenstruktur (unterhalb des linken Auges), auf Sockel montiert

Mask of a spiritual being

wood, small traces of encrusted brown patina, of oval hollowed form with a rooflike protruding forehead, slanting pierced eyes flanking a hook-shaped nose with pierced septum, the face entirely enclosed by zigzag-shaped projections, animal head on the forehead, plug-like projection at the chin, eyelet on top of the head, slightly dam., crack (left side of the forehead), surface with traces of insect caused damage (below the left eye), on base

H: 27,5 cm, (5016/007)

Provenance

Missionsmuseum St. Augustin, Bonn, Germany

€ 1.800 - 2.700

SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

15 Weibliche Ahnenfigur

Holz, matte schwarzbraune Patina, fragmentarisch erhaltene, dünne Beine, blockhafter Rumpf, übergroßer, gelängter Kopf mit abgeschrägten Gesichtshälften, in erhabener vertikaler Mittellinie kulminierend, Augen mit Nassaschneckenbesatz, flache Nase mit breiten Nasenflügeln, Spuren von übermalter, kurvilinearere Bemalung erkennbar (Gesicht, rechtes Bein), Farbabbli-terung, auf Sockel montiert

Female ancestor figure

wood, dull blackish brown patina, small traces of curvilinear painting, rising from thin, fragmentary legs, block-like trunk, elongated head with slanting face halves, culminating in a raised vertical middle ridge, the eyes with nassa snail inlay, flanking a flat nose with broad nostrils, traces of curvilinear paint, repainted (face, right leg), paint rubbed off, on base

H: 51 cm, (5002/001)

Provenance

Galerie Folkmar von Kolczynski, Stuttgart, Germany

€ 650 - 980

NEU BRITANNIEN

16 Zeremonialaxt

Holz, schwarz braune Patina, Kaolin, schlichter Schaft mit ovalem Querschnitt, an einem Ende paddelförmig verbreitert, beidseitig in flachem Relief beschnitzt mit stilisiertem, menschlichem Gesicht, das andere Ende beschnitten, zum Einzapfen eines Beilkopfes aus Eisen, besch., Farbabbrieb und Spuren von Verwitterung am Paddelblatt, Beilkopf fehlend

Ceremonial axe

wood, blackish brown patina, kaolin, oval shaft, paddle-shaped flattened at the base, both sides carved in flat relief, showing a stylized human face, trimmed on top for mortising an iron axe blade, dam., rubbed off paint and traces of weathering on the paddle-formed end, axe blade missing

L: 96 cm, (5010/001)

Provenance

Coll. J. Schotte, Gent, Belgium

€ 600 - 900





TOLAI, NEU BRITANNIEN

17 Tanzrequisit „bair“

helles, sehr leichtes Holz, bunte Naturfarben, Griff aus gegen- gleich geschwungenen Vogelhälsen, darüber eine menschen- gestaltige Halbfigur, die Frisur mit Fell besetzt, bekrönt von hoch aufsteigendem, lanzettförmigem Aufsatz, filigran durchbrochen gearbeitet, Blattrippen oder Federn nachempfunden, das ganze belebt durch helle Farben, grasgrün, gelb, himmelblau..., min. besch., Reparaturstelle (linker Arm), Sockelblock; verwendet für den „Tanz der jungen Kokosnuß“ - „kulau“. Nur Männer dürfen diese Tanzstäbe tragen. Die Frauen dürfen die Tänzer zum Tanzplatz führen oder sie durch besondere Gesän- ge ansprechen. Die „bair“ stellen Ahnengeister dar.

Dance requisite „bair“

light-weighted wood, polychrome natural colours, handle formed by curved bird necks, crowned by a human half figure with coiffure of fur, crowned by a high-towering, lancet-shaped superstructure in delicate openwork design, based on leaf veins or feathers, enlivened by light polychrome paint, grass green, yellow, sky blue..., slightly dam., rep. (left arm), on base; used at the so-called „dance of the young coconut“ - „kulau“. Just men were allowed to wear such dance staffs. Women had to guide the dancers to the dance ground or accompany them with singing. The „bair“ depict ancestor spirits.

H: 98 cm, (5002/011)

Vgl. Lit.: Heermann, I. (Hg.), Form, Farbe, Phantasie, Südsee-Kunst aus Neubritannien, Linden Museum, Stuttgart 2001, p. 39

€ 1.300 - 1.900

SÜDLICHES MALEKULA, VANUATU

18 Deformierter und übermodellierter Ahnenschädel

(s. Seite/page 22)

FIDJI-INSELN, POLYNESIEN

19 Kampfkeule

Holz, mittelbraune Patina, linsenförmiger Querschnitt, sich nach oben hin verbreiternd und in zugespitztem Schlagkopf endend, der im oberen Drittel beidseitig mit einer erhabenen vertikalen Mittelrinne versehen ist, min. besch., Risse an der Basis, Fehlstellen am Rand des Keulenkopfes

Battle club

wood, middle brown patina, lense-shaped in cross-section, get- ting broader to the tapering clubs head, which is provided with a raised vertical middle ridge in the upper section, slightly dam., missing parts at the rim of the clubs head

L: 109 cm, (4991/009)

€ 300 - 450

SAMOA, POLYNESIEN

20 Keule

Holz, mittelbraune Patina, Kaolin, Griffbereich mit ovalem Querschnitt, über rautenförmiges, seitlich in Spitzen aufgelöstes Zwischenstück und trichterförmig abgeflachten Abschnitt schließlich in einen langgestreckten rautenförmigen Keulenkopf übergehend, zur Erhöhung der Schlagkraft verdickt, beidseitig verziert mit Kerbschnittornamentik, akzentuiert durch Kaolin das in die Schnitzvertiefungen eingerieben wurde, min. besch., kleinere Fehlstellen

Club

wood, middle brown patina, an oval handle, merging into a diamond-shaped intermediate piece, dissolved in sharpened edges on both sides, a funnel-shaped flattened compartment above, merging into an elongated diamond-shaped club's head, thickened for increasing the beating power, decorated with notched ornaments on both sides, accentuated by kaolin, rubbed into the deepenings, slightly dam., minor missing parts

L: 66 cm, (5010/002)

Provenance

Prof. Schotte, Gent, Belgium

€ 400 - 600

SALOMONEN

21 Teil eines Würdestabes

Holz, schwarz glänzende Patina, Basis in Gestalt einer stilisierten Figur, beinlos, die Arme nur angedeutet, der schmale Kopf mit kappenartiger Frisur, Augen, Ohrschmuck, Halskette und Gürtel mit kleinteiliger Perlmuschel einlage verziert, die sich in drei Bändern auch an dem oberhalb des Kopfes ansetzendem Rundstab wiederfindet, knaufartiger Griff, min. besch., Perlmuschel einlage an mehreren Stellen ausgebrochen, feine Risse, auf Metallsockel montiert

Part of a dignitary staff

wood, black shiny patina, base in the shape of a stylized figure, without legs and indicated arms, the narrow head with cap-like coiffure, eyes, ear-ornaments, necklace and belt with delicate mother-of-pearl inlay, repeated on the round staff above in three horizontal bands, knob-like handle, slightly dam., pieces of mother-of-pearl inlay missing in some areas, fissures, on metal base

H: 35 cm, (5014/005)

Provenance

Michael Evans, Ferndale, USA

Vgl. Lit.: Newton, Douglas (ed.), Arts of the South Seas, The Collection of the Musée Barbier-Mueller, München, London, New York 1999, p. 282

€ 1.200 - 1.800



SÜDLICHES MALEKULA, VANUATU

18 Deformierter und übermodellierter Ahnenschädel

menschlicher Schädel, insgesamt sehr schmal mit auffällig gelängtem Hinterhaupt, mit lehmartiger Masse übermodelliert, Rundungen erzielt durch Unterfütterung mit Bastfasern, im geöffneten Mund noch fünf Originalzähne vorhanden, das Gesichtsfeld mit rotem Pigment bestrichen, das Hinterhaupt ohne Modelliermasse, min. Risse in der Masse, stellenweise abgeblätterte Farbschicht; der Schädel war vermutlich Bestandteil eines vollständigen Ahnenabbildes. Der Körper wurde aus Rohr geformt und mit vegetabiler tonartiger Masse übermodelliert. Anschließend wurde er bemalt und geschmückt mit Rindengürtel, Brustschmuck aus Schweinekiefern, Muschelschalen etc. Als Kopf schließlich wurde der übermodellerte Schädel des Ahnen selbst aufgesetzt. Diese Ahnenabbilder wurden „rambaramp“ genannt.

Overmodeled ancestor skull

human skull, narrow in form with a striking lengthened back of the head, aside of the latter overmodeled with a clay-like mass, the curvatures achieved by a bast fibre underlay, the opened mouth revealing five original teeth, the facial plane dyed with red pigment, small cracks within the mass, layer of pigment missing in some areas; the skull presumably was part of a complete ancestor effigy. The body consists of a cane frame overmodeled with vegetable-fibre paste. Subsequently it was painted and decorated with bark belt, breast ornaments, shells etc. The head after all is the overmodeled skull of the ancestor himself. These ancestor effigies were called „rambaramp“

L: 24 cm, (4991/010)

Provenance

Senta Taft Gallery, Paddington, N. S. W., Australia

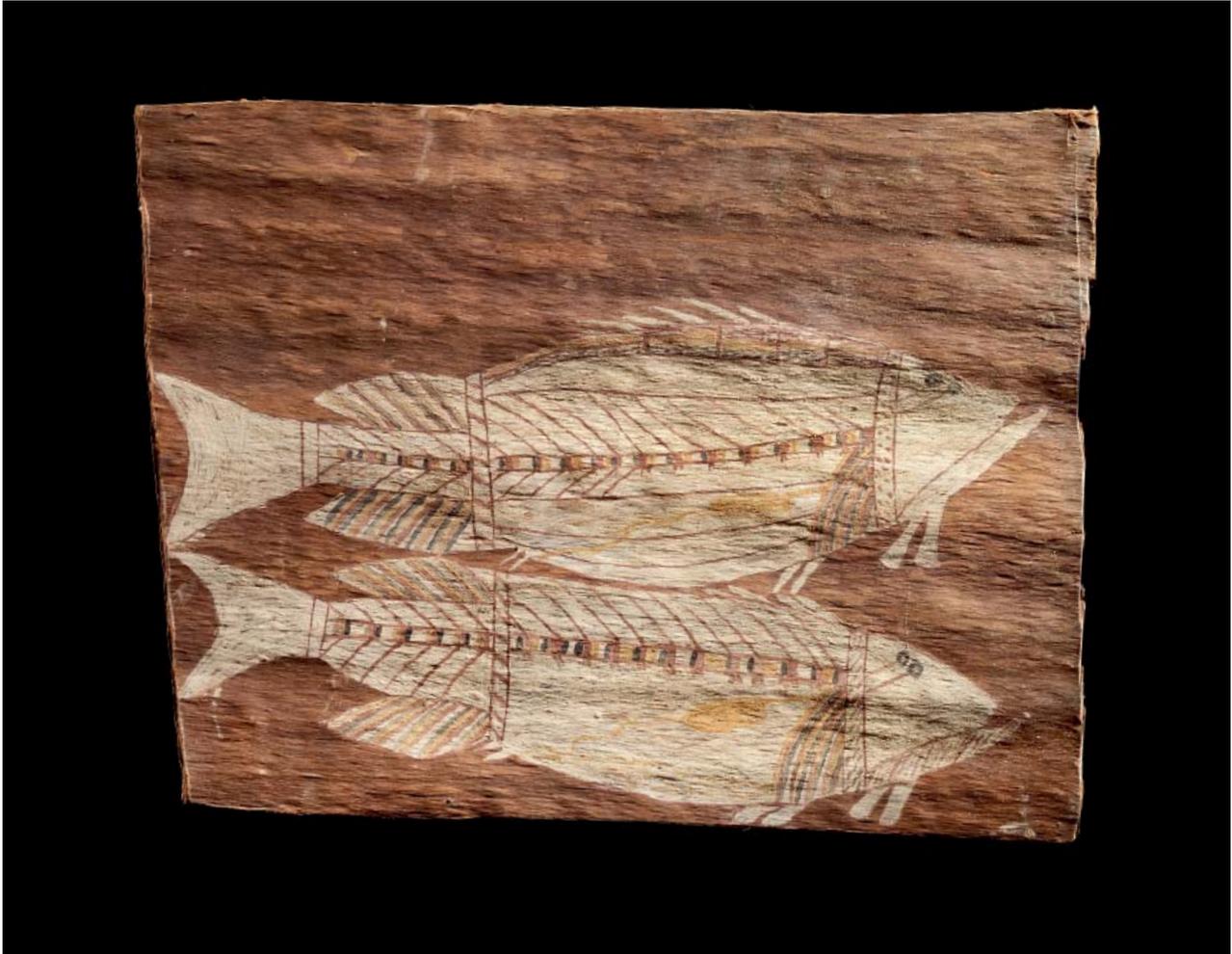
Vgl. Lit.: Moritz, Marina, Schierz, Kai Uwe, Reisen ins Paradies, Die Erfurter Südsee-Sammlung im Spiegel der Kunst, Erfurt 2005, p. 52

Newton, Douglas (ed.), Arts of the South Seas, The Collection of the Musée Barbier-Mueller, München, London, New York 1999, p. 297, ill. 24

Kaufmann, Christian, Vanuatu - Kunst aus der Südsee, Basel 1997, p. 98, ill. 134

€ 4.500 - 6.800





**YIRAWALA, ABORIGINE (1905 -1976),
AUSTRALIEN**

22 „Barramundi“

Ocker auf Rinde, Darstellung von zwei Fischen, in Profilsicht übereinandergestaffelt, in dicker Schicht mit weißem Pigment eingefärbt, mit rotem und gelbem Ocker lineare Muster aufgemalt, rückseitig beschriftet „Barramundi Yirrawala 19“, Stempel der „Methodist Mission...“ (Rest unleserlich); der Barramundi („Lates calcarifer“) ist ein barschartiger Fisch, der zur Familie der Riesenbarsche (Latidae) gehört und vorwiegend in Australien vorkommt.

Werke des Künstlers Yirawala wurden bei Sotheby's Australien verkauft: Sotheby's Sydney, 28. Juli 2003, Lot 82; Sotheby's Melbourne 31. Juli 2006, Lot 67; Sotheby's Melbourne 20. Juli 2009, Lot 28

Bark painting

ochre on bark, depiction of two fishes, in profile, one on top of the other, whitened in a thick layer and painted with linear ornaments in red and yellow ochre, inscribed verso „Barramundi Yirrawala 19“, stamp „Methodist Mission...“ (rest unreadable); the barramundi („lates calcarifer“) is a kind of perch, belonging to the family of the giant perches („latidae“) and appears mainly in Australia.

Works of the artist Yirawala were sold at Sotheby's Australia: Sotheby's Sydney, 28.July 2003, lot 82; Sotheby's Melbourne 31. July 2006, lot 67; Sotheby's Melbourne 20. July 2009, lot 28

M: 70 x 56 cm, (4991/003)

€ 800 - 1.200

AUSTRALIEN, NORTH EAST ARNHEMLAND

23 Statue des „kerinaiwa“

schweres Holz, mit gabelförmig angelegten Beinen auf runder Plinthe stehend, der eingezogene, abgeflachte Körper flankiert von statisch angelegten, spitz zulaufenden Armen, ein massiver, in Breite der Schultern ansteigender Hals einen Kopf mit u-förmig abgeflachtem Gesichtsfeld und spitzem Kinn tragend, in weißer Kalkfarbe, sowie gelbem und rotem Ocker über und über bemalt mit Gitter- und Punktmustern, min. besch., Farbabrieb;

„kerinaiwa“ lebte um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Er war ein mächtiger Chief des Tiwi-Stammes und gefürchteter Krieger, der auf Beutezügen, die ihn weit ins Landesinnere vordringen ließen, Frauen vom Stamm der Carakia raubte. „Kerinaiwa“ war auch spiritueller Führer seines Stammes. Entsprechend zeigt ihn vorliegende Figur mit den Bemalungen für das „lukamani“ Ritual, der bedeutendste Zeremonie des Tiwi Stammes.

Statue of „kerinaiwa“

heavy wood, with fork-shaped legs rising from a round base, supporting a flat, waisted trunk, which is flanked by free carved arms, a massive neck carrying a head with u-shaped flattened facial plane and tapering chin, painted with lattice and dot pattern in white, red and yellow, slightly dam., abrasion;

this is an effigy of „kerinaiwa“, a mighty leader of the Tiwi tribe in the mid-nineteenth century. Kerinaiwa was a fierce warrior, who led raiding expeditions to the mainland stealing woman from the Carakia tribe, a great feat of sea-going in frail stringybark canoes. Kerinaiwa was also a ceremonial leader, and here he is wearing body decorations for the „lukamani“, the most important and spectacular ceremony of the Tiwi.

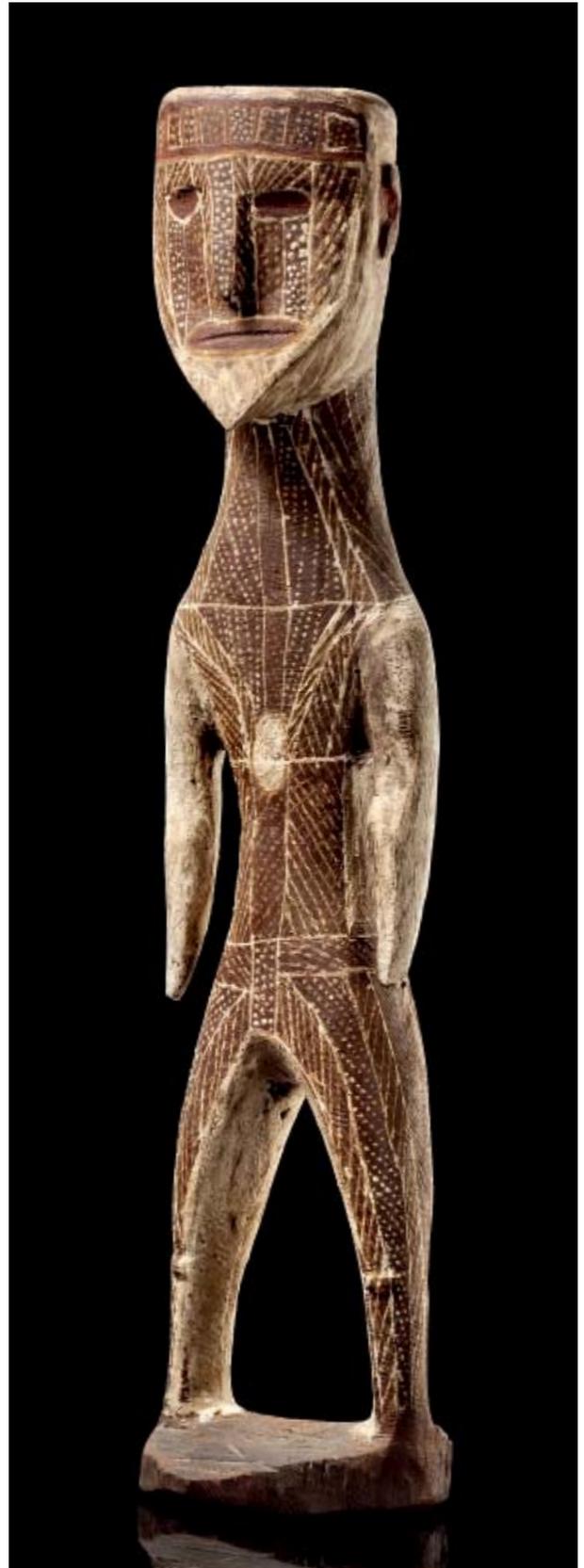
H: 63 cm, (4991/002)

Expertise

Certificate Dorothy Bennett, Australian Aboriginal Art Trust, N. S. W. Australia

Vgl. Lit.: Heermann, Ingrid, Menter, Ulrich, Gemaltes Land, Kunst der Aborigines aus Arnhemland, Australien, Linden-Museum, Stuttgart 1994, p. 84

€ 650 - 1.000





25

AUSTRALIEN

24 Neun Speere

Zwei Speere der Tiwi von Melville Island, Northern Territory, L: 132 cm, jeweils aus leichtem Holz und mit abgeflachtem Blatt, die Konturen bei einem eng gezahnt, bei dem anderen aufgelöst in lange, ineinandergreifende Widerhaken, beide ornamental bemalt; zwei Fischspeere, Bambusrohr, L: 116 cm, mit zwei, bzw. drei eingesteckten Eisenspitzen mit Widerhaken, fixiert mit Kupferdraht und Bastbindung; ein Speer mit Schaft und Spitze aus Bambus, L: 125 cm, durch Schnurmaterial und Masse fixiert; dazu drei Speere mit aufwändig beschnitzten Spitzen, L: 143 cm, geschmückt mit Kuskusfell und geknüpften Manschetten aus Orchideenbast, Admiraltätsinseln (?); ein Speer, Papua-Neuguinea, L: 137 cm

Group of nine spears

two spears, Tiwi group of Melville Island, Northern Territory, l: 132 cm, light wood, with flattened head, the contours toothed or dissolved in barbs, both ornamentally painted; two- or three-pronged fishing spears, two pieces, bamboo, iron, l: 116 cm; one spear with shaft and bamboo tip, L: 125 cm; additional: three spears with elaborate carved tips, l: 143 cm, decorated with kuskus fur and cuffs of yellow orchid bast, Admiralty Island (?); one spear, Papua-Neuguinea, l: 137 cm

(4991/008)

Vgl. Lit.: Carrick, John (ed.), Art of the first Australians, Ausst. kat., Camperdown o.J., p. 12

€ 400 - 600

MEHRGARH, INDUS VALLEY, PAKISTAN

25 Kleine weibliche Figur

beiger Ton, matte Patina, in sitzender Position, der gelängte Oberkörper mit üppigen Brüsten ausgestattet, eine vierreihige Kette mit rundem Anhänger um den Hals tragend, mit der linken Hand eine Flöte zum Mund führend, bekrönt von länglichem Kopf, dominiert durch kreisrund gebohrte Augen, die eine schnabelartige Nase flankieren, aus einzelnen Strähnen modellierte Frisur, besch., Fehlstellen (Füße, Frisur), repariert (Brust), auf Sockel montiert; wahrscheinlich eine Göttin darstellend.

Small female figure

buff clay, dull patina, seated, the elongated trunk provided with big breasts, necklace with pendant around the neck, with the left hand holding a flute, surmounted by a longish head dominated by circular pierced eyes flanking a beak-like nose, coiffure of separately worked strands, dam., missing parts (feet, coiffure), rep. (breast), on base; probably depicting a goddess.

H: 8,5 cm, ~ 2600 - 2500 v. Chr. (4974/001)

Provenance

Private Collection, New York, USA

€ 600 - 900



**ALASKA, ST. LAWRENCE ISLAND,
PUNUK-KULTUR**

26 Geflügeltes Objekt

Walrosselfenbein, mehrfach durchbohrt zum Durchführen der Befestigungsriemen, vorderseitig verziert mit linearer Ornamentik und eingebohrten Punkten, min. besch., Risse, auf Metallsockel montiert;

die Bedeutung dieser schmetterlingsförmigen Gegenstände ist nicht geklärt. Es ist möglich, dass sie dazu dienen, Teile des hölzernen Gerippes eines Kajaks zusammenzuhalten. Sie könnten auch als eine Art Stabilisator an der Basis des Harpunenschaftes befestigt gewesen sein, um die Waffe über die Wasseroberfläche gleiten zu lassen.

Winged object

walrus ivory, pierced several times for insertion of laces for support, decorated with linear incised ornaments and drilled dots, slightly dam., cracks, on metal base; the meaning of these winged objects is not clear up to now. They might have been used to keep the parts of the wooden framing of a kajak together. They could as well have been used as a stabilizer at the base of a harpoon, in order to make the weapon glide on the surface of the water.

L: 16 cm, ca. 500 - 700 AD (4666/084)

Provenance

Michael Evans, New Haven, USA

Vgl. Lit.: Bandi, Hans-Georg, Die Kunst der Eskimos auf der St.-Lorenz-Insel in Alaska, Bern 1977, Orbis Pictus 65, p. 32

€ 2.500 - 3.800

TLINGIT, NORDAMERIKA

27 Zierplatte eines Kopfschmucks

Holz, schwarz, rot, weiß und türkis bemalt, Haliotis-Schale, Federn, eine rechteckige Platte, beschnitzt mit zwei übereinander angeordneten Köpfen: ein größerer quadratischer Kopf, aus dem geöffneten Mund ein Vogelkopf hervorwachsend, besetzt mit Einlagen von schimmernden Haliotismuscheln, dem Gesicht einen dämonischen Ausdruck verleihend, ein zweiter, kleinerer Kopf unterhalb, menschliche Züge tragend und von Armpaar flankiert, die übrige Fläche reich verziert mit Muschelschalen von unterschiedlicher Form und Größe, in prächtigen Farben, von blau bis grün-türkis und weiß schillernd, Federkiele und Flaumfedern am oberen Rand;

der Rabe spielt in der Mythologie der Tlingit eine wichtige Rolle. Er stahl das Tageslicht von „Naas-sháki Yéil“ oder „Naas-sháki Shaan“. Dieser Alte Mann besaß drei legendäre Kästen, die die Sterne, den Mond und die Sonne enthielten, die der Rabe entkommen ließ. Diese Schöpfungsmythen sind Gemeingut und dürfen, im Gegensatz zu Familiengeschichten, von jedermann erzählt werden.

Die Tlingit waren in zwei Hauptgruppen oder Stammeshälften (moieties = vom franz. moitié = Hälften) unterteilt. In sie wurde man hineingeboren. Die eine war die des Raben, die andere, die des Wolfes . Die für die zahlreichen Rituale notwendigen Gegenstände gehörten jeweils dem ganzen Clan. Sie wurden vor allem von den Schamanen verwendet, die eine einflussreiche Stellung innehatten. Nach ihnen war jedes Ding und jedes Wesen beseelt, dementsprechend war die Jagd von strengen Ritualen begleitet.

Polychrome wood frontlet

wood, black, red, white and turquoise painted, haliotis shell, feathers, a rectangular wooden plate, carved with two heads, arranged on top of each other: a square, bigger one, with a birds head (raven) growing out of its mouth, the nostrils and mouth with shimmering haliotis inlay, giving the face a demoniac effect, and a second, smaller one below, carved with human features and flanked by two arms, the remaining surface of the plate decorated with rich haliotis shell inlay, in various geometrical forms, gorgeous shimmering from blue to green-turquoise and white, the upper rim decorated with quills and downy feathers;

the raven plays an important role in Tlingit mythology. He stole the daylight from „Naas-sháki Yéil“ or „Naas-sháki Shaan“. This old man owns three legendary boxes, containing the stars, the moon and the sun, which the raven let get away. Such myths on creation are common property, in contrast to private family stories, everyone was allowed to tell them.

The Tlingit were divided into two main groups or tribal halves (moieties = from french moitié =halves), everyone was born into: the clan of the raven, and the clan of the wolf.

The items which were necessary for the numerous rites, belonged to the whole clan. They were used by the shamans, who had influential positions. According to their religion every thing has a soul, correspondingly hunting was accompanied by strict rituals.

H: 19 cm, (5014/009)

Provenance

Robert Duperrier, Paris, France

Marceau Rivière, Paris, France

Randell Gallery, New York, USA

Vgl. Lit.: Indianer Nordamerikas, Schätze des Museum of the American Indian-Heyle Foundation, Ausst.kat., Köln 1969, ill. 24 f.

Christie's New York, American Indian Art, Monday 13 January 2003, ill. 198

€ 15.000 - 22.000





28

TLINGIT, NORDAMERIKA

28 Froschschale

Holz, braun patiniert, rot und schwarz bemalt, vollplastisch ausformuliert, die Oberseite oval eingemuldet, Sammlungsnummer unterseitig „225.56 Tlingit“, min. besch., Riss, Reparaturstelle (linkes Vorderbein)

Frog dish

wood, brown patina, painted in red and black, rising from four legs, the upper side hollowed, collection number on the underside „225.56 Tlingit“, slightly dam., crack, place of repair (left foreleg)

L: 26 cm, 19. Jh. (5014/033)

Provenance

Alex Gordon, New York, USA

Vgl. Lit.: Haberland, Wolfgang, Donnervogel und Raubwal, Die indianische Kunst der Nordwestküste Nordamerikas, Ausst.kat., Hamburg 1979, p. 146, G-7, ähnliches Objekt im Denver Art Museum, USA

€ 1.500 - 2.300

MEXICO

29 Mittelteil einer Priesterkette

Grünstein, in Form eines Lippenpflocks, oval, nach vorne hin konvex ausschwingend und abgeflacht, runde Öffnung im Zentrum, Bohrlöcher rückseitig zum Einhängen in die Kette, selten !

Pendant of a priests necklace

greenstone, in the shape of a lip plug, oval, with a hole in the centre, pierced on the back for attachment, rare !

B: 7,5 cm; H: 4 cm, (5003/002)

€ 800 - 1.200



31

SERBIEN, VINA CULTURE (?)

31 Weibliches Idol

rote Terrakotta, mit eingeritzter geometrischer und eingestanzter Kreisornamentik, besch., Fehlstelle (rechtes Ohr), Oberfläche abgeplatzt, rest.; vmtl. der Vina-Kultur zuzuordnen, die in Serbien, West-Rumänien, Süd-Ungarn und im östlichen Bosnien verbreitet war. Die Kultur erhielt ihren Namen von dem Fundort Vina Belo Brdo am rechten Steilufer der Donau bei Belgrad.

Female Idol

red clay, provided with incised geometrical and punched circle ornaments, dam., missing parts (right ear), surface peeled off, rest.; can presumably be assigned to the Vina culture, stretching around the course of Danube in what today is Serbia, Hungary, Croatia, Bosnia and Herzegovina. The Vina Culture derives its name from the village of Vina, located on the banks of Danube.

H: 12,5 cm, (5003/001)

€ 800 - 1.200

NAZCA, PERU

30 Textil

Wolle, rechteckige Form, aus roten, grünen, schwarzen und gelben Quadraten bestehend, die zusammengenäht wurden, mehrere Reparaturstellen, auf Stoffrahmen aufgezogen; die Nazcakultur entwickelte sich nach und nach aus der vorangehenden Paracaskultur an der Südküste Perus. Sie bauten keine großen Städte aber ihre landwirtschaftliche Produktion war sehr ergiebig, da sie über ein weit angelegtes, teilweise unterirdisch verlaufendes Bewässerungssystem verfügten. Die Macht lag in den Händen einer Elite aus Kriegerern und Priestern, die durch Heirat untereinander verbunden waren. Die Kultur der Nazca ist bekannt für ihre Erdzeichnungen, figürliche Darstellungen von Flora und Fauna und verschiedene geometrische Muster aus geraden Linien, die in den Wüsten zu finden sind. Sie standen in Verbindung zu der Wasserversorgung aus den Bergen, der Beobachtung der Sterne und hatten zudem praktische Bedeutung als Landmarken.

Textile

camelid (?) wool, of rectangular form, consisting of red, green, black and yellow squares, sewn together, repaired, stretched on a frame; the Nazca culture developed gradually from the preceding Paracas culture on the south coast of Peru. The Nazcas did not built enormous cities but agricultural production was high due to an extensive and partially underground irrigation system. Power was in the hands of an elite consisting of locally organized warriors and priests who were related through intermarriage. Nazca culture is famous for its geoglyphs, figurative depictions of flora and fauna and of different geometrical patterns of straight lines which can be found in the desert. They were related to the east-west supply of water from the mountains, and to the observation of stars. They also had a practical function as landmarks.



M: 127 x 77 cm, ~300 B.C. - 600 A.D. (4976/001)

Expertise

Certificate of authenticity by America Antigua, Amsterdam, 25.11. 2008

Vgl. Lit.: Ampe, Patrick & Rie, Textile Art, A personal choice, Antwerpen 1994, ill. 59

€ 3.200 - 4.800

**Die ethnologische Privatsammlung
Dr. Georg Aumann, Coburg
(1927 – 2007)**

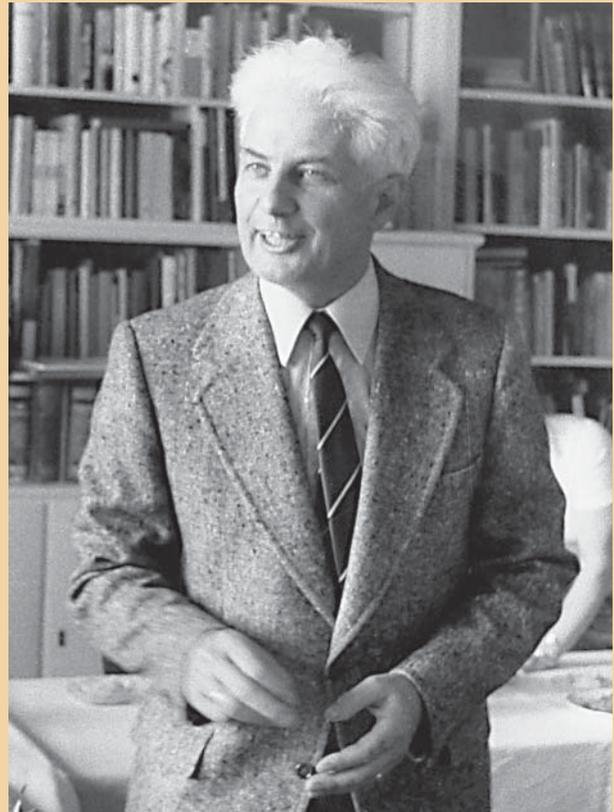
„Einblicke in andere Kulturen schaffen“ – mag annähernd umschreiben, was dem Interesse und Bestreben des Wissenschaftlers und Privatsammlers Dr. Georg Aumann zeit seines Lebens galt. Als Direktor des Naturkundemuseums Coburg fühlte er sich besonders den Naturvölkern verpflichtet, deren „Vernichtung selbst abgeschiedener Kulturen praktisch vollzogen ist“, wie er bereits im Vorwort seiner Publikation über die Kunst Neu-Guineas, dem ersten wissenschaftlichen Standardwerk zu den vielfältigen Kunstformen des Sepik und seiner Randgebiete, eindringlich darlegt, und darin Otto Finschs Appell von 1888 erneut aufgreift: „Das energische Sammeln ethnographischer Gegenstände ist heute dringend geboten durch das ganz außerordentliche Verschwinden der primitiven Kulturen der sogenannten Naturvölker. Wie der Schnee vor der Sonne, so schmelzen diese dahin, ohne auch nur bemerkenswerte Spuren ihres Daseins zu hinterlassen. Die Worte verwehen bei den schriftlosen Völkern gleich Blättern vor dem Winde und mit ihnen auch die Gedanken [...]“

Angesichts dessen erwies es sich auch für ihn als umso wichtiger, dass wesentliche Objekte und Zeugnisse jener Kulturen wenigstens in die Museen gewandert sind. Seine Privatsammlung selbst umfasst – neben einer umfangreichen Bibliothek zu Themen über traditionelle Kunst – rund 100 Kunst- und Kulturobjekte, die er unter Mitberatung von Ludwig Bretschneider, München, seit den 1950er Jahren aufbaute und wissenschaftlich so gut dokumentierte, dass wir bei vielen Objekten das genaue Kaufdatum und den Ort der Erwerbung kennen. Zu seiner Sammlung gehört eine kleine Kifwebe-Maske, die sich wohl einst im Museum in Tervuren, Belgien, befand (Lot 116).

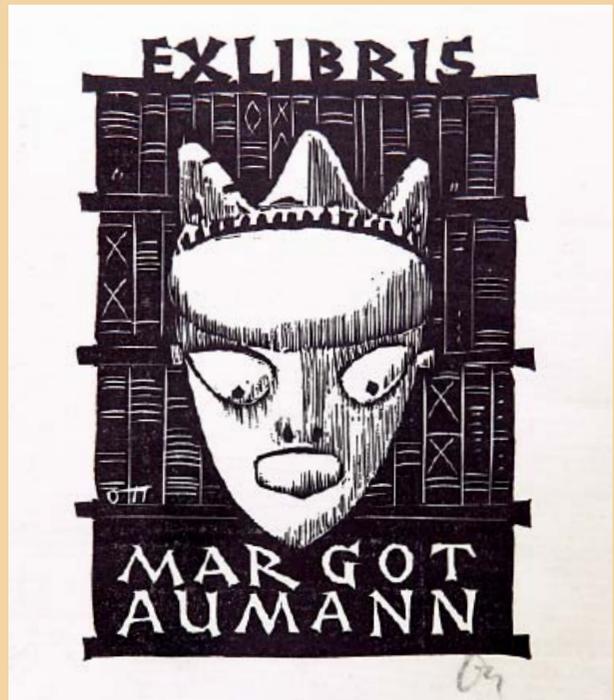
Von ihm u.a. erschienen sind:

Kunst und Kunsthandwerk aus Neuguinea, Sonderband Nr. 4 der Schriftenreihe Natur-Museum Coburg, 1986

Primitives Geld - vormünzliche Zahlungsmittel, Heft 19 zu den Schausammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg, o.J.



Dr. Georg Aumann



**The private ethnological collection of
Dr. Georg Aumann, Coburg
(1927 - 2007)**

To „gain insights into foreign cultures“- may roughly describe the ambitious aim and interest of Dr. Georg Aumann, scientist and private collector. As Director of the Natural History Museum in Coburg he felt it his duty to preserve the cultural remains of „primitive peoples“. „Their destruction is practically complete – even in the remotest areas“, he wrote in the preface of his book about the arts of New Guinea which was the first scientific standard book to describe the various art forms of the Sepik and adjoining territories. With this he further supported Otto Finsch's appeal made in 1888: „Consistent collecting of ethnological objects is required more than ever before due to the extraordinary disappearance of so-called ‚primitive peoples‘. Like snow on the sun, these cultures melt without leaving any traces of their existence. The words blow over these illiterate people like leaves in the wind and with them also go their memories [...]“. “

For him it was therefore logical that he must conserve the remains and evidence of these cultures, even if it were only in museums. His private collection contains – in addition to an extensive library - about 100 cultural objects since the 1950s with perfect documents by Ludwig Bretschneider, Munich, so we often know the exact date and place of acquisition. For his research Aumann consulted regularly with Bretschneider. Among the collection is a small Kifwebe mask that may have once belonged to the Museum in Tervuren, Belgium (Lot 116).

Scientific series published by Aumann, among others:

Kunst und Kunsthandwerk aus Neuguinea, special edition no. 4, Natur-Museum Coburg, 1986

Primitives Geld - vormünzliche Zahlungsmittel, edition no. 19, Naturwissenschaftliches Museum Coburg, n.d.



Messestand Ludwig Bretschneider, München, 1965
Foto: Rudolf Himpel, München

IATMUL, MITTLERER SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

32 Zeremonialstuhl oder „Rednerpult“

Holz, mittelbraun patiniert, mit rotem und gelbem Ocker eingefärbt, schwarze Farbe, runde, leicht aufgewölbte Plinthe, beschnitzt mit freistehender männlicher und weiblicher Figur, Rücken an Rücken stehend, mit den emporgestreckten Armen eine massive, runde Auflagefläche über Kopf tragend, beide bekleidet mit Grasfaserrock, die männliche Figur mit typischem Brustschmuck aus Cymbiummuschelschale, die weibliche mit Ohrringen geschmückt, expressive, in schwarz und weiß bemalte Gesichter mit Kaurimuscheln als Augen (ein Auge der weiblichen Figur durch Knopf ersetzt), Frisur aus Echthaar, das in tonartige Masse eingedrückt wurde, min. besch., kleinere Fehlstellen (Frisur der männlichen Figur), feine und spaltartige Risse (Basis, Deckplatte);

Figurenstühle gehören am Mittellauf des Sepik zu den höchsten Heiligtümern eines Klans. Es ist trotzdem, oder gerade deswegen, nicht völlig geklärt, welche Bedeutung die Stühle besaßen. Sie wurden in Kulthäusern aufbewahrt und fungierten als eine Art Rednerpult. Vor allem bei Streitigkeiten stellten sich die jeweiligen Redner neben dem Stuhl auf, um ihre Darlegungen vorzubringen. Dabei schlugen sie mit einem Blätterbüschel auf die Sitzfläche, um damit ihre Rede im Rhythmus zu begleiten und ihr Ausdruck zu verleihen.

Ceremonial stool or „orator's pulpit“

wood, middle brown patina, dyed with red and yellow ochre, black paint, a circular, vaulted base, carved with a free standing male and female figure, arranged back to back, with raised arms supporting a massive seat on top, both wearing grass fibre skirts, the male adorned with typical breast ornament and the female with earrings, expressive faces, painted in black and white, the eyes inset with cowrie snails, coiffure of human hair, pressed into a clay-like mass, slightly dam., minor missing parts (coiffure of the male figure), hairline cracks and fissures (base, seat);

figural stools belong to the most important sanctuaries among the people of the Middle Sepik. Despite, or maybe even because of that, it is not clear, what precisely was their meaning. They were kept in ritual houses and where used as orator pulpits, above all in cases of conflict. The respective orator strikes the top of the lectern with a bundle of leaves, in order to give rhythm to their speech or lay stress on certain points of his discourse.

H: 86 cm; D: 40 cm, (4896/029)

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Ausst.kat., Naturwissenschaftliches Museum Coburg 1986, p. 87

Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, p. 222

€ 850 - 1.300





IATMUL, PAPUA-NEUGUINEA

33 Maske „mwei“

Holz, bemalt mit rotem, weißem und schwarzem Pigment, schmale, gelängte Form, akzentuiert durch Betonung der Vertikalachse: erhabener Stirngrat in scharfgratige Nase übergehend, die sich in bügelförmigem Fortsatz bis zum Kinn hinabzieht, das zusätzlich durch einen angeschnitzten Vogel verlängert wird, Stirnbereich und Gesichtskonturen mit tonartiger Masse verkleidet, in die Nassa- und Kaurischnecken eingedrückt sind, die frei bleibende Fläche bemalt mit kurvilinear Ornamentik, Frisur aus Echthaarsträhnen;

lokaler Maskentyp von Tambanam - ca. 160 km von der Sepikmündung aufwärts.

Mask „mwei“

wood, painted with red, white and black pigment, of narrow elongated form, the long slender nose sculpted as an openwork handle touching the tapering chin, which is prolonged by a birds sculpture, the rim entirely spread with clay-like mass, abundantly decorated with cowrie- and nassa snails, the plane inbetween painted with curvilinear ornaments, coiffure of real hair; local mask type of Tambanam - about 160 kilometers from the Sepik river mouth upwards.

L: 53 cm, (4896/045)

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Ausst.kat., Naturwissenschaftliches Museum Coburg 1986, p. 56 f.

Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, p. 224

€ 600 - 900

IATMUL, PAPUA-NEUGUINEA

34 Krokodilgestaltige Maske

Holz, bemalt mit rotem, schwarzem und weißem Pigment, menschliches Gesicht, dessen Mund Schwanz und Hinterbeine eines Krokodils zu entwachsen scheinen, in langgezogenen, schmalen Kopf übergehend, der mit kegelförmigen Augen und bügelartig, bis zum Kinn reichendem Fortsatz ausgestattet ist, beschnitzt mit Nashornvogel, Pflanzenfaser zur Aufhängung

Mask in the shape of a crocodile

wood, painted with red, black and white pigment, a human face on top, tail and hind legs of a crocodile growing out of its mouth, merging into an elongated narrow head with conical-shaped eyes and bow-shaped projection up to the chin, carved with a hornbill, plant fibre for support

L: 90 cm, (4896/084)

€ 350 - 530

MASSIM, PAPUA-NEUGUINEA

35 Geldschwein

schweres Holz, rotbraun patiniert, stilisierte Darstellung eines Schweines, feine Kerbverzierungen auf dem Rücken, menschliche Figur sich am Schwanz festhaltend, min. best.

Money pig

heavy wood, reddish brown patina, stylized depiction of a pig with fine notched ornaments on the back, carved with a human figure hanging at the pigs tail, slightly dam.

L: 31 cm; H: 11 cm, (4896/090)

€ 200 - 300

SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

36 Zwei Farbschälchen

Holz, dunkelbraun patiniert, längsovalen Schälchen als stilisiertes Krokodil, die Seiten verziert mit fein eingeschnittener Ornamentik, die durch eingeriebenes Kaolin akzentuiert wird; Schälchen in Schildkrötenform, auf abgeflachten Standfuß gearbeitet, Kopf, Vorder- und Hinterbeine an die rund eingetiefte Schale angeschnitten, min. best., kl. Fehlstellen, feine Risse

Two small paint bowls

wood, dark brown patina, a narrow oval-shaped bowl, carved as a crocodile, coated with fine notched ornaments, accentuated by kaolin, rubbed into the deepening, the second one in the shape of a turtle, carved with head, fore- and hindlegs, slightly dam., minor missing parts, fine cracks

L: 22 resp. 17,5 cm, (4896/091)

Provenance

E. Junkelmann, Schloß Lustheim bei Schleißheim, Germany (1963)

€ 150 - 180

SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

37 Kalkbehälter

Flaschenkürbis mit Brandzier, eingesteckter Kalkspatel aus zugschliffenem Knochen, abgeflachter Gelenkhöcker in Gestalt eines Nashornvogelkopfes mit rund ineinandergreifenden Schnabelhälften

Lime container

pumpkin, of narrow, elongated form, pyro-engraved, sharpened bone as lime spatula, the flat squivel head carved with a hornbills head with curved beak halves

L: 35 cm, (4896/037)

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Ausst.kat., Naturwissenschaftliches Museum Coburg 1986, p. 161

€ 200 - 300

SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

38 Stehende männliche Figur

Holz, matte, graubraune Patina, min. besch., feine Risse, kl. Fehlstellen

Standing male figure

wood, grey brown patina, min. dam., fissures, missing parts

H: 84 cm, (4896/028)

€ 300 - 450

SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

39 Janusköpfiges Ritualimplement

Holz, dunkelbraun patiniert, hockerartige Basis mit vier winkelförmig abgelenkten Beinen, Januskopf mit Muschelaugen; dazu: drei Pflöcke unterschiedlicher Größe, zwei davon beschnitten mit menschlichen Figuren

Janus-headed ritual implement

wood, dark brown patina, stool-like base with four angle-shaped legs, supporting a janus head with shell inlaid eyes and cap-like headgear; additional: three plugs of different size, two of them carved with human figures

H: 25 cm; L: 43, 30, 21 cm, (4896/092)

€ 300 - 450

SEPIK, PAPUA-NEUGUINEA

40 Bildnis eines Geisterkopfes, Aufhängehaken und Flechtmaske

3 Objekte, Geisterkopf, Maprik, H: 38 cm, Holz, ockergelb und schwarz eingefärbt, roter und weißer Pigment, min. besch., kl. Fehlst.; Aufhängehaken in Gestalt einer weiblichen Figur, Sepik, H: 63 cm, Holz, matte, dunkelbraune Patina, Reparaturstelle (Fußgelenk), mit Masse verstrichen; kleine Maske aus Lygodiumgeflecht, Mittlerer Sepik, H: 19 cm, mit roter, weißer und schwarzer Masse bestrichen, Ohren, Augen und Nase angearbeitet

Portrait of a spirit's head, suspension hook and a wickerwork mask

Group of three objects, spirit's head, Maprik, h: 38 cm, wood, dyed in black and yellow ochre, red and white pigment, slightly dam., minor missing parts; suspension hook in the shape of a squatting female figure, Sepik, h: 63 cm, wood, dull, dark brown patina, spread with blackish mass; small wickerwork mask, h: 19 cm, spread with red, white and blackish mass, ears, eyes and nose worked separately, Middle Sepik, (4896/089)

Provenance

Kleine Flechtmaske: E. Junkelmann, Schloß Lustheim bei Schleißheim, Germany (1965)

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Ausst.kat., Naturwissenschaftliches Museum Coburg 1986, p. 82 (spirit's head), p. 90 f.

€ 300 - 450



41

**TAMI-INSELN, HUON-GOLF,
PAPUA-NEUGUINEA**

41 Speiseschale in Form eines Vogels

Holz, dunkelbraun patiniert, von gleichmäßig ovaler Form mit abgeflachter Standfläche, Kopf und breitgefächertes Schwanzgefieder angeschnitzt, in flachem Relief gearbeitete Ornamentik am Gefäßrand, eingeschnittener Dekor unterseitig, in Schnitzvertiefungen eingeriebenes Kaolin und roter Ocker, alte Fehlstelle (Vogelschnabel), ansonsten sehr guter Erhaltungszustand

Food bowl in the shape of a bird

wood, dark brown patina, of smooth, oval form, flattened at the bottom, carved with birds head and tail feathers, ornaments in flat relief at the rim of the receptacle, notched decor at the bottom, kaolin and red ochre rubbed into the deepenings, old missing part (beak), in a good state of preservation

L: 49,5 cm, (4896/030)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, p. 163

€ 400 - 600

**WAPO-CREEK, GOLF-PROVINZ,
PAPUA-NEUGUINEA**

42 Ahnendarstellung

leichtes Holz, bemalt mit rotem, weißem und schwarzem Pigment, brettartig flach gearbeitet, Arme und Beine angewinkelt zur Seite gebreitet, die aufgelösten Konturen akzentuiert durch eingearbeitete Rillen, die alternierend rot und weiß eingefärbt sind, ornamental angelegte Gesichtszüge, Bastfasertrödeln an den Seiten, min. best., durch Insektenfrass gezeichnete Oberflächenstruktur rückseitig, Reparaturstelle (linkes Bein); eine ungewöhnliche Form der Ahnendarstellung. Möglicherweise handelt es sich hier um eine abweichende Form eines Schädelgestelles „agiba“.

Ancestral representation

light-weighted wood, painted with red, white and black pigment, board-shaped flattened, angled arms and legs spread aside the body, dissolved contours accentuated by grooves dyed in red and white, ornamental facial features, plant fibre tassels aside, slightly dam., traces of insect caused damage backside, place of repair (left leg);

an extraordinary type of ancestral representation. Presumably an aberrant form of „agiba“, or skull rack.

H: 66,5 cm, (4896/024)

€ 650 - 980

NEPAL

43 Zwei „mani“-Steine

Stein, matte Patina, ein größerer, runder Stein mit beidseitig eingeritztem Schriftzug, leichte Abriebspuren, H: 10,5 cm, B: 12,5 cm; dazu: ein kleinerer ovaler Stein, den Schriftzug nur auf einer Seite aufweisend, H: 3 cm, B: 7,5 cm;

wahrscheinlich handelt es sich bei dem Schriftzug um den Gebetspruch „omani padme hum“. Solche Steine wurden von den vielen Pilgern unterwegs aufgelesen, mit einem Gebet versehen und dann auf ganz bestimmten Punkten an den Pilgerwegen zurückgelassen.

Two „mani“ stones

stone, dull patina, round stone with engraved writing on both sides, slight signs of abrasion, h: 10,5 cm, b: 12,5 cm; additionally: a smaller, oval stone, inscribed on only one side, h: 3 cm, b: 7,5 cm;

probably the writing tells the prayer „omani padme hum“. Such stones were picked up by pilgrims, provided with prayers and then left on special places next to the pilgrim's ways.

(4896/101)

€ 500 - 750

BURMA

44 Konvolut: Drei Opiumgewichte

Metall, dunkle Patina, zwei in Entenform, eines in Gestalt eines Löwen, jeweils auf hohe Plinthe gearbeitet, H: ~ 4 cm; dazu: eine kleine stehende weibliche Figur der Baule, Elfenbeinküste, min. besch., Fehlstellen an der Basis, H: 20,5 cm und eine kleine Figur der Lobi, Burkina Faso, geschlossene Körperkontur, krustierte Patina, min. best.; H: 10,5 cm;

bei Tiergewichten findet man drei Hauptmotive; Ente, Löwe, Vogel. Man verwendete sie zum Abwiegen von Heilkräutern, Gewürzen, Metallen und Opium, inwieweit und ob die Gewichte selbst jedoch als Zahlungsmittel dienten, ist ungeklärt.



42

Three opium weights

metal, dark patina, two in the shape of ducks, one in the shape of a lion, all three on a high base, h: ~ 4 cm; additionally: a small standing female figure of the Baule, Ivory Coast, min. dam., missing part at the base, h: 20,5 cm and a small figure of the Lobi, Burkina Faso, with closed contours and encrusted patina, min. dam., slight signs of abrasion, h: 10,5 cm; there are three main motifs in animal weights: duck, lion and bird. They were used to weigh medicinal herbs, spices, metal and opium, how far and if they were used as means of payment, is unaccounted.

(4896/036)

Provenance

Graf Klenau OHG, Munich, Germany, 22.10.1973, lot 1387 (ducks)

Vgl. Lit.: Greifenstein, Ute I., *Fremdes Geld, Tauschmittel und Wertmesser außereuropäischer Gesellschaften*, Ausst.kat., Frankfurt am Main o.J., p. 56

€ 400 - 600

TIBET

45 Vier Gebetsmühlen

aus Tibet und Nepal stammend, jeweils mit rundem Holzgriff und gedrehten Verzierungen, ein rundes Behältnis aus Metallblech mit eingepunzten floralen Verzierungen tragend, teilweise mit Halbedelsteinen besetzt, im Inneren eine mit Mantras beschriebene Papierrolle, min. besch., Gebrauchsspuren, H: 24 - 25,5 cm;

im tibetischen Buddhismus werden Gebetsmühlen gedreht, um körperliche Aktivität und geistig-spirituelle Inhalte miteinander zu verknüpfen.

Four Prayer wheels

partly deriving from Tibet, partly from Nepal, all with shaped wooden handles, circular in cross section, carrying a metal sheet container, decorated with floral ornaments and partly with semi-precious stones, inside a paper roll with written mantras, min. diam., signs of usage, h: 24 -25,5 cm;

within Tibetan Buddhism prayer wheels are used to combine physical activity with spiritual matters.

(4896/099)

Vgl. Lit.: Keller, Frank Beat (Hg.), Krank warum?, Ausst.kat., Dresden, Linz, Cantz 1995, p. 51, ill. 49

€ 400 - 600

CHINA

46 Münzschwert

Schwertblatt aus zweilagig, überlappend angeordneten Münzen, mittig gelocht und mittels Schnurmateriale auf Eisenstäbe gebunden, schnurumwickelter Griff, kugelförmiger Anhänger aus Münzen;

derartige „Schwerter“ wurden über Kinderwiegen aufgehängt, um die Geister verstorbener Frauen, die nicht geboren haben, abzuwehren. Vmtl. sollten sie auch für Reichtum und Wohlstand sorgen.

Sword with coins

blade of two layers of overlapping coins, pierced in the middle and affixed to iron sticks, cord-wrapped handle, bowl-shaped pendant with coins;

such „swords“ were said to be hung above cradles to ward off spirits of dead women, unable to give birth to a child. Presumably they should provide prosperity as well.

(4896/048)

€ 100 - 150

JAPAN

47 Netsuke: Meerjungfrau mit einer Krake kämpfend

Elfenbein, gefärbt, äußerst fein gearbeitet, von den Saugnäpfen der Tentakel bis hin zu den Zähnen im geöffneten Mund der Meerjungfrau, zwei Bohrlöcher und Schriftzeichen rückseitig

Netsuke: Mermaid fighting with an octopus

ivory, dyed, fine work, from the tentacles to the teeth in the mermaids mouth, two drilled holes and incised characters backside

L: 5 cm, (4896/112)

€ 300 - 450

JAPAN

48 Netsuke: „Manju“

Elfenbein, zweiteilig, in Form eines winzigen, runden Deckeldöschens von äußerst diffiziler Ausarbeitung, der durchbrochen geschnitzte Deckel in Blütenform angelegt, inwendig mit feinen figuralen Motiven beritzt;

„manju“ bedeutet „Bohnenquark-Kuchen“. Der Name ist eine heitere Anspielung auf die flache, runde Form.

Netsuke: „Manju“

ivory, bipartite, in the shape of a round little jar with lid, delicate work, the lid carved with an openwork blossom, fine figural motifs incised inside;

„manju“ means „bean and curd cheese cake“. The name is a cheerful allusion to the netsukes flat and round form.

D: 3 cm, (4896/121)

€ 250 - 350

JAPAN

49 Netsuke: Schildkrötenpriester

Elfenbein, die Oberseite mit Schuppenpanzer beritzt, die Unterseite mit Priestergestalt, zwei Bohrlöcher, Schriftzeichen

Netsuke: Tortoise Priest

ivory, incised scale armour to the front, the figure of a priest on the back, two drilled holes, japanese characters

H: 6 cm, (4896/113)

€ 250 - 400

JAPAN

50 Netsuke: Kniender Mann in traditioneller Tracht mit Fächer

Elfenbein, Ritzvertiefungen geschwärzt, äußerst fein gearbeitet (Gesichtszüge, Hände, Kordel des Fächers)

Netsuke: Kneeling man in traditional costume with a fan

ivory, incisions blackened, elaborate work (facial features, hands, cord of the fan)

H: 4 cm, (4896/130)

€ 250 - 350

47



48



50



Netsuke sind knebel- oder knopfartiges Gebilde, die man im alten Japan gebrauchte, um allerlei Utensilien, wie Medizindöschen, Tabaksbeutel, Geldbörse, Schreibgerät usw. am Kimono zu befestigen. Denn die japanische Kleidung kannte keine Taschen. Was man nicht in den weiten Ärmeln verstauen konnte, steckte man in den Stoffgürtel „obi“, und um dabei ein Herausgleiten zu verhindern, befestigte man an den betreffenden Stücken eine etwa 20 bis 30 cm lange Seidenschnur, die am anderen Ende mit einem Gegengewicht, eben einem „Netsuke“ versehen war. „Ne“ heißt Wurzelholz, „tsuke“ „anhängen“, „Netsuke“ also so viel wie „Wurzelholz zum Anhängen“. Etwa seit dem 17. Jahrhundert wurden die Netsuke immer reicher und vielgestaltiger verziert. Man bediente sich dabei eines großen Motivschatzes aus Geschichte, Natur und Gegenwart, wobei die Netsuke oftmals einen großen Sinn für Humor und das Groteske zeigen. Die Meister der Netsuke erlangten große Berühmtheit. Vornehme Familien ließen sich eigene Meister ins Haus kommen. Naturgemäß fand diese Kunst mit der Einführung der taschenversehene europäischen Kleidung ihr Ende und um 1900 herum wurden Netsuke wohl nur noch für den europäischen Sammler hergestellt. Neben

Holz, Elfenbein, Horn, Lack und Porzellan wurde jedes denkbare Material verwendet, vorausgesetzt es konnte eine griffige, geschlossene Form damit gewonnen werden. Denn Netsuke mußten sich Körper und Stoff anschmiegen, ja wahre Handschmeichler sein, weshalb viele Sammler auch stets ein Stück bei sich tragen. In angespannten Situationen berühren sie es, empfinden Beruhigung; etwas von fernöstlicher Ruhe und kontemplativer Stimmung. So verlief die Entwicklung der Netsuke, vom Gebrauchsgegenstand zum Handschmeichler, Glücksbringer und wertvollem Sammlungsobjekt.

51



52



53



54



Netsukes are toggle or knob-like items, used for fixing all kind of utensils, like tobacco pouch, wallet, writing implements or medicine jars to the kimono, for the Japanese costumes didn't know any pockets. Everything which could not be stored in the roomy sleeves, was stuck into the so-called „obi“, a fabric belt around the waist. Therefore the items were attached to silk cords on one end, with a wooden counterpart, the so-called netsuke on the other end. „Ne“ means „root wood“, „tsuke“ implies „to attach something“, so „netsuke“ in the figurative sense means „root wood for fixing“. From the 17th century on, the netsuke were decorated even more elaborate and varied. The motifs were taken from history, nature and the present, whereas the netsuke very often show a big sense of humour and grotesqueness. The artists of the netsuke often became famous all over Japan. Naturally this kind of art was finished when the European clothing with pockets

was introduced. Around 1900 netsuke were only produced for European collectors. Aside of wood, ivory, horn, lacquer and porcelain every possible material could be used, provided that a handy form could be achieved with it. For netsuke had to snuggle to body and fabric, had to be real „palm stones“, which is why many collectors use to carry a netsuke with them. In strained situations, they touch the netsuke, feeling slow down: some kind of Far Eastern calmness and contemplative mood. Thus the netsuke developed from an article of daily use to a „palm stone“, a lucky charm and object of treasury.

JAPAN

51 Netsuke: Ratte

Elfenbein, naturalistische Wiedergabe, auf dem ringförmig eingewickelten Schwanz kauend, durch feines Strichelmuster angedeutetes Fell, zwei „Knopflöcher“ und Signatur auf der Unterseite; Ratten sind ein beliebtes Netsuke-Modell, einerseits weil mit der Ratte ein Tier des Tierkreises dargestellt wird und andererseits weil sie ein Attribut „Daikokus“, des Gottes des Reichtums ist.

Netsuke: Rat

ivory, naturalistic depiction, squatting on its ring-shaped rolled-up tail, the fur indicated by a fine dotted pattern, two „button holes“ and signature on the underside; rats are a common netsuke motif, on the one hand because it is part of the 12 japanese signs of the zodiac and on the other hand, because it is an attribute of „daikokus“, the lord of wealth.

L: 4 cm, (4896/120)

€ 200 - 300

JAPAN

52 Netsuke: Ratten auf einem Seil

Elfenbein, gefärbt, ovaler Reif aus mehrsträngig aufgerolltem Seil, auf beiden Seiten besetzt mit gegengleich angeordneten Miniaturskulpturen

Netsuke: Rats on a rope

ivory, dyed, oval ring of rolled up rope, carved with two miniature sculptures of rats

D: 4 cm, (4896/114)

€ 200 - 300

JAPAN

53 Netsuke: Schwalbe

Elfenbein, stilisierte Form mit symmetrisch angelegten Flügeln, Bohrlöcher und Signatur auf der Unterseite

Netsuke: Swallow

ivory, of stylized form with symmetrical arranged wings, drilled holes and signature at the bottom

L: 5 cm, (4896/119)

€ 200 - 300

JAPAN

54 Netsuke: Eine sich putzende Katze

Elfenbein, geschlossene Kontur durch eingedrehten Körper und einwärts geschwungenen Schwanz, belebt durch unterschiedliche Oberflächenbehandlung, durch den Gegensatz von fein gerillter, aber roh belassener und polierter Oberfläche, Bohrlöcher und Signatur auf der Unterseite

Netsuke: Cat

ivory, with closed contours, the surface polished and fine grooved, drilled holes and signature at the bottom

H: 3,5 cm, (4896/129)

€ 250 - 350

55



56



JAPAN

55 Netsuke: Kugel mit den 12 japanischen Tierkreiszeichen

Horn, in Japan gibt es keine Sternzeichen, wie in Europa, sondern Tierkreiszeichen. Im Gegensatz zu den Sternzeichen, die zwölfmal im Jahr wechseln, steht in Japan immer ein ganzes Jahr unter einem Tierkreiszeichen. Insgesamt gibt es 12 Tierkreiszeichen, die sich alle zwölf Jahre wiederholen. Mit der Ratte, beginnt der Zyklus, ihr folgen der Ochse, Tiger, Hase, Drachen, Schlange, Pferd, Schaf, Affe, Hahn, Hund und als Schlusslicht das Wildschwein. Jedes Tierkreiszeichen („kôdôtai“ oder „juunishi“) steht auch hier für eine individuelle Charaktereigenschaft.

Netsuke: Bowl with the 12 Japanese signs of the zodiac

horn, opposite to Europe, where the signs of the zodiac change twelve times a year, in Japan one whole year is under one sign of the zodiac. All in all there are 12 zodiac signs, which are repeated every twelve years. The cycle starts with the year of the rat, followed by bullock, tiger, rabbit, dragon, snake, horse, sheep, ape, cock, dog and finally the boar. Even in Japan each sign of the zodiac („kôdôtai“ or „juunishi“) symbolizes individual character traits as well.

D: 4 cm, (4896/123)

€ 350 - 550

JAPAN

56 Netsuke: Zikade auf einem Ast

Horn, Bohrlöcher und Schriftzeichen auf der Unterseite

Netsuke: Cicada on a branch

horn, drilled holes and Japanese characters at the bottom

L: 5 cm, (4896/117)

€ 200 - 300



JAPAN

57 Netsuke: Hase

Holz, schwarzbraun patiniert, glänzend poliert, mit angelegten Ohren, auf den Hinterbeinen sitzend; eines der zwölf Tierkreiszeichen.

Netsuke: Rabbit

wood, blackish brown patina, polished, with flattened ears, sitting on the hind legs; one of the twelve signs of the zodiac.

H: 5 cm, (4896/125)

€ 200 - 300

JAPAN

58 Netsuke: Wildschwein

Holz, schwarzbraun, glänzend poliert, liegend, kompakte, geschlossene Kontur durch den stark seitwärts gedrehten Kopf, die Augen mit Schmucksteineinlage (Tigerauge); eines der zwölf Tierkreiszeichen.

Netsuke: Boar

wood, blackish brown, polished, reclined, of compact, closed contours because of the extremely sideways turned head, the eyes inserted with gem stone (tiger's-eye); one of the twelve animals of the signs of the zodiac.

L: 4 cm, (4896/116)

€ 250 - 350

JAPAN

59 Netsuke: Maske

Holz, schwarzbraune Patina, dämonenartig, der Mund zugespitzt, fast bis zur Nasenspitze hochgeschoben, die halbkugelförmig vorgewölbten Augen und Nasenlöcher durchbohrt, bügelartiger Quersteg auf der Rückseite

Netsuke: Mask

wood, blackish brown patina, demoniac, the lips pursed, nearly touching the nose tip, the half-spherical bulging eyeballs and the nose holes pierced, bow-like strut backside

H: 4,5 cm, (4896/128)

€ 150 - 250

JAPAN

60 Netsuke: Maske

Elfenbein, Ritzeintiefungen geschwärzt, dämonenhaft, halbkugelförmig hervortretende Augäpfel mit durchbohrten Pupillen, die Stirn in tiefe Falten gelegt

Netsuke: Maske

ivory, incised deepenings blackened, demoniac, half-spherical bulging eyeballs with pierced pupils, the brows furrowed

H: 6 cm, (4896/126)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 400 - 600

JAPAN

61 Netsuke: Komische Maske

Elfenbein, zum Lachen weit geöffneter Mund, das ganze Gesicht entsprechend in Falten gelegt, die Augen zusammengekniffen; wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Maske, wie sie in den komischen Zwischenspielen des „no“-Dramas, genannt „kyogen“ verwendet wurde.

Netsuke: Funny mask

ivory, the mouth opened wide for laughing, the whole face grimaced correspondingly; presumably used for the comical interludes of the „no“ drama, called „kyogen“.

H: 5,5 cm, (4896/122)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Joe Earle, Netsuke, Victoria & Albert Museum London, Bern und Stuttgart 1982, p. 37, ill. 62

€ 450 - 700

JAPAN

62 Netsuke: Maske

Elfenbein, mit grimmigem Gesichtsausdruck, durchbohrte Pupillen, fein gestrichelte Haare und Augenbrauen; Tanz- und Theatermasken waren ein beliebtes Motiv für Netsuke.

Netsuke: Mask

ivory, with a fierce facial expression, pierced pupils, fine dashed brows and hair; dance- and theatre masks were a popular motif for netsukes.

H: 5 cm, (4896/124)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 400 - 600

JAPAN

63 Netsuke: Maske des „no“ Theaters

Elfenbein, in Ritzevertiefungen eingeriebene schwarze Farbe, schmale Gesichtsform mit ebenmäßigen Gesichtszügen und lachendem Mund, Quersteg mit Bohrloch rückseitig; vmtl. eine Maske des „no“-Theaters „magojirô“, eine junge Frau verkörpernd.

Netsuke: Mask of the „no“ theatre

ivory, black paint rubbed into the deepenings, narrow face with well-balanced facial features and a laughing mouth, strut with drilled hole backside; presumably a mask of the „no“ theatre „magojirô“, depicting a beautiful young woman.

H: 4 cm, (4896/127)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 450 - 700



60



61



62



63



59



JAPAN

64 Netsuke: Grasendes Pferd

Elfenbein, natürliche Maserung erkennbar, abgeflachter Korpus, von geschlossener Kontur, gesenkter Kopf und Schweif jeweils einwärts geschwungen, zwei Bohrlöcher rückseitig; alle Tugenden der Netsuke-Schnitzereien verbindend, Einfachheit der Form, keine unnötigen Vorsprünge, plastische Originalität und Feinheit der Details; altes und gutes Stück !

Netsuke: Browsing horse

ivory, natural grains visible, flat corpus, of closed contours, lowered head and tail curved inwards, two drilled holes backside; combining all virtues of netsuke carvings, simplicity of form, no unessential projections, plastical originality and acuteness of details; old and good piece !

H: 4,5 cm, (4896/131)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (confirmation, dated 1965 available)

Vgl. Lit.: Joe Earle, Netsuke, Victoria & Albert Museum London, Bern und Stuttgart 1982, p. 20, ill. 18

€ 450 - 700

JAPAN

65 Netsuke: Chokowaros Pferd

Holz, schwarzbraun, glänzend poliert, die Augen mit Schmuckstein einlage (Tigerauge), Bohrlöcher rückseitig; eines der zwölf Tierkreiszeichen.

Netsuke: Chokowaros horse

wood, blackish brown, polished, the eyes inserted with gem stone (tiger's-eye), drilled holes backside; one of the twelve signs of the zodiac.

H: 5 cm, (4896/115)

€ 200 - 300

JAPAN

66 Netsuke: Chokowaros Pferd

Horn, braun eingefärbt, Bohrlöcher und Signatur rückseitig

Netsuke: Chokowaros horse

horn, dyed in brown, drilled holes and signature backside

H: 5 cm, (4896/118)

€ 200 - 300



JAPAN

67 Kleine sitzende Figur „takemoto“

kleine männliche Figur, aus leichtem Holz, mit weißer Gipschicht überzogen und polychrom bemalt, einen Stofflatz mit floraler Bemalung tragend, in der rechten Hand einen Stab haltend, Frisur aus Echthaar an den Schläfen, altes Sammlungsetikett, beidseitig beschrieben, Vorderseite: „Geschenk: Zoologe Rud. Heinrich Jung. z.Z. Erfurt 1918.“, Rückseite: „Takemoto (Der gute Sohn) mit Bambussprößling“, besch., Gipschicht teilweise abgeplatzt, feine Risse, kleine Fehlstellen, H: 12,5 cm; wahrscheinlich handelt es sich um eine Puppe „musha ningyo“, die bei dem jeweils am 5. Mai stattfindenden Knabenfest geschmückt werden; dazu: eine kleine, runde Dose, außen schwarz grundiert, der Deckel mit zwei menschlichen Figuren fein bemalt, Innenseite rot bemalt, min. besch., leichte Abriebsspuren, D: 6,5 cm

Small sitting figure „takemoto“

a small, male figure, light wood, covered with a layer of white cement, polychrome paint, wearing a bib painted with floral elements, holding a staff in his right hand, a coiffure of real hair affixed to the temples, old collection label, inscribed on both sides, front: „Geschenk: Zoologe Rud. Heinrich Jung. z.Z. Erfurt 1918.“, back: „Takemoto (Der gute Sohn) mit Bambussprößling“, dam., cement partly peeled off, fissures, small missing parts, h: 12,5 cm;

probably a doll „musha ningyo“, which are adored on a celebration for boys on May 5th; additionally a small, round box, painted in black, decorated with elaborate painted human figures, red paint inside, min. dam., slight signs of abrasion, d: 6,5 cm

(4896/042)

Vgl. Lit.: Japan Heute, Handel - Industrie - Kultur 2, Hamburg 1971, p. 10

€ 500 - 750

PERU

68 Zwei Steigbügelgefäße

gebrannter Ton, ein Steigbügelgefäß der Moche, in Form eines liegenden Hundes, am Ausguß zwei kleine affenartige Gestalten, repariert (Ausguss), min. best., H: 20,5 cm; B: 16 cm; dazu eine Doppelausgußkanne der Nazca, kugeliges Gefäß mit polychromen Vogeldarstellungen als Dekor, min. besch., leichte Abriebspuren, H: 13 cm;

die Kultur von Moche hat sich von etwa 100 vor bis 700 n. d. Ztr. über mehrere Küstentäler Nordperus ausgebreitet. Die Periode von Moche wird deshalb auch die klassische Zeit oder Zeit der Kunsthandwerker genannt. Chronologisch fällt Moche, das sich in fünf Phasen unterteilen läßt, mit einer anderen peruanischen Hochkultur, der von Nazca, die südlich von Moche liegt, zusammen.

Two stirrup vessels

clay, a single-spout stirrup vessel in form of a laying dog, two small monkey-like figures aside the muzzle, repaired (muzzle), min. dam., h: 20,5 cm; b: 16 cm; additionally a double-spout vessel of the Nazca, of bellied form, decorated with polychrome bird motifs, min. dam., slight signs of abrasion, h: 13 cm; the Moche culture dating from about 100 b. to 700 a. Chr., stretched over several valleys on the North Coast of Peru. The period of Moche has therefore been called the classical period or period of craftsmen skilled in art. Chronologically Moche, which can be subdivided into five phases, coincides with another outstanding Peruvian culture - the Nazca culture to the South of Moche.

(4896/039)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (Nazca)

€ 400 - 600

WESTAFRIKA

69 Kruzifix

Metall, dunkle Patina, stilisierte Formgebung, mit ornamentiertem Lententuch bekleidet, über schmalem Torso mit sichtbaren Rippen und ausgebreiteten Armen ein schräg gelegter, bärtiger Kopf mit kronenartiger Kopfbedeckung, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Crucifix

metal, dark patina, stylized forms, dressed with an ornamented apron, a slender haggard trunk supporting a bearded face with crown-like headgear, min. dam., slight signs of corrosion

H: 22 cm, (4896/094)

€ 400 - 600

WESTAFRIKA

70 Konvolut: Drei Objekte

kleine, stehende Figur der Lega, D.R. Kongo, schematisierte Formensprache, dominiert von großem, abgeflachtem Kopf, min. besch., Abriebspuren, auf Sockel montiert, H: 19,5 cm; eine kleine Fetischhalbfigur der Songe, D.R. Kongo, dunkle Patina, umhüllt von einer Manschette aus Federn und Pflanzenfasern, bekrönt von flacher Kopfbedeckung mit Scheitelloch, min. besch., kleine Fehlstellen, H: 9 cm; dazu ein Straußenei, mit verschiedenen geometrischen Formen beritzt, auf Standfuß; H: 15 cm

Three objects

a small standing figure of the Lega, D.R. Kongo, of schematized form, dominated by a big, flattened head, min. dam., signs of abrasion, on base, h: 19,5 cm; a small magical half figure of the Songe, D.R. Kongo, dark patina, wrapped in a cuff of feathers and plant fibres, crowned by a flat headgear with a hole on top, min. dam., small missing parts, h: 9 cm; additionally an ostrich egg, decorated with various incised geometrical motifs, on stand, h: 15 cm

(4896/034)

€ 400 - 600

WESTAFRIKA

71 Konvolut: Drei Masken

Holz, eine „kpelie“-Maske der Senufo, Elfenbeinküste, ornamentale Seitenansätze in Form kleiner Masken und nach unten wachsende „Beinchen“ zeigend, bekrönt von einwärts gebogenen Hörnern, min. besch., kleine Fehlstellen (rechte Hornspitze), H: 28 cm; eine Maske der Dan, Elfenbeinküste, ovale Form, Stirnasengrat und Augenumrandung mit Metallblech beschlagen, Metallnägeln, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren, H: 24,5 cm; dazu eine Maske der Marka, Mali, gelängte Form, nahezu das gesamte Gesichtsfeld mit gepunztem Kupferblech beschlagen, von kleinen Hörnern bekrönt, min. besch., leichte Abriebspuren, H: 42 cm

Three masks

wood, a „kpelie“ mask of the Senufo, Ivory Coast, ornamental projections (in form of small masks) aside and next to the chin, surmounted by bent horns, min. dam., small missing parts (right tip of the horn), h: 28 cm; a mask of the Dan, Ivory Coast, of oval form, forehead-nose-ridge and eyes decorated with metal sheet, metal tags, pierced around the rim, min. dam., small missing parts, signs of abrasion, h: 24,5 cm; additionally a mask of the Marka, Mali, of elongated form, nearly the whole face coated with punched copper sheet, surmounted by small horns, min. dam., slight signs of abrasion, h: 42 cm

(4896/047)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (Senufo)

€ 500 - 750

WESTAFRIKA

72 Konvolut: Drei afrikanische Objekte

eine Maske „gelede“ der Yoruba, Nigeria, schweres Holz, polychrome Fassung, stammestypische Gesichtszüge und Tatauierungen, bekrönt von einer turbanartigen Kopfbedeckung, min. besch., Risse, Farbabrieb, Insektenfrass, H: 26 cm; eine Reiterfigur der Dogon, Mali, Metall, stilisierte Formensprache, einen Speer in der rechten Hand haltend, leichte Spuren von Korrosion, auf Holzsockel montiert, H: 31,5 cm; dazu ein Gedenkkopf der Ashanti, Ghana, Terrakotta, über einer runden Basis und einem langem, mit Ringen verziertem Hals, ein flächiges, ovales Gesicht mit vereinfachten Gesichtszügen, min. besch., rep., Abriebspuren, kleine Fehlstellen, H: 24 cm

Three african objects

a mask „gelede“ of the Yoruba, Nigeria, heavy wood, polychrome paint, tribe-typical facial features and scarification marks, crowned by a turban-like headgear, min. dam., cracks, paint rubbed off, insect caused damage, h: 26 cm; an equestrian of the Dogon, Mali, metal, of stylized form, holding a spear in his right hand, slight signs of corrosion, on wooden base, h: 31,5 cm; additionally a memorial head of the Ashanti, Ghana, terracotta, above a rounded base a long, grooved neck supporting a plane, oval face with simplified facial features, min. dam., rep., slight signs of abrasion, small missing parts, h: 24 cm

(4896/040)

€ 400 - 600

WESTAFRIKA

73 Konvolut: Zwei Masken und ein Löffel

Holz, eine zoomorphe Maske der Ibibio, Nigeria, komplett mit farbiger Ornamentik bemalt, geöffneter Mund mit sichtbaren Zahnreihen, von kleinen Hörnern bekrönt, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, H: 27 cm; eine Maske der Ogoni, Nigeria mit stammestypischen Gesichtszügen, durchbrochen gearbeiteten Augen und umlaufender Randlochung, min. besch. leichte Abriebspuren, H: 22 cm; dazu ein Löffel der Ibo, Nigeria, ovale Laffe, Griff mit massiven Metallringen verziert, bekrönt von einem menschlichem Kopf, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, H: 39,5 cm

Two masks and a spoon

wood, zoomorphic mask of the Ibibio, Nigeria, completely decorated with coloured ornaments, showing an open mouth with visible teeth, surmounted by small horns, min. dam., small missing parts, slight signs of abrasion, h: 27 cm; a mask of the Ogoni, Nigeria with tribe-typical facial features, open worked eyes, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion, h: 22 cm; additionally a spoon of the Ibo, Nigeria, oval spoon, the handle decorated with massive metal rings, crowned by a human head, min. dam., slight signs of abrasion, h: 39,5 cm

(4896/046)

€ 450 - 700

WESTAFRIKA

74 Konvolut: Neun Metallobjekte

Gelbguss mit Patina, Rassel mit drei kugelförmigen Glocken und Spiraldekor, D: 11 cm; eine kleine, runde Manille, offene Form mit verbreiterten Enden, D: 5,5 cm; zwei einzelne Glöckchen mit Spiralornamentik verziert, H: 2,5 cm resp. 3,5 cm; drei Goldgewichte in Fruchtform (Erdnuß?), L: 3,5 cm - 4,5 cm; ein runder Metallring mit erhabenem Mittelgrat, D: 2,5 cm; dazu ein runder Anhänger mit einer quadratischen Durchbrechung in der Mitte, mit geometrischer Ornamentik verziert, D: 4 cm; min. besch., kleine Fehlstellen, Grünspan

Nine metal objects

brass with patina, rattle with three bowl-shaped bells and spiralic decoration, d: 11 cm; a small, round manilla, open form with broadened endings, d: 5,5 cm; two single bells decorated with spirals, h: 2,5 cm resp. 3,5 cm; three goldweights in form of fruits (peanuts?), l: 3,5 cm - 4,5 cm; a round metal ring with raised middle ridge, d: 2,5 cm; additionally a round pendant with a square opening in the middle, decorated with geometrical ornaments, d: 4 cm; min. dam., small missing parts, copper rust

(4896/110)

€ 250 - 330

BAMANA, MALI

75 Zoomorphe Maske

Holz, braune, teilweise krustierte Patina, langgezogene Form, die Charakteristika verschiedener Tiere in sich vereinend, eine geöffnete Krokodilschnauze mit sichtbaren Zähnen, von einer stilisierten, weiblichen Figur bekrönt, seitlich lange geschwungene Hörner, besch., Fehlstellen (Zähne), Insektenfrass, Risse, leichte Abriebspuren

Zoomorphic mask

wood, brown partly encrusted patina, of elongated form, showing features of different animals, an opened crocodile's snout with visible teeth, surmounted by a stylized female figure and long curved horns, dam., missing parts (teeth), insect caused damage, cracks, slight signs of abrasion

H: 69 cm, (4896/017)

€ 400 - 600



78

BAMANA, MALI

76 Maske „ntomo“

Holz, braune, fleckige Patina, ovale Form mit vorspringender Stirnpartie, das Gesichtsfeld unterhalb abgeflacht, kreisrunde Augen flankieren eine Nase mit dreieckigem Nasengrat, bekrönt von sieben kammartig aufsteigenden Hörnern und einer stilisierten menschlichen Figur, bestrichen mit harzartiger Masse in die im Wechsel Kaurimuscheln und Abrusbohnen eingedrückt sind, min. besch., Risse

Mask „ntomo“

wood, spotty brown patina, of oval form with a protruding forehead, a flattened facial plane below, circular eyes flanking a triangular nose bridge, crowned by seven tooth-like protruding horns and a stylized human figure, spread with a resin-like mass with cowrie snails and abrus seeds attached, min. dam., cracks

H: 70 cm, (4896/026)

€ 400 - 600

MOSSI, BURKINA FASO

77 Vier Puppen

Holz, zwei Fruchtbarkeitspuppen „biiga“ der Mossi, Burkina Faso, die größere teilweise mit Leder bezogen, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert, H: 30 resp. 21 cm; dazu ein Zwillingenfiguren paar „venavi“ der Fon, Benin, auf verkürzten Beinen stehend, abfallende Schultern frei gearbeitete Arme endsend, bekrönt von ovalen Köpfen mit ausgeprägter Kinnpartie und hohen Frisuren, min. besch., Abriebspuren, Fehlstellen (Fußspitzen), H: 18 resp. 17,5 cm

Four dolls

wood, two fertility dolls „biiga“ of the Mossi, Burkina Faso, the bigger one partly stretched with leather, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base, h: 30 resp. 21 cm; additionally a pair of twin figures „venavi“ of the Fon, Benin, rising from shortened legs, sloping shoulders merging into free worked arms, crowned by oval heads with prominent chins and high coiffures, min. dam., signs of abrasion, missing parts (foot tips), h: 18 resp. 17,5 cm (4896/043)

Provenance

Coll. Werner Fischer, Gelsenkirchen, Germany („venavi“)

€ 400 - 600

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

78 Webrollenhalter

Holz, dunkelbraune Patina, hufeisenförmiger Korpus, über einem mit Ringen beschnitztem Hals ein stilisierter Elefantenkopf, komplett mit Spule und Pflanzenfaserband, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Heddle pulley

wood, dark brown patina, horseshoe-shaped corpus, a ringed neck carved with a stylized elephant's head, complete with bobbin, cord of plant fibre, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 14,5 cm, (4896/041)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 800 - 1.200

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

79 Maske „mblo“

Holz, polychrome Fassung, ovale, langgezogene Form, ein schmales Gesicht mit Skarifikationen im Stirn- und Wangenbereich, schmal geschlitzten Augen und spitzer Nase, bekrönt von stehendem Hahn, Randlochung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebsspuren

Mask „mblo“

wood, polychrome paint, of oval elongated form, a narrow face with scarification marks in the area of forehead and cheeks, small slit eyes and a pointed nose, surmounted by a standing rooster, pierced around the rim, min. dam., fissures, slight signs of abrasion

H: 51 cm, (4896/020)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 400 - 600



79

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

80 Maske

Holz, braune Patina, dunkle Farbe, ovale Gesichtsform mit harmonischen Zügen, schmal geschlitzten Augen und kleinem Kinnbart, bekrönt von sitzender weiblicher Figur mit geweißten Augen und Zähnen, Randlochung, min. besch., leichte Abriebsspuren

Mask

wood, brown patina, dark paint, of oval form with regular facial features, narrow slit eyes and chin beard, surmounted by a female figure sitting on a stool, with eyes and teeth whitened, min. dam., slight signs of abrasion

H: 48 cm, (4896/018)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, Ausst.kat. New York 1997, p. 164

€ 1.200 - 1.800



80

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

81 Porträtmaske

Holz, fleckige braune Patina, Kaolin, ovale Form, ebenmäßige Gesichtszüge mit schmalen, durchbrochen gearbeiteten Augen und umlaufendem Zackenbart, bekrönt von drei Vögeln: zwei stehende Hühner mit langen Hälsen an den Seiten und ein vorgebeugter, langschnabeliger Vogel in der Mitte, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen;

Masken der Baule mit Figuren sind selten. Ein Vielzahl unterschiedlicher Vogeldarstellungen sind darunter ein bevorzugtes Motiv. Die Künstler und späteren Besitzer dieser Masken wählen diese wegen ihrer Schönheit, weniger wegen des symbolischen Wertes.

Portrait mask

wood, spotty brown patina, kaolin, of oval form, regular facial features with small open worked eyes and an open worked jagged beard running around, surmounted by three birds: two standing chicken at the sides and a long-beaked bird in the middle, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts;

Baule masks with figures are rare - an ever varied range of birds are a favoured motif. Artists and owners chose these for their beauty rather than for any symbolic value.

H: 46,5 cm, (4896/009)

Provenance

Lempertz, Cologne, Auction 486, 22. 6. 1966, lot 1564

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, Ausst.kat. New York 1997, p. 165

€ 4.000 - 6.000



BAULE, ELFENBEINKÜSTE

82 Porträtmaske

Holz, hellbraune Patina, dunkle Farbreste, ovale Form, harmonische Gesichtszüge und eine ornamental angelegte Frisur zeigend, unter bogig geschwungenen Brauen liegen schmal durchbrochen gearbeitete Augen, die eine lange gerade Nase flankieren, ein schmaler Mund und ein kleiner Kinnbart unterhalb, bekrönt von kleinen Ohren und einwärts gebogenen Hörnern, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen;

die Verzierungen der menschlichen Gesichtsmasken werden stets als rein dekorative Elemente bezeichnet, wobei Außenstehende durch Tierhörner die aus menschlichen Köpfen emporwachsen, irritiert sind. Möglicherweise sollen sie eine verdeckte Anspielung darauf sein, dass die scharfe Trennung von Mensch und Tier eher künstlich ist, und die Übergänge fließend sind.

Portrait mask

wood, light brown patina, dark paint remains, of oval form, showing harmonical facial features and an ornamental coiffure, curved eyebrows with open worked slit eyes below, flanking a long, straight nose, a thin mouth and a small chin beard underneath, sumounted by small ears and curved horns, pierced around the rim, slight signs of abrasion, small missing parts;

the ornaments on top of human face masks are always described as purely decorative, but an outsider is struck by the prevalence of animal horns springing straight from the head. This composition may be a veiled suggestion that the sharp distinction between humans and animals is artificial and sometimes blurred.

H: 38,5 cm, (4896/006)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, Ausst.kat. New York 1997, p. 168

€ 4.500 - 6.800





BAULE, ELFENBEINKÜSTE

83 Maske

helles Holz, braune, teilweise glänzende Patina, ovale Form, von zwei herabhängenden Zöpfen und zwei stehenden Vögeln bekrönt, min. besch.;

Masken wie diese zeigen namentlich bekannte Einzelpersonen. Die Männer und Frauen die in diesen Masken porträtiert werden sind meist bekannt für ihre große Begabung als Tänzer, für außergewöhnliche Schönheit oder sie sind wichtige politische Figuren. Sie repräsentieren ein Ideal innerhalb der Baule-Kultur. Die niedergeschlagenen Augen und geschlossenen Lippen implizieren Respekt und Selbstbeherrschung, zwei moralische Vorzüge, die die Baule sehr schätzen.

Mask

light brown wood, brown, partly shiny patina, of oval form, surmounted by two lobes and two standing birds, min. dam.;

such masks represent recognized, named individuals. The men and women portrayed in masks are known for their great skill as dancers, for their exceptional beauty, or because they are important political figures. They represent an ideal in Baule culture typified by this mask. Physical beauty for the Baule and many Africans is almost always equated with the embellishment and natural endowments. The downcast eyes and closed lips imply respect and composure, two moral qualities that the Baule esteem greatly. Though portrait masks depict a person in his or her prime, their performance suggests a dignified elder.

H: 36,5 cm, (4896/008)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Publ. in

Aumann, Georg, Erläuterungen zu den Schausammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg. H.14. Masken, Coburg 1966

Vgl. Lit.: Guenneguez, André et Afo, Art de la Cote-d'Ivoire et de ses voisins, Paris o.J., p. 158

€ 2.800 - 4.200

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

84 Maske „mblo“

Holz, farbige Fassung, schildförmige Basis mit Randlochung zur Befestigung, der das eigentliche Maskengesicht vorgeblendet ist, von schmaler, aufgewölbter Form mit Zopffrisur, symmetrisch angelegte, ausgewogene Gesichtszüge mit durchbohrten Pupillen und einem kleinem Mund, bekrönt von stehendem Elefanten, min. besch., leichte Abriebsspuren, kleine Fehlstellen; Darstellung einer schönen jungen Frau. Die „mblo“-Masken werden beim „gba-gba“-Tanz verwendet, einem Unterhaltungstanz, der an Ruhetagen oder bei Trauerfeierlichkeiten stattfindet.

Mask „mblo“

wood, polychrome paint, shield-shaped base pierced around the rim for attachment, carved with a mask face of narrow, oval form, crowned by a coiffure arranged in lobes, showing symmetrical, well-balanced facial features with pierced pupils and a small mouth, crowned by a standing elephant, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts; depiction of a beautiful young woman. „Mblo“ masks were used at „gba gba“ masquerades taking place on special occasions, for example funeral services.

H: 31,5 cm, (4896/007)

€ 400 - 600

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

85 Amulett

Gelbguss, oval aufgewölbte Form, Frisur aus kleinen pflockartigen Zöpfchen, die sich auch als Bart wiederfinden, dominiert durch hervortretende, durchbrochen gearbeitete Augen, die eine gerade Nase mit breiten Nasenflügeln flankieren, ein leicht geöffneter Mund unterhalb, min. Fehlstellen

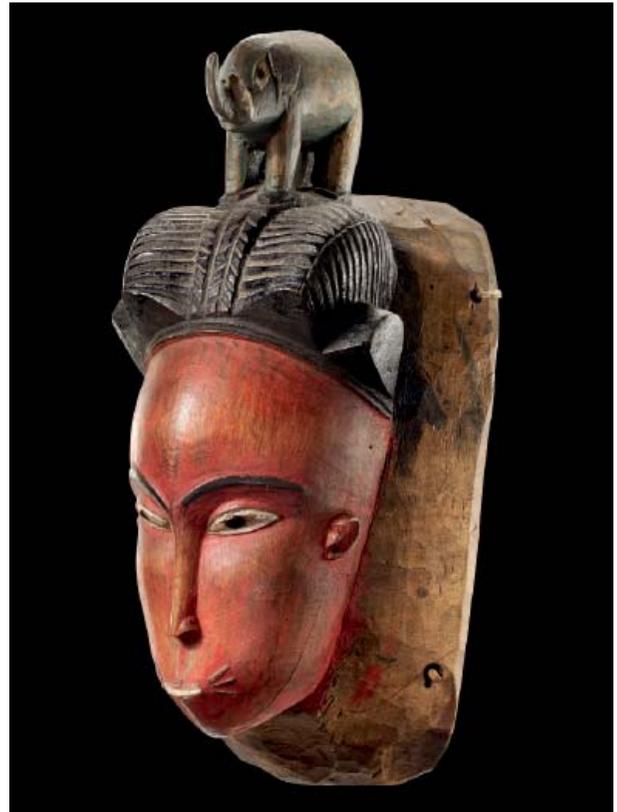
Amulet

brass, oval hollowed form, coiffure of small plug-like lobes, forming the chin beard as well, dominated by prominent, open-worked eyes flanking a straight nose with broad alae, a slightly opened mouth underneath, minor missing parts

H: 8 cm, (4896/031)

Vgl. Lit.: David, Jean, Baule, Ausst.kat., Zürich 2001, p. 55

€ 850 - 1.300



84



85



BAULE, ELFENBEINKÜSTE

86 Maske „kplekple bla“

Holz, Reste einer polychromen Fassung, scheibenförmig abgeflachte Form, bekrönt von einwärts gebogenen Hörnern, erhabene runde Augen mit gemalten Pupillen und tropfenförmig eingeritzter Umrandung, ein kleiner rechteckiger Mund unterhalb, min. besch., leichte Abriebspuren; die „kplekple“-Masken gelten als Begleitmasken des Büffelgottes „goli“. Sie sind die rangniedrigsten Masken und dienen dazu die Ankunft der anderen Masken der „goli“-Familie „goli glin“ und „goli kpwan“ anzukündigen.

Mask „kplekple bla“

wood, remains of polychrome paint, disc-shaped face, crowned by curved horns, raised eyes with painted pupils and

drop-shaped framing, a small rectangular mouth underneath, min. dam., slight signs of abrasion; the „kplekple“ masks accompany masks of the buffalo god „goli“. They are of lowest rank and serve to announce the appearance of the other masks of the „goli“ family - „goli glin“ and „goli kpwan“.

H: 69 cm, (4896/087)

Provenance

Lempertz, Munich, Auction 486, 22.6.1966, lot 1562

Vgl. Lit.: David, Jean, Baule, Ausst.kat., Zürich 2001, p. 39

€ 1.500 - 2.300

DAN-GREBO-KRU, LIBERIA

87 Maske „deangle“

Holz, dunkelbraune Patina, Kaolin, Randlochung, min. besch., Insektenfrass, leichte Abriebspuren

Mask „deangle“

wood, dark brown patina, kaolin, min. dam., insect caused damage, slight signs of abrasion

H: 27,5 cm, (4896/021)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Publ. in

Aumann, Georg, Erläuterungen zu den Schausammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg. H.14. Masken, Coburg 1966

€ 400 - 600

GURO, ELFENBEINKÜSTE

88 Drei Masken

Holz, polychrome Fassung, „zamble“-Maske, mit Rillen umrissene Konturen und Flächen im Farbwechsel mit Kaolin und Rotholzpulver eingefärbt, erhabene Tatauierungen auf der Stirn, min. besch., kl. Abriebspuren, H: 38,5 cm; eine weitere, etwas reduziertere „zamble“-Maske mit blauen Pigmentresten, besch., Abriebspuren, Insektenfrass (rückseitig), H: 32,5 cm; schließlich eine zoomorphe Maske mit kräftigen Hörnern und geöffnetem Maul, min. besch., Abriebspuren, kleine Fehlstellen, H: 42 cm

Three masks

wood, polychrome paint, a „zamble“ mask, contours and planes outlined by grooves, with kaolin and redwood powder rubbed into the deepenings, raised scarification marks on the forehead, min. dam., slight signs of abrasion, h: 38,5 cm; a further mask „zamble“, with blue pigment remains, dam., signs of abrasion, insect caused damage (back), h: 32,5 cm; additionally a zoomorphic mask with strong horns and open snout, min. dam., signs of abrasion, small missing parts, h: 42 cm; (4896/038)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (first mask)

Publ. in

Aumann, Georg, Erläuterungen zu den Schausammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg. H.14. Masken, Coburg 1966 (first mask)

€ 400 - 600



89

GURO, ELFENBEINKÜSTE

89 Webrollenhalter

Holz, dunkelbraune Patina, hufeisenförmiger Korpus, bekrönt von stilisiertem Vogelkopf mit hohem Scheitelkamm auf langem Hals, komplett mit Spule, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Heddle pulley

wood, dark brown patina, horseshoe-shaped corpus, crowned by a stylized birds head with a high forehead comb resting on a long neck, complete with bobbin, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base

H: 18,5 cm, (4896/086)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz, Fischer, Eberhard, Die Kunst der Guro, Elfenbeinküste, Museum Rietberg Zürich 1985, p. 279, ill. 249

€ 650 - 1.000



GURO, ELFENBEINKÜSTE

90 Webrollenhalter

Holz, dunkelbraune Patina, gabelförmig angelegter Korpus, über langem Hals ein menschlicher Kopf mit hervortretender Mundpartie, Stirnskarifikationen und einer hohen, aus zwei Zöpfen bestehenden Frisur, Spule fehlt, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen (Frisur), auf Holzsockel montiert

Heddle pulley

wood, dark brown patina, fork-shaped corpus, a long neck supporting a human head with a protruding mouth, scarification marks on the forehead and a high coiffure consisting of two lobes, bobbin missing, min. dam., fissures, slight signs of abrasion (coiffure), on wooden base

H: 16,5 cm, (4896/016)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz, Fischer, Eberhard, Die Kunst der Guro, Elfenbeinküste, Museum Rietberg Zürich 1985, p. 243, ill. 149

€ 2.000 - 3.000

JIMINI, ELFENBEINKÜSTE

91 Webrollenhalter

Holz, dunkelbraune Patina, hufeisenförmiger Korpus, bekrönt von zoomorphem Kopf mit Hörnern und stammestypischen Gesichtszügen, schwere, leicht herabhängende Augen eine schmale Nase flankierend, ein kleiner Mund unterhalb, Spule fehlt, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Heddle pulley

wood, dark brown patina, horseshoe-shaped corpus, crowned by a zoomorphic head with horns and tribe-typical facial features, eyes with heavy lids flanking a small nose, a small mouth below, bobbin missing, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base

H: 16 cm, (4896/085)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Dr. Schädler, Karl-Ferdinand, Weaving in Africa, South of the Sahara, München 1987, p. 222

€ 800 - 1.200

SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

92 Maske „kpelie“

helles Holz, dunkelbraune Patina, oval aufgewölbte Form, die typischen ornamentalen Seitenansätze und die zu beiden Seiten des Kinns nach unten wachsenden „Beinchen“ zeigend, eingemuldeten Gesichtshälften mit schmal geschlitzten Augen eine scharfgratige Nase flankierend, ein rund zugespitzter Mund unterhalb, bekrönt von hohem, bogenförmigem Fortsatz, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren

Mask „kpelie“

light brown wood, dark brown patina, of oval hollowed form, ornamental projections to the sides and next to the chin, a hollowed facial plane with narrow slit eyes flanking a small nose with sharp bridge, a pointed mouth below, crowned by an arch-shaped appendage, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion

H: 34 cm, (4896/019)

€ 500 - 800



91



92

SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

93 Drei Webrollenhalter

Holz, braune Patina, jeweils mit hufeisenförmigem Korpus, der eine bekrönt von zoomorphem Kopf mit langen Hörnern, Spule fehlend, min. besch., leichte Abriebsspuren, auf Holzsockel montiert, H: 18 cm; der Zweite einen Kopf in Form einer vereinfachten „kpelie“-Maske tragend, Spule fehlend, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren, auf Holzsockel montiert, H: 18,5 cm; dazu ein Webrollenhalter der Baule, Elfenbeinküste, auf langem Hals aufsitzender Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, komplett mit Spule, min. besch., Risse, auf Holzsockel montiert, H: 19,5 cm

Three heddle pulleys

wood, brown patina, each with horseshoe-shaped corpus, one of them crowned by a zoomorphic head with long horns, bobbin missing, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base, h: 18 cm; the second one surmounted by a head in form of a simplified „kpelie“ mask, bobbin missing, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base, h: 18,5 cm; additionally a heddle pulley of the Baule, Ivory Coast, supporting a human head with tribe-typical facial features resting on a long neck, complete with bobbin, min. dam., cracks, on wooden base, h: 19,5 cm

(4896/033)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 400 - 600

AKAN, GHANA

94 Drei Goldgewichte

Gelbguss mit Patina, jeweils in Gestalt eines Vogelpaares, auf rechteckige Basen gearbeitet, in Ausrichtung und Anordnung variierend

Three goldweights

brass with patina, each in the shape of a pair of birds, on rectangular base, varied in arrangement

H: 2 cm (each), (4896/111)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (pair of birds looking in the same direction)

Graf Klenau, 82. Auktion, 26.10. 1973, lot 1153 and lot 1154

Vgl. Lit.: Graffenried von, Charlotte, Akan Goldgewichte im Bernischen Historischen Museum, Wabern-Bern 1990

€ 150 - 180

AKAN, GHANA

95 Drei Goldgewichte

Gelbguss mit Patina, in Form eines Vogels mit langem Schnabel und betonten Augen, auf rechteckiger Plinthe stehend, H: 4,5 cm; ein kleiner Vogel (Huhn?), auf abgetreppter Plinthe stehend, H: 3 cm; dazu ein geometrisches Goldgewicht in Rechteckform, mit kleinen Kugeln verziert, L: 2,5 cm

Three goldweights

brass with patina, in form of a bird with a long beak and prominent eyes, standing on a rectangular base, h: 4,5 cm; a small bird (chicken?), rising from a stepped base, h: 3 cm; additionally a geometrical, rectangular goldweight, decorated with small bowls, l: 2,5 cm

(4896/109)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (smaller bird)

€ 150 - 180

AKAN, GHANA

96 Drei Goldgewichte

Gelbguß mit Patina, in Form von zwei auf einer eckigen Plinthe nebeneinander sitzenden Figuren, H: 4,5 cm; in Gestalt eines mit kreisförmigen Ornamenten verzierten Rindes, mit Fortsatz aus geflochtenem Leder am Rücken, H: 2,5 cm; dazu: ein mit Vogel bekrönter Stab, an dessen Seiten vier weitere Vögel angeordnet sind, H: 5,5 cm, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Three goldweights

brass with patina, in form of two figures, sitting next to each other on a rectangular base, H: 4,5 cm; a cattle with concentric ornaments and leather appendage at the back, H: 2,5 cm; additional: a staff, surmounted by a bird, accompanied by four further birds, h: 5,5 cm, min. dam., slight traces of corrosion

(4896/108)

€ 150 - 180

FANTE, GHANA

97 Fruchtbarkeitspuppe

helles Holz, matte, teilweise krustierte Patina, Kaolin, mit überlängtem, abgeflachtem Rumpf auf kurzen Beinen stehend, Glasperlenkettchen um Hüften und Hals, min. besch., l. Abriebsspuren, kl. Fehlstellen, auf Holzplatte montiert

Fertility doll

light brown wood, dull, partly encrusted patina, kaolin, with elongated flattened trunk rising from short legs, a string of glass beads around neck and hips, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts, on wooden base

H: 31,5 cm, (4896/012)

€ 400 - 600

IJAW, NIGERIA

98 Tanzpaddel

Holz, polychrome Bemalung, beidseitig mit einem reliefierten Krokodil beschnitzt, der Griff mit rundem Durchmesser, bekrönt von zwei kleinen, auf einer rechteckigen Plinthe stehenden weiblichen Figuren, über mit Ringen beschnitzten Halsen, ovale Köpfe mit herzförmig eingetieften Gesichtsfeldern und Kammfrisuren tragend, min. besch., Risse, Originalreparaturen (Basis), leichte Abriebspuren

Dance paddle

wood, polychrome paint, both sides carved with a crocodile in flat relief, the handle circular in cross section, surmounted by two female figures standing on a rectangular base, necks carved with rings supporting oval heads with heart-shaped deepened facial planes and crested coiffures, min. dam., cracks, repaired (base), slight signs of abrasion

H: 63 cm, (4896/011)

€ 1.200 - 1.800





IBIBIO, NIGERIA

99 Maske „mfon ekpo“

Holz, schwarzbraune Patina, ovale Form, erhabene Skarifikationen an Stirn und Schläfen, min. besch., Fehlstellen, l. Abrieb; den Tanzaufzügen der „ekpo“-Gesellschaft zugehörig. Dabei sind zwei Maskentypen zu unterscheiden, die „idiok ekpo“ Masken, die die düsteren, unheilbringenden Geister verkörpern und die „mfon ekpo“, die die heilbringenden und heiteren Geister repräsentieren.

Mask „mfon ekpo“

wood, blackish brown patina, of oval form, raised scarification marks in the area of forehead and temples, min. dam., missing parts, slight signs of abrasion;

appearing at Ibibio „ekpo“ society masquerades. Here, representations of unrestrained and dangerous dark spirits „idiok ekpo“, of those who have died socially undesirable deaths are juxtaposed with the serene pale countenances of beneficial and revered spirits „mfon ekpo“.

H: 28,5 cm, (4896/005)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 64, ill. 145

€ 600 - 900

YORUBA, NIGERIA

100 Drei Objekte

eine kleine, hölzerne Orakelschale „agere ifa“, auf runder Plinthe kniende, weibliche Figur, ein Kind auf dem Rücken tragend, mit Kopf und emporgestreckten Armen die runde Schale abstützend, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren, H: 21 cm; Edan-Stab aus Gelbguß mit dunkler Patina, in Form eines menschlichen Kopfes mit betonten Augen und spitzer Kopfbedeckung, auf Acrylsockel montiert, H: 11,5 cm; dazu eine Reiterfigur der Fon, Benin, ein Gewehr in der Hand haltend, viele einzeln gearbeitete, feine Details, min. besch., leichte Korrosionsspuren, H: 10 cm

Three objects

a small, wooden oracle bowl „agere ifa“, a female figure kneeling on a circular base, holding a child on her back, supporting the round bowl with her arms and head, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, h: 21 cm; edan staff, brass with dark patina, in form of a human head with accentuated eyes and pointed headgear, acrylic base, h: 11,5 cm; additional: equestrian figure of the Fon, Benin, holding a rifle, with elaborate details, min. dam., slight signs of corrosion, h: 10 cm

(4896/035)

Provenance

Graf Klenau, 82. Auktion, 16. Oktober 1973, lot 1023 („agere ifa“ bowl)

€ 400 - 600

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OYO

101 Zwillingenpaar „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina, Rotholzmehl, min. Spuren von indigoblauem Pigment, Ketten mit Miniaturglasperlen, jeweils auf runder Basis stehend, dominiert durch äußerst massive, gerundete Schultern und Arme, die die schmalen Körper henkelförmig umfassen, die Hände mit gestreckten Fingern seitlich an die Oberschenkel angelegt, bekrönt von schmalen, langgezogenen Köpfen mit gerillten Hochfrisuren, die Gesichter geprägt durch große Augen mit akzentuiertem Wimpernkranz und gebohrten, tlw. genagelten Pupillen, die ergänzt werden durch breitgedrückte Nasen und zugespitzte Münder, Ritztatauierungen auf Wangen und Stirn, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse, feine alte Reparaturstellen (im Gesicht der männlichen Figur, Nase, rechte Wange);

diese Zwillingenfiguren werden im Falle des Todes eines der Zwillinge dem Überlebenden gegeben, um weiteres Unheil abzuwehren. Die Figuren tragen den Namen des Verstorbenen. Die kleinen Perlenkettchen stellen Geschenke an den „Ersatzzwilling“ dar.

Pair of twin figures „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, red ochre, small traces of indigo blue pigment, strings with miniature glass beads, each figure rising from a round base, dominated by extremely massive shoulders and arms, enclosing the slender bodies like handles, the



101

hands with stretched fingers resting aside the upper legs, crowned by narrow, elongated heads with grooved high-crested coiffures, the faces dominated by big eyes with accentuated eyelashes and pierced pupils, partly with nails, incised scarification marks on forehead and cheeks, slightly dam., minor missing parts, cracks, old places of artificial repair (face of the male figure, at the nose and right cheek);

in case of death of one of the twins, such figures were given to the living one, in order to prevent any further harm. The figures bear the name of the deceased. The small bead necklaces are presents for the „substitute twin“.

H: 28,5 und 29,5 cm, (4896/015)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (1961)

€ 450 - 700

BENIN

102 Hüft- oder Gürtelmaske

Gelbguß, dunkle Patina, in Gestalt eines menschlichen Gesichtes von ovaler Form, ausdrucksstarke große Augen flankieren eine gerade Nase mit breiten Nasenflügeln, darunter ein leicht geöffneter Mund und eine Art „Bart“, bestehend aus kleinen Maskengesichtern, bekrönt von einem hohen, durchbrochen gearbeiteten Aufsatz, min. besch., leichte Korrosionsspuren;

Anhänger dieser Art wurden von ihrem Besitzer am Gürtel auf der linken Hüfte getragen und stellten ein Würdezeichen dar. Sie waren Bestandteil von aufwendigen Kostümen wie sie bei Palastzeremonien getragen wurden. Nach Kate Ezra könnten diese Pekturale, vor allem die in Gestalt eines menschlichen Gesichtes, auch als Brustschmuck getragen worden sein.

Hip or waist ornament

brass, dark patina, in the shape of a human face, expressive eyes flanking a straight nose with broad alae, a slightly opened mouth and a kind of „beard“ consisting of small mask faces underneath, crowned by an open worked headgear, min. dam., slight traces of corrosion;

pendants of that kind were worn at the belt on the left hip. They were a sign of dignity and part of elaborate costumes worn at court ceremonies. According to Kate Ezra they could have been worn on the chest too.

H: 19,5 cm, (4896/025)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 78

€ 1.500 - 2.300





BABANKI, KAMERUNER GRASLAND

103 Schale

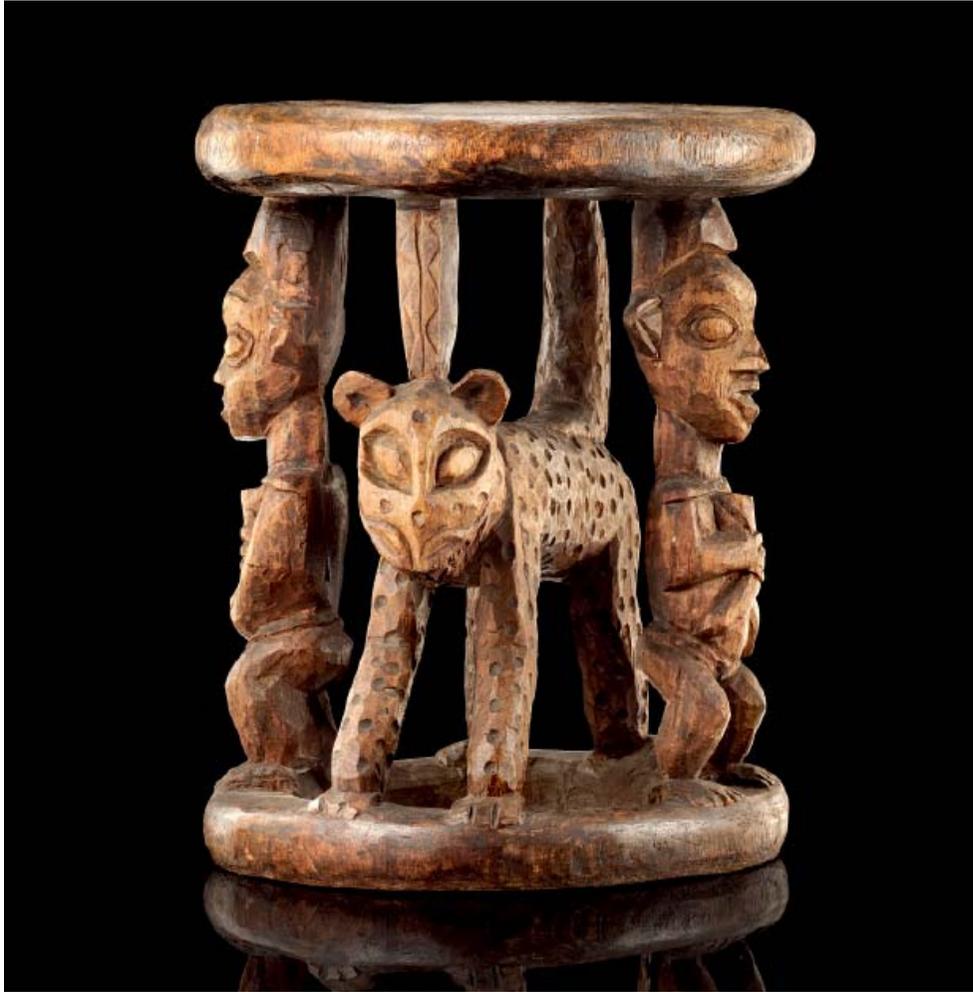
Holz, matte Patina, dunkle Farbe, über einer ringförmig durchbrochenen Basis eine männliche Figur auf einem Leoparden reitend, bekrönt von der eigentlichen Schale, die ringsum mit reliefiert geschnitzten Vögeln verziert ist, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren; der Leopard verkörpert bestimmte Eigenschaften, wie Schnelligkeit, Überlebensfähigkeit und Angriffslust, die auf den König übertragen wurden. Daher wurde er zum wichtigsten königlichen Symbol, ja galt sogar als „alter ego“ des Königs.

Bowl

wood, dull patina, dark paint, a ring-shaped base supporting a male figure riding on a leopard, surmounted by the actual bowl, the rim decorated with birds in flat relief, min. dam., cracks, slight signs of abrasion; the leopard embodies certain attributes like speediness, survivability and aggressiveness which were transferred on the king. So he became the most important royal symbol, like an „alter ego“ of the king.

H: 58 cm, (4896/023)

€ 600 - 900



BAMILEKE, KAMERUNER GRASLAND

104 Hocker

Holz, braune Patina, runder Standring und Sitzfläche, getragen von zwei stehenden menschlichen Figuren mit stammestypischen Gesichtszügen und Kopfbedeckungen, mittig ein vollplastisch ausformulierter Leopard, min. besch., Riß (Sitzfläche), leichte Abriebspuren;

im Kameruner Grasland stellen die Hocker einen wichtigen Bestandteil der Insignien des Chief dar. Die durchbrochen gearbeitete Basis ist für die Region typisch.

Stool

wood, brown patina, circular base and seat, supported by two standing figures with tribe-typical facial features and headgears, a fully plastical carved leopard in the middle, min. dam., crack (seat), slight signs of abrasion;

in the Cameroon Grassfields stools are important chief regalias. The open worked base is typical for this region.

H: 41,5 cm; D: 32,5 cm, (4896/027)

Vgl. Lit.: Northern, Tamara, The Art of Cameroon, Washington D.C. 1984, p. 108

€ 500 - 800

KAMERUNER GRASLAND

105 Hocker

Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, auf ringförmiger Basis, ein zylinderförmiger, in typischem Spinnenmotiv durchbrochener Korpus, eine runde Sitzfläche tragend, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren;

das Spinnenmotiv taucht im Kameruner Grasland bei vielen Objekten auf. Die Erdspinne ist ein Symbol für Weisheit und hat bei der Weissagung eine wichtige Funktion. Sie lebt in einem Loch in der Erde und soll eine besonders enge Beziehung zu den Ahnen haben, die ihrerseits in einer Welt unter der Erde leben.

Stool

wood, dark brown, partly shiny patina, ring-shaped base, supporting a cylindrical corpus in openwork design, showing typical spider motifs, carrying a circular seat, min. dam., cracks, slight signs of abrasion;

the spider motif is widely spread in the Grassfields of Cameroon. The spider is a symbol for wisdom and plays an important role in truth telling.

H: 33,5 cm; D: 26,5 cm, (4896/093)

Vgl. Lit.: Dagan, Esther A., *Man at Rest*, Montreal 1985, ill. 54

€ 250 - 380

BAMUM, KAMERUNER GRASLAND

106 Schalenräger

Holz, fleckige braune Patina, auf einem Stuhl sitzende Figur mit kräftigem Körperbau, stammestypischen Gesichtszügen und Haartracht, eine ovale Schale mit Deckel vor sich haltend, der separat gearbeitete Deckel mit angeschnitztem Reptil verziert, min. besch., Abriebspuren, Fehlstellen durch Insektenfrass

Bowl bearer

wood, spotty brown patina, a figure sitting on a stool, showing a strong physique, tribe-typical facial features and coiffure, with both hands supporting an oval bowl in front of the body, the lid carved with a reptile, min. dam., signs of abrasion, missing parts through insect caused damage

H: 44 cm, (4896/014)

€ 400 - 600

KAMERUN

107 Zwei Figuren

eine kleine stehende Holzfigur der Tikar, Kamerun, mit frei gearbeiteten, angewinkelten Armen, die Hände ruhen auf dem vorgewölbtem Bauch, bekrönt von ovalem Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen, leichte Abriebspuren, H: 12,5 cm; dazu eine kleine weibliche Elfenbeinfigur mit teilweise rötlich verfärbter Patina und Beopferungsspuren, die eng am Körper angewinkelten Arme ruhen auf den Schenkeln, bekrönt von ovalem Kopf mit ausdrucksstarken Augen, min. besch., feine Risse, H: 9,5 cm

Two figures

a small standing female figure of the Tikar, Cameroon, with free worked angled arms, both hands resting on the protruding belly, crowned by an oval head with simplified facial features, slight signs of abrasion, h: 12,5 cm; additionally a small female figure of ivory, with a reddish patina and sacrificial traces, the arms worked close to the body, the hands resting in front of the thighs, crowned by an oval head with expressive eyes, min. dam., fissures, h: 9,5 cm

(4896/050)

Provenance

Coll. Werner Fischer, Gelsenkirchen, Germany (Tikar)

€ 400 - 600



BAMENDA, KAMERUNER GRASLAND

108 Büffelmaske

Holz, polychrome Bemalung, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen; der Schädel eines Büffels wird mit dem Transfer von königlicher Autorität und als Zeichen machtvoller Palast- und Jagdgesellschaften in Verbindung gebracht. Von diesem Tier stammen auch die Trinkhörner, die weitverbreitete Prestigeobjekte sind und von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Buffalo mask

wood, polychrome paint, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts; the skull of a buffalo is associated with chiefly authority. The animal's horn is used for producing drinking horns, which are symbols of prestige and which are handed down from one generation to the next.

H: 62 cm, (4896/022)

Provenance

Coll. Werner Fischer, Gelsenkirchen, Germany

€ 500 - 750



PUNU, GABUN

109 Maske „okuyi“

helles, leichtes Holz, Kaolin, rote und schwarze Farbe, rot eingefärbter Mund, Skarifikationen im Stirn- und Wangenbereich, bekrönt von stilisiertem Vierbeiner auf kräftigen Beinen min. besch., Riss (Vierbeiner), leichte Abriebspuren

Mask „okuyi“

light brown wood, kaolin, red and black paint, a pointed red mouth, scarification marks in the area of forehead and cheeks, crowned by a stylized quadruped with bulky legs min. dam., cracks (quadruped), slight signs of abrasion

H: 34,5 cm, (4896/003)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Publ. in

Aumann, Georg, Erläuterungen zu den Schausammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg. Heft 14. Masken, Coburg 1966

€ 1.000 - 1.500

KUBA, D.R. KONGO

110 Anthropomorpher Becher

helles Holz, schwarzbraune, leicht krustierte Patina, in Form einer knienden Figur, die großen, detailliert gearbeiteten Hände ruhen auf den Knien, bekrönt von dem eigentlichen Becher in Form eines überproportional großen Kopfes mit ausgeprägten Nasolabialfalten und lächelndem Mund, min. besch., alte Reparaturstelle (linke Ferse), Risse, leichte Abriebspuren

Anthropomorphic cup

light brown wood, partly encrusted blackish brown patina, in form of a kneeling figure, the big, detailed worked hands resting on the knees, crowned by the actual cup in shape of a disproportionate human head with distinct nasiolabial wrinkles and a smiling mouth, min. dam., rep. (left heel), cracks, slight signs of abrasion

H: 28,5 cm, (4896/004)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 600 - 900



110

KUBA, D. R. KONGO

111 Doppelbecher

Holz, dunkelbraune Patina, Basis in Form von zwei menschlichen Füßen, Doppelbecher in Gestalt von zwei Köpfen, die in entgegengesetzte Richtungen blicken, stammestypische Gesichtszüge, Frisuren und Tatauierungen im Bereich der Wangen, Schläfen und an Stirn, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen (Ohr, Zehe, Becherrand); für Palmwein verwendet, der wiederum für zeremonielle Zwecke eingesetzt wurde, weshalb diese Becher aus besonders qualitativem Holz und mit besonderer Sorgfalt geschnitzt wurden.

Double mug

wood, dark brown patina, a base in form of two human feet, supporting the actual double mug in form of two heads arranged opposite to each other, showing tribe-typical facial features, coiffures and scarification marks in the area of the cheeks, the temples and the forehead, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts (ear, toe, rim); for palm wine, used for ritual purposes, which is why such cups were made of precious wood and were carved with special care.

H: 18,5 cm, (4896/001)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Publ. in

Werner Fischer, Ich hab Dir ein Lied gspinnen, ein Brevier über Paare, Hochzeit, Liebe und Mütter in der Kunst Afrikas, Münster 1985, p. 10

€ 600 - 900



111



112

KUBA/SUKU, D.R. KONGO

112 Zwei Becher

Holz, braune Patina, mit menschlicher Figur beschnittener Henkel, Außenwandung überzogen mit Rautenmuster und kleinteiliger Ornamentik, min. besch., l. Abriebspuren, H: 15,5 cm; dazu ein Becher der Suku, für derartige Becher wurde ein bestimmter Kürbis verwendet, der halbiert wurde, woraus die typische Öffnung in „zwei Mündern“ mit Mittelsteg resultierte, beidseitig Ritzverzierungen, min. besch., leichte Abriebspuren, H: 8 cm; die Becher wurden in matrilinear Erbfolge weitergegeben, generationenlanger Gebrauch erklärt die alte Glanzpatina.

Two cups

wood, brown patina, the handle carved with a human figure, entirely coated with a rhomb-shaped pattern on the outside, the interspace filled with ornaments, min. dam., slight signs of abrasion, h: 15,5 cm; additional: a cup of the Suku, a special pumpkin was used for such cups, typical two-parted opening with middle strut, decorated with incised ornaments on both sides, min. dam., slight signs of abrasion, h: 8 cm; such cups were transmitted from mother to daughter, they were used for generations, which explains the characteristic old shining patina. (4896/049)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

€ 400 - 600



113

PENDE, D.R. KONGO

113 Anthropomorphe Miniaturmaske „ikoko“

Elfenbein, glänzende Patina, ovale Form, in drei Zacken angelegte Frisur, Augen mit gebohrten Pupillen, Tatauierungen in der Stirnregion, seitliche Bohrlöcher zur Befestigung, min. best., Schließnadel rückseitig; diese Masken beschwor man bei Heilungsritualen, bei denen der Patient selbige zu seinem Schutz um den Hals trug. Die Anhänger wurden früher auch von den Jungen nach ihrer Initiation als Trophäe präsentiert.

Anthropomorphic miniature mask „ikoko“

ivory, shiny patina, of oval form, eyes with drilled pupils, tattoos on the forehead, holes for attachment, min. dam., needle shut-off mechanism; used during healing rites, worn around the neck in order to protect the patient. Presented as trophy after the initiation of young boys as well.

H: 4,5 cm, (4896/032)

Vgl. Lit.: Weinhold, Ulrike, The Eternal Face, Afrika Museum Berg en Dal, 2000, p. 126

€ 600 - 900

PENDE, D. R. KONGO

114 Maske „muyombo“

Holz, farbige Fassung, Pflanzenfasern, vorgewölbte Stirnpartie, unter profilierter, durchgehender Brauenlinie liegen nahezu geschlossene Augen mit hängenden Lidern und gebohrten Pupillen, diese flankieren eine aufgeworfene „Stupsnase“, unterhalb eine Kinnverlängerung in Gestalt eines langen Bartes mit eingeschnittenen geometrischen Mustern, Skarifikationen an den Wangen, bekrönt von einer kegelförmigen Kopfbedeckung, Pflanzenfaserbüschel als Bart, Randlochung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Mask „muyombo“

wood, polychrome paint, plant fibres, a protruding forehead with raised, slanting brows, eyes with hanging lids and drilled pupils below, flanking a „snub nose“, the chin prolonged with incised ornaments and a beard of plant fibre bundles attached, scarification marks on the cheeks, surmounted by a conical headgear, pierced around the rim, min. dam., fissures, slight signs of abrasion

H: 43,5 cm, (4896/095)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany (1962)

Vgl. Lit.: Strother, Z.S., Pende, Mailand 2008, pl. 10 ff.

€ 350 - 530

SONGE, D.R. KONGO

115 Kleine Fetischfigur „nkisi“

Holz, braune, teilweise ölige Patina, mit verkürzten Beinen ohne Füße einer scheibenförmigen Basis entwachsend, einen Körper mit kantigen Schultern und frei gearbeiteten Armen tragend, beide Hände zu Seiten einer runden Eintiefung an den kugelförmig vorgewölbten Leib gelegt, bekrönt von langgezogenem Kopf mit vorgewölbtem Kinn, teilweise mit Metallnägeln beschlagen, kleine Tierhörner und Samenkapseln angehängt, Tierhorn im Scheitel, min. besch., Risse; kleinere Zauberfiguren wurden von Einzelpersonen verwendet und gehörten zum privaten Haushalt.

Small magical figure „nkisi“

wood, brown, partly oily patina, with short legs rising from a disc-shaped base, supporting a body with angular shoulders and free worked arms, both hands resting aside the hollowed navel, crowned by an elongated head with protruding chin, partly decorated with metal tags, small animal horns and seed vessels affixed, a further animal horn on top of the head, min. dam., cracks; small magical figures were used by individuals and belonged to private households.

H: 28,5 cm, (4896/002)

€ 600 - 900





Foto: Royal Museum for Central Africa, Tervuren, Belgium

SONGE, D.R. KONGO

116 Kleine Maske „kifwebe“

Holz, polychrome Fassung, schmale, ovale Form mit weit vorgewölbter, runder Stirn und konkav eingewölbtem Gesichtsfeld, das vollständig von einem feinen Rillenbild überzogen ist, eine dreieckig vorspringende Nase flankiert von durchbrochen gearbeiteten Augen, ein rechteckiger Mund unterhalb, umlaufende Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren; das dichte und feine Rillenbild des Gesichtes sowie das Fehlen des Stirnkammes belegen, daß es sich um den selteneren weiblichen Maskentypus „kikashi“ handelt. Diese spiegeln im Wesentlichen die positiven Kräfte wieder und treten vor allem bei Tänzen auf, die nachts stattfinden, etwa bei wichtigen Mond-Zeremonien, bei der Investitur oder beim Tod eines Herrschers.

Small mask „kifwebe“

wood, polychrome paint, of narrow, oval form with bulging forehead and concave facial plane, entirely coated with fine grooves, a protruding triangular nose flanked by open worked eyes, a rectangular mouth below, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion;

dense parallel striations on the face and the lack of a comb prove that this mask is of female type, called „kikashi“. They represent positive powers and are mainly used at masquerades taking place at night, for example at important moon ceremonies, or in case of the death of chief.

H: 18 cm, (4896/010)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany
GVR Archives Registration: 0115276~01

Vgl. Lit.: for a related piece of the same workshop, see GVR Yale Archives, information on Nr. 0073727~01, Kifwebe mask, Royal Museum for Central Africa, Tervuren, Belgium

€ 4.500 - 6.800





117

KAMBA, KENIA

117 Stehendes Figurenpaar

Holz, polychrome Fassung, Metallblech, eine männliche und eine weibliche Figur, die weibliche Figur mit Stoffschurz bekleidet und mit mehreren Perlen- und Metallkettchen, sowie großem Ohrring geschmückt, min. besch., kleine Fehlstellen (zweiter Ohrring fehlend), die männliche Figur mit Stiefeln, kurzer Hose, Uniformrock und fezartiger Kopfbedeckung beschnitzt, min. besch., kleine Fehlstellen;

die Kamba konzentrierten ihre Schnitzkünste traditionell auf Gebrauchsobjekte wie Hocker, Löffel, Schnupftabaksflaschen, Messer- und Axtgriffe sowie Zeremonialstäbe. Die ersten figürlichen Schnitzereien können auf einen Mann - Mutisya Munge - zurückgeführt werden. Er trat 1914 der Armee bei und begann zu dieser Zeit auch Schnitzereien von Askaris und Afrikanern in traditionellen Gewändern herzustellen, um sie an Europäer zu verkaufen.

Standing pair of figures

wood, polychrome paint, metal sheet, a male and a female figure, the female figure dressed with an apron, decorated with several strings of glass beads and a big earring, min. dam., small missing parts (the second earring missing), the male figure carved with boots, shorts, uniform jacket and fez-like headgear, min. dam., small missing parts;

the Kamba traditionally applied their carving skills to articles of daily use, such as stools, spoons, snuff bottles, handles for knives and axes, as well as prestigious ceremonial sticks. The first

figurative carvings can be traced back to one man - Mutisya Munge - a Kamba tribesman, who joined the army in 1914 and at the same time began to produce carvings of Askaris and African people in traditional clothing for the purpose of selling them to Europeans.

H: 23 resp. 24 cm, (4896/013)

Vgl. Lit.: Stevenson, Michael/Graham-Stewart, Michael, *The Mlungu in Africa*, 2003, p. 72

€ 400 - 600

MAROKKO (?)

118 Vier Schmuckstücke

rechteckiger Anhänger mit drei seitlichen Ösen, verziert mit zwei roten Steinen, Lötperlen und applizierter Ornamentik, an Metallkette befestigt, M: 7 x 6 cm; ein dreieckiger Anhänger mit farbigen Emaillierungen und vier tropfenförmigen Anhängern, an silberner Kette, M: 6 x 5 cm; dazu zwei Ketten aus der Mongolei (?) mit Halbedelsteinen und Tieranhängern (Pferde, Affen), bzw. kleiner menschlicher Figur verziert, L: 30,5 cm resp. 35 cm

Four pieces of jewellery

rectangular pendant with three eyelets aside, decorated with two red stones, soldered beads and applied ornaments, on metal necklace, m: 7 x 6 cm; a triangular pendant with polychrome enamelling and four drop-shaped pendants, attached to a silver chain, m: 6 x 5 cm; additional: two necklaces of Mongolia (?), decorated with semi-precious stones and animal pendants (horse, monkeys), resp. a small human figure, l: 30,5 cm resp. 35 cm

(4896/100)

€ 400 - 600

Ende der Sammlung Dr. Georg Aumann

WESTAFRIKA

119 Vier Objekte

männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“, Yoruba, Nigeria, H: 24,5 cm, Holz, dunkelbraun patiniert, Ketten aus Glasperlen und Kokos-scheibchen um die Hüften, min. best.; zwei kleine Figuren der Ada, Togo, H: 19,5 und 20,5 cm, Holz, eine davon rot eingefärbt, mit stark reduzierten Körperformen, die andere mit Kaolin ge-weißt, Körper und Gesichtsfeld abgeflacht, beide auf Acrylsockel montiert; ein Fruchtbarkeitspüppchen „mwana hiti“ der Zaramo, Tansania, Ostafrika, H: 14,5 cm; Holz, fleckige, braune Patina, in typischer Formgebung

Group of four objects

male twin figure „ere ibeji“, Yoruba, Nigeria, h: 24,5 cm, wood, dark brown patina, strings of glass beads and coconut discs around the waist, slightly dam.; two small figures of the Ada, Togo, h: 19,5 and 20,5 cm, wood, both abstract in form, one dyed in red, the second whitened with kaolin, on acrylic bases; additional: a fertility doll „mwana hiti“ of the Zaramo, Tanzania, h: 14,5 cm, wood, brown patina with spots, typical in form

(4963/002)

Provenance

Private Collection, Germany

€ 400 - 600

WESTAFRIKA

120 Drei Objekte

Holz, dunkle Patina, eine Stele der Dan, Elfenbeinküste, auf säulenartigem, mehrfach eingezogenem Unterbau ruhender stilisierter, armloser Oberkörper, über einem mit Ringen beschnitztem Hals ein langgezogener Kopf, dominiert durch einen großen Mund mit eingesetzten Metallzähnen, bekrönt von dreiteiliger Firsur, min. besch., Abriebspuren, H: 86 cm; ein Mörser aus schwerem Holz, mit rautenförmigem Dekor beschnitzt, besch., Risse, Fehlstellen, Gebrauchsspuren, H: 37 cm; eine Trompete (?) der Bassa, Liberia, konische Form mit rechteckigem Blasloch und kegelförmiger Bekrönung, ein geflochtenes Pflanzenband zum Transport, min. besch., Abriebspuren, H: 45 cm

Three objects

wood, dark patina, a stele of the Dan, Ivory Coast, a columnar base, indented for several times, supporting a stylized, armless trunk, a neck carved with rings carrying an elongated head,

dominated by a broad mouth with metal teeth, crowned by a three-parted coiffure, min. dam., signs of abrasion, h: 86 cm; a mortar, heavy wood, the lower third decorated with rhomb-shaped ornaments, dam., cracks, missing parts, signs of usage, h: 37 cm; additional: a trumpet (?) of the Bassa, Liberia, a rectangular mouthpiece and a conical ending, a band of plaited plant fibres for support, min. dam., signs of abrasion, h: 45 cm

(4858/014)

Provenance

Coll. Dr. Engels, Liberia (coll. in situ, up to 1954)

€ 450 - 650

WESTAFRIKA

121 Drei Objekte

Holz, eine kleine Figur „bateba phuwe“ der Lobi, Burkina Faso, mit krustierter Patina und Beopferungsspuren, auf geraden Beinen stehend, eine blockhaft geschlossene Kontur und vereinfachte Gesichtszüge zeigend, min. besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Sockel montiert, H: 27 cm; eine stehende Figur der Ada, Togo, über rechteckigem Torso ein langer Hals, einen Kopf mit abgeflachter Kinnpartie und stark vereinfachten Gesichtszügen tragend, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Sockel montiert, H: 21,5 cm; dazu ein kleiner Stab aus Ostafrika, mit „o-beinig“ stehender Figur beschnitzt, min. besch., Risse, auf Sockel montiert, H: 33 cm

Three objects

wood, a small figure „bateba phuwe“, Lobi, Burkina Faso, with encrusted patina and sacrificial traces, rising from straight legs, showing a block-like contour and simplified facial features, min. dam., cracks, missing parts through insect caused damage, on base, h: 27 cm; a standing figure of the Ada, Togo, a rectangular torso with long neck supporting a head with flattened chin and simplified facial features, dam., missing parts through insect caused damage, on base, H. 21,5 cm; additional: a small staff from East Africa, carved with a „bowlegged“, standing figure, min. dam., cracks, on base, h: 33 cm

(4981/003)

€ 400 - 600



122

BASSA, LIBERIA

122 Miniaturmaske „geh-naw“

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, stammestypische Gesichtszüge und Skarifikationen im Bereich der Stirn und der Wangen, bekrönt von aufwändiger Frisur, min. besch., l. Abriebspuren, Sockel; Miniaturmasken haben verschiedene Funktionen: sie sind Verkörperungen der großen Maskengestalten und wurden mitgenommen um auch in der Fremde mit dem Hilfsgeist verbunden zu sein. In dieser Funktion wurden sie sowohl von Männern mitgeführt, wenn diese zu ihren Pflanzungen reisten, aber auch von Frauen, die in ein anderes Dorf verheiratet wurden.

Miniature mask „geh-naw“

wood, shiny dark brown patina, tribe-typical facial features, scarification marks in the area of forehead and cheeks, surmounted by an elaborate coiffure, min. dam., slight signs of abrasion, on base;

miniature masks had different functions: they represented significant mask figures and were taken along to keep in touch with the helping spirit even when going away. Thus they were worn by men and women as well. When a girl moved to another village because of marriage she received such a small mask.

H: 10,5 cm, (5015/007)

Provenance

Collection of an American diplomat, USA

€ 850 - 1.300



123

KRAN, LIBERIA

123 Fetischkopf „ga sua“

Ton, dicke Krustenpatina, zylindrische Form, Augen mit Kaurischnecken, breiter Mund mit vier spitzen Metallzähnen, bekrönt von eingesteckten Federn, min. besch., Risse, kl. Fehlstellen, Abriebspuren;

„ga sua“ steht für Opferungen, Schutz vor Hexen, aber auch für Glück, Fruchtbarkeit oder Heilung. Dennoch ist es kein Klan-Symbol und nicht jede Gemeinschaft besitzt eines. Es wurde bei Tänzen von einem Priester auf dem Kopf balanciert. In Trance beantwortet er Fragen bezüglich der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Als Orakelfetisch wird er beim Aufspüren und bei der Hinrichtung vermeintlicher Hexen verwendet.

Magical head „ga sua“

clay, thick encrusted patina, of cylindrical form, the eyes inset with cowrie snails, mouth with four pointed metal teeth, surmounted by feathers, min. dam., cracks, small missing parts, signs of abrasion; „ga sua“ is used in connection with sacrifices and prayers for protection against witchcraft. It shall guarantee good luck, fertility and healing from diseases as well. During ceremonial dances a priest used to balance it on top of his head. Working himself into a frenzy he answers questions about past, present and future. As an oracle fetish it is also featured in the catching and execution of supposed witches.

H: 37,5 cm, (5012/010)

€ 1.000 - 1.500

MANO, LIBERIA

124 Maske

Holz, dunkelbraune Patina, Augen und Nase durch Metallblech akzentuiert, das gesamte Gesichtsfeld bis auf die Kinnpartie mit erdiger Masse überzogen der Pflanzenmaterial beigemischt ist, bekrönt von sichelförmig angelegten Hörnern, rückseitig Reste einer Stoffhaube, min. besch., Abriebspuren, Fehlstelle (Rückseite)

Mask

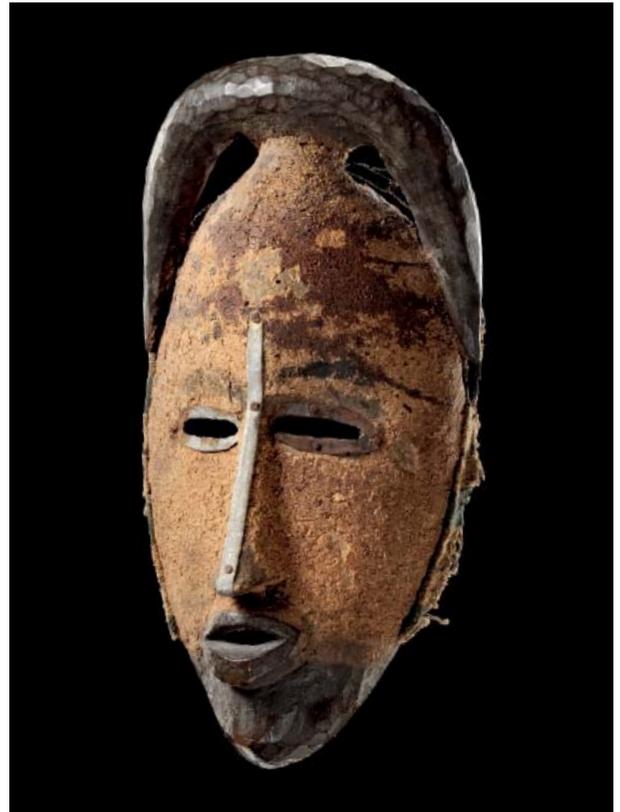
wood, dark brown patina, eyes and a straight nose accentuated by metal sheet, the whole facial plane -except the chin- covered with a clay-like mass which is mixed with plant material, surmounted by sickle-shaped horns, remains of a fabric bonnet backside, min. dam., signs of abrasion, missing part (back)

H: 28, 5 cm, (5004/002)

Publ. in

Schädler, Karl-Ferdinand, Afrikanische Kunst, Von der Frühzeit bis Heute, München 1997, p. 49

€ 1.200 - 1.800



124

KISSI, SIERRA LEONE

125 Maske

Holz, dunkle Patina, eine Maske der Kissi Sierra Leone, leicht asymmetrische Gesichtszüge, durch ein diademartiges Band abgesetzte Stirn mit Ritzskarifikationen, großer Mund mit vollen Lippen und Metallzähnen, Randlochung, min. besch., Abriebspuren

Mask

wood, dark patina, slight asymmetrical feature, forehead with a diadem-like head band and scarification, a big mouth with full lips and metal teeth, min. dam., pierced around the rim, min. dam., signs of abrasion

H: 26 cm, (4858/038)

Provenance

Coll. Dr. Engels, Liberia (coll. in situ, up to 1954)

€ 550 - 850



125

MENDE, SIERRA LEONE

126 Weibliche Figur mit Horn „minsereh“

Holz, schwarze Patina, breitbeinig auf kleinen Füßen stehend, der gedrungene Körper ausgestattet mit breiten Schultern und äußerst massiven Armen, die vor dem Körper nach vorne greifend, mit beiden Händen ein Horn quer vor dem Leib halten, der mit Ringen verzierte Hals zusätzlich beschnitzt mit Reif und dreiblättrigem Anhänger, der Kopf mit ebenmäßigen Gesichtszügen bekrönt von fein gerillter Schopffrisur, die durch ein erhabenes Band zum Gesichtsfeld hin abgesetzt ist, min. besch., Risse (an Rücken, Kopf und Schulter links), alte Reparaturstelle (linker Unterarm, mit Metallstiften verklammert), kleine Fehlstelle (Horn und Fußspitze links), Farbabrieb;

seltener als Masken sind Figuren der Mende, von denen es nur solche weiblichen Geschlechts gibt, die „minsereh“ genannt werden. Im Dienst der „yassi“-Gesellschaft vermitteln sie mit Hilfe der Priester zwischen Geistern und Menschen und werden im Orakel befragt. Wie die Masken sind auch sie schwarz eingefärbt und ihre Häuse sind in Ringen angelegt.

Female figure with horn „minsereh“

wood, black patina, rising from small feet, supporting a bulky body with broad shoulders and extremely massive arms, holding a horn crosswise in front of the body, the neck carved with rings and a necklace with trifoliate pendant, the head with well-balanced features crowned by a fine grooved lobed coiffure, which is separated from the facial plane by a raised head band, slightly dam., cracks (back, head and shoulder on the left), old place of repair (left lower arm, fixed with metal clamps), minor missing part (horn and foot tip left), abrasion;

figures of the Mende are rarely to be found, they are always of female gender and they are called „minsereh“. In service of the „yassi“ society they mediate between humans and spirits and were consulted for oracle. Alike the masks they are dyed in black and their necks are arranged in rings.

H: 58 cm, (4967/010)

Provenance

Coll. Rex Grey, Texas A&M University , USA (1976)

Sotheby's New York (2001)

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 281

For a comparable object see Yale GVR-Archives, No. 0036810

€ 7.000 - 10.000



MENDE, SIERRA LEONE

127 Maske „sowei“

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, hoch aufgewölbte Form, das unter hoher Stirn liegende Gesicht auf kleiner Fläche zusammengedrängt, symmetrisch angelegte Gesichtszüge mit sichelförmig, durchbrochenen Augen zeigend, fast kinnlos in den doppelten Halswulst übergehend, bekrönt von aufwändiger, helmartig wirkender Kopfbedeckung mit aufwändigen Verzierungen in Form von verschiedenen Tieren (Schlangen, Ratten, Vögel, Fische) und geometrischen Formen, min. besch., kleine Fehlstellen, auf Sockel montiert;

dieser Maskentyp wurde ausschließlich von den Mitgliedern des „sande“ - Frauenbundes getragen. Die Masken repräsentieren einen weiblichen Wassergeist und zeigen stets ein idealisiertes weibliches Gesicht. Während die Gestaltung der Gesichtsmarkmale aufgrund ihres Symbolgehaltes an strenge Vorgaben gebunden war, lassen die Frisuren zahlreiche Variationen erkennen, die der jeweiligen Mode entsprachen.

Mask „sowei“

wood, shiny, blackish brown patina, of high towering vaulted form, the facial plane concentrated on a rather small area within the lower third, embedded in ring-shaped bulges which are duplicated in the neck area, harmonical facial features with sickle-shaped, open-worked eyes, crowned by an elaborate helmet-like headgear decorated with several animals (snakes, rats, fish) and geometrical forms, min. dam., small missing parts, on base;

this mask type was worn by members of the „sande“ women society. It represents female water spirits and was always applied with idealized female features. Corresponding to fashion the coiffures varied in form and style.

H: 42 cm, (5015/001)

Provenance

British Collection, 1950's

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 281

€ 4.000 - 6.000



TEMNE, SIERRA LEONE

128 Stehende weibliche Figur

Holz, matt glänzende braune Patina, hochbeinige schlanke Gestalt von schlichter, doch ausgewogener Form, beide Arme ursprünglich frei vom Körper abgewinkelt, jetzt nur noch Oberarmstümpfe und Hände vorhanden, die an den Leib gelegt das akzentuierte Geschlecht noch zusätzlich betonen, der kugelförmige Kopf mit dreieckig abgeflachtem Gesichtsfeld und aufwändig verzierter Kammfrisur, reduzierte, leicht asymmetrische Gesichtszüge, Messingnägeln als Pupillen, lineare Ritztataus auf Wangen und Brust, rautenförmiges Tatau am Rücken, best., Fehlstellen (beide Füße und Arme), Risse (linke Kopf und Oberkörperseite, mit Masse verstrichen), Spuren von altem Insektenfrass rückseitig an der Frisur, Farbabrieb, auf Sockel montiert; altes und äußerst seltenes Stück !

dem „bondo“ Frauenbund der Temne zugehörig, der dem „sande“ Bund der Mende-Stämme weiter südlich entspricht. Die „bondo“ Organisation wird von einer in fünf Rangstufen unterteilten Hierarchie geleitet: Den höchsten Rang führt die „soko“, die ein rotes Tuch trägt, danach folgt eine Gruppe von „digbas“ mit besonderen Titeln, dann die „sampa“, die Tänzerin mit einer roten, mitra-ähnlichen Kopfbedeckung, schließlich einige Gehilfinnen in der Ausbildung und zuletzt die sogenannten „Schimpan-sinnen“ („ta-Wotho“), die die unterste Stufe der Ausbildung zur „digha“ bilden. Der Initiationsritus findet im allgemeinen alle drei bis vier Jahre statt, im Wechsel mit der Initiation der Jungen („poro“). Manche Mädchen sind erst sechs Jahre alt, im allgemeinen haben sie jedoch ein Alter von dreizehn Jahren, denn das sich über ein Jahr erstreckende Initiationsritual dient zugleich als wichtigste Hochzeitsvorbereitung.

Standing female figure

wood, shiny brown patina, a slender body rising from high legs, of simple but well-balanced form, fragmentary arms, both hands resting aside the abdomen, accentuating the figures gender, the big head with triangular flattened facial plane and elaborate carved crested coiffure, simple, slightly asymmetrical facial features, the pupils inset with brass tags, linear incised tattoos on cheeks and breast, diamond-shaped scarification mark on the back, dam., missing parts (both feet and arms), cracks (left side of head and trunk, spread with mass), traces of old insect caused damage at the back of the coiffure, paint rubbed off, on base; old and extremely rare piece !

belonging to the „bondo“ women society of the Temne, which corresponds to the „sande“ society of the Mende clans living farther to the south. The „bondo“ organization is controlled by a hierarchy arranged in five grades: the highest rank is „soko“, who is wearing a red cloth, followed by a group of „digbas“ with individual titles, then the „sampa“, the dancers with a red, mitre-like head crest, finally some helpmates in education and at last the so-called „chimpanzees“ („ta-Wotho“), forming the lowest level within the education for „digha“. The initiation rite generally takes place every three to four years, in change with the initiation of young boys („poro“). Some of the girls are only aged six, but in general they have an age of thirteen, because the initiation rite which extends over a whole year is looked upon as an important preparation for marriage as well.

H: 47 cm, 19th century (5012/007)

Provenance

René Rasmussen, Paris, France

Vgl. Lit.: Phillips, Tom (Hg.), Afrika, Die Kunst eines Kontinents, Berlin 1996, p. 474

€ 6.500 - 9.800





BAMANA, MALI

129 Kleiner Maskenaufsatz „sogo-ni-kun“
helles Holz, fleckige, braune Patina, mit Kerbschnittornamentik verzierte Stützelemente, zwei stehende Figuren in vereinfachter Formensprache auf sichelförmiger Basis, min. besch., l. Abriebspuren, min. Spuren von Insektenfrass, auf Holzsockel montiert;

„sogo-ni-kun“ ist der Name eines Kopfaufsatzes und eines Maskentanzes, der ursprünglich im Wasolon-Gebiet entstand und sich auch in den Nachbarregionen etablierte. Wie der „tjiwara“-Bund ist auch „sogo-ni-kun“ eine Altersklassenverbindung der Jugend („ton“), die während Arbeitswettbewerben in Dörfern oder auf den Feldern auftritt.

Small head crest „sogo-ni-kun“

light brown wood, spotty brown patina, rhomb-shaped struts with incisions supporting a sickle-shaped base carved with two standing figures, simplified features, min. dam., slight signs of abrasion, minor traces of insect caused damage, on wooden base;

„sogo-ni-kun“ is the name for a head crest and for a masquerade as well. Like the „tjiwara“ society the „sogo-ni-kun“ is an association of juveniles („ton“), appearing at working competitions in the villages or on the fields.

H: 20 cm, (4666/083)

Provenance

John Falcon, New York, USA

Michael Rhodes, New York, USA

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Afrikanische Kunst aus Mali, Museum Rietberg Zürich 2001, p. 163

€ 2.200 - 3.300



BAMANA, MALI

130 Zwei Antilopentanzaufsätze „tjiwara“

Holz, dunkelbraune Patina, Stoffreste, horizontaler Typus, jeweils auf rechteckige Plinthe gearbeitet, mit je vier Bohrlöchern zur Befestigung, über dreieckig angelegter Beinpartie ein gebogener, mit Kerbschnittornamentik überzogener Korpus mit zoomorphem Kopf, darüber ein langer säulenartiger Hals mit breitem Halsband aus Metallblech, den Antilopenkopf mit weit nach hinten ausladenden, geriefelten Hörnern und langen Ohren tragend, Sammlungsnummer an der Basis „61.1351“ resp. „61.1352“, min. besch., Fehlstellen (Horn), repariert (Horn, Hals), feine Risse, leichte Abriebspuren

Two antelope dance crests „tjiwara“

wood, dark brown patina, remains of cloth, horizontal type, each rising from a rectangular base with four holes for attachment, a triangular leg zone supporting a curved corpus with incisions and zoomorphical head, carrying a columnar neck with a collar of metal sheet and the antelopes head with long pointed backswept spiral horns and long ears on top, collection numbers on the base „61.1351“ resp. „61.1352“, min. dam., missing parts (horn), rep. (horn, neck), fissures, slight signs of abrasion

H: 26 resp. 28 cm, (4986/002)

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Bambara sculpture from the Western Sudan, The Museum of Primitive Art, New York 1960, p. 42

€ 2.500 - 3.800



BAMANA, MALI

131 Antilopentanzaufsatz „tjiwara“

Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, Leder, Tierhaare, vertikaler Typus, abstrahierte Formensprache, auf rechteckiger Plinthe mit zwei Bohrlöchern zur Befestigung stehende Antilope mit leicht gebeugten Beinen und vier langen, leicht nach hinten gebogenen Hörnern, im Kopfbereich bekrönt von zwei menschlichen Halbfiguren, fast vollständig mit geometrischen Ritzornamenten verziert, min. Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;

das religiöse und soziale Leben der Bamana wurde von sechs Initiationsbünden bestimmt, die jeder männliche Stammesangehörige nacheinander durchlaufen mußte. Jede Initiationsstufe war mit dem Gebrauch bestimmter Maskentypen verknüpft. Die „tjiwara“-Aufsätze gehören zur 5. Stufe. Angehörige derselben sollten durch rituelle Tänze die Fruchtbarkeit der Felder fördern. Die Masken traten immer als männlich-weibliches Paar auf, das die Sonne und die Erde und deren Bedeutung für das menschliche Leben symbolisierte.

Antelope dance crest „tjiwara“

wood, dark brown, partly shiny patina, leather, animal hair, vertical type, of abstract form, with slightly bent legs rising from a rectangular base with two holes for attachment, showing four long, bent horns, on top of the head surmounted by two human half figures, almost completely covered with geometrical incisions, minor missing parts, slight signs of abrasion, on metal base;

the religious and social life of the Bamana people was determined by six initiation communities. Each level of initiation was represented by a special mask type. The „tjiwara“ headdress belongs to the fifth level. Its members had to encourage a good harvest by celebrating their masquerades. The masks used to appear in pairs male-female, symbolizing the sun and the earth and their meaning for human life.

H: 54,5 cm, (4994/001)

Provenance

Jan Lundberg, Malmö, Sweden

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Afrikanische Kunst aus Mali, Museum Rietberg, Zürich 2001, p. 230, ill. 225

€ 3.400 - 5.100

BAMANA, MALI

132 Maske „ntomo“

Holz, fleckige, dunkelbraune Patina, Kaurimuscheln, ovale Form mit vorspringender Stirnpartie, das Gesichtsfeld unterhalb abgeflacht, Augen und Mund ausgeschnitten, eine Nase mit rechteckigem Nasengrat, bekrönt von sieben kammartig aufsteigenden Hörnern, mit harzartiger Masse bestrichen in die Kaurimuscheln eingedrückt sind (teilweise fehlend), Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, rep., Risse, auf Sockel montiert; bei dem „ntomo“-Bund tanzten die noch Uninitiierten mit derartigen Masken. Die häufig unauffällige Mundpartie unterstreicht die zentrale Rolle des „ntomo“, nämlich die Kontrolle des Wortes und den Wert des Schweigens.

Mask „ntomo“

wood, spotty, dark brown patina, cowrie snails, of oval form with a protruding forehead, a flattened facial plane below, rectangular pierced eyes and mouth, a rectangular nose bridge, crowned by seven tooth-like protruding horns, spread with a resin-like mass with cowrie snails inserted (partly missing), pierced around the rim, slight signs of abrasion, rep., cracks, on base;

worn by the „non-initiates“ of „ntomo“ society. The mouth only slightly indicated, which should emphasize the central function of the „ntomo“, i. e. the control of the word and the value of silence.

H: 51,5 cm, (5014/017)

Provenance

Coll. Berndt Helleberg, Stockholm, Sweden

€ 1.800 - 2.700





133

BAMANA, MALI

133 Affenmaske „ngon“

Holz, schwarze Glanzpatina, ovale Form, unter vorkragenden Stirn liegen rechteckig durchbrochen gearbeitete Augen, unterhalb einer flachen Nase mit eng beeinanderliegenden gebohrten Nasenlöchern ein geöffneter Mund mit angedeuteten Zähnen, min. besch., Fehlstellen, leichte Abriebspuren;

von den Initiierten des „koré“-Bundes getragen. Die Masken, die hier verwendet werden, sind Tiermasken, sie illustrieren die Auseinandersetzung des Menschen mit seiner eigenen animalischen Qualität.

Ape mask „ngon“

wood, shiny black patina, of oval form, a protruding forehead with open worked, rectangular eyes below, flanking a flat nose with drilled nostrils, an opened mouth with indicated teeth, min. dam., missing parts, slight signs of abrasion; worn by the initiates of the „koré“ society. The used masks are animal masks and illustrate the relation of humans to their animal qualities.

H: 21 cm, (4691/017)

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Afrikanische Kunst aus Mali, Museum Rietberg Zürich 2001, p. 110, cat. 89

€ 850 - 1.300

BAMANA, MALI

134 Weibliche Figur

Holz, braune Krustenpatina, rote Fäden, gedrungene Körperformen, eine breite, gabelförmige Beinpartie einen flachen Oberkörper mit betontem Bauchnabel tragend, schmale Schultern entsenden frei gearbeitete, asymmetrische Arme, bekrönt von einem ovalem Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen, einer schnabelartig vorspringenden Mundpartie und einer in Schöpfen zurückgelegten Frisur, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Female figure

wood, encrusted, brown patina, red fibres, of bulky form, broad, fork-shaped legs supporting a flat trunk with a protruding navel, small shoulders merging into free worked, asymmetrical arms, crowned by an oval head with simplified facial features, a beak-like mouth and a lobed coiffure, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base

H: 28,5 cm, (5012/009)

Provenance

Private Collection, The Netherlands

€ 800 - 1.200

BAMANA, MALI

135 Hocker

helles Holz, matte Patina, über trapezförmig ansteigender Basis ein Standfuß in Form einer stilisierten weiblichen Halbfigur mit langgezogenem Nasengrat, bekrönt von leicht eingemuldeter, runder Sitzfläche, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Sitzfläche), Risse, leichte Abriebspuren

Stool

light brown wood, dull patina, a trapezoid base carved with a stylized female torso with elongated nose, supporting a circular, moulded seat, min. dam., missing parts through insect caused damage (seat), cracks, slight signs of abrasion

H: 30 cm; D: 28 cm, (4966/008)

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Afrikanische Kunst aus Mali, Museum Rietberg Zürich 2001, p. 66, ill. 42

€ 450 - 700



BOZO, MALI

136 Stehende männliche Ahnenfigur

Holz, fleckige braune Patina, schwarzbraune Patina im Gesicht, kurze, gegrätschte Beine einen gelängten, sich nach oben hin verjüngenden Rumpf mit breit angelegten, kantig abgeflachten Schultern tragend, die Arme gerade neben dem Körper herabhängend, über säulenartig langem Hals ein schmaler Kopf mit vorgerecktem Kinn, das Gesichtsfeld unterhalb der halbkugelförmig vorgewölbten Stirn abgeflacht, dominiert durch einen kräftigen, gelängten Nasensteg, min. besch., Risse, rechte Kopfseite, Kinn, Bauch, best., Fehlstellen (beide Fußspitzen), auf Holzsockel montiert;

die Volksgruppe der Bozo lebt im südlichen Mali, entlang der Flüsse Bani und Niger hauptsächlich vom Fischfang. Wie die Bamana gehören sie zu den Kern-Mande und ihre Masken ähneln daher etwas denjenigen der Bamana, zeigen jedoch auch Einflüsse von ihren südwestlichen Nachbarn, den Bobo und Dogon. Figuren sind von ihnen kaum bekannt.

Standing male ancestor figure

wood, stained brown patina, blackish paint on the face, short legs supporting an elongated trunk with broad, square shoulders, flanked by straight and long arms, a columnar neck carrying a narrow head with protruding chin, the flattened facial plane dominated by a strong nose bridge and a half-spherical bulging forehead, slightly dam., cracks (right side of the head, chin, abdomen), missing parts (both foot tips), on wooden base;

the Bozo live in Southern Mali, along the river banks of Niger and Bani, mainly from fishing. Like the Bamana, they belong to the Mande speaking group. Their masks resemble those of the Bamana, but show influences of their neighbours to the Southwest, the Bobo and Dogon, as well. There are hardly known any figures of the Bozo.

H: 62 cm, (4998/004)

Provenance

Barna von Sartory, Berlin, Germany

€ 2.600 - 3.900

Die Figuren der Tellem und Dogon

Die ältesten erhaltenen Skulpturen Schwarzafrikas sind uns von den Tellem und Dogon überliefert, deren Werke im trockenen Klima der felsigen Höhlenlandschaft um Bandiagara, Mali, die Zeiten vom 11. bis 18. Jahrhundert fast unbeschadet überdauert haben.

Niederländische Archäologen fanden in den Höhlen des Escarpements rund 30 Figuren, die auf Grund von biologischen und Radiocarbon-Untersuchungen in diese Zeit eingeordnet werden konnten. Allerdings ist eine eindeutige Zuordnung der einen oder anderen Volksgruppe auf Basis einer Stilanalyse bisher nicht möglich. Sowohl den Figuren aus den Tellem-Höhlen wie auch den Skulpturen, die in situ auf Dogon-Schreinen gefunden wurden, sind die stark reduzierte, geometrische Form mit ihrer dicken Opferkrustenpatina sowie Gestik und Gesichtsausdruck gemein.

Erst jüngst zeigte die Ausstellung „Bildwelten“ der Fondation Beyeler eindrucksvolle Skulpturen dieser Volksgruppe. Eine seltene Tellem Figur findet sich unter Lot 138, sie stammt aus der Sammlung Jacques Kerchache.

Bedaux nach besiedelten die Tellem diese Region bis zur ersten Ankunft der Dogon im 15. Jahrhundert, wo sie die Felsenhöhlen als Getreidespeicher und als Ort für Begräbniszeremonien nutzten.

In frühesten Publikationen werden die geschnitzten Figuren als Bildnisse von Göttern mit Schutzfunktion angesehen, später als Schutzgeister, denen Opfer von Familie und Dorf gebracht werden. Kjerfve zu Folge wird beim Tod eines Mitglieds eine Figur vom Ahnenschrein entfernt und kurze Zeit neben den Leichnam gestellt, damit er einen Teil des „nyama“, der Geisteskräfte des Toten, aufnehmen kann. Die Figur wird dann wieder zum Schrein zurückgebracht, auf dem oder in dessen Nähe Opfer abgehalten werden können, um Gesundheit und Fruchtbarkeit zu erlangen. Die Figur dient als Verbindungslinie zwischen den Lebenden und den Geistern ihrer Vorfahren, darunter des Urvaters der Sippe.

The figures of the Tellem and Dogon

The oldest preserved sculptures of Black Africa are known from the Dogon and Tellem, whose works in the dry, protected environment of the caves of Bandiagara, Mali, has enabled them to survive since the times of the 11th to the 18th century.

Dutch archaeologists found about 30 figures in these caves of the escarpment, which were assigned to that time by biological and Radiocarbon analysis.

However, the substance of examination is still missing a clear classification - the figures from the Tellem-caves as well as the sculptures which were found in situ on Dogon-shrines are both carved in a pretty abstract manner where the human body is reduced to its geometric components and which are coated with thick incrustations of sacrificial matters. In the same way there is no difference in gestures and facial expressions.

In “Bildwelten”, the most recent exhibition by the Fondation Beyeler, the impressive sculptures of this ethnical group has been presented. A comparable example may be seen among lot no. 138, a Tellem figure from the Collection Jacques Kerchache.

According to Bedaux the Tellem located this region until the first arrival of the Dogon in the 15th century, where they used the caves as a granary and as a place for burial ceremonies.

In earliest publications the carved figures of the Dogon were looked upon as effigies of gods with a protective function, later on they were marked as protective spirits, receiving sacrifices from families and the whole village. When a member of a clan died, a figure from the ancestor shrine was removed and placed aside the corps for a short period of time, so that a part of “nyama”, the mental power of the deceased could be absorbed. Afterwards the figure was replaced on the shrine, where sacrifices were made in order to gain sanity and fertility. So the figures act as a medium between the living and the ancestors.

TELLEM, MALI

137 Figurentorso

Holz, überzogen mit dicker Kruste aus Opfermaterialien, besch., Fehlstellen (Beinpartie, Frisur, Gesäß, Ohren), Risse (linke Körperseite, Rücken), auf Sockelblock montiert;

die kniende Haltung ist ein weit verbreitetes Motiv in der Dogon Kunst und besonders bei weiblichen Figuren verbreitet. Die Frauen der Dogon pflegen bei Begräbnissen zu knien, als Zeichen ihres Schmerzes und um dem Verstorbenen ihre Dankbarkeit für ein erfülltes Leben zum Ausdruck zu bringen. Die Figuren in entsprechender Haltung sollen diese Geste gleichsam erhalten, sowie auch das Gefühl, das sie ausdrückt. Entsprechend fanden diese Figuren auf Ahnenaltären Aufstellung, die verstorbenen Familienmitgliedern geweiht waren.

Figural torso

wood, coated with thick incrustations of sacrificial patina, dam., missing parts (both legs, coiffure, backside, ears), cracks (left side of the body and back), on block-like base;

the kneeling posture is a common theme in Dogon art, especially in sculptures of women. Dogon women assume this kneeling pose at funerals, as a sign of grief and of gratitude to the deceased for a productive life. Given that many Dogon figures are placed on ancestral altars dedicated to deceased family members, it is possible that the figures of kneeling women are intended to preserve this gesture and the sentiment it embodies.

H: 22 cm, (5016/002)

Provenance

Loed van Bussel, Amsterdam, The Netherlands

€ 3.500 - 5.300



TELLEM, MALI

138 Figur mit erhobenen Armen

Holz, schmale, hochaufragende Gestalt eines Hermaphroditen in stark abstrahierter Form, erkennbar sind die fragmentarisch erhaltenen Beine, männliche Genitalien, ein vorgewölbter Leib mit weiblichen Brüsten, und zwei übereinandergestaffelte Köpfe (oder auch ein Kopf mit Bart), eng eingefasst von senkrecht emporstrebenden Armen, die bereits kurz oberhalb der Oberschenkel ansetzen, die Rückseite bis auf die Beinzone nicht ausformuliert, in geglätteter Weise die Form des Baumstammes wiedergebend, aus dem die Figur geschaffen wurde, vollständig überzogen mit einer dicken Kruste aus Opfermaterialien, besch., Fehlstellen (Beine), Spuren von altem Insektenfrass (rückseitig am oberen Ende), Riss, alte Sammlungsnummer „3205“ an der Innenseite des linken Beines, auf Sockelblock; die Geste mit den erhobenen Armen wurde als inständige Bitte um Regen ausgelegt, der in dem trockenen Gebiet, in dem die Tellem leben, ein Grundbedürfnis darstellt. Die Regenopfer wurden an besonderen Altären „andugo“ dargebracht, die dem Geistwesen „nommo“ geweiht sind, der in jedem Gewässer, als auch im Regen gegenwärtig ist. Nach Darbringung des Opfers wurde ein Feuer entzündet, dessen dicke Rauchwolken nach Glauben der Tellem, die dunklen Regenwolken anziehen sollten. Anschließend streckte der Priester einen eisernen Haken, „gobo“ genannt, über Kopf nach oben, um ihn sodann nach unten zu ziehen. Bildhaft gemeint, gleichsam in die regenbringenden Wolken einhaken, um sie näher heran zu ziehen.

Figure with raised arms

wood, slender high-towering stature of a hermaphrodite in highly abstract form, cognizable are the fragmentary legs, male genitalia, a bulging abdomen with female breasts and two heads on top of each other (possible even one head with beard), closely framed by raised arms, starting almost short above the upper legs, the backside showing the smoothed form of the trunk the figure is cut of, entirely coated with thick incrustations of sacrificial matters, dam., missing parts (legs), traces of old insect caused damage (backside on the upper end), cracks, old collection number „3205“ on the inside of the left leg, on block-like base;

the gesture with the raised arms had been said to indicate the communication between the earth and heaven, specifically a prayer for rain, an essential commodity in the arid environment in which the Tellem people live. Sacrifices to elicit rain are made on altars called „andugo“, which are dedicated to the spiritual being „nommo“, who is present in all water, including rain. After making a sacrifice over the altar and building a fire whose thick smoke is said to attract dark rain clouds, the officiant holds an iron hook, called „gobo“, in his outstretched arm and brings it back over his head, making a hooking gesture to pull the rain-bearing clouds closer.

H: 44 cm, (5005/001)

Provenance

Jacques Kerchache, Paris, France

Adrian Schlag, Brussels, Belgium

GVR Archives Registration: 0051888

Vgl. Lit.: Ezra, Kate, *Art of the Dogon, Selections from the Lester Wunderman Collection*, Metropolitan Museum, New York 1988, p. 56 f.

Homburger, Lorenz (Hg.), *Die Kunst der Dogon*, Museum Rietberg, Zürich 1995, p. 80

Hélène, Leloup, *Dogon Statuary*, Strassburg 1994, ill. 34 f.

€ 15.000 - 23.000





DOGON, MALI

139 Stehende Figur „nommo“

Holz, braune, teilweise krustierte Patina, stilisierte Formensprache, verkürzte, mit sockelartiger Basis verschmolzene Beinpartie, über scheibenförmiger Hüfte einen überlängten, zylinderförmigen Rumpf tragend, die senkrecht neben dem Kopf emporgestreckten Arme mit diesem zu einer Einheit verschmolzen, Gesichtszüge bis auf angedeutete Augen nicht zu erkennen, min. besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

Figuren mit erhobenen Armen sind sehr häufig bei den Dogon. Die Geste der erhobenen Arme soll vermutlich die Verbindung zwischen Himmel und Erde symbolisieren, insbesondere die Bitte um Regen.

Standing figure „nommo“

wood, brown, partly encrusted patina, of stylized form, short leg-zone supporting an elongated cylindrical trunk, the upraised arms amalgamated with head and neck, the facial features - except the eyes - hardly recognizable, min. dam., cracks, traces of insect caused damage, slight signs of abrasion, on wooden base;

figures with upraised arms are quite common in Dogon culture. The gesture should symbolize the connection between earth and heaven, should specifically express an urgent appeal for rain.

H: 26 cm, (5014/027)

Provenance

William Brill, New York, USA

Vgl. Lit.: Dogon sculpture, Symbols of a mythical universe, Ausst.kat., Hillwood Art Museum, New York, 1997, p. 29, ill. 34

€ 2.000 - 3.000

DOGON, MALI

140 Kleine Ahnenfigur

Holz, braune Krustenpatina, Beopferungsspuren, mit spitz vorspringenden Knien auf angewinkelten Beinen stehend, einen schlanken, seitlich eingedrückten Rumpf tragend, der von eng am Körper gearbeiteten Armen eingefasst wird, über scheibenförmig zusammengefaßter Brust/Schulterpartie ein säulenartiger Hals, einen helmförmigen, seitlich eingedrückten Kopf mit abgeflachtem Kinn und Kinnbart tragend, Füße und Plinthe, sowie die vor den Bauch gelegten Hände jeweils zu einer Einheit verschmolzen, min. dam., rep. (rechtes Bein), Risse, leichte Abriebsspuren, Fehlstellen (Basis), auf Holzsockel montiert; bei derartigen Figuren handelt es sich wahrscheinlich um Schutzgeister, denen von Familie und Dorf Opfer gebracht werden.

Small ancestor figure

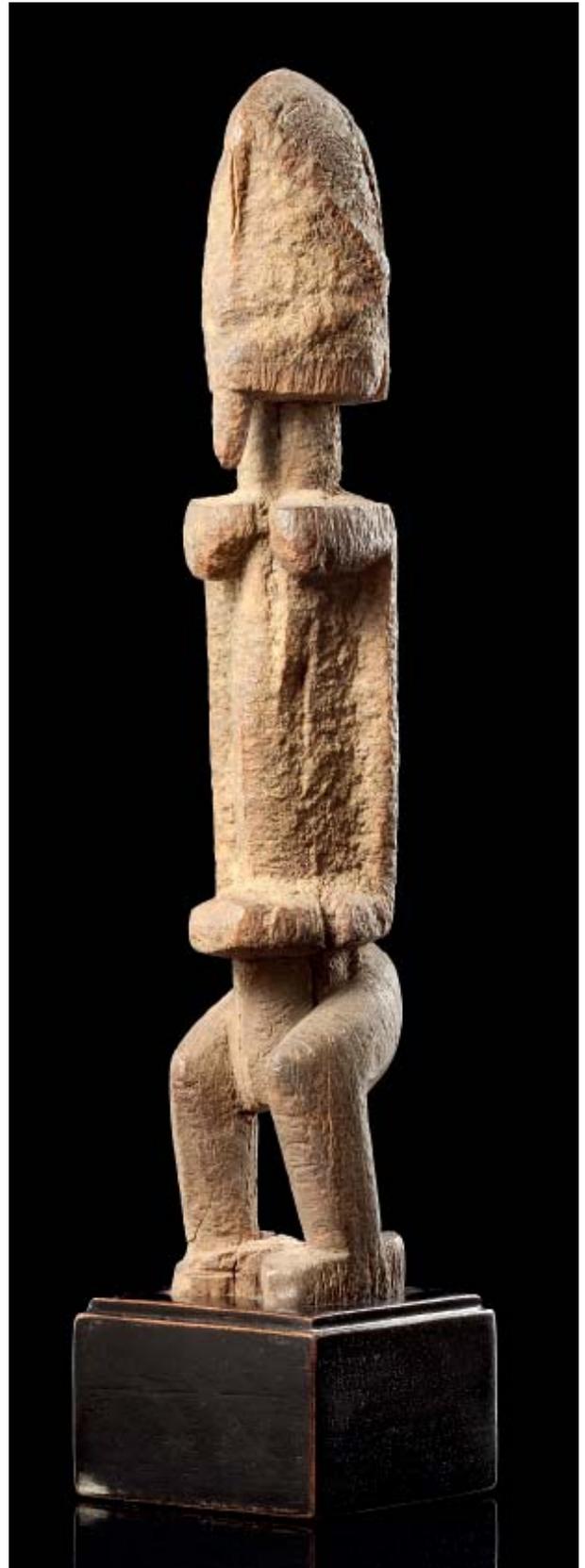
wood, encrusted brown patina, sacrificial traces, with tapering knees rising from bent legs, supporting a slender trunk, flattened aside and enclosed by arms carved close to the body, a disc-shaped shoulders carrying a columnar neck with a helmet-shaped head on top, showing a flat chin with projecting beard, feet and base, as well as the hands resting in front of the abdomen amalgamated, min. dam., rep. (right leg), cracks, slight signs of abrasion, missing parts (base), on wooden base; these figures probably represent protective spirits.

H: 27 cm, (4978/005)

Provenance

Paul Rutten, Amsterdam, The Netherlands
Wessel, Amsterdam, The Netherlands

€ 1.000 - 1.500



DOGON, MALI

141 Weibliche Figur „dege dal nda“

Holz, braunschwarze, krustierte Patina, hochaufragende, schlanke Gestalt mit gelängten Körperformen, ohne Füße einer nur noch fragmentarisch erhaltenen Basis entwachsend, die dicht nebeneinandergestellten Beine mit gebeugten Knien einen schlanken Rumpf tragend, der von langen Armen eng eingefasst wird, die Hände unterhalb des akzentuierten Nabels zusammengeführt, über säulenartig langem Hals ein schmaler Kopf mit Kammfrisur, nach hinten bis weit in den Nacken hinabschwingend und nach vorne hin in eine akzentuiert geschnittene pfeilförmige Nase übergehend, die ein typisches Stilmerkmal der Dogon ist, wie auch die C-förmigen Ohren, oder die Darstellung als Zwitter, mit Kinnbart und hängenden Brüsten zugleich, besch., Risse, Fehlstellen durch alten Insektenfrass (Frisur, Gesäß, Basis), Reparaturstelle (Basis/Vorderseite), Farbabbblätterung;

Skulpturen dieser Art werden „dege dal nda“, „Terrassenskulpturen“ genannt und werden im Hause des „hogon“ aufbewahrt. Bei Begräbnissen von wohlhabenden und bedeutenden Männern, werden sie herausgenommen, bekleidet und auf dem Hausdach des Verstorbenen zur Schau gestellt. Diese Figuren werden weniger mit Blut und Hirsebrei „beopfert“, sondern vielmehr mit Pflanzensaft, Ruß und Öl bestrichen.

Female figure „dege dal nda“

wood, blackish brown, encrusted patina, a high-towering, slender stature with elongated limbs, without feet emerging from a fragmentary base, the angled legs supporting a slender trunk, closely framed by long arms, the hands clasped together below the accentuated navel, a columnar neck carrying a narrow head with crested coiffure, merging into an arrow-shaped, accentuated cut nose, which is one of the Dogon style characteristics, as well as the C-shaped ears and the depiction as hermaphrodite, with beard and female breasts at the same time, dam., missing parts through insect caused damage (coiffure, backside and base), place of repair (front of the base), paint rubbed off;

figures of this type are called „dege dal nda“, „sculptures of the terrace“, and are stored in the house of the „hogon“. They are taken out of the storage for the funerals of rich men and dressed and displayed on the rooftop terrace of the deceased. Instead of sacrificial coatings of dried blood and millet porridge, the figures in this group tend to be covered with a thin layer said to consist of tree sap, soot and oil.

H: 50 cm, (5005/002)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Adrian Schlag, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Ezra, Kate, Art of the Dogon, Selections from the Lester Wunderman Collection, Metropolitan Museum, New York 1988, p. 52, ill. 14

€ 5.000 - 8.000





DOGON, MALI

142 Krokodilmaske

helles Holz, zylinderförmig gelängte Basis mit langgezogenem, geöffnetem Maul aus brettartigen Fortsätzen, die Oberseite beschnitzt mit zwei Augenpaaren, gerundetem vertikalem Nasengrat und Nüstern, das Maul inwendig rot bemalt, in Reihe gesetzte Bohrlöcher an den Rändern, in die ursprünglich Holzspieße als Zähne eingesetzt waren, schwarzgrundig, bemalt mit geweißten Zackenmustern, Reste einer netzartigen Haube aus Schnurmaterial rückseitig, best. an den Rändern, kleinere Fehlstellen (Nasenspitze, Zähne), Risse, Farbabrieb, Wasserflecken, auf Metallsockel montiert; das Krokodil wurde als menschenverschlingendes Ungeheuer gefürchtet und daher getötet. Später wurden Masken nach seinem Abbild angefertigt, um auch seinen Geist, „nyama“, aus der Welt der Lebenden zu verbannen.

Crocodile mask

wood, cylindrical lengthened base with elongated opened snout consisting of two board-shaped projections, the upper surface carved with eyes in two pairs, a raised elongated nose bridge and nostrils, the inner snout painted in red, with drilled holes for insertion of wooden splinters marking the teeth, painted with a thick layer of black paint and coated with a triangular pattern in kaolin, remains of a net-like fibre bonnet backside, dam. at the rims, minor missing parts (nose tip, teeth), cracks, paint rubbed off, water spots, on metal base; the crocodile was feared as a man killing monster and was killed therefore. Later on masks were made after his image, in order to banish even its spirit „nyama“ from the world of the living.

L: 74 cm, (4999/001)

Vgl. Lit.: Bilot, Alain, *Masques du pays Dogon*, Paris 2001, p. 130 f.

€ 1.300 - 1.900



143

DOGON, MALI

143 Maske „kanaga“

helles Holz, Kaolin, teilweise geschwärzt, Metallklammern, schmale Form, Gesichtsfeld mit langgezogener, durchbrochen gearbeiteter Augenpartie, bekrönt von einem Aufbau in Form eines Doppelkreuzes, min. besch., Fehlstellen, kleine Risse, Spuren von Insektenfrass;

„kanaga“-Masken verkörpern einen Vogel „kommolo tebu“, der von einem mythischen Jäger erlegt wurde.

Mask „kanaga“

light brown wood, kaolin, blackened in parts, metal clips, of slender form, the facial plane with elongated, open worked eye-zone, crowned by a crest in form of a double cross, min. dam., missing parts, small fissures, insect caused damage;

„kanaga“ masks represent a bird „kommolo tebu“, which has been killed by a mystic hunter.

H: 118 cm, (4647/013)

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz (Hg.), Die Kunst der Dogon, Museum Rietberg Zürich 1995, p. 124

€ 600 - 900



144

DOGON, MALI

144 Maske

helles Holz, teilweise krustierte Patina, farbige Fassung, rechteckige Form, von einem teilweise durchbrochen gearbeiteten, pfeilförmigen Aufsatz und zwei spitzen Ohren bekrönt, ein hervortretendes Gesichtsfeld mit langgezogener, rechteckig eingetiefter Augenpartie, ein Geflecht aus Pflanzenfasern auf der Rückseite, Randlochung, Originalreparaturen, besch., Risse, leichte Abriebspuren

Mask

light brown wood, partly encrusted patina, polychrome paint, of rectangular form, surmounted by a partly open-worked, arrow-shaped superstructure and two pointed ears, a protruding facial plane with elongated, rectangular, deepened eye-zone, a network of plaited plant fibres on the back, pierced around the rim, repaired, dam., cracks, slight signs of abrasion

H: 71 cm, (5012/013)

€ 1.200 - 1.800



DOGON, MALI

145 Türschloß

Holz, dunkelbraune Patina, mit Kerbschnitt- und linearer Ritzornamentik verziert, von einem sitzendem Figurenpaar mit stammestypischen Gesichtszügen bekrönt, komplett mit Querriegel, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen (Hand), auf Metallsockel montiert

Door lock

wood, dark brown patina, carved with notched and linear incised ornaments, crowned by a sitting pair of figures with tribe-typical facial features, complete with bolt, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts (hand), on metal base

H: 22,5 cm, (4974/002)

Provenance

Sotheby's New York, 22. Juni 2007, lot 127

€ 750 - 1.100

MALINKE, MALI

146 Stehende weibliche Figur

Holz, mittelbraune Patina, auf hohen Beinen stehend, der Oberkörper mit zugespitztem Leib verkürzt und gedrunen, abgewinkelte, lange Armen, kräftiger Hals, kleines zugespitztes Gesichtsfeld, Kopf mit massiver, nach hinten ausladender Schopffrisur das Rückgrat in breiter Linie abgeflacht und mit Kerbschnitt versehen, min. best., Risse, Fehlstellen (beide Fußspitzen), auf Sockelblock montiert

Standing female figure

wood, middle brown patina, rising from high legs, narrow flattened in the area of the thighs, while getting broader to the feet, the bulky upper part of the body flanked by long arms, a strong neck carrying a head with a coiffure arranged in lobes, massively projecting to the back, while the facial features are concentrated on a small area, the spine arranged in a broad line, accentuated by notches, slightly dam., cracks, missing parts (both foot tips), on block-like base

H: 36 cm, (4998/001)

Provenance

Barna von Sartory, Berlin, Germany

€ 1.600 - 2.400

MALINKE, MALI

147 Große Hörnermaske

Holz, schwarzbraune Patina, schmaler, langgezogener Kopf, bekrönt von flach geschwungenem, gelängtem Hörnerpaar und kerzengerade aufsteigenden spitzen Ohren, die großen Augen scheibenförmig abgeflacht, der separat gearbeitete Unterkiefer durch Gelbgußbänder und Nägel befestigt, das Gesichtsfeld verziert durch aufgenagelte, mit durchbrochenen und punzierten Mustern versehene Gelbguß- und Metallblechstreifen, dazwischen eingetiefte, mit lehmartiger Masse ausgefüllte Felder, in die Kaurimuscheln und Abrusbohnen eingedrückt sind (größtenteils ausgebrochen), min. besch., kleinere Fehlstellen, Spuren von Korrosion an den Metallteilen, auf Metallsockel montiert

Big mask with horns

wood, blackish brown patina, a narrow, elongated head, crowned by flat curved horns and straight tapering ears, the big eyes disc-shaped flattened with nail-heads in the centre, the lower jaw separately carved, fixed by metal bands and nails, the facial plane decorated with punched brass and metal stripes, deepened compartments coated with cowrie snails and abrus beans in-between (mostly missing now), slightly dam., minor missing parts, traces of corrosion, on metal base

H: 117 cm, (4994/020)

€ 1.800 - 2.700



MALINKE, MALI

148 Weibliche Figur

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, auf rundem Hocker sitzend, einen schmalen Torso mit Skarifikationen zeigend, beide Hände auf dem vorgewölbten Bauch ruhend, über breiten Schultern, ein kurzer, dünner Hals einen ovalen Kopf tragend, das Gesicht von Skarifikationen eingerahmt, Metallnägeln als Pupillen eingesetzt, bekrönt von dreizöpfiger Frisur, Ohren, Hüften und linker Fuß mit kleinen Kaurischnecken geschmückt, der rechte Fuß mit einem Metallreif, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

es gibt nur wenige Figuren, die sich den Malinke zuschreiben lassen, bei diesen zeigt sich eine Stilrichtung, die ihre Einflüsse größtenteils aus der Skulpturtradition der Bamana, Mossi und Dogon bezieht.

Die Malinke, Marka, Bamana und Minianka im Südwesten von Mali haben grundlegende Gemeinsamkeiten. Sie sind alle Feldbauern, sprechen Mande oder dem Mande verwandte Sprachen und ihre Gesellschaften gliedern sich in Verbände „ton“, die auf Altersklassen beruhen. Mitglieder dieser Verbände sind die erwachsenen Männer und Frauen der Dorfgemeinschaften. Zu bestimmten, regelmäßigen Zeiten veranstalten die Altersklassenverbände Feste, beispielsweise vor dem Hintergrund von Alterszeremonien oder ländlicher Jahresbräuche, begleitet von besonderen Tänzen.

Female figure

wood, shiny, dark brown patina, sitting on a round stool, showing a slender trunk with incised scarifications, both hands resting on the bulging belly, above broad shoulders a thin, short neck supporting an oval head, the facial plane framed by scarification marks, the pupils inset with metal tags, crowned by a coiffure consisting of three lobes, ears, hips and left foot decorated with cowrie snails, the right foot with a metal ring, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base;

there are only few figures, which can be attributed to the Malinke. They show a stylistic mixture influenced by the sculptural tradition of the Bamana, Mossi and Dogon.

The Malinke, Marka, Bamana and Minianka of the Senegal and Niger Rivers valleys in southwest Mali have much in common: they are agriculturalists, they all use Manding or a Manding-related language and their societies are organized in age group associations „ton“. These associations comprise the men and women of the villages who have attained adulthood. The groups of the associations have leaders, one for the men and one for the women. The „ton“ celebrate festivals related to the celebration of age ceremonies, others to agricultural rites.

H: 54 cm, (5014/010)

Provenance

Private Collection, France

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 268

€ 10.000 - 15.000



MALINKE, MALI

149 Kleine weibliche Figur

Holz, mittelbraune, teilweise glänzende Patina, lange, gerade Beine mit klobigen Füßen tragen einen abgeflachten Oberkörper, von eng am Körper gearbeiteten, kurzen Armen flankiert, über einem langen, säulenartigem Hals ein Kopf mit abgeflachter Kinnpartie, vereinfachten Gesichtszügen und bogenartiger Frisur, mit Ohrringen aus Glasperlen geschmückt, min. besch., leichte Abriebsspuren, auf Holzsockel montiert

Small female figure

wood, partly shiny middle brown patina, long straight legs with bulky feet supporting a flattened trunk, framed by short arms, above a long columnar neck a head with flattened chin, simplified facial features and a bow-shaped coiffure, decorated with glass bead earrings, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base

H: 31,5 cm, (5014/026)

Provenance

Coll. Berndt Helleberg, Stockholm, Sweden

€ 800 - 1.200

BOBO, BURKINA FASO

150 Amulett

Gelbguss, Patina, eine männliche und eine weibliche stehende Figur, mit einer Art Schurz bekleidet, die schlauchartig angelegten Arme ein Oval bildend, ähnliche gestaltete Köpfe mit Stirnkamm und hervortretenden Augen, min. best.; derartige Objekte wurden als Anhänger am Körper getragen, dienten als Divinationsobjekte oder wurden mit Lederriemen am Handgelenk getragen und zeigten so einen Initiationsgrad an.

Amulet

brass, patina, a male and a female standing figure, dressed with a kind of apron, the tube-like curved arms ring-shaped closed, similar facial features with forehead crest and protruding eyes, min. dam.;

worn as pendant, when serving as divination object, or worn around the wrist as a sign of rank within initiation gradation.

H: 5,5 cm, (5002/007)

Provenance

Alois Storz, Stuttgart, Germany

Vgl. Lit.: Glar, Wilfried, Die materialisierte Kultur der Ethnien der Volta-Region, Bedburg 2008, p. 126

€ 400 - 600

BOBO, BURKINA FASO

151 Hocker

helles Holz, matte Patina, in Form einer knienden menschlichen Figur, der Rücken zur Sitzfläche abgeflacht und mit Ritzdekor verziert, der Kopf einen hohen Stirnkamm, stilisierte Gesichtszüge und dreieckige Ohren zeigend, min. besch., feine Risse, leichte Gebrauchsspuren

Stool

light brown wood, dull patina, in form of a kneeling human figure, the back flattened as seat, decorated with geometrical incisions, the head showing a forehead crest, stylized facial features and triangular ears, min. dam., fissures, slight signs of usage

H: 15,5 cm; L: 38,5 cm, (5002/019)

Vgl. Lit.: Dagan, Esther A., Man at Rest, Montreal 1985, p. 19

€ 500 - 750

GURUNSI, BURKINA FASO

152 Figurenpaar

Holz, matte, braune Patina, partienweise geschwärzt, eckige Formensprache, eine stehende männliche und eine weibliche Figur, eine ähnliche Körperhaltung zeigend, angewinkelte, eng am Körper gearbeitete Arme flankieren einen leicht vorgewölbten Bauch mit betontem Bauchnabel, bekrönt von ovalen Köpfen, das Gesichtsfeld dominiert von rautenförmig, vorspringenden Mündern und großen Ohren, die weibliche Figur auffälligerweise mit Kinnbart, min. besch., Risse, kleinere Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Sockel montiert; im Unterschied zu den Masken bleiben figürliche Objekte der Gurunsi vor der Öffentlichkeit verborgen. Sie werden ausschließlich bei der Wahrsagerei verwendet und stehen in besonderen Schreinen.

Pair of figures

wood, dull, brown patina, blackened in parts, of angular form, a standing male and female figure, showing a similar pose, angled arms, worked close to the body are flanking a bulging belly with an accentuated navel, crowned by oval heads dominated by rhomb-shaped protruding mouths and big ears, the female figure showing a chin beard, min. dam., cracks, small missing parts through insect caused damage, on base; in contrast to the masks the figural objects were hidden from public. They were exclusively used for soothsaying and were kept in special shrines.

H: 20,5 cm resp. 21,5 cm, (4994/016)

Vgl. Lit.: Roy, Christopher, Art of the Upper Volta Rivers, Paris 1987, p. 251, ill. 213

€ 800 - 1.200

LOBI, BURKINA FASO

153 Kopfskulptur „you“

Holz, graubraune Krustenpatina, ovaler Kopf mit spitz zulaufendem Kinn, leicht eingetieftes Gesichtsfeld mit lanzettförmig vorspringenden Augen und betontem Mund mit vollen Lippen, gezackte Kammfrisur, min. besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass (Hals), leichte Abriebspuren, auf Holzblock montiert;

„you“-Köpfe sind eine besondere Form der „bateba“-Schutzfigur, die vor Hexen und Schadenszauber schützen soll. Sie stellen eine außergewöhnliche Person („ti bala“) dar, der man besondere Kräfte zuspricht. Diese weisen körperliche Merkmale auf, die unter Menschen nicht üblich sind. Sie gelten als besonders stark und mächtig. Denn das Außergewöhnliche wird nicht nur auf das äußere Erscheinungsbild, sondern auch auf seine Eigenschaften und Fähigkeiten übertragen.

Head sculpture „you“

wood, greyish brown encrusted patina, oval head with pointed chin, slightly deepened facial plane, lancet-shaped protruding eyes and an accentuated mouth with full lips, jagged crested coiffure, min. dam., cracks, missing parts through insect caused damage (neck), slight signs of abrasion, on wooden base;

„you“-heads are a special form of „bateba“ figures and should protect of witchcraft and sorcery. They represent an exceptional person („ti bala“) with special energy. They show physical features, which are unusual for human beings. They are said to be extremely strong and powerful.

H: 35,5 cm, (4967/008)

Provenance

Christie's New York (1974)

Vgl. Lit.: Bognolo, Daniela, Lobi, Mailand 2007, p. 136, pl. 53

€ 2.500 - 4.000



LOBI, BURKINA FASO

154 Männliche Figur „bateba phuwe“

helles Holz, rotbraune Patina, Beopferungsspuren, schlanke Gestalt mit geschlossener Kontur, ein zylindrischer Torso mit vorgewölbtem Bauch trägt eine eckige Schulterpartie, diese entsendet lange, eng am Körper gearbeitete Arme, bekrönt von einem ovalen Kopf mit leicht asymmetrischen Gesichtszügen, betonten Augen und kappenartiger Frisur, besch., nur fragmentarisch erhalten, Fehlstellen (Beinpartie, rechter Arm, Hinterkopf), leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Male figure „bateba phuwe“

light brown wood, reddish brown patina, sacrificial patina, a slender body with closed contours, a cylindrical torso with bulging abdomen, the angular shoulders merging into long arms, carved close to the body, crowned by an oval head with slightly asymmetrical facial features, accentuated eyes and a cap-like coiffure, dam., fragmentary, missing parts (legs, right arm, back of the head), slight signs of abrasion, on base

H: 30 cm, (4974/011)

Provenance

Coll. Peter Sloane, Great Britain

€ 300 - 450

LOBI, BURKINA FASO

155 Männliche Figur „bateba phuwe“

Holz, matte, graubraune Patina, lange säulenartige Beine tragen einen leicht nach vorne gewölbten Oberkörper, eckige Schultern entsenden lange, gerade am Körper herabgeführte Arme, ein kräftiger Hals trägt einen ovalen Kopf mit abgeflachtem Kinn und ebenmäßigen Gesichtszügen, bekrönt von „phisa“-Frisur, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Male figure „bateba phuwe“

wood, dull, greyish brown patina, long columnar legs supporting a slightly bulging upper part of the body, angular shoulders merging into free carved arms worked close to the body, above a strong neck an oval head with flattened chin and regular facial features, crowned by a „phisa“ coiffure, min. dam., cracks, small missing parts, slight signs of abrasion, on base

H: 59,5 cm, (5011/001)

Provenance

Private Collection, The Netherlands

€ 450 - 700

LOBI, BURKINA FASO

156 Männliche Figur „bateba ti puo“

Holz, matte, fleckige Patina, auf langen, schlanken Beinen stehend, über einem zylindrischem Rumpf eine abfallende Schulterpartie, in nach hinten ausgestreckte Arme übergehend, ein kurzer Hals trägt einen ovalen Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, spitzem Kinn und Kammfrisur, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Füße), Risse, auf Holzsockel montiert; dieser Typus wird als „gefährliche Person“ („ti puo“) bezeichnet. Diese zeigen entweder eine ausdrückliche Abwehrhaltung, halten eine oder beide Hände schräg neben dem Kopf hoch oder strecken sie waagrecht aus und versperren so unsichtbaren Feinden den Zugang ins Haus, sie gelten auch im Kampf gegen Hexen als wirkungsvoll.

Male figure „bateba ti puo“

wood, dull, spotty patina, rising from long, slender legs, a cylindrical torso with sloping shoulders, merging into arms stretched to the back, above a short neck an oval head with tribe-typical facial features, a pointed chin and a crested coiffure, min. dam., missing parts through insect caused damage (feet), cracks, on wooden base;

this figure belongs to the type of „dangerous persons“ („ti puo“). They show a defensive attitude, elevating one or both hands aside the head in order to ward off invisible enemies, they are effective in fighting witches as well.

H: 43,5 cm, (4988/002)

Vgl. Lit.: Scanzi, Giovanni Francesco, L' art traditionnel Lobi, Bergamo 1993, p. 151

€ 800 - 1.200

LOBI, BURKINA FASO

157 Tanzstab

Holz, fleckige, braune Patina, Draht, leicht gebogener Griff, im unteren Drittel mit Metallmanschette, schnabelartiger Fortsatz, bekrönt von ovalem, menschlichem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, min. besch., kleine Fehlstellen (Spitze), Gebrauchsspuren;

figürlich verzierte Tanzstäbe wurden von jungen Männern beim Tanzen in der stolz erhobenen rechten Hand gehalten. Die Stäbe sollten möglichst „schön“ (buore) sein, damit ihre Besitzer vor den Zuschauern damit „angeben“ konnten.

Dance staff

wood, spotty brown patina, wire, slightly bent handle, the lower third coated by a metal cuff, beak-like appendix, surmounted by an oval human head with tribe-typical facial features, min. dam., small missing parts (tip), signs of usage; figurally carved dance staffs were used by young men holding them in the right hand while dancing. They ought to be as beautiful as possible, so that their owners could „show off“.

H: 42,5 cm, (4997/002)

€ 400 - 600

LOBI, BURKINA FASO

158 Stehende männliche Figur „bateba phuwe“

Holz, matte, graubraune Patina, Beopferungsspuren, stark überlängter, Torso, Kopf dominiert von leicht hervortretenden Augen und relativ großen Ohren, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Füße), Risse, auf Holzsockel montiert;

da sich diese Figur durch keine besondere Geste oder physiologisches Merkmal auszeichnet ist sie dem Typus der „gewöhnlichen bateba phuwe“ zuzuordnen. Diese haben verschiedene Funktionen inne: sie beschützen Menschen vor Hexen und Schadenszaubern, sie trauern, damit die Hausbewohner nicht selbst trauern und sie erfüllen verschiedene, zeitlich befristete Aufgaben, wie das Suchen nach einem Ehepartner, die Beseitigung von Unfruchtbarkeit oder die Verhütung von Krankheiten, bzw. deren Heilung.

Standing male figure „bateba phuwe“

wood, dull, greyish brown patina, sacrificial traces, elongated, slender trunk, head dominated by protruding eyes and rather big ears, min. dam., missing parts through insect caused damage (feet), cracks, on wooden base;

belonging to the type of „ordinary bateba phuwe“ who should protect humans against witches and sorcerers, should help finding a partner for marriage and prevent illness and infertility.

H: 53,5 cm, (4994/009)

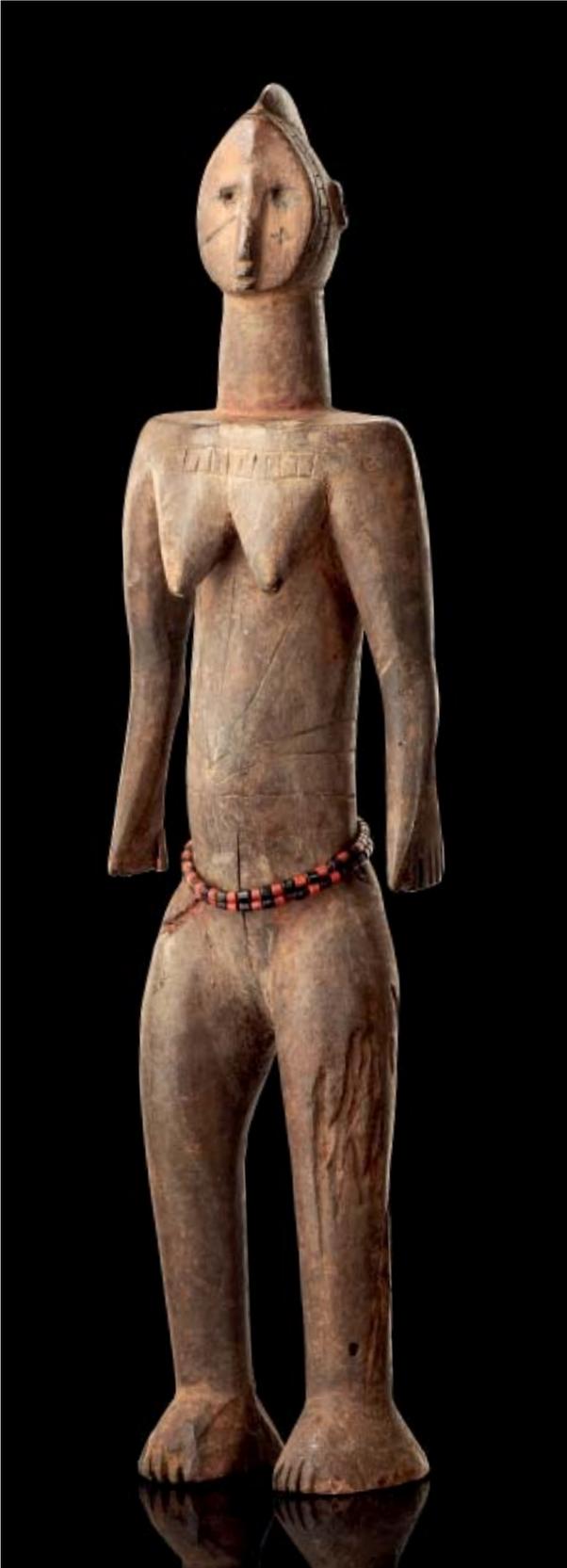
Provenance

Coll. Hans Bittlingmaier, Bad Kreuznach, Germany

Vgl. Lit.: Meyer, Piet, Kunst und Religion der Lobi, Museum Rietberg, Zürich 1981, p. 80, ill. 59

€ 1.900 - 2.900





REGION OF KOUDOUGOU, BURKINA FASO

159 Weibliche Ahnenfigur

Holz, matte, braune Patina, rote Pigmentreste, Glasperlenkettchen, auf langen, geraden Beinen stehend, einen schmalen Rumpf mit breiten Schultern tragend, frei gearbeitete Arme mit stilisierten Händen, bekrönt von einem ovalen Kopf mit Kammfrisur und gebohrten Augen, Skarifikationen im Bereich des Oberkörpers und des Gesichts, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Beine), Risse, leichte Abriebspuren; es handelt sich vermutlich um eine Ahnenfigur. Diese wurden von den Mossi-Häuptlingen bewacht und beschützt und im Ahnenhaus aufbewahrt. Die nackten Figuren repräsentieren die politische Macht der Häuptlinge und werden bekleidet, bevor sie einmal im Jahr der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Female ancestor figure

wood, dull, brown patina, red pigment remains, string of glass beads, rising from long, strong legs, a slender trunk with broad shoulders merging into free worked arms with stylized hands, crowned by an oval head with a crested coiffure and drilled eyes, scarification marks in the area of the upper part of the body and the face, min. dam., missing parts through insect caused damage (legs), cracks, slight signs of abrasion; probably an ancestor figure, which were guarded and protected by the Mossi chiefs and kept in special ancestral spirits' houses. The nude figures represent the political power of the Mossi chiefs. They were dressed before being displayed in public once a year.

H: 56 cm, (4962/002)

Vgl. Lit.: Förster, Till, Skulptur in Westafrika, Masken und Figuren aus Burkina Faso, Freiburg im Breisgau 1995, p. 54

€ 600 - 900

ELFENBEINKÜSTE

160 Zwei Masken

Holz, dunkelbraune Patina, eine Maske der Wé, dominiert durch hervorspringende Mundpartie mit zwei eingesetzten Metallzähnen, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, H: 22 cm; dazu eine Maske der Dan, sehr ebenmäßige Gesichtszüge, min. besch., leichte Abriebspuren, min. Fehlstellen, H: 23 cm

Two masks

wood, dark brown patina, a mask of the Wé, dominated by a prominent mouth with two metal teeth, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion, h: 22 cm; additional: a mask of the Dan, showing regular facial features, min. dam., slight signs of abrasion, minor missing parts, h: 23 cm

(4858/026)

Provenance

Coll. Dr. Engels, Liberia (coll. in situ, up to 1954)

€ 500 - 750

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

161 Ahnenfiguren paar

Holz, braune, teilweise glänzende Patina, Glasperlenkettchen, eine weibliche und eine männliche Figur, jeweils auf runde Basis gearbeitet, eine nahezu identische Körperhaltung zeigend: lange, gerade Beine einen zylinderförmigen Rumpf mit dicht am Körper gearbeiteten Armen tragend, die Hände jeweils unterhalb des akzentuierten Nabels an den Leib gelegt, säulenartige Hälse ovale Köpfe mit stammestypischen Gesichtszügen tragend, von hohen Frisuren mit Nackenzopf bekrönt, Narbentatauierungen im Schläfenbereich, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Pair of ancestor figures

wood, brown, partly shiny patina, strings of glass beads, a male and a female figure worked on round bases, showing nearly identical postures: long, straight legs supporting an elongated cylindrical trunk with the arms carved close to the body, the hands resting on the abdomen underneath a prominent navel, columnar necks carrying oval heads with tribe-typical facial features, crowned by high coiffures with neck plaits, scarification marks in the area of the temples, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 35,5 resp. 36,5 cm, (4957/004)

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (acquired in the 50's)

€ 2.800 - 4.200





BAULE, ELFENBEINKÜSTE

162 Weibliche Figur

helles Holz, Glanzpatina, rote und schwarze Farbe, blaue Pigmentreste, Beopferungsspuren, auf gerundeter Plinthe stehend, mit Sandalen und einem Schurz bekleidet, dicht am Körper gearbeitete Arme, die großen Hände mit langen Fingern zu Seiten des akzentuierten Nabels an den Bauch gelegt, erhabene Schmucktataus am ganzen Körper, ovales Gesicht mit stammestypischen Gesichtszügen, bekrönt mit fein gerillter, in voluminösen Bäuschen angelegter Frisur, min. besch., Risse, Fehlstellen (Plinthe), leichte Abriebspuren;

das weibliche Ideal der Baule-Kultur verkörpernd. Aufwändige Haarfrisur und Skarifikationen sind Zeichen ihrer Schönheit. Die kräftigen Oberschenkel sollen darauf hinweisen, daß sie arbeitsam ihre Felder bestellt und es in ihrem Haus nie an Wasser und Feuerholz mangelt.

Female figure

light brown wood, shiny patina, red and black paint, blue pigment remains, sacrificial traces, rising from a round base, carved with sandals and apron, both arms carved close to the body, the big hands with long fingers resting on the abdomen aside a prominent navel, raised scarification marks on the body, an oval face with tribe-typical facial features crowned by an elaborate coiffure of fine grooved voluminous bulges, min. dam., cracks, missing parts (base), slight signs of abrasion;

embodiment of the ideal female in Baule culture. Elaborate coiffure and scarifications are signs of her beauty. The extremely strong thighs should be a hint that she diligently tills her fields and that her house never lacks water and firewood.

H: 39 cm, (5014/028)

Provenance

Simon Escarré, France

Vgl. Lit.: Ravenhill, Philip L., *The Self and the Other, Personhood and images among the Baule*, Los Angeles 1994, p. 30, ill. 27

€ 3.800 - 5.700

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

163 Stehende männliche Figur

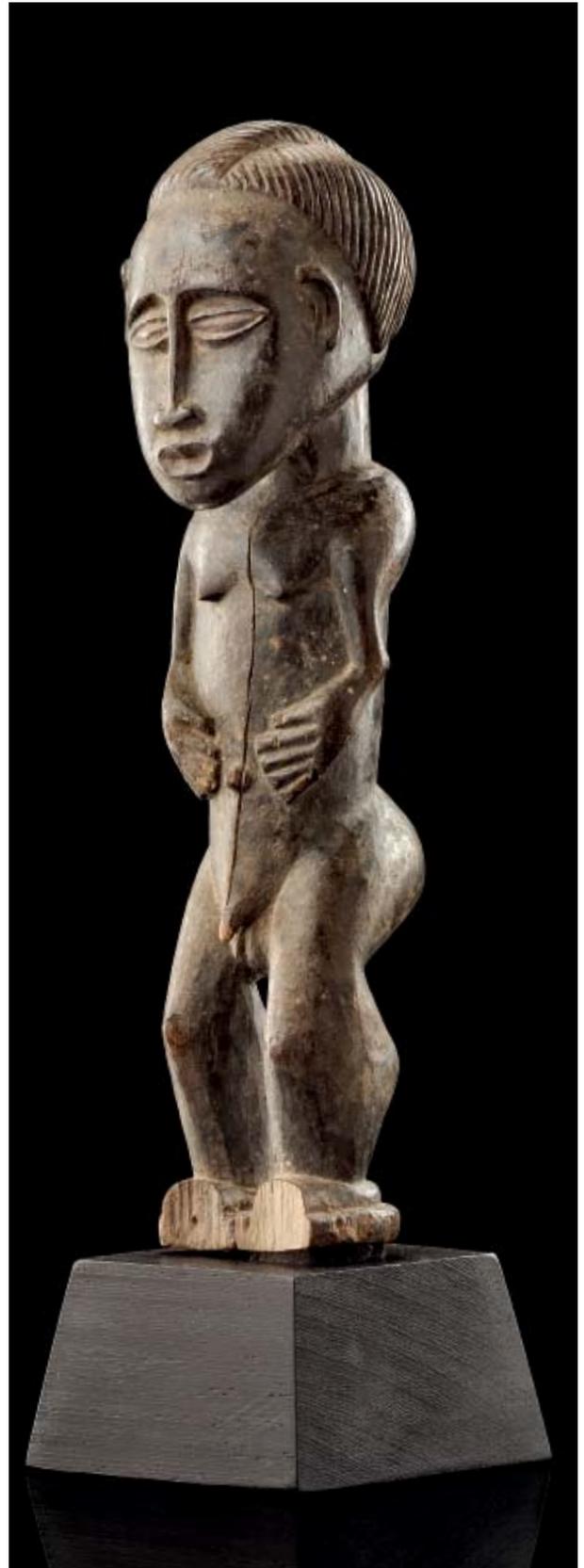
Holz, fleckige, braune Patina, auf leicht gebeugten Beinen stehend, schmale Schultern entsenden eng am Körper gearbeitete Arme, die Hände ruhen seitlich des hervortretenden Bauchnabels, ein kurzer Hals trägt einen ovalen Kopf mit leicht asymmetrischen, stammestypischen Gesichtszügen, die Augenpartie mit roten Pigmentresten, bekrönt von einer fein gerillten Frisur mit Seitenscheitel, min. besch., Risse, Fehlstellen (Plinthe, Fußspitzen), leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing male figure

wood, spotty, brown patina, rising from slightly bent legs, slender shoulders merging into arms worked close to the body, the hands resting aside the prominent navel, a short neck supporting an oval head with asymmetrical, tribe-typical facial features, the eyes showing red pigment remains, surmounted by an elaborate lobed coiffure with side parting, min. dam., cracks, missing parts (base, foot tips), slight signs of abrasion, on wooden base

H: 25,5 cm, (4994/011)

€ 1.200 - 1.800



BAULE, ELFENBEINKÜSTE

164 Stehende männliche Ahnenfigur „blolo bian“

Holz, matt glänzende, schwarzbraune Patina, mit verkürzten Beinen auf scheibenförmiger Basis stehend, einen stark überlängten, schlanken Leib mit rund abfallenden Schultern tragend, der von frei neben dem Körper hinabgeführten Armen flankiert wird, beide Hände sind zu Seiten des akzentuierten Nabels an den Bauch gelegt, über säulenartig langem Hals ein Kopf mit voluminöser, zweischöpfiger Frisur mit feinem Ritzmuster und Nackenzopf, durch ein feines, diagonal schraffiertes Band abgesetzt zum oval abgeflachten Gesichtsfeld mit langem Kinnbart, bogenförmige Brauen in einen geraden Nasenrücken übergehend, zusammen mit Hochfrisur und Kinnbart die Gelängtheit des Gesichtes unterstreichend, erhabene, noppenförmige Tatauierungen im Gesicht und am Rücken, min. besch., Risse (Plinthe, rechte Kopf- und Brustseite), Reparaturstelle (rechtes und linkes Handgelenk), Fehlstelle (Frisur rückseitig);

symmetrisch angelegte Formen, einen harmonischen, in sich ruhenden Gesamteindruck erzielend; die Baule glauben, daß jeder Mensch einen Partner in der jenseitigen Welt besitzt, den man bei der Geburt verlassen hat. Die Holzfiguren „blolo bian“ und „blolo bla“ (=weibliche Variante), sind Verkörperungen dieser „Partner in der anderen Welt“ und werden als sehr „private“ Skulpturen vor den Blicken der Allgemeinheit verborgen im Schlafraum aufbewahrt. Mit diesem „Jenseitspartner“ muß man ein ungetrübtes Verhältnis pflegen, da sie leicht eifersüchtig werden. Deshalb werden ihnen Opfergaben dargebracht, sie werden gefüttert und liebkost.

Standing male ancestor figure „blolo bian“

wood, slightly shining, blackish brown patina, with short legs rising from a disc-shaped base, supporting an elongated trunk with rounded shoulders, flanked by free carved arms with both hands resting aside a prominent navel, a columnar long neck carrying a head with voluminous, fine notched coiffure in two lobes, by a diagonal striated band separated from the oval flattened face with long chin beard, bow-shaped brows merging into a straight nose bridge, raised burled tattoos on the face and on the back, slightly dam., cracks (base, right side of head and breast), place of repair (right and left wrist), missing part (coiffure backside);

the Baule belief that every man has a partner in the hereafter. These partners are embodied by the wooden figures of „blolo bian“ or „blolo bla“ (=female version). Thus being very private items they are kept in the sleeping room, hidden from the eyes of public. In order to keep them well disposed, they receive sacrificial offerings, they are feeded and caressed.

H: 42,5 cm, (4693/001)

Provenance

Hans Schneckenburger, Munich, Germany (1970's)

Vgl. Lit.: Susan Mullin Vogel, Baule-African Art-Western Eyes, Ausstellungskatalog 1997, The Museum for African Art, New York 1997, Yale University Art Gallery, p. 250

Schädler, Karl-Ferdinand, Kunst der Elfenbeinküste, München 2001, p. 84, ill. 26

€ 5.500 - 8.000



BAULE, ELFENBEINKÜSTE

165 Männliche Figur „blolo bian“ oder „asie usu“

helles Holz, rote und schwarze Farbe, Reste von Kaolin, mit kräftigen Unterschenkeln und gelängtem Rumpf auf hohem, verziertem Hocker sitzend, die kurzen Arme nur reliefartig ausgearbeitet, beide Hände zu Seiten des akzentuierten Nabels an den Bauch gelegt, ursprünglich wohl mit einem Schurz bekleidet, bekrönt von großem Kopf mit fein gerillter, in voluminösen Bäuschen angelegter Frisur, die Gesichtszüge ebenmäßig, mit gesenkten Lidern und symmetrisch angelegten Skarifikationen, die sich großflächig auch am Oberkörper und Nacken der Figur wiederfinden, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

möglicherweise handelt es sich bei dieser Figur um einen „blolo bian“ genannten Partner der „anderen Welt“, den nach dem Glauben der Baule jeder Mensch besitzt. Die Beopferungsspuren könnten jedoch auch ein Hinweis dafür sein, daß es sich um einen „asie usu“ genannten Buschgeist handelt. Diese wurden bei Wahrsagezeremonien zwischen dem Rat Suchenden dem Wahrsager aufgestellt. Sie mußten stets gut behandelt werden und sollten durch ihr gefälliges Aussehen die „asie usu“ in gute Stimmung bringen und damit dem Wahrsager erlauben die Zukunft vorherzusagen oder Unglücksursachen zu erforschen. Die Zweckbestimmung läßt sich jedoch nicht mehr eindeutig festlegen, wenn die Figuren einmal den Ort ihres Wirkens verlassen haben.

Male figure „blolo bian“ or „asie usu“

light brown wood, red and black paint, remains of kaolin, with bulky lower legs and short trunk seated on a high, decorated stool, the short arms carved in relief with both hands resting aside the accented navel, crowned by a big head, showing an elaborate coiffure of fine grooved voluminous bulges, well-balanced facial features with lowered lids and symmetrical arranged scarification marks, further scarifications at the neck and on the upper part of the body, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base;

presumably representing a „blolo bian“ figure, the partner in the „other world“, which according to the Baules belief every man has. Because of the traces of libation it could be a representation of an „asie usu“ bush spirit as well. The figures of bush spirits are displayed between the fortune teller and the client during a public performance. The figures always have to be handled with care in order to win „asie usus“ goodwill and help in telling the future or inquiring causes of misfortune. But unless collected in situ, the actual function of a figure cannot reliably be determined.

H: 52,5 cm, (5014/003)

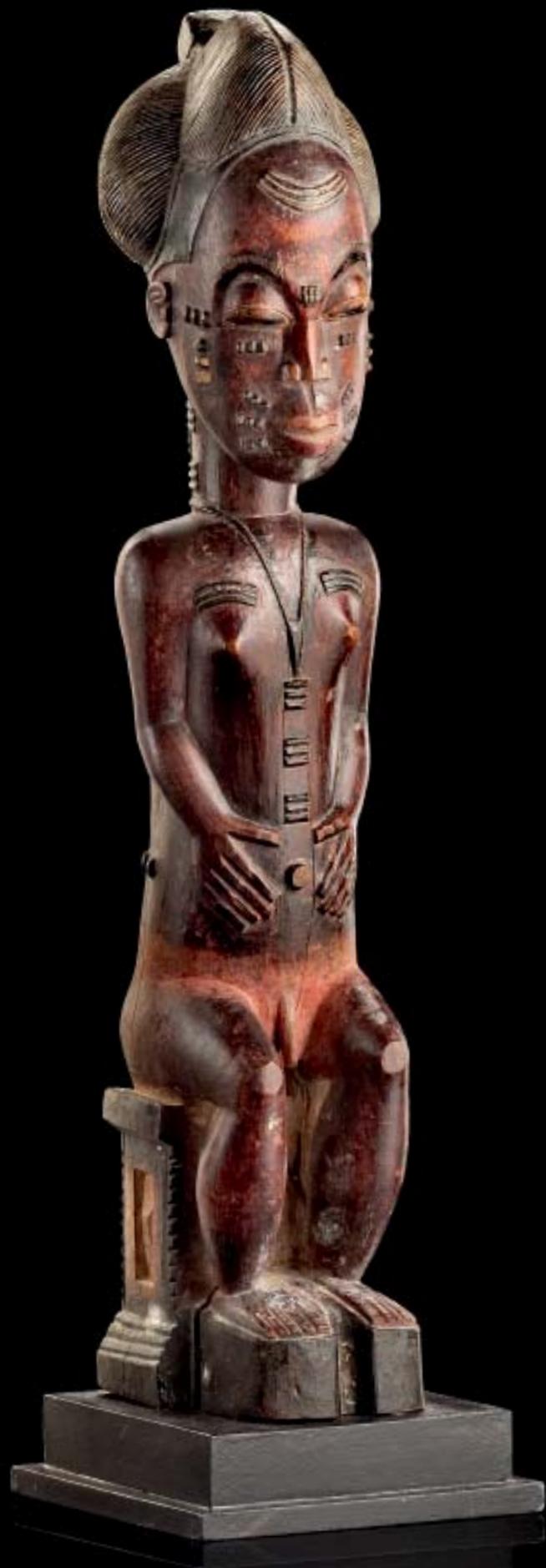
Provenance

Simon Escarré, France

Vgl. Lit.: David, Jean, Baule, Ausst.kat., Zürich 2001, p. 27

Gueneguez, André et Afo, Art de la Cote-d'Ivoire et de ses voisins, Paris o.J., p. 143

€ 12.000 - 18.000





BAULE, ELFENBEINKÜSTE

166 Weibliche Figur „blolo bla“

Holz, braune, leicht krustierte Patina, mit leicht gebeugten Beinen auf runder Plinthe stehend, mit einem angeschnittenen Schurz bekleidet, einen schlanken Rumpf tragend, der von dicht am Körper gearbeiteten Armen eingefaßt wird, beide Hände sind zu Seiten des akzentuierten Nabels an den vorgewölbten Bauch gelegt, über säulenartigem Hals ein ovales Gesicht mit stammestypischen Gesichtszügen, bekrönt von fein gerillter, mehrteiliger Schopffrisur, erhabene Narbenskarifikationen im Bereich der Stirn und der Schläfen, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren

Female figure „blolo bla“

wood, brown, slightly encrusted patina, with slightly bent legs rising from a round base, supporting a slender trunk with bulging abdomen, both hands resting aside the accentuated navel, a columnar neck supporting an oval face with tribe-typical facial features, which is crowned by a crested coiffure arranged in various lobes, raised skin scarification marks in the area of forehead and temples, min. dam., cracks, slight signs of abrasion

H: 38 cm, (4957/006)

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (acquired in the 50s)

€ 1.900 - 2.900

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

167 Stehendes Figurenpaar „asie usu“

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, Kaolinreste, eine weibliche und eine männliche Figur, beide in tüpischer, nahezu identischer Körperhaltung, stammestypische Skarifikationen, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren

Standing pair of figures „asie usu“

wood, shiny blackish brown patina, remains of kaolin, a male and a female figure, showing typical, nearly identical postures, tribe-typical scarification marks, min. dam., cracks, slight signs of abrasion

H: 27 cm resp. 27,5 cm, (4994/014)

€ 800 - 1.200

BAULE, ELFENBEINKÜSTE

168 Messer mit Lederscheide

mit feinem Grasfaser-Knüpferwerk verzierte Lederscheide mit rot eingefärbter Muschelschale als Schmuck, fixiert durch schmale Streifen aus Tierhaut, Lederschleife zur Befestigung rückseitig, Messer mit leichter Metallklinge, Griff und kegelförmiger Knauf verziert mit eingeschnittener, kleinteiliger geometrischer Ornamentik, Blattgoldauflage am Griff (am Knauf fehlend), min. besch., Fehlstellen am Knauf, Klinge stark korrodiert, Fehlstelle an der Schneide

Knife in leather sheath

the leather sheath decorated with fine knotted grass fibre and a red dyed conch, fixed by stripes of animal skin, leather loop on the back for support, knife with light-weighted metal blade, handle and conical-shaped knob decorated with incised fine geometrical ornaments, the handle coated with gold foil (missing at the knob), slightly dam., missing parts (knob), the blade strongly corroded, missing part (cutting edge)

L: 23,5 cm, (4967/005)

Provenance

Marcel Goude, Paris, France (1992)

Vgl. Lit.: Fischer, Werner, Zirngibl, Manfred A., Afrikanische Waffen, Passau 1978, p. 19, ill. 12

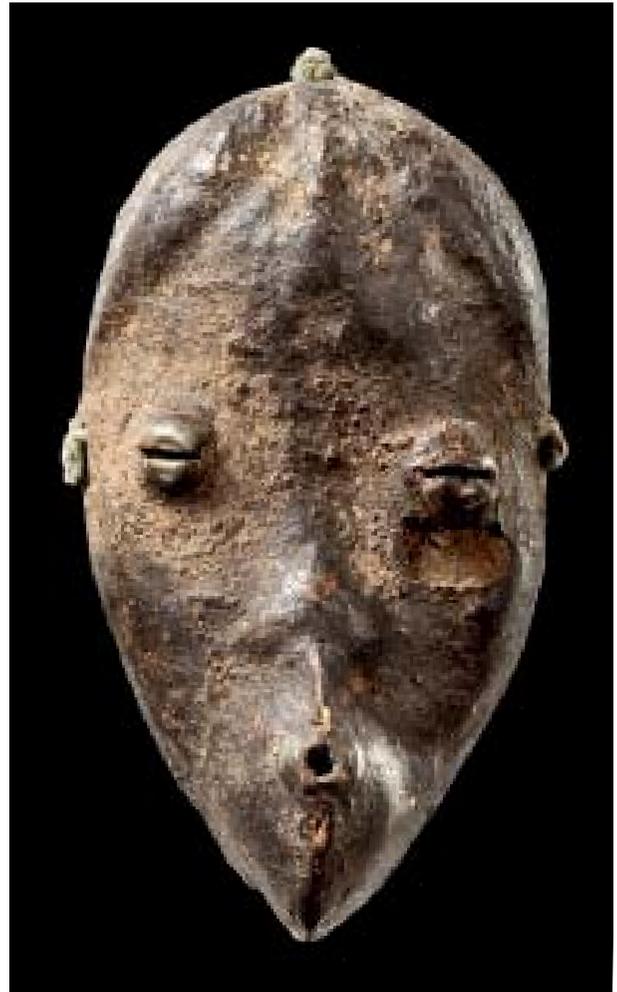
€ 450 - 700

DAN, ELFENBEINKÜSTE

169 Miniaturmaske „ma go“

Holz, braune Krustenpatina, ovale, leicht asymmetrische Form mit spitzem Kinn und nur angedeuteter Nase, die vorspringenden Augen und der Mund mit Metallblech beschlagen, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;

Miniaturmasken haben verschiedene Funktionen: sie sind Verkörperungen der großen Maskengestalten und wurden mitgenommen, um auch in der Fremde mit dem Hilfsgeist verbunden zu sein. Eine weitere Funktion erfüllten sie bei den Geheimbänden, wo sie zusammen mit anderen heiligen Gegenständen zur Schau gestellt wurden um den jeweiligen Maskengestalten Respekt zu bezeugen. Bei Beschneidungszeremonien schließlich dienten sie gewissermaßen als „Zeuge“ und dazu, das Messer „frei von allen schlechten Einflüssen“ zu machen.



169

Miniature mask „ma go“

wood, brown encrusted patina, of oval, slightly asymmetrical form with pointed chin and indicated nose, protruding eyes and mouth stud with metal sheet, min. dam., slight signs of abrasion, on metal base;

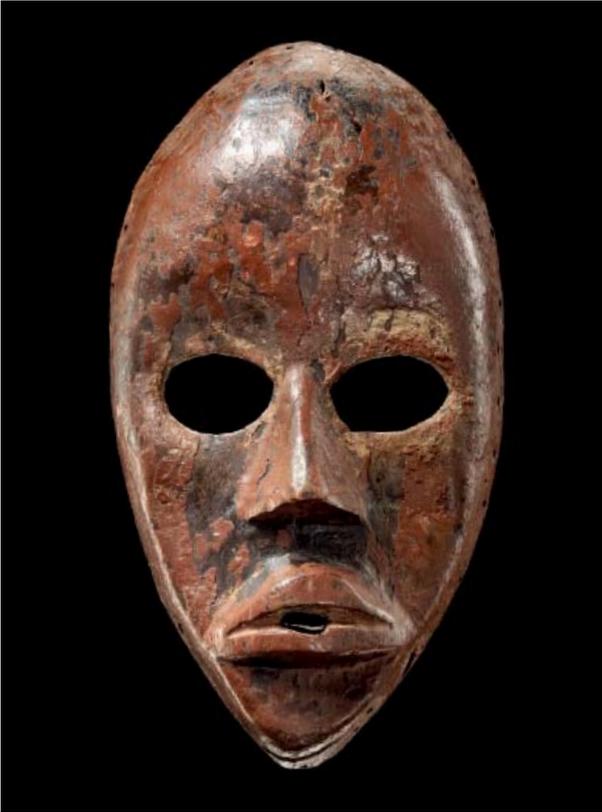
miniature masks have different functions: they represent the big, significant mask figures and were taken along to keep in touch with the helping spirit even when leaving home. At circumcision rites they served as a kind of witness and were said to clean the knife of every evil influence, i. e. somehow „sterilizing“ the knife. Finally they were exhibited by secret societies to show their respect towards the mask spirits.

H: 8,5 cm, (5016/001)

Provenance

Private Collection, The Netherlands

€ 800 - 1.200



170

DAN, ELFENBEINKÜSTE

170 Maske „zakpai“

Holz, dunkle Patina, krustierte braune Farbschicht, Kaolinreste, ovale, aufgewölbte Form mit spitzem Kinn, unterhalb einer breiten, dreieckigen Nase und rund durchbrochenen Augen ein rautenförmiger, geöffneter Mund, min. besch., Randlochung, Farbabrieb, Spuren von Insektenfrass rückseitig, auf Metallsockel montiert

Mask „zakpai“

wood, dark patina, encrusted layer of brown paint, remains of kaolin, of oval hollowed form with a pointed chin, a slightly opened, protruding diamond-shaped mouth beneath a broad triangular nose and pierced circular eyes, min. dam., pierced around the rim, paint rubbed off in parts, traces of insect caused damage on the back, on metal base

H: 21 cm, (5012/006)

Provenance

Coll. Cornelis Pieter Meulendijk, Rotterdam, The Netherlands

€ 500 - 750

DAN, ELFENBEINKÜSTE

171 Maske „tankagle“

Holz, schwarze Glanzpatina, oval Gesichtsform, umrahmt von Dreifachrille und Frisur, die aus zwei geflochtenen Pflanzenfasersträngen besteht, oberhalb der Stirn flächig und ab Schläfenhöhe in paarweise arrangierten Zöpfen angelegt und unterhalb des Kinns miteinander verbunden, rückseitig umlaufende Randlochung, rep. (Rückseite), leichte Abriebspuren, Metallsockel; auf Grund des „freundlichen“ Ausdrucks und der individuellen, aufwändigen Gestaltung dem Typus der „tankagle“-Masken zuzuordnen, die den „deangle“-Maskengestalten ähnlich sind. „Tankagle“ bedeutet soviel wie pantomimisch tanzende Maskengestalt. Sie unterhalten ihre Zuschauer durch abwechslungsreichen Tanz, manchmal durch das Aufführen kleiner Szenen oder durch Singen. Ihr Kostüm besteht aus einer Stoffpelerine und einem mächtigen Faserrock. Dazu gehört „komo“ eine bogenförmige, mit Applikationen verzierte Haube.

Mask „tankagle“

wood, shining black patina, of oval form, the face framed by three grooves and a coiffure, consisting of two plaited plant fibre strings, arranged plane (above the forehead), or in a pair of lobes (temple zone on each side), pierced around the rim, rep. (back), slight signs of abrasion, on metal base; belonging to the „tankagle“ mask type, which is related to the „deangle“ masks. „Tankagle“ means pantomimic dancing mask figure. Such masks used to entertain the audience with varied dances, sometimes with playing little scenes or singing. Their costume consists of a fabric tippet and a voluminous fibre skirt. Completed by „komo“, a bow-shaped bonnet decorated with applications.

H. 22,5 cm, (5017/002)

Provenance

Georges Vidal, Cannes/Paris, France

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard, Himmelheber, Hans, Die Kunst der Dan, Museum Rietberg Zürich 1976, p. 55 f.

€ 3.800 - 5.700





DAN, ELFENBEINKÜSTE

172 Maske „zakpai“

Holz, dunkle Glanzpatina, ebenmäßiges Gesicht mit runden Augen, Öffnungen in der Augenregion, Randlochung, leicht besch., Holzsockel;

derartige Masken heißen auch Feuermelder- oder Läufermasken „running juju“ und kommen wegen des trockenen Savannengebietes am häufigsten bei den nördlichen Dan vor. Sie wird vom schnellsten Läufer des Dorfes getragen, um zur Vorsicht zu mahnen und bei Feuerausbruch rechtzeitig Hilfe holen zu können. Die Maske wird ergänzt durch einen Kopfschmuck „bülä“ aus großen Blättern und ein grobes Kostüm mit kurzem Faserrock. Als Waffe führen sie einen kurzen Zweig mit sich, ihr Begleiter trägt einen Schlaggong.

Mask „zakpai“

wood, dark, shiny patina, well-balanced facial features, circular eyes, drill-holes around the eyes, pierced around the rim, wooden base;

such masks are called „running juju“ - „runner mask“. They are widespread among the northern Dan due to the dry area. Worn by the fastest runner of the village, they are supposed to warn the inhabitants and to call for help in case a fire breaks out. The mask is completed by a head gear with big leaves, called „bülä“ and a rough costume with short fibre skirt.

H: 22 cm, (5022/002)

Provenance

René & Maud Garcia, Paris, France

€ 4.800 - 7.200



DAN, ELFENBEINKÜSTE

173 Gesichtsmaske „zakpai“

Holz, rotbraune Glanzpatina, oval aufgewölbte Form mit rautenförmigem, konkav eingewölbtem Gesichtsfeld, die großen, rund ausgeschnittenen Augen eng zusammenstehend, eine dreieckige Nase flankierend, ein tubusförmig vorspringender Mund mit Metallzähnen unterhalb, Reste von Masse rund um die Augen, rückseitig umlaufende Randlochung, min. besch., kleinere Fehlstellen durch Insektenfrass (Kopf), auf Metallsockel montiert

Face mask „zakpai“

wood, reddish brown shiny patina, of oval hollowed form with a diamond-shaped, dished facial plane, big circular pierced eyes closely flanking a triangular nose, a tubular protruding mouth with metal teeth below, remains of blackish mass around the eyes, pierced around the rim backside, slightly dam., minor missing parts through insect caused damage (head), on metal base

H: 22 cm, (4961/001)

Provenance

Coll. Gernsheim, Lugano, Switzerland

€ 1.200 - 1.800

DAN, ELFENBEINKÜSTE

174 Affenmaske „kagle“

helles Holz, matte, dunkelbraune Patina, ovale Form, eine rund vorgewölbte Stirnpartie, sich an den Seiten mit in den Raum greifenden Wangenklappen fortsetzend, diese in ein vorspringendes Maul mit vollen Lippen mündend, die dreieckig ausgeschnittenen Augen sind weit zurückgesetzt und flankieren eine gerade Nase, besch., Spuren von Insektenfrass, Fehlstellen, Abriebspuren

Ape's mask „kagle“

light brown wood, dull, dark brown patina, of oval form, a bulging forehead turning into projections on both sides, ending up in a prominent snout with full lips, the eyes deepened and triangular cut out, flanking a straight nose, dam., traces of insect caused damage, missing parts, signs of abrasion

H: 22 cm, (4997/001)

€ 450 - 700

GUÉRÉ, ELFENBEINKÜSTE

175 Große Klappkiefermaske (fig. s. Seite/page 129)

Holz, schwarz patiniert, Rotholzpulver und Kaolin, von schmaler, langgezogener Form mit voluminöser, rund aufgewölbter Stirn, die Augenzone unterhalb in horizontaler, bandartiger Fläche eingetieft, die Augen rund durchbrochen mit erhabenem Rand, der mit Metallringen besetzt ist, das langgezogene Maul mit erhabenem vertikalem Mittelgrat oval gerundet, durch erhabene Stege schräg zum Gesichtsfeld hin abgesetzt, ein brettartig flacher, mit kegelförmigen Zähnen besetzter Unterkiefer mittels Schnurmaterial befestigt, Brauen und Seiten mit Rillenzier, akzentuiert durch Kaolin und Rotholzpulver, das in die Vertiefungen eingerieben wurde, eingeschlagene Nägel und Reste von Masse an Schnauze und Seiten, volutenförmig eingedrehte Metallstifte in Reihe quer über der Stirn, min. best., Farbabrieb, Riss (rückseitig am Kopf)

Big mask with movable jaw

wood, black patina, camwood powder and kaolin, of narrow, elongated form with a voluminous, bulging forehead, the eye zone below deepened in a horizontal plane, the eyes pierced with a raised rim, trimmed with metalrings, the elongated snout with raised vertical middle ridge oval rounded, by raised struts diagonally separated from the facial plane, a board-shaped lower jaw with conical-shaped teeth fixed by cord material, brows and the face sides decorated with grooves, with kaolin and camwood powder rubbed into the deepening, nails and remains of mass at the snout and along the face sides, scrolled metal tags across the forehead, slightly dam., paint rubbed off, crack (at the back of the head)

L: 48 cms, (5012/011)

€ 2.500 - 3.800

GURO, ELFENBEINKÜSTE

176 Maske „gu“

Holz, dunkle Patina, Reste von polychromer Bemalung, schmale ovale Form mit ebenmäßigen Gesichtszügen, unter sanft gemuldeter Stirn liegen schmal geschlitzte Augen mit gesenkten Lidern, die eine fein geformte, schmale Nase flankieren, ein leicht geöffnete, runder Mund unterhalb, bekrönt von einem der Stirn entwachsendem Vogelkopf mit elegant geschwungenem Hals und langem Schnabel, Randlochung, min. besch., Originalreparatur (Hals), Risse, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Mask „gu“

wood, dark patina, remains of polychrome paint, of slender oval form with regular facial features, a slightly bulging forehead with narrow slit eyes and heavy lids underneath, flanking a delicate nose, a slightly open circular mouth below, surmounted by a bird's head „growing“ out of the forehead, showing an elegant curved neck and a long beak, pierced around the rim, min. dam., repaired (neck), fissures, slight signs of abrasion, on metal base

H: 48,5 cm, (4983/001)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Guenneguez, André et Afo, Art de la Cote-d'Ivoire et de ses voisins, Paris o.J., p. 75

€ 800 - 1.200





GURO, ELFENBEINKÜSTE

177 Gesichtsmaske „gu“

Holz, rotbraune matt glänzende Patina, schmale, oval aufgewölbte Form, bekrönt von fein gerillter, chignonartiger Wulstfrisur mit seitwärts drappiertem Stirnzopf, sowie zwei dünnen, frei gearbeitet, bis auf Höhe der Nasenspitze hinabreichenden Schläfenzöpfen, die die Gelängtheit und Schmalheit des Gesichtes noch unterstreichen, die Frisur in halbkreisförmigem Bogen zur wulstartig vorgewölbten Stirn hin abgesetzt, die kleinen lanzettförmig durchbrochenen und von kurzen Brauenbögen überfangenen Augen in enger Anordnung eine langgezogene Nase mit schmal abgeflachtem Rücken flankierend, ein halbkreisförmig durchbrochener Mund mit spitzen Zähnen unterhalb, bohnenförmige Skarifikationsmale quer über der Stirn, sowie an Schläfen und Wangen, Bohrlöcher an den Seiten, min. best. (Frisur), Farbabbrieb (Nasenspitze, Mund), auf Metallsockel montiert;

wie alle „gu“ Masken eine junge Frau darstellend, die dem traditionellen weiblichen Schönheitsideal der Guro entspricht.

„Gu“ bildet zusammen mit „zauli“ - einer grotesken, tiergestaltigen Maske mit langen Hörnern - und „zamble“ - dessen Gesicht an einen Leopard oder an ein Krokodil erinnern soll - eine Maskenfamilie. Bei „gu“ handelt es sich stets um die Darstellung einer jungen Frau - die meist als Ehefrau von „zamble“ gilt. Bei ihrem Auftritt, der lediglich von Flötenmusik begleitet wird, bewegt sie sich langsam und anmutig und singt Lieder zu Ehren „zambles“. „Gu“ erscheint beim Maskentanz nach den beiden zoomorphen Masken „zauli“ und „zamble“, die mit der Schlichtung von Streitigkeiten und der Suche nach Hexern betraut sind oder bei Beerdigungen und anderen Festlichkeiten tanzen.

Face mask „gu“

wood, reddish brown, shiny patina, of narrow, oval form, crowned by a fine grooved coiffure with a small lobe above the forehead, two free carved thin lobes emerging from the temples,

flanking a long nose with a flat narrow bridge, a half-spherical mouth with filed teeth below, bean-shaped drilled holes aside, slightly dam. (coiffure), paint rubbed off (nose tip, mouth), on metal base;

depicting a beautiful young woman, corresponding to the traditional ideal of female beauty.

Together with „zauli“ - a grotesque animal mask with long horns - and „zamble“ whose face should remind of a leopard or a crocodile - „gu“ forms one mask family. „Gu“ is always presented as a young woman, who is considered to be zambles wife. During the masquerade she appears after the two zoomorphic masks „zaule“ and „zamble“, accompanied by flutes, moving slowly and charming, singing in honour of „zamble“.

H: 27 cm, (5014/013)

Provenance

collected at the Ivory Coast by Mr. N., between 1930-1940

José Bedia, Miami, Florida, USA

Private Collection, France

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz, Fischer, Eberhard, Die Kunst der Guro, Elfenbeinküste, Museum Rietberg, Zürich 1985, p. 159 f.

Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, ill. 37

€ 16.000 - 24.000



GURO, ELFENBEINKÜSTE

178 Weibliche Figur

Holz, matte Patina, Farbreste, Kaolin, Beopferungsspuren, eine gabelförmige Beinpartie mit großen Füßen und voluminösen Waden einen tonnenförmigen Oberkörper mit angeschnitztem Schurz und hervortretendem Nabel tragend, breite leicht abfallende Schultern entsenden freigearbeitete Arme mit großen Händen und angeschnitzten Armreifen, ein fast halslos aufsitzender ovaler Kopf mit dreieckigen Augen und entblößten Zähnen, bekrönt von einer dreiteiligen Zopffrisur, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren, auf Holzsockel montiert

Female figure

wood, dull patina, remains of paint, kaolin, sacrificial traces, fork-shaped legs with big feet and calves are supporting a barrel-shaped trunk with a carved apron and protruding navel, broad, sloping shoulders merging into free worked arms with big hands and carved bracelets, an almost neckless oval head with triangular eyes and revealed teeth, crowned by a three-part lobed coiffure, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 40 cm, (5014/018)

Provenance

Harrie Heinemans, Eindhoven, The Netherlands

Vgl. Lit.: Gueneguez, André et Afo, *Art de la Cote-d'Ivoire et de ses voisins*, Paris o.J., p. 70

€ 3.000 - 4.500



KRAN, ELFENBEINKÜSTE

179 Affenmaske „kagle“

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, ovale Form, eine rund vorgewölbte Stirnpartie, sich an den Seiten in dreieckig in den Raum greifenden Wangenklappen fortsetzend, diese in ein halbrund vorspringendes Maul mündend, die dreieckig ausgeschnittenen Augen sind weit zurückgesetzt und flankieren eine große Nase mit breitem Rücken, rückseitig umlaufende Randlochung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Apes mask „kagle“

wood, shiny blackish brown patina, of oval form, a bulging forehead turning into triangular projections on both sides, ending up in a prominent snout, the eyes deepened and triangular cut out, flanking a big nose with broad ridge, pierced around the rim, min. dam., fissures, slight signs of abrasion

H: 28 cm, (4858/027)

Provenance

Coll. Dr. Engels, Liberia (coll. in situ, up to 1954)

€ 400 - 600

KRAN, ELFENBEINKÜSTE

180 Maske „kagle“

helles Holz, dunkle, teilweise krustierte Patina, Metallnägeln, ovale Form, unter weit vorkragender Stirn liegen tubusförmig hervortretende, durchbrochen gearbeitete Augen, eine klobige Nase flankierend, eingefasst durch halbrund vorspringende Wangenpartien, ein breiter, schnabelähnlicher Mund unterhalb, Randlochung, besch., Fehlstellen (rückseitig), Abriebspuren, Risse, rep. (Wange);

diese Maskengestalt trägt meist eine Perücke aus Stoffetzen oder Baumwollfäden, hat über den Ohren je ein Büschel von kurz geschnittenen Federn oder Blättern und trägt als Kostüm einen bauschigen Raphiafaser-Rock und eine Stoffpellerine. Als Requisiten dienen Bündel von Hakenstöcken, mit denen das Publikum in Rage gebracht werden soll.

Mask „kagle“

light brown wood, dark, partly encrusted patina, metal tags, of oval form, a protruding forehead with tube-shaped, pierced eyes underneath, flanking a bulky nose, flanked by half-round protruding cheeks, a broad, beak-like mouth below, pierced around the rim, dam., missing parts (back), signs of abrasion, cracks, rep. (cheek);

these mask figure used to wear a wig of shreds or cotton threads and a puffed raffia fiber skirt. Its function is to enrage the audience, which is why the dancer annoys the people with wooden sticks.

H: 37 cm, (4975/001)

Provenance

Coll. Schulze, Düsseldorf, Germany

€ 850 - 1.300



SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

181 Zoomorphe Maske „gbogorigo“

Holz, schwarze Patina, breite halbkugelförmige Stirnpartie mit hoch ansetzenden Ohren, kreisrund durchbrochene Augen und eine kurze „Stupsnase“ durch umlaufenden Wulst zu einem Oval zusammengefasst, ein breiter, schnabelförmiger Mund unterhalb, besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebsspuren, auf Metallsockel;

die Maske wurde waagrecht auf dem Kopf getragen.

Zoomorphic mask „gbogorigo“

wood, black patina, a broad half-spherical bulging forehead with small ears, circular, open-worked eyes and a small „snubnose“ framed by an oval bulge, a broad, beak-like mouth below, dam., cracks, small missing parts, slight signs of abrasion, on metal base;

the mask was worn horizontally on the head.

H: 36 cm, (5014/021)

Provenance

Jan Lundberg, Malmö, Sweden

Vgl. Lit.: Elmer, Artur und Heidrun, Afrika Begegnung, Künstler, Kult, Kultur, Ausst.kat., Viersen 2002, ill. 57

€ 3.500 - 5.300

SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

182 Zoomorphe Maske „kagba“

Holz, matte Patina, Reste einer polychromen Fassung, besch., Randlochung, Fehlstellen durch Insektenfrass, rep. (rechte Hornspitze), Metallsockel;

vom „poro“-Männerbund bei Bestattungs- und Initiationsfeiern verwendeter Maskentyp, ergänzt durch eine zeltartige, mit ornamental bemalten Matten oder Decken verhüllten Rohrkonstruktion. Diese wird im Falle „kagbas“ von einem Tänzer bewegt, während bei der größeren Version „nasolo“ zwei Träger dazu notwendig sind.

Zoomorphic mask „kagba“

wood, dull patina, remains of polychrome paint, dam., pierced around the rim, missing parts through insect caused damage, rep. (right horn tip), on metal base;

belonging to the „poro“ men society of the Senuso, used at funeral ceremonies and during initiation rites, completed by a cane construction, tent-like covered with mats or blankets, which are ornamentally painted. In the case of „kagba“ it is supported by one man, while the bigger version of „nasolo“ needs two men to be moved.

H: 67 cm, (5020/002)

Provenance

Maria Wyss, Basel, Switzerland

€ 5.200 - 7.800



SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

183 Maske „kpélié“

Holz, schwarzbraune matt glänzende Patina, Spuren von indigoblauem Pigment, bekrönt von stehendem Kalaovogel, zwei geriefelte, seitwärts schwingende Hörner, rechteckig vorspringender Mund, typisch, die zu beiden Seiten des Kinns nach unten wachsenden „Beinchen“ und die ornamentalen Fortsätze an den Seiten, rückseitig umlaufende Randlochung, min. best., Farbabrieb, zwei Reparaturstellen (beide „Beinchen“), auf Metalsockel montiert;

in ästhetischer Formenprache ein idealisiertes weibliches Gesicht zeigend, das aufgelöst ist, in ornamentale Formen, wobei der Effekt noch verstärkt wird, durch die feinen linearen Riefelungen und den kontrastreichen Einsatz der indigoblauen Farbe.

In der Literatur wird diese Maskenart als „kpélié“-Masken bezeichnet, das aus dem Wort der Senufo für „springen“ abgeleitet ist. Ein gültiger Sammelbegriff der neueren Forschung ist „kodal“.

Diese Masken haben die Aufgabe, während der Bestattungszeremonien den Geist des Verstorbenen aus dessen Haus zu vertreiben. Sie sind im Besitz des „poro“-Männerbundes, einer auf Altersklassen basierenden Organisation, die soziale und politische Kontrolle ausübt, traditionelles Wissen vermittelt und religiöse Funktionen erfüllt.

Das Nashornvogel-Motiv ist ein bei den Bildhauer-Schmieden „fonobebe“ beliebtes Motiv. Die den Maskentyp bekrönenden Embleme sind vielfältig, variieren von der Darstellung der Frucht des Kappokbaumes, eines Tieres, einer kleinen anthropomorphen Figur, bis hin zum Stiel einer Traube von Palmnüssen. Man darf jedoch keine besondere Bedeutung erwarten. Falls sie tatsächlich einmal „heraldische Embleme“ gewesen sein sollten, so ist diese Bedeutung heute nicht mehr geläufig und wird bei der Gestaltung der Masken durch Schnitzer und Schmiede nicht mehr berücksichtigt. (T. Förster, S. 31).

Die neben dem Kinn ansetzenden „Beine“ werden in der Forschung unterschiedlichst ausgelegt. So wurden sie als Zeichen wichtiger Opfertiere gedeutet: Hammel und Huhn. Auch die Funktion - die Maske wie Füße „auf der Erde zu halten“ - wurde hineininterpretiert. Heute werden sie größtenteils als Zöpfe an Schläfen und Wangen gedeutet. Während die seitlichen Fortsätze nur eine gestalterische, optische Aufgabe erfüllen, nämlich die Erscheinung der Maske abzurunden und auszugleichen.

Mask „kpélié“

wood, blackish brown patina, traces of indigo blue pigment, crowned by a calao birds figure, the typical ornamental projections aside and next to the chin („small legs“), a rectangular protruding mouth, linear incised scarifications aside, pierced around the rim, slightly dam., abrasion, two places of repair (both „legs“), on metal base;

depicting an idealized female face, dissolved in single ornamental forms, at which the ornamental effect is enhanced by the fine linear striations and the contrasty application of indigo blue pigment.

In literature this mask type is called „kpélié“, which comes from the Senufo word for „jumping“. A generic term in later research is „kodal“.

The masks are used at funeral ceremonies. Their job is to displace the spirit of the deceased out of his house. They belong to the „poro“ men society, an organization based on various age groups, which have to perform social and political control, impart traditional knowledge and fulfill various religious functions.

The hornbill motif is popular with the sculptor-blacksmith „fonobebe“. The emblems crowning the mask type are manifold, varying from the fruit of the kappok tree, an animal, a small anthropomorphic figure as far as to the stem of a palmtree grape. But there is no special meaning intended. If they once really should have been „heraldic emblems“, so their meaning is no longer familiar nowadays, and is no longer considered by the carvers and blacksmiths. (T. Förster, p. 31)

For the „small legs“ aside the chin research has various interpretations. They are seen as signs of important sacrificial victims: mutton and chicken. Even the function - to keep the mask on earth“ is discussed. Nowadays the plug-like projections on both sides of the chin are simply looked upon as lobes, while the ornamental projections to the sides just have the optical effect to round off the appearance of the mask.

H: 36,5 cm, (5025/007)

Provenance

Hélène & Philippe Leloup, Paris, France

€ 18.000 - 27.000





SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

184 Maske „kpélié“ oder „kodal“

Holz, mittelbraune Patina, Spuren von Kaolin, die typischen ornamentalen Fortsätze an den Seiten und die nach unten wachsenden „Beinchen“ am Kinn, Hörnerpaar und Chamäleon an der Stirn, min. best., feiner Riss (über dem rechten Auge), auf Metallsockel montiert

Mask „kpélié“ or „kodal“

wood, middle brown patina, traces of kaolin, the typical ornamental projections aside the face and at the chin, a pair of horns and a chameleon on the forehead, slightly dam., fine crack (above the right eye), on metal base

H: 31 cm, (4998/003)

Provenance

Barna von Sartory, Berlin, Germany

€ 2.800 - 4.200

SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

185 Figurenpaar

helles Holz, schwarzbraune Glanzpatina, eine männliche und eine weibliche Figur, auf runden Plinthen stehend, der vorgewölbte Leib flankiert von angewinkelten Armen mit angeschnitzten Reifen, bekrönt von ovalen Köpfen mit stammestypischen Skarifikationen, die weibliche Figur zusätzliche Tatauierungen am Oberkörper zeigend, bekrönt von schiffchenartig aufsitzender Frisur, min. besch., kleine Fehlstellen (Plinthe), Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert; vermutlich handelt es sich hier um ein „tugubele“-Figurenpaar.

Pair of figures

light brown wood, shiny dark brown patina, a male and a female figure rising from circular bases, the bulging bellies flanked by angled arms carved with bracelets, surmounted by oval heads with tribe-typical facial features and scarification marks, the female figure showing additional tattoos on the upper part of the body, surmounted by cap-like coiffures, min. dam., small missing parts (base), cracks, slight signs of abrasion, on wooden base; probably a pair of „tugubele“ figures.

H: 22 cm resp. 23 cm, (5009/006)

Provenance

Maria Wyss, Basel, Switzerland

€ 3.000 - 4.500



SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

186 Figurenpaar

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, eine männliche und eine weibliche Figur, beide auf kräftigen Beinen stehend, schmale zylindrische Torsi tragend, flankiert von frei gearbeiteten Armen mit großen Händen, über kurzem Hals ovale Köpfe mit vorspringender Kinnpartie und vereinfachten, harmonisch angelegten Gesichtszügen, jeweils bekrönt von kappenartigen Kopfbedeckungen, min. besch., leichte Abriebspuren, min. Fehlstellen, auf Holzsockel montiert
vermutlich handelt es sich hier um ein „tugubele“-Figurenpaar.

Pair of figures

wood, shiny blackish brown patina, a male and a female figure, both rising from strong legs, supporting slender cylindrical trunks, flanked by free carved arms with big hands resting aside the upper legs, short necks supporting oval heads with pointed chin and simplified facial features, both crowned by caplike headgears, min. dam., slight signs of abrasion, minor missing parts, on wooden base
probably a pair of „tugubele“ figures.

H: 33 cm resp. 35,5 cm, (4900/002)

Provenance

Michel Gaud, Saint Tropez, France

Vgl. Lit.: Guenneguez, André et Afo, Art de la Cote-d'Ivoire et de ses voisins, Paris o.J., p. 105

Förster, Till, Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen, Museum Rietberg, Zürich 1988, p. 81

€ 8.000 - 12.000



SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

187 Figurenpaar

helles Holz, schwarzbraune Patina, eine männliche und eine weibliche Figur von nahezu identischer Gestaltung, säulenartige Beine mit großen Füßen und eine leicht abfallende Hüftpartie einen schmalen, leicht vorgewölbten Torso mit eckigen, kräftigen Schultern tragend, flankiert von frei gearbeiteten, angewinkelten Arme, ein kräftiger Hals trägt gerundeten Kopf mit vorgeblendetem Gesichtsfeld: herzförmig eingetieft, rautenförmige Augen flankieren eine gerade, dreieckige Nase, ein vorspringender Mund mit vollen Lippen unterhalb, unterschiedliche Frisuren zeigend, die weibliche Figur mit abgeflachtem Kopf, die männliche mit Stirnkamm beschnitzt, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;
vermutlich handelt es sich um ein „tugubele“-Figurenpaar.

Pair of figures

light brown wood, blackish brown patina, a male and a female figure, of similar form, columnar legs with big feet and sloping hips supporting a slender, slightly bulging trunk, strong square shoulders merging into free worked angled arms, a massive neck carrying a round head with superimposed facial plane: heart-shaped deepened, rhomb-shaped eyes flanking a straight, triangular nose, a protruding mouth with full lips underneath, showing different coiffures: the female with flattened head, the male one carved with a forehead crest, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base;
probably a pair of „tugubele“ figures.

H: 35 resp. 35,5 cm, (5014/031)

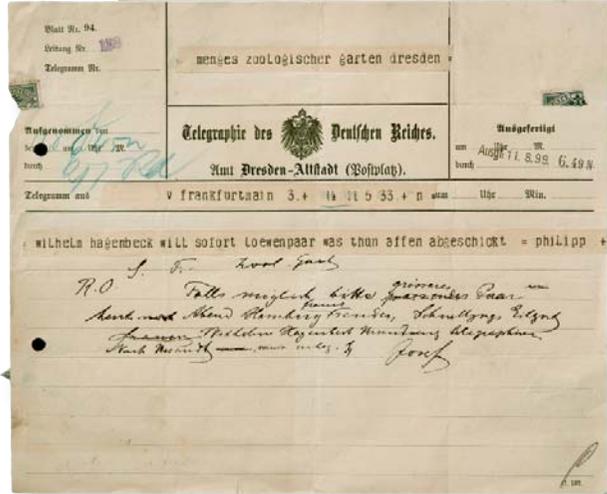
Provenance

Julius Carlebach, New York, USA

Vgl. Lit.: Förster, Till, Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen, Museum Rietberg, Zürich 1988, p. 81 ff.

€ 6.000 - 9.000





SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

188 Weiblicher Rhythmusstamper „pombibele“

helles Holz, mittelbraune Patina, stark verkürzte, säulenartige Beine ohne Füße einem hohen, zylinderförmigen Block entwachsend, breit angelegte, bauchig ausschwingende Hüften tragend, aus denen ein überschlanke, stark gelängter Rumpf mit runden Schultern und abgeflachten, spitzen Brüsten emporwächst und der in ganzer Länge flankiert wird, von symmetrisch angelegten Armen, bekrönt von elegantem, schmalen Kopf mit flacher Kamfrisur und scheibenförmig eingetieften Ohren, das Gesicht geprägt durch eine vorgewölbte Stirn und das unterhalb der Brauen dreieckig eingetiefte Gesichtsfeld mit akzentuiertem Nasengrat, Brust mit Amulett beschnitzt, Ritztaataus an Nabel und Brust, besch., Risse (rechte Schulter), Fehlstellen (Frisur, Nase, linker Arm, Basis), Farbabbrieb, Spuren von Verwitterung (Basis);

das Volk der Senufo lebt verstreut an der nördlichen Elfenbeinküste, in Burkina Faso und Mali. Das von ihnen über die Jahrhunderte hinweg entwickelte künstlerische Vokabular ist bezogen auf die Erde, von deren Früchten sie als Ackerbauern leben, sowie auf Fruchtbarkeit im Allgemeinen. Das Leben innerhalb der Gemeinschaft wird geregelt durch den „poro“-Geheimbund, basierend auf einer Art Kastensystem, bestimmt durch Alter der Mitglieder und entsprechende Initiationsstufen.

Die Senufo selbst bezeichnen diese Figuren als „pombibele“, was soviel wie „Kinder des Poro“ bedeutet. Sie werden von Geheimgesellschaften sowohl der Männer als auch der Frauen verwendet und zwar in Zusammenhang mit Begräbnis- und Initiationsfeierlichkeiten. Von der westlichen Literatur wurden sie „umgetauft“ in Rhythmusstamper, seit bekannt wurde, dass junge Initiierte die „pombibele“ im Gleichklang mit den Trommeln und Hörnern auf den Boden stampfen. Ansonsten standen die Figuren nahe der „kpaala“, dem großen, aus Baumstämmen und starkem Knüppelholz errichteten Unterstand, den es in jedem Initiationszentrum eines Dorfes gab.

In den 50er Jahren führte eine synkretistische Bewegung, der Massa-Kult, zur Vernichtung vieler Kultgegenstände. Aus diesem Grunde sind große Figuren der Senufo, wie Emblem-Trägerfiguren, Frauenfiguren oder die „fédienni“ genannten großen Vogelfiguren, wie auch vorliegende „pombibele“-Figur selten!

Bei den Rhythmusstampfern können drei Hauptstile unterschieden werden. Vorliegende Figur ist dem sogenannten „Sakasso“-Stil zuzuordnen, so genannt, weil eine dieser Figuren in selbiger Region gesammelt wurde. Ein vergleichbares Objekt befand sich in der Sammlung Helena Rubinstein, ein weiteres im Dallas Museum of Art, ein drittes wurde im Mai 1991 bei Sotheby's New York als Losnummer 54 versteigert. Vorliegende Figur wohl ein Werk des gleichen Künstlers, zumindest aus der gleichen Region stammend.

Joseph Menges (gest. zwischen 1909 und 1912) war zunächst fester, später freier Mitarbeiter und Freund von Carl Hagenbeck (1844-1913), dem Begründer des Circus Hagenbeck (1887). Dieser eröffnete am 5. Mai 1907 in Stellingen, nördlich von Hamburg, auf Grundlage seines Patenten den ersten gitterlosen Zoo der Erde, der noch heute als Tierpark Hagenbeck existiert und zu den schönsten Europas zählt. Joseph Menges war für ihn als Tierhändler tätig und einen Großteil seines Lebens auf Tierfang in ganz Afrika unterwegs, wobei er sich auf Tiere aus dem Somaliland spezialisiert hatte. 1893 war er Vertreter der Firma Hagenbeck auf der Weltausstellung in Chicago und 1895 stellte er die große Hagenbeck Somali-Schau für den Londoner Kristallpalast zusammen.





Female rhythm-pounder „pombibele“

wood, middle brown patina, standing on a tall columnar base with short cylindrical legs, and narrow attenuated torso with projecting navel and pendant triangular breasts, framed by sloping shoulders, graceful elongated arms and hands with grooved fingers held to the rounded hips, her elegant prognathous head with flattened facial plane, pursed rectangular mouth, spherical bowl-shaped ears, arrow-shaped nose, and shelf-like browline beneath a crested coiffure, incised scarifications around the navel and on the breasts, wearing a pendant neck plaque, dam., cracks (right shoulder), missing parts (coiffure, nose, left arm, base), paint rubbed off;

the Senufo, scattered over the north of Ivory Coast, Burkina Faso and Mali, are a farming tribe. They developed an artistic vocabulary linked to the earth and to fecundity. Their world is ruled by the important secret society of the „poro“, based on a caste system of age and initiation. The latter takes place in three stages, each of seven years. Linking rites of passage and esoteric learning, the „poro“ is at once an order and an authoritarian system, magical theatre and mysterious in its initiations. Their ceremonies take place in the sacred wood, a circular clearing in the forest where objects from the cult are kept.

The Senufo themselves call these figures „pombibele“ which means „children of the Poro“. They are used by men's and women's secret societies in the context of commemorative funeral and initiation rites. They were renamed rhythm-pounders in Western literature since it has been reported that young initiates would swing the statue slowly from side to side, striking the ground in a synchronized beat with the drums and horns. Apart from that, the figures were stood near the „kpaala“, a big wooden shelter, which every initiation centre of a village had.

In 1946, a new cult arose in Mali: the Massa. This iconoclastic sect spread in four years throughout the Senufo's lands and entailed a wide-spread destruction of statues and figures. This is why „debles“, or other big figures, like the bird sculptures „fédienni“ are extreme rare !

The Senufo rhythm-pounders can be divided in three major styles. The present figure belongs to the so-called „Sikasoso style“ since one of the figures was collected in that area. A comparable object was in the Collection of Helena Rubinstein, another one can be found in the Dallas Museum of Art, a third one was called up at Sotheby's New York in May 1991, lot 54. Present figure presumably a work of the same artist as the latter one, in any case coming from the same region.

Joseph Menges (died between 1909 and 1912) was an assistant and friend of Carl Hagenbeck (1844-1913), the founder of Circus Hagenbeck (1887). In May 1907 Hagenbeck established the first zoo without fences in Stellingen near Hamburg. The so-called „Tierpark Hagenbeck“ still exists until today, and can be looked upon as one of the most beautiful in Europe. Joseph Menges worked as a trader in animals and spent a lot of time in Africa for catching animals, at which he specialized on animals from Somali. 1893 he represented Hagenbeck on the World exhibition in Chicago and in 1895 he arranged the big Hagenbeck Somali Show for the London Crystal Palace.

H: 111 cm, 19th century (5017/001)

Provenance

Coll. Joseph Menges, Limburg an der Lahn, Germany

Vgl. Lit.: Sotheby's Important Tribal Art, New York, Wednesday, May 15, 1991, lot 54

Förster, Till, Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen, Museum Rietberg, Zürich 1988, p. 71f., p. 182 f.

Burkhard, Gottschalk, Senufo - Unbekannte Schätze aus privaten Sammlungen, Düsseldorf 2009

€ 30.000 - 45.000



SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

189 Weibliche Figur „tugubele“

Holz, rotbraune Patina, schwarze Farbe, Glasperlenkette, Silberblechohrringe, verkürzte Beine ohne Füße einer runden Plinthe entwachsend, der schlanke Rumpf mit spitzen Brüsten flankiert von freigearbeiteten Armen, beide Hände mit nach vorne weisenden Handflächen zu Seiten des akzentuierten Nabels an den Bauch gelegt, der Kopf bekrönt von Kammfrisur und kalaoschnabelähnlichem Fortsatz über der Stirn, die Gesichtshälften herzförmig eingetieft, der breite Mund direkt an der Kinnschuppe sitzend, davon ausgehende lineare Skarifikationen, min. besch., feiner Haarriss (linke Gesichtshälfte, rückseitig an der Basis), Farbabrieb, auf Sockelblock montiert;

die „tugubele“ erscheinen immer paarweise, männlich und weiblich. Sie sind die Hilfsgeister des Wahrsagers. Er weiß, wo sie zu Hause sind und legt ihnen von Zeit zu Zeit an dieser Stelle Opfergaben nieder, als Dank für ihre Hilfe und um sich ihr Wohlwollen zu sichern. Wenn eine solche persönliche Beziehung besteht, werden die Hilfsgeister „madebèlè“ genannt (sing. „madèo“). Die „tugubele“ haben Kenntnis von allen Vorkommnissen, so nebensächlich sie auch scheinen mögen. Nichts geschieht ohne einen Anlass, denn einen Zufall gibt es nicht. Da sie aber nicht überall sein können, beziehen sie ihre Kenntnisse von dem Chamäleon, der kleinen Wasserschildkröte und dem Python, der die größte Bedeutung hat. Er ist Schirmherr der „tugubele“ und sie sind seine Gesandten.

Standing female figure „tugubele“

wood, reddish brown patina, black paint, necklace with glass beads, silver metal earrings, with short legs rising from a circular base, the slender trunk with tapering breasts flanked by free carved arms, both hands with braced palms resting aside the accentuated navel, the head crowned by a crested coiffure and a calao birds beak-like projection on the forehead, the face halves heart-shaped deepened, the broad mouth situated at the tip of the chin, linear scarification marks aside, slightly dam., hairline crack (left face half, at the back of the base), paint rubbed off, on blocklike base;

the „tugubele“ always appear in pairs, male and female. They are the soothsayers helping spirits. They receive sacrificial offerings from time to time in return for their help and in order to ensure their benevolence. If such a personal contact exists, the helping spirits were called „madebèlè“ (sing. „madèo“). The „tugubele“ are nearly omniscient. Nothing happens without reason, coincidence is not existent. But as they are not able to be everywhere, they are supported by the chameleon, the small water turtle and the python, which is the most significant part. He is the patron of the „tugubele“ and they are his messengers.

H: 17,5 cm, (5014/001)

Provenance

René Rasmussen, Paris, France

Jan Lundberg, Malmö, Sweden

Vgl. Lit.: Burkhard, Gottschalk, Senoufo - Unbekannte Schätze aus privaten Sammlungen, Düsseldorf 2009, p. 40 f.

€ 12.000 - 18.000



SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

190 Sitzende weibliche Figur

Holz, matte, mittelbraune Patina, Kaolinreste, auf hohem, rundem Hocker sitzend, üppige, runde Hüften einen taillierten Rumpf mit betontem Bauchnabel tragend, gerundete Schultern frei gearbeitete Arme mit angeschnitzten Reifen entsendend, die Hände ruhen seitlich des Bauches, ein säulenartiger Hals trägt einen ovalen Kopf mit vorspringender Mundpartie, dominiert durch kreisrunde Augen, die durch zweifach geschwungene Brauen und Skarifikationen unterhalb zusätzlich betont werden, eingrahmt von abstehenden Ohren, bekrönt von einer hohen stammestypischen Kopfbedeckung, min. dam., leichte Spuren von Insektenfrass, Risse, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert; vermutlich handelt es sich um eine „tugubele“ Figur.

Sitting female figure

wood, dull, middle brown patina, remains of kaolin, seated on a high round stool, voluptuous round hips supporting an extremely waisted trunk with accentuated navel, round shoulders merging into free worked arms with carved bracelets, the hands resting aside the belly, a columnar neck supporting an oval head with protruding chin, the facial plane dominated by circular eyes, additionally accentuated by double-curved brows and scarification marks below, framed by big ears, crowned by a high, tribe-typical headgear, min. dam., slight traces of insect caused damage, cracks, slight signs of abrasion, on metal base; probably a „tugubele“.

H: 50 cm, (5017/003)

Provenance

Georges Vidal, Cannes/Paris, France

Vgl. Lit.: Förster, Till, Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen, Museum Rietberg, Zürich 1988, p. 85, ill. 68

Burkhard, Gottschalk, Senufo - Unbekannte Schätze aus privaten Sammlungen, Düsseldorf 2009, p. 42

€ 10.000 - 15.000





SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

191 Weibliche Figur „tugubele“

Holz, schwarze Patina, Ohrring aus Gelbguss, über runder Basis auf vierbeinigem Hocker sitzend, der schlanke Rumpf ausgestattet mit spitzen Brüsten und eckigen Schultern, flankiert von frei gearbeiteten Armen, beide Hände mit nach vorne weisenden Handflächen zu Seiten des akzentuierten Nabels an den Bauch gelegt, der Kopf bekrönt von Kammfrisur und kalaschnabelartigem Fortsatz über der Stirn, erhabenes Bandtatau quer über dem Gesicht, min. besch., Riss (Beinzone und Basis links), best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, auf Sockelplatte montiert

Female figure „tugubele“

wood, black patina, brass earring, sitting on a round stool, carved on a circular base, the slender trunk with tapering breasts and angular shoulders flanked by free carved arms, both hands with braced palms resting aside the accentuated navel, the head crowned by a crested coiffure and a calao beak-like projection on the forehead, raised band tattoo across the face, slightly dam., crack (leg zone and base on the left), minor missing parts, paint rubbed off, on base

H: 25 cm, (5014/004)

Provenance

Charles Ratton, Paris, France

€ 3.000 - 4.500

SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

192 Reiterfigur

Holz, schwarzbraune Patina, in aufrechter Position sitzend, einen Speer in der rechten, die Zügel in der linken Hand haltend, mit angeschnitzten Armreifen geschmückt, bekrönt von einem ovalem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, Skarifikationen und Kopfbedeckung, min. besch., feine Risse, rep. (Vorderbeine), leichte Abriebspuren, auf Holzplatte montiert;

ein Pferd zu reiten oder gar zu besitzen war stets ein Indiz für einen hohen Status. Pferde kommen nur in Nord-, Süd- und in Teilen Westafrikas vor, aber nicht in den Tropen. Das Pferd wurde ca. 1600 v. Chr. von den alten Ägyptern aus Palästina eingeführt.

Equestrian

wood, blackish brown patina, sitting in an upright position, holding a spear in the right and the reigns in the left hand, carved with a bracelet, crowned by an oval head with tribe-typical facial features, scarification marks and headgear, min. dam., fissures, rep. (forelegs), slight signs of abrasion, on wooden plate;

riding or even owning a horse was always a sign for a high social rank. Horses appeared in the North, the South and in parts of Western Africa, but not in tropical latitudes. The horse was introduced from Palestine around 1600 B.C. by the ancient Egyptians.

H: 33 cm, (5002/013)

€ 1.200 - 1.800





SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

193 Stab

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, Rundstab, bekrönt von zoomorpher Maske, vermutlich den „Kopf der kagba“ darstellend, mit entblößten Zähnen und langen, nach hinten geschwungenen Hörnern, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Staff

wood, shiny dark brown patina, round staff, surmounted by a zoomorphic mask, probably depicting the „head of kagba“, with revealed teeth and long curved horns, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, on base

H: 50 cm, (5012/003)

€ 700 - 1.100

SENUFO, ELFENBEINKÜSTE

194 Sitzende Figur mit separat gearbeitetem Maskenaufsatz „wanyugo“

helles Holz, geschwärzt, auf rundem Hocker sitzend, dessen Vorderbeine durch die säulenartigen Beine der Figur ersetzt werden, der Leib, inclusive Schultern stark gerundet, wie „aufgeblasen“, der Kopf proportional dazu viel zu klein, mit der aufgesetzten „wanyugo“-Helmmaske ein stimmiges Verhältnis erzielend, ausgestattet mit Hörnerpaar und weit aufgerissenem, zähnebewehrtem Maul, Beopferungsspuren (Federn) am Kopf, min. best., Farbabrieb, Fehlstelle (linke Hornspitze)

Sitting figure with separately carved head crest „wanyugo“

wood, blackened, sitting on a round stool, the figures columnar legs replacing its front legs, body and shoulders extremely rounded, somehow „blown up“, with a head, proportionally much too small for it, when the helmet mask „wanyugo“ is put on, the proportions are right, the mask provided with a pair of horns and a wide open mouth, showing traces of sacrifice (feathers), slightly dam., paint rubbed off, missing parts (left horn tip)

H: 34 cm, (4994/005)

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany

€ 900 - 1.400

ABRON, GHANA

195 Maternité (s.Seite/page 156)

AKAN, GHANA

196 Trompete „ntahera“

Elfenbein, mit Patina, die Wand des breiten Endes wurde dünn ausgeschabt, der Schalltrichter besitzt am Ende einen Durchmesser von 6 cm, das schmale Ende wurde massiv belassen und scheibenförmig abgeflacht, zur Vorderseite hin nur ein zapfenförmiger Fortsatz stehen gelassen, dem unterhalb am Korpus ein bügelförmig durchbrochener Fortsatz entspricht, rechteckige Blasöffnung, die Wandung in flachem Relief verziert mit unterschiedlichen Motiven und Symbolen (Messer, Vogel, stilisierte Hände), min. besch., Riss am oberen Ende, kleinere Fehlstellen an der Basis;

bei den Akan gilt die Elfenbeintrompete nicht nur als wichtiges Musikinstrument, sondern auch als Kunstwerk an sich. Material und aufgeschnittene Symbole verweisen auf königliche Macht. In der Hand eines befähigten Spielers ist das Horn in der Lage Sprichwörter zu rezitieren, die Namen von Königen zu preisen und Geschichten zu erzählen.

Trumpet „ntahera“

ivory, patina, the corpus of the broad ending was abraded as thin as a piece of cardboard, the bell mouth is 6 cm in diameter, the narrow ending remained massive and was disc-shaped flattened, with a plug-like projection remaining on top, a strut-like pierced element at the corpus below corresponding with it, rectangular mouthpiece, decorated in flat relief with different motifs and symbols (state sword, bird, stylized hands), slightly dam., crack on top, minor missing parts at the base; among the Akan the ivory trumpet is not only an important musical instrument, but sometimes a work of art as well. Its material and the symbols carved on its surface refer to chiefly power. As a talking horn in the hands of an accomplished player, the trumpet literally brings words to life. Horns can shout out praise names, recite proverbs, and retell history.

L: 42,5 cm, (4985/001)

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Ross, Doran H., The Arts of Ghana, Los Angeles 1977, p. 168

€ 650 - 1.000



196

AKAN, GHANA

197 Wels

Gelbguss mit Patina, gewundene Form, teilweise durchbrochen gearbeitet, fein ziseliert, fünf kleine Ösen zum Aufhängen, min. best.

Catfish

brass with patina, of meandering form, partly open worked, showing fine engravings, five little eyelets for attachment, min. dam.

H: 10,5 cm, (5011/005)

€ 400 - 600



ABRON, GHANA

195 Maternité

Holz, schwarz bemalt, mit rund angelegten Waden und deutlich abgesetzten Oberschenkeln auf kräftigen Beinen stehend, die frei gearbeiteten Arme rund vor den Körper greifend, wo beide Hände an den gewölbten Leib einer Schwangeren gelegt sind, ein mit Ringen beschnitzter Hals einen großen Kopf mit aufgewölbter Noppenfrisur und großflächigem Gesicht tragend, das symmetrische, auf verhältnismäßig kleiner Fläche zusammengedrückte Gesichtszüge zeigt, das am Rücken sitzende Kind mit weit ausgebreiteten Armen und Beinen an den Körper der Mutter angreifend, Körper und Gesicht schön modelliert, erhabene Skarifikationsmale an Gesicht und Oberkörper der Mutter, sowie am Rücken des Kindes, min. best., kleinere Fehlstellen

(an Frisur und Nase der Mutter, Ohr des Kindes), auf Sockel montiert;

wie in den Kunsttraditionen anderer Völker, so spielt das Mutter-Motiv auch bei den Skulpturen afrikanischer Ethnien eine überragende Rolle. Diesen Statuen ist natürlich in erster Linie eine Fruchtbarkeitsfördernde Macht zuzuschreiben, außerdem galten sie als vorübergehender Sitz für die Seelen der Verstorbenen.

Maternity

wood, painted in black, with round calves rising from strong legs, the trunk flanked by free carved arms with both hands resting aside the bulging abdomen of a pregnant woman, a neck carved with rings supporting a big head with burred coiffure and a wide facial plane with symmetrical arranged facial features concentrated on a rather small area, carrying a child on her back, with its wide spread arms clinging to the mothers arms, body and face well modelled, raised scarification marks on the mothers face and upper part of the body, as well as on the childs back, slightly dam., minor missing parts (coiffure and nose of the female, the childs ear), on base;

as in the art tradition of all peoples the motive of motherhood plays an important role for African ethnies. These statues have a fertilizing power and they were seen as temporary domicile for the spirits of the deceased.

H: 42,5 cm, 19th century (5014/020)

Provenance

Sotheby's, New York, 20 January 1982, lot 190

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Ross, Doran H., The Arts of Ghana, Los Angeles 1977, p. 110 f.

€ 8.000 - 12.000





ASHANTI, GHANA

198 Hocker

helles Holz, matte, dunkelbraune Patina, in Form eines über einer rechteckigen, leicht aufgewölbten Plinthe stehenden Leoparden mit kräftigen Beinen und geöffnetem Maul, die eigentliche Sitzfläche mit vier angedeuteten Stützelementen auf dem Rücken tragend, besch., Originalreparatur mit Metallklammern (rechtes Vorder- und Hinterbein), Risse, kleine Fehlstellen (Eckzahn, Ohrensippen), leichte Abriebspuren;

einige Motive der Stühle waren bestimmten Rängen innerhalb der Ashanti-Gesellschaft vorbehalten, einige wurden ausschließlich für den Asantehene angefertigt und es war bei Todesstrafe verboten sie auf dem freien Markt anzubieten. Zu derartigen Motiven zählten Stühle die von einem Leoparden oder Elefanten („osebo dwa“ und „esono dwa“) getragen wurden. Tiere, die die Größe der Königs und seine kämpferische Natur veranschaulichen sollten.

Stool

light brown wood, dull, dark brown patina, in form a standing leopard with strong legs and opened mouth rising from a rectangular, slightly vaulted base, supporting the actual seat with four indicated struts on its back, dam., repaired (right fore- and hind leg), cracks, small missing parts (canine, tip of the ears), slight signs of abrasion;

certain designs of stools were restricted to particular ranks or roles within Asante society and some were carved for the exclusive use of the Asantehene and never sold on the open market, a restriction enforced by death penalty. Among such restricted stools were those where the seat was supported by leopard or elephant („osebo dwa“ and „esono dwa“), creatures used to express the King's greatness and fierce nature.

H: 43 cm; L: 75 cm, (4957/021)

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (1967)

Vgl. Lit.: McLeod, M. D., *The Asante*, The Trustees of the British Museum 1981, p. 113

€ 2.800 - 4.200



REGION OF KUMASI, ASHANTI, GHANA

199 Hocker „mma gwa“

helles Holz, fleckige, braune Patina, teilweise durchbrochen gearbeitete Bodenplatte, beschnitzt mit vier Streben, die sich um eine rechteckige, durchbrochene Mittelstütze gruppieren, eine konkav eingewölbte Sitzfläche mit nach oben geschwungenen Seiten tragend, drei halbkreisförmige Durchbrüche auf jeder Seite, verziert mit ornamentalen Schnitzereien, Metallnägeln und einer Art Medaillon auf der Sitzfläche, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebsspuren, Medaillon nur fragmentarisch erhalten, Originalreparatur mit Metallklammern (Strebe); der Hocker stammt aus königlichem Besitz, erkennbar an Ausführung und reichem Beschlag, in dieser Qualität nur hochstehenden Persönlichkeiten zustehend. Auf diesem Hocker stellt ein Mann seine Frau bei der Hochzeit vor. Er wird aber auch verwendet, wenn eine Frau schwanger ist.

Stool „mma gwa“

light brown wood, spotty, brown patina, four struts and an open worked angular one in the centre, rising from a rectangular, partly open worked base, supporting a curved seat on top with three half moon-shaped piercings on each side, decorated with ornamental carvings, metal tags and a medaillon on top of the seat, min. dam., small missing parts, fragmentary medaillon, repaired with metal clamps (strut); this stool originates from royal property, recognizable because of the elaborate work and rich decoration reserved to high-ranking persons. It is also used at weddings to introduce the new wife or if a woman gets pregnant.

H: 31 cm; L: 45 cm, (4989/002)

Vgl. Lit.: Bocola, Sandro (Hg.), *Afrikanische Sitze*, München, New York 1994, p. 79, ill. 36

€ 1.000 - 1.500



ASHANTI, GHANA

200 Stehendes Figurenpaar

Holz, matte Patina, schwarze Farbe, Kaolinreste, eine männliche und eine weibliche Figur, beide einen zylindrischen Torso gerahmt von frei gearbeiteten Armen zeigend, die Hände ruhen seitlich des Bauchnabels, über mit Ringen beschnitzten Hälsen ovale Köpfe mit stammestypischen Gesichtszügen und Skarifikationen, die weibliche Figur mit hörnerartiger Frisur und Glasperlenkettchen um Hals und Hüften, die männliche mit kappenartiger Frisur, besch., Fehlstellen (Füße), leichte Abriebspuren

Standing pair of figures

wood, dull patina, black paint, remains of kaolin, a male and a female figure, both showing a cylindrical torso framed by free worked arms, with the hands resting aside the navel, their necks carved with rings, carrying oval heads with tribe-typical facial features and scarification marks, the female figure crowned by a horn-like coiffure and wearing strings of glass beads around neck and hips, the male one with cap-like coiffure, dam., missing parts (feet), slight signs of abrasion

H: 27 resp. 29 cm, (4666/078)

Provenance

Private Collection, USA

€ 450 - 700

ASHANTI, GHANA

201 Haarnadel „ntiriba“ oder „tiduaba“

Nadel aus Ebenholz, verziert mit aufgestecktem Aufsatz aus getriebenem Gold, ein florales Motiv im Zentrum zeigend, herzförmige Fortsätze zu beiden Seiten und nach oben, Fäden und Kügelchen aufgelötet, außerordentlich filigran gearbeitet; Haarnadeln entstanden in Afrika auf europäische Anregung hin und tauchten im späten 19. Jh. erstmals an der Fanti-Küste auf. Vorliegendes selten schönes Beispiel aus Gold und Ebenholz könnte ursprünglich einmal einer Königinmutter der Akan gehört haben.

Hairpin „ntiriba“ oder „tiduaba“

ebony needle, with gold decor, embossed, showing a floral motif in the centre with heart-shaped projections aside and on top, filaments and pellets soldered, outstanding filigree work; the making of hairpins was based on european influence. They appeared for the first time in the late 19th century on the Fanti coast. Present example of selected beauty could once have belonged to a queen mother of the Akan.

H: 15,5 cm, (5022/001)

Vgl. Lit.: Garrard, Timothy, Afrikanisches Gold, München 1989, p. 165

€ 1.800 - 2.700





203

EWE, GHANA

202 Ritualgefäß

Terrakotta, matte Patina, rote Pigmentreste, bauchige, geschlossene Form mit ovaler Öffnung, verziert mit einem Vierbeiner, flankiert von zwei vollplastisch ausformulierten menschlichen Köpfen, min. best.;

die Kunst der Ewe ist sowohl von ihren westlichen und nord-westlichen Nachbarn (Akan), als auch von den Yoruba im Osten sehr stark beeinflusst. Dies zeigt sich sowohl in der Holzschnitzkunst und Töpferei als auch in der Weberei.

Ritual vessel

terracotta, dull patina, red pigment remains, of bulbous, closed form with oval opening, surmounted by a quadruped, flanked by two plastically modelled human heads, min. dam.;

Ewe art is strongly influenced by both their western and north-western neighbours (Akan), as well as by the Yoruba to the East of them. This is evident from their wood carvings, pottery and weaving.

H: 20,5 cm, (5002/002)

Provenance

Dr. Karl-Ferdinand Schädler, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, *Keramik aus Schwarz-Afrika und Alt-Amerika*, Zürich 1985, p. 148 f.

€ 600 - 900

FANTE, GHANA

203 Zwei Bekrönungen eines Sonnenschirms

Holz, braune Patina, eine quadratischer Basis, beschnitzt mit zepterartigem, durchbrochen gearbeitetem Unterbau, bekrönt von einem Huhn, eine Schlange im Schnabel haltend und einem Adler, sehr feine Schnitz- und Punktverzierungen, min. besch, Risse, kleine Fehlstellen

Two umbrella tops

wood, brown patina, a square base, supporting an open-worked, sceptre-like substructure, surmounted by a rooster holding a snake in its beak, and an eagle, elaborate incised and dotted decoration, min. dam., cracks, small missing parts

H: 43 cm, (4979/006)

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Ross, Doran H., *The Arts of Ghana*, Los Angeles 1977, p. 164 ff.

€ 450 - 700

FANTE-ADJIM, GHANA

204 Stehende weibliche Figur

helles Holz, teilweise glänzende Patina, Reste von Kaolin, gelängter Oberkörper flankiert von gerade am Körper entlanggeführten Armen, mit Ringen beschnitzter Hals, gerundeter Kopf mit eingeritzten Gesichtszügen, in mehreren Schöpfen zurückgelegte Frisur, mit langen Ketten aus feinen Glasperlen reich geschmückt, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert; diese Figuren symbolisieren ein weibliches Ideal von Stabilität, Gleichgewicht und Würde, versinnbildlichen aber auch das Nachfolgerprinzip, wonach das Erbe über die weibliche Linie weitergegeben wird.

Standing female figure

light brown wood, partly shiny patina, remains of kaolin, an elongated, cylindrical trunk flanked by straight arms, a neck carved with rings carrying a rounded head with incised facial features and lobed coiffure, decorated with long strings of fine glass beads, min. dam., small missing parts through insect caused damage, slight signs of abrasion, on wooden base;

such figures symbolize the female ideal of stability, balance and dignity and represent the principle of succession, meaning that the heritage is passed on by the female persons of the family.

H: 40 cm, ~ 1935 (4988/003)

Publ. in

Eisenhofer, Stefan, Guggeis, Karin, Afrikanische Kunst, Fakten Preise Trends, Weltkunst Antiquitätenführer, München, Berlin 2002, p. 58, ill. 27

€ 2.000 - 3.000





205

FANTE, GHANA

205 Kleine weibliche Figur

Holz, farbige Fassung, matte Patina, auf separat gearbeitetem Ashanti-Stuhl sitzend, gerundete Schultern entsenden frei gearbeitete Armen, über einem mit Ringen beschnitztem Hals ein ovaler Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und Skarifikationen, besch., Fehlstellen (Hocker), feine Risse, Farbabrieb; die Fante benutzten Figuren oft zur Verehrung lebender oder verstorbener Persönlichkeiten.

Small female figure

wood, polychrome paint, dull patina, sitting on a separately carved Ashanti stool, rounded shoulders merging into free worked arms, above a neck carved with rings an oval head with tribe-typical facial features and scarification marks, dam., missing parts (stool), fissures, paint rubbed off; the Fante used figures to worship living or dead people.

H: 19,5 cm, (5016/006)

Provenance

Coll. Will Hoogstraate, Amsterdam, The Netherlands

€ 1.000 - 1.500

ADA, TOGO

206 Drei Figuren

Holz, matte Patina, eine stehende Figur mit Kaolinresten, eine blockhaft geschlossener Kontur, ovaler Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen und Scheitelloch, min. besch., Risse, Abriebspuren, auf Sockelplatte montiert, H: 33,5 cm; eine Vogelfigur von stark vereinfachter Formensprache, min. besch., Risse, Abriebspuren, auf Sockel montiert, L: 17,5 cm; eine weibliche Zwillingsfigur „venavi“ der Ewe, Togo, besch., Fehlstellen (Fußspitzen, Ohren), Risse, auf Sockel montiert, H: 24 cm;

Three figures

wood, dull patina, a standing figure with remains of kaolin, showing a block-like contour, surmounted by an oval head with simplified facial features and a hole on top of the head, min. dam., signs of abrasion, on base, h: 33,5 cm; a birds figure, simplified in form, min. dam., fissures, signs of abrasion, on base, l: 17,5 cm; additionally a female twin figure „venavi“ of the Ewe, Togo, dam., missing parts (foot tips, ears), cracks, on base, h: 24 cm

(4981/002)

€ 400 - 600

EWE, TOGO

207 Zwillingsfigur „venavi“

Holz, hellbraun patiniert, die verkürzte Beinzone geschwärzt, dominiert durch eine flächig angelegte Brustpartie mit breiten, kantigen Schultern und weit neben dem Körper hinabgeführten Armen, über gelängtem Hals ein verhältnismäßig kleiner Kopf mit stark beriebenen Gesichtszügen, min. besch., Fehlstelle und Riß (rechte Kopf- und Halsseite), Spuren von Insektenfrass (Rücken), auf Sockel montiert;

„venavi“-Figuren werden wie die „ibeji“-Figuren bei den Yoruba für verstorbene Zwillinge angefertigt.

Twin figure „venavi“

wood, light brown patina, short legs dyed in black, a flat breast with broad and square shoulders flanked by free carved arms, a long neck supporting a proportionally small head, with the facial features strongly abraded, slightly dam., missing part and crack (right side of head and neck), traces of insect caused damage (back), on base;

„venavi“ figures were carved for deceased twins, just alike the „ibeji“ figures of the Yoruba in Nigeria.

H: 24 cm, (4963/001)

Provenance

Private Collection, Germany

€ 400 - 600

EWE, TOGO

208 Weibliche Zwillingsfigur „venavi“

Holz, helle Patina, partienweise geschwärzt, Kaolinreste, auf kurzen Beinen stehend, kräftige Körperformen zeigend, Füße, Brust, Gesichtsskarifikationen, Pupillen und Haare schwarz eingefärbt, min. best.

Female twin figure „venavi“

wood, light brown patina, blackened in parts, remains of kaolin, rising from short legs, showing a bulky body, feet, breasts, facial scarification marks, pupils and hair dyed in black, min. dam.

H: 22 cm, (4997/003)

€ 150 - 230

MOBA, TOGO

209 Ahnenfigur „bavong tchitchiri“

Holz, matte Patina, Witterungsspuren, stark abstrahierte Formgebung, eine kurze hufeisenförmige Beinpartie trägt einen langen schmalen Torso, der von frei gearbeiteten Armen flankiert wird, ein halslos aufsitzender, gerundeter Kopf ohne erkennbare Gesichtszüge, besch., Fehlstellen (linker Unterarm, Beine), Risse, auf Metallsockel montiert;

„bavong tchitchiri“-Figuren stellen einen nahen Ahnen des Familienoberhauptes dar, stehen auf dem Familienaltar „bavong“ und haben die Aufgabe die ganze Familie zu schützen. Das Schnitzen von „tchitchiri“-Figuren ist nur Schnitzern erlaubt, deren Väter Orakelpriester sind. Es gibt drei verschiedene Arten dieser Figuren, die nach ihrer Größe unterschieden werden und unterschiedliche Inhalte repräsentieren.

Ancestor figure „bavong tchitchiri“

wood, dull patina, traces of weathering, of abstract form, short horseshoe-shaped legs supporting a slender trunk, flanked by long, free worked arms, surmounted by a neckless spherical head without recognizable facial features, dam., missing parts (left forearm, legs), cracks, on metal base;

„bavong tchitchiri“ figures represent a near ancestor of the head of the family. They were displayed on the family altar „bavong“ and should protect the whole family. Only the male descendants of diviners were allowed to carve „tchitchiri“ figures. There are three different kinds of „tchitchiri“, divided by their dimension, representing different contents.

H: 97 cm, (4994/021)

Vgl. Lit.: Eisenhofer, Stefan, Hahner-Herzog, Iris u.a., *Mein Afrika - Die Sammlung Fritz Koenig*, Ausst.kat., München, London, New York 2000, p. 76

€ 1.200 - 1.800



209



211

MOBA, TOGO

210 Ahnenfigur „bavong tchitchiri“

Holz, fleckige, braune Patina, gabelförmige Beine mit breiter Hüftpartie, einen langgezogenen schlanken Rumpf mit kurzen Armen tragend, bekrönt von halslos aufsitzendem Kopf ohne Gesichtszüge, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Ancestor figure „bavong tchitchiri“

wood, spotty brown patina, fork-shaped legs with broad hips, supporting an elongated slender trunk with short arms, crowned by a spherical head without facial features, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 46 cm, (5002/014)

€ 400 - 600

TCHAMBA, TOGO

211 Pfosten

Holz, matte, graubraune Patina, Pigmentreste, vereinfachte Formensprache, ein zylindrischer Torso mit breiter Schulter-Brustpartie und eng am Körper gearbeiteten Armen, ein kräftiger Hals einen gerundeten Kopf mit vereinfachten, leicht asymmetrischen Gesichtszügen tragend, besch., Witterungsspuren, Risse, Fehlstellen, auf Holzsockel montiert

Post

wood, dull, greyish brown patina, remains of pigment, of simplified forms, a cylindrical trunk with broad shoulder-breast-area, the arms carved close to the body, a massive neck supporting a round head with slightly asymmetrical facial features, dam., traces of weathering, cracks, missing parts, on wooden base

H: 74 cm, (4999/003)

Provenance

German Collection, Stuttgart

€ 850 - 1.300

FON, BENIN

212 Wels

Gelbguss, gewundene Form, Flossen teilweise plastisch gearbeitet, teilweise eingeritzt, min. dam., leichte Korrosions- und Abriebspuren;

der Wels oder Schlammfisch gilt in vielen afrikanischen Gesellschaften als Symbol für Fruchtbarkeit, Reichtum und Macht.

Catfish

brass, of meandering form, fins partly worked plastically, partly incised, min. dam, slight traces of corrosion, slight signs of abrasion;

the catfish motif is a symbol of fertility, wealth and power in many african societies.

L: 34 cm, (5015/006)

Provenance

British Collection

€ 500 - 800

FON, BENIN

213 Zwei Metallobjekte

Metall, Patina, Spuren von Korrosion, stehende männliche Figur mit erhobenem Säbel, Fon, Benin, mit knöchellangem Hüfttuch bekleidet und mit Halskette beritzt, H: 27 cm; dazu ein Steigbügel der Peul, Mali, geschwungene Form, teilweise durchbrochen gearbeitet und fein ziseliert, H: 32 cm

Two metal objects

metal, with patina, traces of corrosion, a standing male figure with raised saber, Fon, Benin, wearing a loincloth, incised necklace, h: 27 cm; additionally a stirrup of the Peul, Mali, partly open worked, with elaborate incisions, h: 32 cm

(5009/005)

€ 500 - 750

FON, BENIN

214 Kleiner Dorffetisch „bochio“

Holz, matte braune Patina, rote Pigmentreste, aus einem pfahlförmigen Stück Holz geschnitzt, eine hohe Basis, bekrönt von stehender menschlicher Figur mit angewinkelten Armen, die stilisierten Hände ruhen vor dem Bauch, über eckigen Schultern ein eiförmiger Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen, gebohrte Ohrlöcher, min. besch., rep. (Rückseite), Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Holzplatte montiert;

„bochios“ wurden auf Dorfplätzen aufgestellt und regelmäßig beopfert, sie schützten die Dorfbewohner, indem sie Herumtreiber und Gespenster fernhielten.

Small magical figure „bochio“

wood, dull brown patina, red pigment remains, carved from a post-shaped piece of wood, a high base surmounted by a standing human figure with angled arms, the stylized hands resting in front of the belly, angular shoulders supporting an egg-shaped head with simplified facial features, drilled earholes, min. dam., rep. (back), missing parts through insect caused damage, on wooden base;

„bochios“ were posted within the villages, they were sacrificed regularly, their purpose was to protect the village of dodgers and evil spirits.

H: 34,5 cm, (5002/010)

€ 400 - 600



214

FON, BENIN

215 Gefäß

rötliche Terrakotta, mit dicker Schicht aus weißen und beige Pigment überzogen, über einer gemeinsamen Basis erheben sich zwei kugelige Gefäßkörper mit jeweils separat gearbeiteter, abgeschrägter Tülle, in der Mitte eine weibliche Halbfigur mit betonter Augenpartie, der gesamte Korpus mit angearbeiteten Noppen verziert, min. besch, leichte Abriebspuren, feine Risse

Receptacle

reddish terracotta, encrusted with a thick layer of white and beige pigment, two bulbous vessels rising from a common base, both showing bevelled beaks and burls, a female half figure in the middle, min. dam., slight signs of abrasion, fissures

H: 13 cm, (5002/003)

Provenance

Dr. Karl-Ferdinand Schädler, Munich, Germany

€ 550 - 850



217

FON, BENIN

216 Fetischobjekt

Holz, braune Krustenpatina, blaue Pigmentreste, eine menschliche Halbfigur mit stammestypischen Gesichtszügen im Zentrum, im vorderen Bereich der Unterkiefer eines Tieres und die Hauer eines Warzenschweines durch Stoffstreifen fixiert, auf dem Rücken in gleicher Weise eine Glasflasche befestigt, zusätzlich angehängte Metallglöckchen an den Seiten, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen

Magical object

wood, encrusted brown patina, blue pigment remains, a human half figure with tribe-typical facial features in the centre, a lower jaw of an animal and the tusks of a warthog attached by cloth strips, on the back a glass bottle affixed the same way, small metal bells attached to the sides, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts

H: 27 cm, (5011/004)

Provenance

Gerard Voison, Paris, France (member of the Cobra group)

€ 650 - 1.000

AFO, NIGERIA

217 Große weibliche Figur

Holz, fleckige, braune Patina, Ritzskarifikationen, lange, gerade Beine tragen einen überlängten Oberkörper mit vorgewölbtem Bauch, eng am Körper gearbeitete Arme mit angesetzten Unterarmen und ausformulierten Händen, fast halslos aufsitzender Kopf mit kreisrunden Augen, kleine Glasperlen im Bereich des Nasenrückens, ein Band aus Pflanzenfasern um Hals und Hüften tragend, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen (Füße), leichte Abriebspuren, auf Metallplatte;

derartige Figuren sind sehr selten. Sie sind Gemeinschaftseigentum eines Dorfes und werden nur einmal im Jahr auf den Dorfplatz gebracht, wo sie beopfert und um Fruchtbarkeit des Bodens und der Menschen gebeten werden.

Big female figure

wood, spotty brown patina, incised scarification marks, long, straight legs carrying an elongated trunk with prominent belly, arms worked close to the body, crowned by a neckless head with circular eyes, the facial area decorated with incisions and small glass beads, wearing a string of plant fibres around hips and neck, min. dam., fissures, small missing parts (feet), slight signs of abrasion, on metal base;

such figures are rare. They are common property of the village, they are displayed on the village square once a year, where they are sacrificed in order to grant fertility for human beings and of the soil.

H: 74 cm, (4899/004)

Vgl. Lit.: Sieber, Roy, Sculpture of Northern Nigeria, New York 1961, ill. 29

€ 1.600 - 2.400



CHAMBA, NIGERIA

218 Büffelmaske

Holz, fleckige, dunkelbraune Patina, Farbreste, massive Helm-
maske, durch eingeritzte Wellenlinien angedeutete Augenpar-
tie, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insek-
tenfrass, Risse (Rückseite), leichte Abriebspuren;

Maskentyp der im 16./17. Jahrhundert, zur Blütezeit der Jukun
entstand, unter dessen Herrschaft zu dieser Zeit auch die
Chamba standen. Ihre Einführung ist mit einem Mythos ver-
bunden: als eines Tages der Urahn in den Wald ging, hörte
er, nahe einer Wasserstelle eine Büffelherde herannahen. Die
Büffel streiften ihre Häute ab, waren plötzlich Menschen und
badeten im Fluß. Der Urahn nahm die Haut eines der Büffel-
mädchen, das sich nun nicht mehr verwandeln konnte und
heiratete sie...

Buffalo mask

wood, spotty, dark brown patina, remains of paint, helmet
mask, the eye zone indicated by incised wavy lines, pierced

around the rim, cracks (back), slight signs of abrasion;
this mask type came to being in the 16./17. century, during
the heyday of the Jukun, who even ruled the Chamba people
during that time. The introduction of the mask is connected
with a myth: one day an ancestor heard a buffalo herd ap-
proaching a watering place. The buffalos slipped off their
pelts, thus transforming into human beings, and having a
swim in the river. The ancestor took the pelt of one of the
buffalo girls, who could not manage to re-transform and mar-
ried her...

H: 65,5 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/014)

Provenance

German Collection

€ 4.000 - 6.000



CHAMBA, NIGERIA

219 Zauberfigur

helles Holz, krustierte mittelbraune Patina, auf dünnen, u-förmig angelegten Beinen stehend, die Knie durch kleine Ausbuchtungen gekennzeichnet, der armlose Körper reduziert auf sechs kegelförmige, der Höhe nach ineinandergestaffelte Elemente, bekrönt von einem Kopf mit angedeuteter Kammfrisur und rautenförmig abgeflachtem Gesichtsfeld, min. besch., Risse, kleinere Fehlstellen (rechtes Bein), best. (Ränder der kegelförmigen Elemente), Wasserflecken, Verwitterungsspuren (Figurenrückseite), auf Sockelplatte montiert;

vollkommen abstrahierte Version einer Chamba Figur, die normalerweise zylindrische Körper mit rautenförmig angelegten Armen zeigen, die ihre Nähe zu den Mumuye und Wurkun nicht verleugnen.

Power figure

wood, encrusted middle brown patina, rising from u-shaped thin legs, the knees marked by knobs, the armless body reduced on six conical-shaped elements, fit into each other and crowned by a head with indicated crested coiffure and diamond-shaped flattened facial plane, slightly dam., cracks, minor missing parts (right leg), dam. (rims of the conical-shaped elements), water spots, traces of weathering (backside), on base;

abstract version of a Chamba figure, which normally are characterized by long cylindrical bodies with wide-spread diamond-arm convention, typical Benue faces with small features and linear slash-like scarification. Though the Chamba now live well south of the Benue, their art shows their relationship to groups to the north, such as Mumuye and Wurkun.

H: 51 cm, (5015/005)

€ 2.800 - 4.200

CHAMBA, NIGERIA

220 Stehende Figur

Holz, schwarzbraune Patina, Pigmentreste, eine verkürzte, gabelförmige Beinpartie trägt einen zylindrischen Torso mit reliefiert gearbeiteten langen Armen, über einem kurzen, kräftigem Hals ein runder Kopf mit leicht hervortretenden Augen und Mund, eingerahmt von c-förmigen Ohren, bekrönt von einer kegeltumpffartigen Kopfbedeckung, min. besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

die Chamba haben sich im 17. Jahrhundert am Südufer des Benue unweit der Jukun niedergelassen. Statuetten der Chamba sind selten. Häufiger vertreten sind die stabähnlichen „tauwa“- Figuren, meist mit einem Spieß am unteren Ende zum Einstecken in die Erde. Sie stellten reine Schutzfiguren dar, die vor allem gegen Schlangengift helfen sollten. Bei vorliegender Figur dürfte es sich wohl um eine Ahnenfigur handeln.

Standing figure

wood, blackish brown patina, pigment remains, short, fork-shaped legs supporting a cylindrical torso with long arms carved in flat relief, above a short, strong neck a circular head with protruding eyes and mouth, framed by c-shaped ears, crowned by a conical headgear, min. dam., cracks, traces of insect caused damage, slight signs of abrasion, on wooden base;

in the 17th century the Chamba settled south of the Benue nearby the Jukun. Statuettes of the Chamba are quite rare. The staff-like „tauwa“ figures can be found more frequently. They are protective figures which primarily should help against snakebites. Present figure represents an ancestor.

H: 42 cm, (5014/011)

Provenance

Edward J. Klejman, New York, USA

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcellene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 95

€ 3.800 - 5.700





EJAGHAM, NIGERIA

221 Anthropomorpher Tanzaufsatz

Holzkern, Gesichtsfeld mit Leder überzogen, mit Metallblech und -nägeln eingesetzte Augen, geweißte, einzeln ausgearbeitete Zähne, bekrönt von einer Frisur aus zwei herabhängenden Seitenzöpfen, eingezapften Holzpflockchen und einem knospenartig aufragenden Mittelteil, auf ringförmigen Korbuntersatz gearbeitet, besch., Fehlstellen im Leder, Holzpflockchen fehlend, Risse, Spuren von Insektenfrass, auf Holzsockel montiert

Anthropomorphic dance crest

wood, a skin-covered facial plane, the eyes inset with metal sheet and tags, separately worked whitened teeth, crowned by a coiffure consisting of two lobes, small wooden plugs and a bud-shaped middle part, ring-shaped wickerwork at the bottom, dam., missing parts (skin, wooden plugs), cracks, traces of insect caused damage, on wooden base

H: 41 cm, (5016/008)

Provenance

Galerie D' Eendt, Amsterdam, The Netherlands

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Ekoi, München 1982, p. 22

€ 2.500 - 4.000

EJAGHAM, NIGERIA

222 Janusköpfiger Tanzaufsatz

Holz, komplett mit Leder bezogen, helmförmig, auf beiden Seiten identische Gesichter mit durchbrochenen Augen, einer kleinen Nase und einem geöffnetem Mund mit bearbeiteten Vorderzähnen zeigend, kreisrunde Eintiefungen auf dem Kopf, in die wohl ursprünglich Federn eingesetzt waren, besch., Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass, leichte Abrebspuren; wahrscheinlich von den Akparabong stammend. Die Akparabong sind ein zu den Ejagham gehöriger Klan, der an einem Nebenfluß des oberen Cross Rivers siedelt. Sie stellen für ihre „egbe“-Gesellschaft charakteristische mit Haut überzogene Tanzaufsätze und Helmmasken her, die vom Stil her oft mit klassischen Ekoi-Aufsätzen verwechselt werden.

Janiform dance crest

wood, stretched with leather, helmet-shaped, both sides showing identical faces with open-worked eyes, a small nose and opened mouth with notched teeth, circular cavities on top of the head, originally inset with feathers, dam., missing parts, traces of insect caused damage, slight signs of abrasion; probably deriving from the Akparabong. The Akparabong are an Ejagham clan living along the Aweyong, an upper Cross River tributary. They produced refined skin-covered dance crests and helmet masks of a distinctive style often incorrectly thought of as classic Ekoi.

H: 36,5 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/011)

Provenance

German Collection

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 78

€ 700 - 1.100

EKET, NIGERIA

223 Würdestab

Holz, polychrome Fassung, Griff mit kreisrund durchbrochenem Endstück, im oberen Drittel rechteckiger Part, der beidseitig mit reliefierten bzw. vollplastischen stammestypischen Masken verziert ist, bekrönt von lanzenförmigem, flachem Aufbau, min. besch., leichter Farbabrieb, kleine Fehlstellen, auf Holzsockel montiert

Dignitary staff

wood, polychrome paint, a long round handle with an open worked circular ending, carved with a rectangular board-shaped projection with tribe-typical masks in relief, resp. plastically on both sides, surmounted by a lance-shaped superstructure, min. dam., paint rubbed off in parts, small missing parts, on wooden base

H: 49 cm, (5015/004)

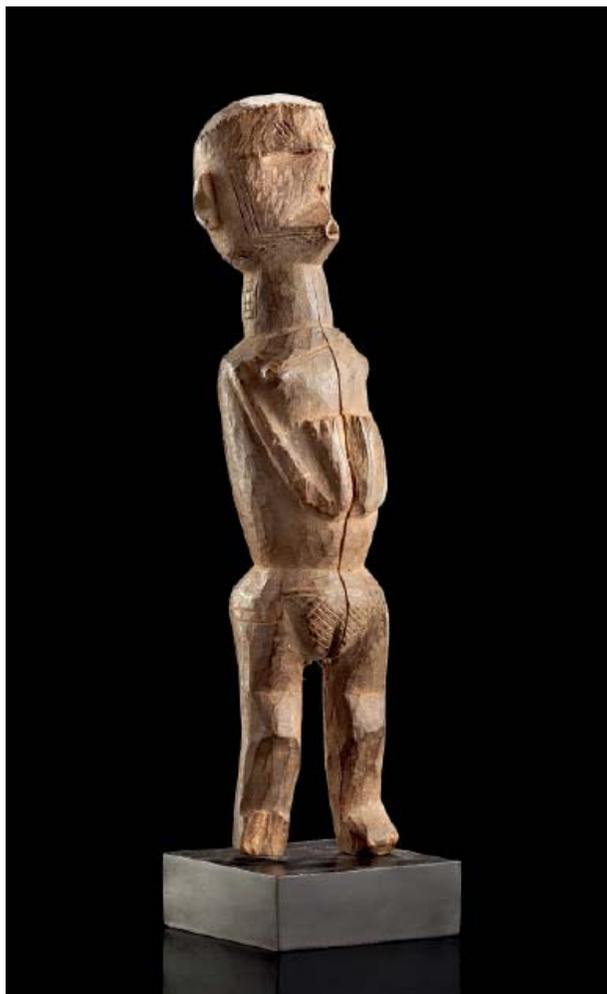
€ 850 - 1.300



222



223



224

GOEMAI, NIGERIA

224 Stehende weibliche Figur

Holz, mittelbraune Patina, durch Kerbschnitt konturierte, Rumpf mit reliefartig ausgearbeiteten Arme, abgeflachter Kopf mit stark abstrahierten, grob beschnitzten Gesichtszügen, die Nasenpartie eigentümlich zurückspringend, der Mund rautenförmig abgesetzt, min. best., Fehlstelle (rechter Fuß), durchgehender vertikaler Riss (Gesicht, Rumpfmittle), auf Sockelblock montiert

Standing female figure

wood, middle brown patina, recontoured by notches, cylindrical trunk, constricted in the waist and neck area, the arms carved in relief, arranged in front of the body, crowned by a head with crudely carved, abstract facial features, the nose rebound, while the diamond-shaped mouth is protruding to the front, slightly dam., missing part (right foot), vertical crack (face, middle of the trunk), on block-like base

H: 34 cm, (4969/003)

€ 800 - 1.200

IBIBIO, NIGERIA

225 Weibliche Marionette

Holz, matte Patina, polychrome Fassung, über langem, rundem Stab auf einer quadratischen Plinthe sitzende Figur, ein Kind und ein kleines Gefäß in den Armen haltend, über langem, größten-teils mit Stoff überzogenem Hals, ein ovaler Kopf mit Klappkief-fer und stammestypischen Gesichtszügen, bekrönt von dunkel eingefärbter Frisur mit seitlichen Zöpfen und Metallnagel im Scheitel, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Female puppet

wood, dull patina, polychrome paint, a long circular staff carved with a figure sitting on a square base, holding a child in her arms, the neck largely coated with cloth, supporting an oval head with hinged jaw and tribe-typical facial features, surmount-ed by a dyed coiffure with lobes on both sides and a metal nail on top of the head, min. dam., fissures, slight signs of abrasion

H: 86 cm, (4948/007)

Vgl. Lit.: Anderson, Martha G., Ways of the Rivers, Arts and Environment of the Niger Delta, Los Angeles 2002, p. 220

David, Jean, Ogoni, Zürich 2002, p. 63

€ 800 - 1.200

IBIBIO, NIGERIA

226 Maske

Holz, dunkle Patina, Pigmentreste, ovale Form mit vorspringender Stirnpartie, mandelförmige, durchbrochen gearbeitete Augen flankieren eine dreieckige Nase mit leicht gebogenem Nasenrücken und geblähten Nasenflügeln, ein rautenförmiger Mund mit aufgeworfenen Lippen unterhalb, eingerahmt von relativ großen Ohren, bekrönt von einer zweiteiligen Kopfbedeckung, alte Sammlungsnummer rückseitig „IB4“, besch., rückseitig Fehlstel-len durch Insektenfrass, feine Risse, leichte Abriebspuren; diese Maske ähnelt in Größe und Form den „elu“-Masken der benachbarten Ogoni.

Mask

wood, dark patina, remains of pigments, of oval form with a slightly protruding forehead, almond-shaped, open-worked eyes flanking a triangular nose with bent bridge and broad alae, a rhomb-shaped mouth with full lips underneath, framed by rather big ears, surmounted by a two-parted headgear, old collection number backside „IB4“, dam., missing parts through insect caused damage (back), fissures, slight signs of abrasion; in size and form reminding of the „elu“ masks from the neigh-bouring Ogoni.

H: 21,5 cm, (4957/019)

Provenance

Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (1956)

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 66, ill. 153

€ 650 - 1.000



IBIBIO, NIGERIA

227 Maske

Holz, dunkelbraune Patina, Pigmentreste, alte Sammlungsnummer „Ib 9“ rückseitig, Randlochung, Spuren von Insektenfrass rückseitig, Risse, leichte Abriebspuren;

bei den Aufzügen der „ekpo“-Gesellschaft verwendet. Dabei werden zwei Gruppen unterschieden: die „idiok“, die häßlichen, „ugly ghost“ - Masken, die umherirrende Geister darstellen und die „mfon“-Masken, die diejenigen Geister symbolisieren, die ins Paradies gelangt sind.

Mask

wood, dark brown patina, remains of pigments, old collection number on the back „Ib9“, pierced around the rim, traces of insect caused damage, cracks, slight signs of abrasion;

used at masquerades of „ekpo“ society. There are two different groups: the „idiok“, the so-called „ugly ghost“ - masks, representing restless ghosts wandering around aimlessly and the „mfon“ masks, symbolizing such ghosts, who managed to get into paradise.

H: 30 cm, (4957/018)

Provenance

Lore Kegel & Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (1959)

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 72, ill. 171

€ 4.000 - 6.000



IBIBIO, NIGERIA

228 Klappkiefermaske „idiok ekpo“

Holz, krustierte Patina, Reste einer polychromen Fassung, ovale Form, das Gesicht dominiert durch voluminöse Formen, leicht eingetiefte, kreisrund, durchbrochen gearbeitete Augen flankieren eine breite Nase mit abgesetzten Nasenflügeln, links und rechts zwei Durchbrechungen, ein Klappkiefer mit breiten, vollen Lippen unterhalb, erhabene Skarifikationen im Bereich von Stirn und Schläfen, bekrönt von kräftigen, schlaufenartig geformten Hörnern, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren, auf Metallsockel montiert

Mask with hinged jaw „idiok ekpo“

wood, encrusted patina, remains of polychrome paint, of oval form, the facial area dominated by voluminous forms, slightly deepened, open-worked, circular eyes framing a broad nose, a hinged jaw with broad, full lips below, raised scarification marks in the area of forehead and temples, surmounted by loop-shaped horns, pierced around the rim, min. dam., small missing parts, on metal base

H: 38 cm, (4962/003)

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 72 f.

€ 1.500 - 2.300



IBIBIO, NIGERIA

229 Zoomorphe Maske

Holz, dicke, schwarze Krustenpatina, helmförmig, mit erhabenen Skarifikationen an Stirn und Wangen, Randlochung, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren, feine Risse; möglicherweise handelt es sich um einen Maskentyp namens „mgbedike“.

Diese Masken verkörpern einen Nachtgeist und treten nur in der Dunkelheit auf. Sie gehören meist jungen Männern oder Männern mittleren Alters und üben eine regulierende Funktion bei der Verletzung sozialer Normen aus.

Zoomorphic mask

wood, black, thick encrusted patina, helmet-shaped form, raised scarification marks in the area of forehead and cheeks, pierced around the rim, min. dam., traces of insect caused damage, slight signs of abrasion, fissures;

probably a mask type named „mgbedike“. Such masks embody a spirit of the night and appear only in darkness. They are owned by younger men and have regulatory powers to counter perceived violation of social norms.

H: 62,5 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/016)

Provenance

German Collection

€ 1.800 - 2.700

IBIBIO, NIGERIA

230 Maske

Holz, dunkelbraune, teilweise krustierte Patina, Reste von farbigen Fassung, einem rechteckigem Brett vorgeblendete Maske mit stammestypischen Gesichtszügen und sichelförmig durchbrochenen Sehschlitzen, dominiert durch zwei gedrehte Hörner, die das Gesicht einrahmen, bekrönt von menschlichem Kopf mit spitzer Kopfbedeckung, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, Abriebspuren

Mask

wood, dark brown, partly encrusted patina, remains of polychrome paint, a rectangular board with superimposed mask, showing tribe-typical facial features and sickle-shaped, open worked eyes, dominated by two curved horns framing the face, surmounted by a human head with pointed headgear, dam., missing parts through insect caused damage, cracks, signs of abrasion

H: 48,5 cm, (4999/004)

Vgl. Lit.: Wittmer, Marciene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 65

€ 1.000 - 1.500



IBO, NIGERIA

231 Maske „ula onu“

Holz, leicht krustierte Patina, Pigmentreste, ovale Form, das schmale Gesicht dominiert von einer scharfgratig hervorspringenden Nase und Skarifikationen im Stirn- und Schläfenbereich, die mandelförmigen Augen durch rote Farbe betont, eingerahmt von c-förmigen Ohren, bekrönt von zwei geraden Hörner und zwei weiteren Fortsätzen im Scheitelbereich, ein dreieckig geformtes Maul unterhalb, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, leichte Abriebspuren;

der Auftritt dieser Maske bei dörflichen Aktivitäten soll die Zuschauer erinnern, dass störendes Benehmen Kritik hervorruft.

Mask „ula onu“

wood, slightly encrusted patina, pigment remains, of oval form, the narrow face dominated by a sharp nose and scarification marks in the area of forehead and temples, almond-shaped eyes accentuated by red pigments, crowned by two straight horns and two further appendages on the crest, a triangular mouth underneath, pierced around the rim, min. dam., small missing parts through insect caused damage, slight signs of abrasion;

the appearance of this mask at village activities should remind the viewers that undesirable behaviour will cause criticism.

H: 33,5 cm, (4957/022)

Provenance

Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (1956)

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Aniakor, Chike C., Igbo Arts, Community and Cosmos, Los Angeles 1984, p. 118, ill. 220

€ 2.200 - 3.300





IBO, NIGERIA

232 Helmmaske „agbogho mmwo“

Holz, verhältnismäßig kleines, in dicker Schicht mit Kaolin geweißtes Gesichtsfeld, in dem eng zusammenstehende Augen eine Nase mit gebogenem Rücken flankieren und der fast zu einem Lächeln geöffnete Mund unterhalb einzelne Zähne zeigt, die mit schwarzer Farbe akzentuierten Gesichtszüge werden zusammengefasst durch halbkreisförmige Ohren an den Seiten, erhabenes Tatau in Gestalt einer Echse an der Stirn, die Frisur in bogenförmig geschwungener Kontur zum Gesichtsfeld hin abgesetzt, einen siebenteiligen bogenförmigen Aufbau ausbildend, Kostümfragmente in Gestalt von filzartigen Stoffresten am unteren Rand, best., kleinere Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, auf Sockel montiert;

die Maske verkörpert den Geist eines schönen Mädchens und damit die Ideale jugendlich-weiblicher Schönheit. Das Fest, in dem die Maske erscheint ehrt die Vorfahren, die mit Fruchtbarkeit, Weiblichkeit und Mutterschaft in Verbindung gebracht werden.

Helmet mask „agbogho mmwo“

wood, a proportionally small facial plane, in a thick layer whitened with kaolin, a nose with curved bridge, closely flanked by narrow slit eyes, the „laughing“ mouth below revealing single teeth, the features accentuated with black paint, embraced by half-circular ears aside, a raised tattoo in the shape of a lizard on the forehead, the coiffure in curved contours separated from the facial plane, forming a high-towering bow-shaped superstructure on top, fragments of a costume in the shape of felt-like residues at the lower rim, min. dam., minor missing parts, cracks, abrasion, on base;

the present mask-type incarnates the ghost of a beautiful maiden and the ideal of female and youthful beauty. It appears in honour of ancestors who are associated with fertility, motherhood and femininity.

H: 39 cm, (4970/001)

Provenance

collected in situ 1940

€ 900 - 1.400



IBO, NIGERIA

233 Gesichtsmaske „okoroshi oma“

leichtes Holz, Kaolin, schwarze und rote Farbe, Nägel, indigoblaue Faserbüschel, min. besch., Fehlstelle am Mund, best. (Nase), Farbabbblätterungen, Löcher im Kopfbereich (von ursprünglich eingeschlagenen Nägeln resultierend);

diese Maske erscheint bei „okoroshi“-Zeremonien, die mit kultischen Handlungen für Geister oder Gottheiten des Wassers „owu“ in Zusammenhang stehen. Sie sind im südwestlichen bis nördlichen Igbo-Land verbreitet. Während der Regenzeit werden für einen Monat sämtliche Aktivitäten unterbrochen, um die Ankunft der Wassergeister zu feiern. Zwei Tänzergruppen stehen sich gegenüber: diejenigen, die die guten Geister verkörpern „okoroshi oma“ oder „schöne Geister, deren Masken und Kostüme weiß eingefärbt sind und diejenigen, die die bösen Geister verkörpern „okoroshi ojo“ oder „börsartige, dunkle Geister“, deren Gesichter schwarz sind.

Face mask „okoroshi oma“

light-weighted wood, kaolin, black and red paint, metal tags, indigo blue fibre tufts, slightly dam., missing part at the mouth, paint rubbed off, holes on top of the head (from nails, originally inserted);

this mask type appears at so-called „okoroshi“ ceremonies, which are connected with rituals for deities or spirits of the water „owu“. The mask type is spread from the southwestern to the northern Igbo country. During the rainy season all activities come to rest for about a month, in order to celebrate the appearance of the water spirits. Two groups of dancers are posted opposite to each other: those who incorporate the good spirits „okoroshi oma“ or „beautiful ghosts“, whose masks and costumes were dyed in white and on the opposite - those who incorporate the evil spirits „okoroshi ojo“ or „malicious, dark ghosts“, whose faces are blackened.

H: 23 cm, (4944/009)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

€ 1.300 - 1.800

IBO, NIGERIA

234 Stehende weibliche Schreinfigur „alusi“

Holz, in dicker Schicht mit gelbem Ocker überzogen, dunkelbraune und rötliche Farbe, kräftige Gestalt mit betontem Bauchnabel, die Arme sind neben dem Körper abgewinkelt, die Handflächen weisen nach oben, über langem, kräftigem Hals ein schmales, langgezogenes Gesicht, die Stirn- und Schläfenpartie mit eingefurchtem Rillenmuster überzogen, das als vertikales Bandtatau den Oberkörper schmückt, bekrönt von einer aufwändig gestalteten Frisur mit erhabenem Mittelkamm aus knaufförmigen Fortsätzen zusammengesetzt, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Kopf, Rückseite), Risse, Farbabrieb; laut Cole erfüllen Figuren der Ibo verschiedene Zwecke. Im Süden werden sie geschnitzt, um den Geist von verehrten Ahnen zu beherbergen. Sie werden in ganzen Familienverbänden in Schreinen platziert. Diese Vorfahrenschreine dienen als Medium, durch das die Lebenden mit der höchsten Ebene der Geisterwelt kommunizieren können. Im Norden gibt es mehrere Kulte, in denen Gottheiten mit bestimmten Wochentagen bzw. dem Markt, der an diesem Tag stattfindet, verbunden sind. Diese Gottheiten werden durch idealisierte männliche Figuren repräsentiert, denen eine Familie beigegeben ist, die einer ganzen Stadt oder einem ganzen Dorf dient. Sie müssen fortwährend geehrt und durch Gebete, Gaben und Opfer besänftigt werden.

Standing female shrine figure „alusi“

wood, coated with a thick layer of yellow ochre, dark brown and reddish paint, a bulky body with accentuated navel, bent arms and upturned palms of the hand, a long, strong neck supporting a narrow elongated head, the area of forehead and temples coated with deeply incised grooves, iterant at the upper part of the body as vertical scarification mark, surmounted by an elaborate coiffure with a raised middle crest consisting of small knob-shaped appendages, dam., missing parts through insect caused damage (head, back), cracks, paint rubbed off in parts;

according to Cole Ibo figures serve a range of purposes. In the southern area, statues are carved to house spirits of venerated ancestors, and appear in shrines of family compounds. Ancestors serve as a media enabling the living to get into contact with the highest level of the spiritual world. In the north there are many rites, where the deities are associated with certain days of the week and, more specially, with local markets held on this days. These deities are represented sculpturally as stylized ideal human males, and are given families of statues to live with them in compounds serving an entire town or village. The spirits must be continually honoured and appeased by prayer and worship, offerings and sacrifices, and periodic rites of renewal of the statues themselves.

H: 112 cm, (4957/001)

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (~ 1970)

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, *Three Rivers of Nigeria*, Atlanta 1978, p. 14 f.

Cole, Herbert M., Aniakor, Chike C., *Igbo Arts, Community and Cosmos*, Los Angeles 1984, p. 91 f.

€ 6.800 - 10.200





235

IBO, NIGERIA

235 Männliche Figur

Holz, farbige Fassung, auf gebeugten Beinen mit großen Füßen stehend, klobige Hände einem gedrungenem Torso „entwachsend“, ein langer Hals mit Doppelwulst, einen Kopf mit vier, in verschiedene Richtungen blickenden Gesichtern, tragend, dominiert von schmalen Augen mit gesenkten Lidern, bekrönt von konisch zulaufender Kopfbedeckung, min. besch., Fehlstellen (Kopfbedeckung), Abriebspuren, auf Sockel montiert

Male figure

wood, polychrome paint, with big feet rising from bent legs, bold hands emerging from a compact trunk, a neck carved with two rings supporting a head with four faces, showing oval forms, dominated by slender eyes with downcast lids, surmounted by a conical headgear, min. dam., missing parts (headgear), signs of abrasion, on base

H: 29 cm, (4974/010)

Provenance

Coll. Peter Sloane, Great Britain

€ 650 - 1.000

IBO, NIGERIA

236 Figur „ikenga“

Holz, matte, graubraune Patina, auf einem Hocker sitzende, kräftige, männliche Figur, in den angewinkelten Armen Gegenstände haltend, darüber ein ovales, langgezogener Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und Skarifikationen, bekrönt von kräftigen, gebogenen Hörnern, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, leichte Abriebspuren, auf Metallplatte montiert;

zu jeder Hausgründung wird eine „ikenga“-Figur angefertigt, da sie für Stärke und Schutz steht, beim Tod des Besitzers wird sie wieder zerstört. Wichtigstes Element der Figur sind ihre Hörner, die sich auf den Donnergott beziehen. Die übrige Gestaltung der Figur ist variabel und reicht von naturalistischen Darstellungen bis zu starker Abstraktion.

Figure „ikenga“

wood, dull, greyish brown patina, a massive male figure sitting on a stool, crowned by an elongated, oval head with tribe-typical facial features and scarifications, surmounted by big, curved horns, with both hands holding items, dam., missing parts through insect caused damage, cracks, slight signs of abrasion, on metal plate;

an „ikenga“ figure is carved on the occasion of the foundation of a house, because it represents strength and protection. It will be destroyed in case of the owner's death. The horns are the most important part of the figure, they are related to the god of thunder. „Ikenga“ figures are formed variable, they can be carved naturalistic or abstract.

H: 27,5 cm, (4994/015)

€ 450 - 700

IBO, NIGERIA

237 Aufsatzmaske

Holz, dunkel patiniert, Frontseite mit dicker Kaolinschicht überzogen, kalottenförmige Basis, beschnitzt mit brettartigem Aufsatz, der im Zentrum ein menschliches Gesicht trägt, es wird eingerahmt durch schräg angesetzte Bohrlöcher, die Brettseiten sind mit zweireihigem Lochmuster versehen, die Augen des Gesichtes eingeritzt, während dreieckige Nase und geöffneter Mund plastisch ausformuliert sind, min. best., auf Metallsockel montiert

Mask

wood, dark brown patina, the front coated with a thick layer of kaolin, a hollowed base with a thick board-shaped top, in the centre carved with a human face, framed by holes pierced aslope, while the sides of the board show a dotted pattern in two rows, the eyes of the face just incised, while the triangular nose and the open mouth are modeled, slightly dam., on metal base

H: 23 cm, (4994/004)

€ 800 - 1.200

IDOMA, NIGERIA

238 Tanzaufsatz

Holz, polychrome Fassung, in Form eines menschlichen Kopfes, stammestypische Gesichtszüge und Tatauierungen, bekrönt von einer zweischöpfigen Frisur, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren; der „ogrinya“-Gesellschaft zugehörig, die nur für solche Männer zugänglich war, die entweder einen Elefanten, einen Löwen oder einen Menschen getötet hatten. Wie weit die Menschenkopf-Tanzaufsätze tatsächlich auf Kopffjägertradition zurückgehen, wie sich vermuten läßt, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Die Aufsätze wurden bei Erntefesten und Beerdigungsfeierlichkeiten getragen.

Dance crest

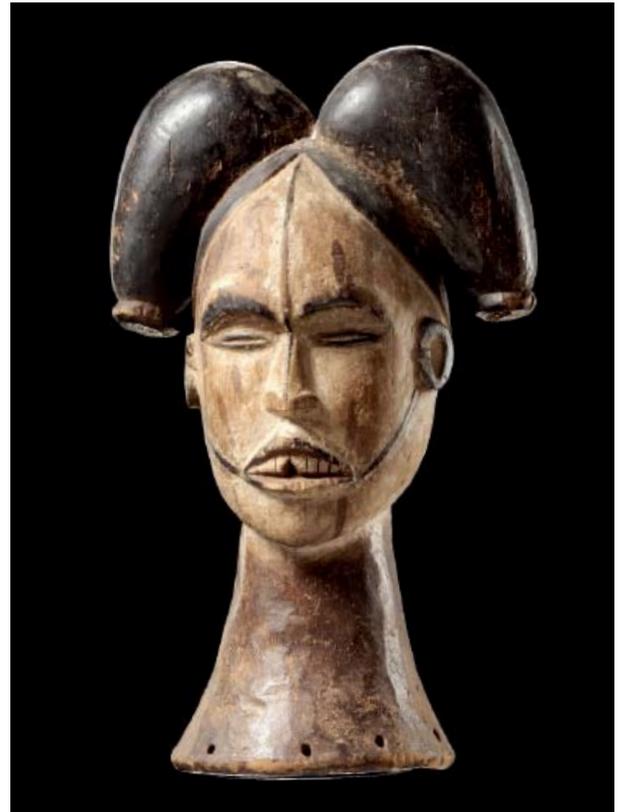
wood, polychrome paint, in form of a human head, tribe-typical facial features and scarification marks, crowned by a lobed coiffure, pierced around the rim, min. dam., small missing parts, signs of abrasion; belonging to the „ogrinya“ society. Membership was only allowed to men who already killed an elephant, a lion or a human. It's not clear up to nowadays in how far such dance crests go back to head hunting traditions. The crests were worn at funeral ceremonies or harvest festivities.

H: 35 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/004)

Provenance

German Collection

€ 650 - 1.000



238

IGBO, NIGERIA

239 Tanzaufsatz in Kopfform

IJAW, NIGERIA

240 Stehende Figur „oru fubara“

Holz, teilweise krustierte, graubraune Patina, stark stilisierte Formensprache, mit einem Stoffschurz bekleidet, überlängter Kopf mit expressiven Gesichtszügen und einer flachen Kopfbedeckung, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (rechter Fuß), Risse (Gesicht, Hals), leichte Abriebspuren, auf Holzsockel;

Neben Ahnenpaneelen „duein fubara“ fertigen die Ijaw anthropomorphe Figuren von Busch- und anderen Geistern „oru fubara“. Vollplastische Figuren können jedoch auch den Ältesten der Dorfhelden oder andere zu ehrende Persönlichkeiten darstellen.

Standing figure „oru fubara“

wood, partly encrusted greyish brown patina, of highly stylized form, crowned by an elongated head with expressive facial features and a flat headgear, dam., missing parts through insect caused damage (face, neck), slight signs of abrasion, wooden base; aside of ancestor panels „duein fubara“ the Ijaw made anthropomorphic figures representing bush spirits and ghosts „oru fubara“. But figures might as well depict presbyters, village heroes or other honoured persons.

H: 43 cm, (4903/002)

Vgl. Lit.: Anderson, Martha G., Ways of the Rivers, Arts and Environment of the Niger Delta, Los Angeles 2002, p. 96

€ 850 - 1.300



240



IGBO, NIGERIA

239 Tanzaufsatz in Kopfform

Holz, farbige Fassung, über leicht aufgewölbter Basis, ein mit Ringen beschnittener Hals, einen schmalen Kopf mit betonten Augen tragend, die eine spitz zulaufende Nase flankieren, ein großer Mund mit geschwärzten Lippen und sichtbaren Zahnreihen unterhalb, stammestypische Skarifikationen im Gesicht, bekrönt von fein ausgearbeiteter Frisur und zwei ausladenden, volutenförmig eingedrehten Hörnern, Randlochung, min. besch., alte Reparaturstelle (Basis), leichte Abriebspuren

Dance crest in the shape of a human head

wood, polychrome paint, a slightly vaulted base and a neck carved with rings supporting an oval head with accentuated eyes flanking a pointed nose, a big mouth with blackened lips and visible teeth below, tribe-typical scarification marks on the face, surmounted by an elaborate coiffure and two cantilevered spiral horns, pierced around the rim, min. dam., indigenous repair (base), slight signs of abrasion

H: 28,5 cm; B: 52 cm, (5002/020)

Provenance

Coll. Lüders, Stuttgart, Germany
Private Collection, Stuttgart, Germany

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Aniakor, Chike C., Igbo Arts, Community and Cosmos, Los Angeles 1984, p. 215, ill. 330

€ 1.800 - 2.700

JUKUN, NIGERIA

241 Stehende männliche Figur

Holz, rotbraune Patina, Rotholzmehl, breit nebeneinandergestellte Beine, über scheibenförmiger Hüfte einen überlängten, zylinderförmigen Rumpf tragend, der von langen Armen mit schaufelartig abgeflachten Händen flankiert wird, über kräftigem Hals ein helmförmiger Kopf mit Stirnkamm, seitlichen Schöpfen und Kinnbart, die runden Augen durch Ritzlinien akzentuiert, Bohrloch im Scheitel, min. besch., Risse (Kopf- und Halsbereich, sowie Hüfte auf der linken Seite), Spuren von Insektenfrass (rückseitig im Fußbereich);

Figuren der Jukun sind Darstellungen verstorbener Stammesfürsten, ihrer Ehefrauen und des Gefolges. Die Stammesfürsten der Jukun sind verantwortlich für die Sicherheit der Menschen, die Fruchtbarkeit des Landes und die Beschwörung des lebensnotwendigen Regens. Die Figuren finden deshalb bei Erntefesten und Ritualen zur Herbeiführung von Regen Einsatz. Wie die Gottheiten der alten Ägypter erhalten auch sie täglich Opfergaben. Die Nähe und der Einfluß der Mumuye sind stilistisch offensichtlich.

Standing male figure

wood, reddish brown patina, camwood powder, strong legs supporting disc-shaped hips with an elongated cylindrical trunk, flanked by long arms with shovel-like flattened hands, a strong neck carrying a helmet-shaped head with crested coiffure, two lobes aside and a chin beard, the circular eyes incised, hole on top of the head, slightly dam., cracks (area of head and neck, as well as at the hips left hand side), traces of insect caused damage (foot zone backside);

Jukun figures represent deceased chiefs, their wives and attendants because the chiefs are responsible for the rain, the fertility of the land and the security of the people. They therefore appear at rain or harvest ceremonies, as well as in cases of impending crisis. Like the Egyptian gods, they need to receive daily rituals when they are being fed and spoken to. The vicinity and influence of the Mumuye is stilistically obvious.

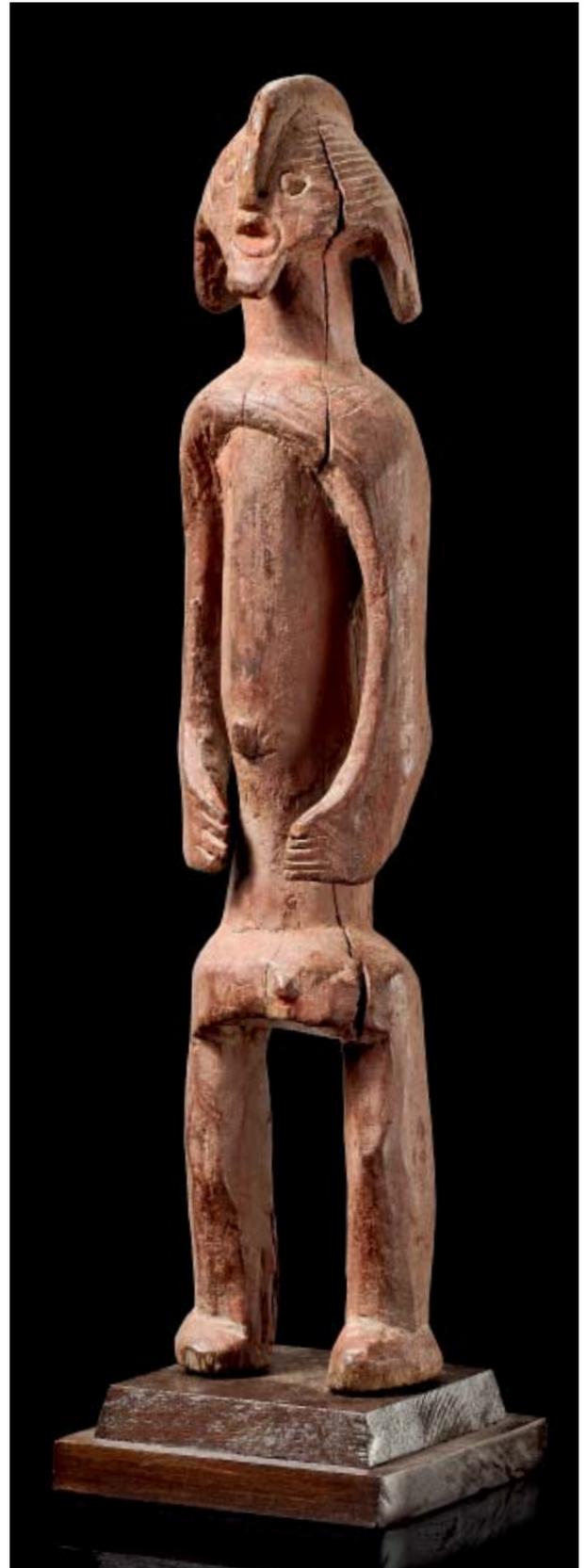
H: 46 cm, (4994/017)

Provenance

Georges Vidal, Cannes/Paris, France
Adrian Schlag, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Evers, Christophe, Art of the Upper Benue River, Brüssel 2003, p. 40

€ 4.800 - 7.000



JUKUN, NIGERIA

242 Maske „akuma“

Holz, matte, fleckige Patina, Kaolinreste, Pflanzenfasern, von rechteckiger Form, am oberen Ende nach vorne und hinten auskragend, ein weit vorspringender, schmaler Nasengrat flankiert von röhrenförmigen Augen, ein runder, durchbrochen gearbeiteter Mund unterhalb, bekrönt von spitzen, leicht nach innen gedrehten Hörnern, Randlochung, min. besch., Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass, Abriebspuren; zum „akuma“-Kult gehörend. Die Maske wurde vielfältig eingesetzt, bei Besuchen oder Begräbnisfeierlichkeiten bedeutender Persönlichkeiten, zur Heilung Kranker oder bei Feierlichkeiten, die auf Grund einer guten Kornernnte stattfanden. Die Maske wurde leicht schräg auf dem Kopf getragen.

Mask „akuma“

wood, dull, spotty patina, remains of kaolin, plant fibres, of rectangular form, a narrow nose flanked by tubular protruding eyes, a round, open-worked mouth underneath, surmounted by pointed, slightly bent horns, pierced around the rim, missing parts, traces of insect caused damage, signs of abrasion;

belonging to the „akuma“ cult. The mask was used manifold. It was called upon for healing a sick person or for thanking the deity immediately prior to the harvest of corn, it was performed at important funerals, greeted important visitors and helped to celebrate a good fortune. The mask is worn tipped back at an angle of about thirty degrees from the vertical.

H: 54 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/015)

Provenance

German Collection

Vgl. Lit.: Evers, Christophe, Art of the Upper Benue River, Brüssel 2003, p. 39

€ 5.000 - 7.500



JUKUN, NIGERIA

243 Männlicher Tanzaufsatz „aku-wunu“

helles Holz, eiförmige, leicht aufgewölbte Kalotte mit dreieckigen Durchbrüchen, über zylinderförmigem Fortsatz beschnitzt mit winkelförmigem Maul, bekrönt von oval eingewölbtem, durchbrochen gearbeitetem Aufsatz, minimalste Reste von ehemals schwarzer Bemalung mit weißen Tupfen (rückseitig erkennbar) und Spuren von indigoblauem Pigment, min. besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass (v. a. an der leicht aufgewölbten Kalotte), Spuren von Verwitterung, auf Metallsockel montiert; nach älterer Forschung soll dieser völlig abstrakt konzipierte Tanzaufsatz einen menschlichen Kopf darstellen. Laut C. K. Meek stellt dabei das nach hinten zurückragende Oberteil die Haarlocke dar, die die Männer auf dem ansonsten glatt rasierten Schädel trugen. Demnach wurde die Maske waagrecht auf dem Kopf getragen. Die dreieckigen Öffnungen in der Basis könnten aber ebenso Sehlöcher sein und die Maske in der der Sockelung entsprechenden Position getragen worden sein. (Diskussion zu vorliegendem Maskentyp, siehe: Richard Fardon, Fusions - Masquerades and thought style east of the Niger-Benue confluence, West Africa, UCLA 1969, p. 103 f., Jucunoid masquerades - fusion refracted by gender and animality)

Male dance crest „aku-wunu“

light brown wood, an egg-shaped, slightly vaulted base with triangular pierced holes, carved with a cylindrical projection with angular snout, crowned by an oval crest in openwork design, small residues of formerly black paint with white dots (visible on the back) and traces of indigo blue pigment, slightly dam., cracks, missing parts because of insect caused damage (above all on the vaulted base), traces of weathering, on metal base; according to early research, this entirely abstract dance crest should represent a human head. According to C. K. Meek the openworked part depicts the ringlet, which the Jukun men used to wear on their clean-shaved heads. Thus the mask should have been worn horizontally on the head. But the triangular openings in the vaulted base could be interpreted as holes for looking through, and thus the mask could as well have been worn in the position it is mounted on the metal stand. (For discussion of the present mask type see: Richard Fardon, Fusions - Masquerades and thought style east of the Niger-Benue confluence, West Africa, UCLA 1969, p. 103 f., Jucunoid masquerades - fusion refracted by gender and animality)

H: 49 cm, (5025/003)

Provenance

Private Collection, Washington, USA

€ 7.200 - 10.000



MAMA, NIGERIA

244 Zoomorphe Maske

Holz, rotbraune Krustenpatina, stilisierte Formgebung, halbrund aufgewölbte Stirn mit Scheitelkamm, flankiert von zwei kräftigen, leicht geschwungenen Hörnern, in klammerartig geöffnetes Maul übergehend, äußerst üppiger Behang aus lang herabhängenden Pflanzenfasern an der Basis, min. besch., Fehlstellen, Abriebspuren;

die Mama verwenden hölzerne Tiermasken in Form von stilisierten Buschkühen oder Antilopen im Zuge der „mangam“-Zeremonie, in der sie die Geister der Ahnen um eine erfolgreiche Ernte bitten. Der Tänzer trägt diese Maske auf dem Kopf, während sein gesamter Körper unter einem Grasgewand verdeckt ist.

Zoomorphic mask

wood, encrusted, reddish brown patina, of stylized form, a half-spherical vaulted forehead with crest, flanked by slightly curved horns, a clamp-like opened mouth below, extremely opulent bundles of long projecting plant fibres at the base, min. dam., missing parts, signs of abrasion;

the Mama use wooden dance crests carved as stylized bushcows or antelopes in the „mangam“ masquerade, when they enlisted the aid of the ancestral spirits to ensure a successful harvest. The dancers wear these masks, while their whole body is covered by a garment made of grass.

H: 65 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/002)

Provenance

German Collection

€ 3.000 - 4.500





MAMA, NIGERIA

245 Stehende Figur

helles Holz, matte, teilweise krustierte Patina, Beopferungsspuren, über einer breit angelegten, u-förmigen Beinpartie ein massiver Oberkörper mit leicht abfallenden Schultern, diese entsenden frei gearbeitete Stummelarme, ein kurzer Hals mit Lederband einen runden Kopf mit auf kleiner Fläche zusammengedrängten, vereinfachten Gesichtszügen tragend, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren, Fehlstellen (Füße), auf Metallplatte montiert;

die Mama sind vor allem durch ihre in vollkommener Abstraktion geschnitzten Büffel- und Antilopenmasken bekannt geworden. Figuren sind eher selten!

Standing figure

light brown wood, dull, partly encrusted patina, sacrificial traces, broad, u-shaped legs supporting a massive trunk, sloping shoulders merging into free worked stump arms, a short neck with leatherband supporting a round head with simplified facial features, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, missing parts (feet), on metal base;

the Mama people became especially known for their highly abstracted antelope and buffalo masks. Figures are quite rare !

H: 41,5 cm, (5025/002)

Provenance

Yves & Ewa Develon, Paris, France

Vgl. Lit.: Kerchache, Jacques, Paudrat, Jean-Louis, Stephan, Lucien, Die Kunst des Schwarzen Afrika, Freiburg, Basel, Wien 1988, ill. 501

€ 4.200 - 6.300

MAMBILA, NIGERIA

246 Stehende Figur

Holz, matte Patina, Pigmentreste, gedrungene Formen, Rumpf mit vorgewölbtem Bauch und eng vor den Körper geführten Armen, eine Hand zum Kinn emporgreifend, bekrönt von großem Kopf mit kreisrund eingemuldeten Augen, aus denen die Pupillen plastisch hervortreten, besch., Fehlstellen (Fußspitzen), Risse, leichte Abriebspuren

Standing figure

wood, dull patina, remains of pigments, of bulky form, a trunk with bulging abdomen, the arms worked close to the body, with the one hand up to the chin, crowned by a big head with circular deepened eyes and protruding pupils, dam., missing parts (foot tips), cracks, slight signs of abrasion

H: 27,5 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/006)

Provenance

German Collection

€ 650 - 1.000

MAMBILA, NIGERIA

247 Weibliche Figur

Holz, Reste von Rotholzpulver und Kaolin, auf verkürzten Beinen mit klobigen Füßen stehend, der vorgewölbte Rumpf mit betonten Brustwarzen von klammerförmigen Armen eingerahmt, bekrönt von kegelförmigem Kopf, das Gesicht dominiert durch kreisrund eingemuldeten Augen mit vortretenden Pupillen und geöffnetem Mund, min. besch., kleine Fehlstellen, Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

viele Objekte der Mambila-Kunst stehen in Verbindung mit saisonalen Kreisläufen von Pflanzen und Ernten oder dem Ahnenkult.

Die Mambila sind vor allem durch ihre skurrilen Tiermasken bekannt geworden. Daneben gibt es meist kleine, seltener große Figuren. Dabei handelt es sich entweder um Ahnenfiguren oder um sogenannte Dorfwächter, die in einer Mauernische aufbewahrt werden.

Female figure

wood, remains of camwood powder and kaolin, with bulky feet rising from short legs, a cylindrical trunk framed by clamp-like arranged arms, surmounted by a conical head, the facial plane



247

dominated by circular hollowed eyes with protruding pupils and open mouth below, min. dam., small missing parts, cracks, slight signs of abrasion, on wooden base; much of Mambila art is associated with the seasonal cycles of planting and harvesting. The Mambila became known for their abstract animal masks. Besides they made figures representing ancestors, or village guardians, which were kept in niches of a wall.

H: 27,5 cm, (5006/004)

Provenance

Gallery Flak, Paris, France

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 108, ill. 252

€ 1.700 - 2.600



248

MAMBILA, NIGERIA

248 Seelengefäß

Terrakotta, dunkelbraune Krustenpatina, Reste von Kaolin, konischer Gefäßkörper mit runder Öffnung auf der Rückseite, verziert mit umlaufenden Streifen und Punktmuster, bekrönt von einem nach hinten ausladendem Kopf, dominiert von auffällig gestalteter Augenpartie, weitere runde Öffnung auf dem Kopf, min. best., kleine Fehlstellen, leichte Abriebsspuren; in die Töpferei der Mambila gehen die gleichen Stilformen ein, wie in ihre Schnitzkunst. Besonders erwähnenswert sind hier die relativ grossen, meist als Mischwesen gestalteten Gefässe mit anmodellierten Armen und Tierkopf.

Receptacle

terracotta, encrusted dark brown patina, remains of kaolin, conical body with a round opening on the back, decorated with incised stripes and dots, surmounted by an elongated head, dominated by big accentuated eyes, a further opening on top of the head, min. dam., small missing parts, slight signs of abrasion;

Mambila pottery shows the same style forms as their woodcarvings. Particularly worth mentioning are relatively large vessels shaped in the form of half human and half animal creatures with arms and an animal head modelled on.

H: 23,5 cm, (5002/004)

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Keramik aus Schwarz-Afrika und Alt-Amerika, Zürich 1985, p. 194 f.

€ 1.200 - 1.800



249

MONTOL, NIGERIA

249 Stehende Figur

Holz, fleckige Patina, Kaolinreste, partienweise geschwärzt, eine kräftige Beinpartie einen überlängten, schmalen Torso mit abfallenden Schultern und langen Armen tragend, die rechte Hand zum Mund emporgeführt, über säulenartigem Hals ein ovaler Kopf mit herzförmig eingetieftem Gesichtsfeld, betonten Augenbrauen und Skarifikationen im Stirn-, Schläfen- und Wangenbereich, von Stirnkamm bekrönt, besch., Risse, min. Fehlstellen, auf Sockel montiert

Standing figure

wood, spotty patina, remains of kaolin, blackened in parts, bulky legs supporting a slender, elongated torso with sloping shoulders and long arms, the right hand up to the mouth, a columnar neck carrying an oval head with a heart-shaped deepened facial plane, accentuated eyebrows and scarification marks in the area of forehead, temples and cheeks, surmounted by a forehead crest, dam., cracks, minor missing parts, on base

H: 39 cm, (4989/004)

€ 900 - 1.400

MONTOL, NIGERIA

250 Stehende Figur

Holz, matte, graubraune Patina, mit klobigen Füßen auf u-förmig angelegten, kräftigen Beinen stehend, ausladende Hüften einen schlanken, seitlich eingedrückten Rumpf mit betontem Bauchnabel tragend, breite, eckige Schultern entsenden frei gearbeitete Arme mit stilisierten Händen, bekrönt von einem ovalen Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen, dominiert von großen Ohren und einer in Schöpfen zurückgelegten Frisur, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Beinpartie), Risse, auf Sockel montiert

Standing figure

wood, greyish brown, dull patina, with bulky feet rising from u-shaped, strong legs, cantilevered hips supporting a slender, waisted trunk with accentuated navel, broad angular shoulders merging into free worked arms with stylized hands, surmounted by an oval head with simplified facial features, dominated by big ears and a lobed coiffure, dam., missing parts through insect caused damage (leg zone), cracks, on base

H: 37,5 cm, (4989/003)

€ 1.400 - 2.100

MONTOL, NIGERIA

251 Männliche Figur

Holz, fleckige, braune Patina, rote Pigmentreste, schematisierte Körperformen, Gesicht und Oberkörper mit Ritzverzierungen, besch., Risse, Fehlstellen (linke Hand), Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

die auf dem Nordufer des Benue, zwischen Jos und Shendam lebenden Montol haben eine Bevölkerung von annähernd zwei Millionen Menschen. Ihre Skulpturen werden bei Wahrsageritualen verwendet, die die Ursache von Krankheiten herausfinden sollen, sowie bei Heilungsritualen. Sie sind Eigentum des Männerbundes „komtin“. Figuren der Montol sind eher selten, ihr Stil nicht klar definiert. Er variiert von Schnitzer zu Schnitzer.

Male figure

wood, spotty, brown patina, remains of red pigment, schematized forms, face and trunk showing incised scarification marks, dam., cracks, missing parts (left hand), signs of abrasion, on wooden base;

the Montol are an ethnical group of about two million people, living along the northern banks of the Benue, between Jos and Shendam. Their sculptures were used for fortune telling and healing rites. They belong to a men society called „komtin“. Figures of the Montol are quite rare and their style is not clearly defined. It varies from one carver to the other.

H: 44,5 cm, (5015/003)

Provenance

Pace Gallery, New York, USA

€ 2.000 - 3.000



251



MUMUYE, NIGERIA

252 Stehende Figur

Holz, dunkelbraune Patina, Spuren von rotem Pigment, eine u-förmig angelegte, durch Kerbschnitt konturierte Beinpartie, einen seitlich stark abgeflachten Rumpf mit massiver Schulter/Brustpartie tragend, flankiert von frei herabhängenden Armen mit einwärts gebogenen Händen, über langem Hals mit akzentuiertem Adamsapfel ein schmaler, seitlich abgeflachter Kopf mit reduzierten Gesichtszügen und Kammfrisur, dominiert durch massive, trichterförmige Ohren, rautenförmige Ritzskarifikationen an Rumpf und Gesicht, min. best., (Ohren, Kinn), kleinere Fehlstellen, Risse, Spuren von altem Insektenfrass rückseitig (Beine), auf Sockelblock montiert

Standing figure

wood, dark brown patina, traces of red pigment, u-shaped legs with notched contours, supporting an extremely slender, flattened trunk with a massive shoulder/breast area, flanked by free carved arms with shovel-like hands, a long neck with accentuated Adam's apple surmounted by a narrow head with reduced facial features and crested coiffure, dominated by massive, funnel-shaped ears aside, diamond-shaped incised scarification marks on face and trunk, slightly dam., minor missing parts (ears, chin), cracks, traces of old insect caused damage backside (legs), on base

H: 67 cm, (4969/001)

€ 1.600 - 2.400

MUMUYE, NIGERIA

253 Schultermaske

Holz, schwarzbraune, teilweise glänzende Patina, Kaolin, halbkugelförmig aufgewölbte Basis mit stegartigen, breiten Fortsätzen nach vorne und hinten, ein langer Hals mit hervortretendem Adamsapfel, bekrönt von ovalem Kopf mit hoher Kammfrisur und großen, scheibenförmigen Ohren, das Gesichtsfeld dominiert von Ritztataus im Bereich der Schläfen, der Stirn, des Mundes und Kinns, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Shoulder mask

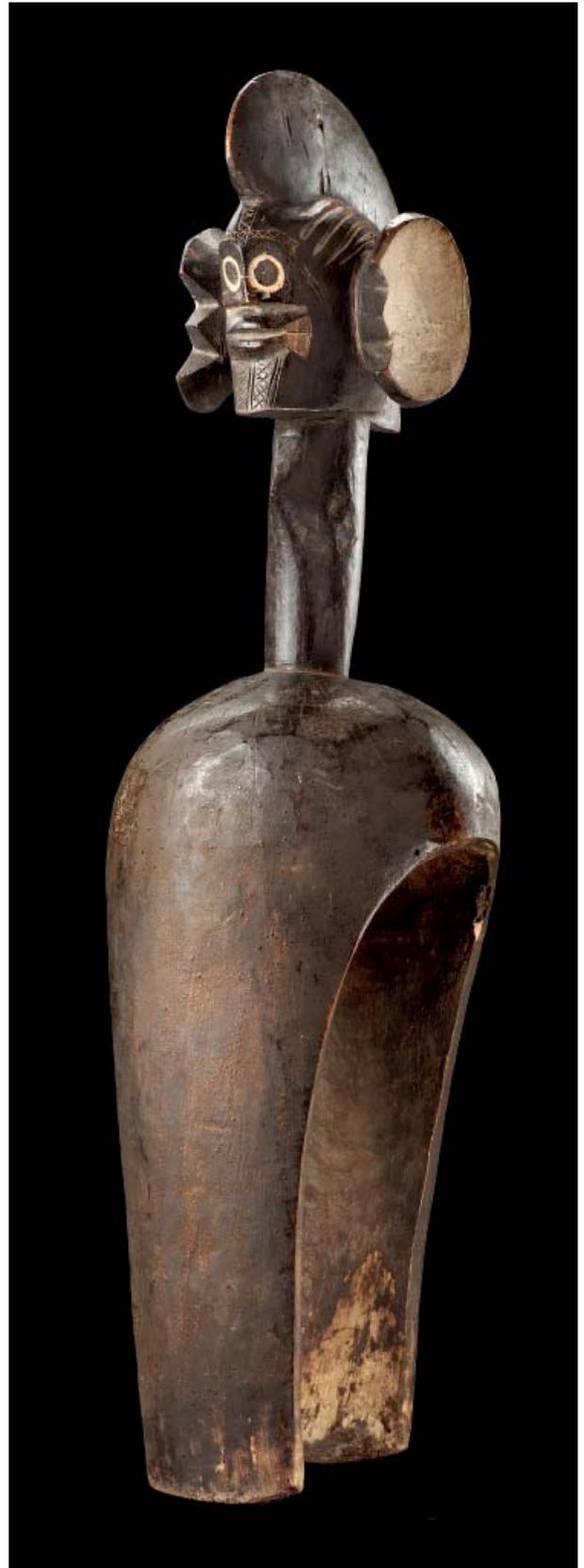
wood, blackish brown, partly shiny patina, kaolin, half-spherical vaulted base with board-shaped broad projections to the back and to the front, a long neck with a protruding Adam's apple, crowned by an oval head with a high crested coiffure and big, disc-shaped ears, the facial plane dominated by incised tattoos in the area of the temples, forehead, mouth and chin, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 100,5 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/013)

Provenance

German Collection

€ 3.800 - 5.700



MUMUYE, NIGERIA

254 Ahnenfigur

Holz, matte Patina, Kaolin, kräftige Beine, einen überlängten, schlanken Rumpf mit rund abfallenden Schultern und akzentuierter Nabelpartie tragend, flankiert von stark gelängten, neben dem Körper hinabhängenden Armen mit schaufelartig abgeflachten, großen Händen, über langem Hals ein kleiner Kopf mit voluminöser Frisur, bestehend aus Scheitelkamm und seitlichen „Affenschaukelzöpfen“, rund eingetiefte Augen und geöffneter Mund durch Kaolin akzentuiert, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, Abriebspuren, auf Metallplatte montiert;

Mumuye-Figuren werden mit verschiedenen Bereichen in Verbindung gebracht. Sie werden assoziiert mit Regenmachen, Schmiedearbeiten, Heilen, Initiationen, Kriegsführung und Rechtssprechung. Vermutlich repräsentieren sie Ahnen und Kulturheroen die man für befähigt hält, die Kräfte der Natur und menschliche Geschicke kontrollieren zu können. Wie bei vielen anderen Benue-Figuren ist eine Unterscheidung des Geschlechtes oft nicht möglich.

Ancestor figure

wood, dull patina, kaolin, strong legs supporting an overlength, slender trunk with accentuated navel, flanked by long arms with shovel-like flattened, big hands, a columnar neck carrying a small head with voluminous coiffure, consisting of head crest and the typical pierced lobes aside, round eyes and opened mouth emphasized with kaolin, dam., missing parts through insect caused damage, cracks, signs of abrasion, on metal plate;

Mumuye figures are employed in a variety of contexts. They are associated with rain making, iron working, healing, initiations, warfare and the dispensation of justice. Probably, like figures of the neighbouring Chamba, they represent various ancestors and culture heroes who are thought to be able to control the forces of nature and the affairs of man. And like many other Benue figures, the gender is often indistinguishable.

H: 92 cm, (5025/006)

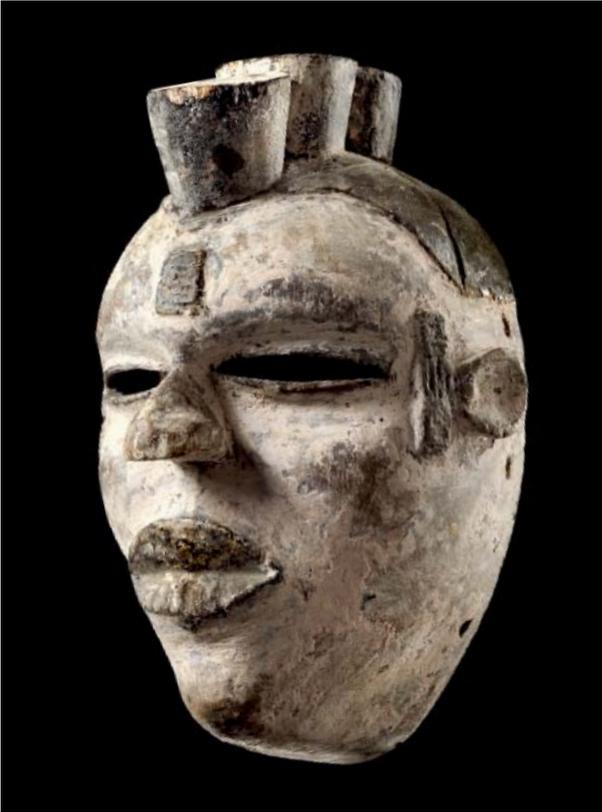
Provenance

Private Collection, USA

coll. in situ by an assistant of Henry Kissinger, USA

€ 8.000 - 11.000





255

REGION OF PORT HARCOURT

255 Gesichtsmaske „elu“

Holz, dunkle Farbe, teilweise krustierte Patina, Kaolin, ovale Form, erhabene Skarifikationen im Stirn- und Schläfenbereich, aus drei breiten Pflöcken bestehende Frisur, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallsockel; die „elu“-Masken werden von den jungen Männern der Geheimgesellschaft der Ogoni getragen. Sie werden an einem konischen Kopfaufsatz aus Fasern und Stoff befestigt. Die am Körper dazu getragenen Kostüme variieren.

Face mask „elu“

wood, dark paint, partly encrusted patina, kaolin, of oval form, raised scarification marks in the area of the forehead and the temples, crowned by a coiffure consisting of three broad pegs, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion, on metal base;

„elu“ masks are worn by young men of the Ogoni secret society. They were attached to a cone-shaped fibre and cloth cap. The corresponding costumes varied.

H: 17,5 cm, (4899/002)

€ 900 - 1.400

TIV, NIGERIA

256 Stehende weibliche Dorfwächterfigur „ihambe“

Holz, fleckige, graubraune Patina, eine kurze, gelängte Figur mit akzentuiertem Bauchnabel und Ritzskarifikationen, schmal abfallenden Schultern, kräftige, eng am Körper gearbeitete Arme, Kopf mit auffälliger Nase und großen Ohren, min. besch., kleine Fehlstelle durch Insektenfrass (Brust), leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing female protective figure „ihambe“

wood, spotty, greyish brown patina, short, elongated figure with accentuated navel and incised scarification marks in the chest area, narrow sloping shoulders merging into strong arms, worked close to the body, head with a striking nose and big ears, min. dam., small missing part through insect caused damage (chest), slight signs of abrasion, on wooden base

H: 42 cm, (4903/003)

€ 1.400 - 2.100

YORUBA, NIGERIA

257 Deckelschale für Ifa-Orakel-Utensilien

Holz, fleckige braune, teilweise krustierte Patina, Schale von massiver, gerundeter Form mit abgeflachter Standfläche, halbkugelförmig aufgewölbter Deckel mit figuralem Motiven: Gesicht „eshu“, Schildkröte, Keule, Stab „oshe shango“ und verschiedene geometrische Formen, im Inneren Orakelzubehör: ein rechteckiges Orakelbrett „opon ifa“ (M: 30 x 17 cm), der Rand ornamental und mit dem Gesicht „eshu“ beschnitzt, ein Fliegenwedel, eine Metallglocke, Stoffreste, Halsketten, verschiedene Steine, Münzen, magische Masse und Knochen, min. besch., Risse, Fehlstellen (Deckel), Abriebspuren

Bowl with lid for keeping ifa-oracle implements

wood, spotty brown, partly encrusted patina, massive, rounded form, flattened at the bottom, half-spherical lid decorated with figural motifs: face of „eshu“, tortoise, club, staff „oshe shango“ and various geometrical forms, oracle equipment inside: a rectangular oracle board „opon ifa“ (m: 30 x 17 cm), the rim carved with the face of „eshu“ and ornaments, a fly whisk, a metal bell, remains of cloth, necklaces, various stones, coins, magical mass and bones, min. dam., fissures, missing parts (rim), signs of abrasion

D: 42 cm, (4978/006)

Provenance

Coll. Schlimper, Düsseldorf, Germany

€ 800 - 1.200



258

YORUBA, NIGERIA

258 Deckelschale für Ifa-Orakel-Utensilien

Holz, matte Patina, min. rote Farbreste, Schale von massiver, runder Form mit abgeflachter Standfläche und leicht gebauchter ansteigender Wandung, inwendig unterteilt durch zentrale Mulde und vier strahlenförmig davon ausgehende Stege, eingepaßter halbkugelförmig aufgewölbter Deckel mit Griff in Form von zwei Vögeln, Schale und Deckel in flachem Relief verziert mit umlaufenden figuralen Motiven: menschliche Gesichter mit stammestypischen Gesichtszügen und zoomorphe Formen (Schildkröten?), leichte Gebrauchs- und Abriebspuren, kleine Fehlstellen; „ifa“ ist ein System der Prophezeiung, die Kraft, die alles ordnet, die Personifikation göttlicher Weisheit, durch die der Wille der Götter erforscht und Unheil abgewendet wird. Diese Schalen werden von den Wahrsagern dazu verwendet die für das Ifa-Orakel notwendigen Palmkerne aufzubewahren.

Bowl with lid for keeping ifa oracle implements

wood, dull patina, small remains of red pigment, massive, round form, flattened at the bottom, inside divided into five compartments, half-spherical lid with simple handle, bowl and lid decorated with figural motifs in flat relief, showing human faces with tribe-typical features and zoomorphic forms (turtles?), slight signs of usage and abrasion, small missing parts;

„ifa“ is a Yoruba system of divination, a power which regulates everything, the personification of divine wisdom which avoids harm. Such bowls were used by the diviners to keep the palm nuts which were required for the Ifa oracle.

D: 42,5 cm, (4957/012)

Provenance

Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (Nigeria 1956)

€ 1.400 - 2.100



259

YORUBA, NIGERIA

259 Orakelschale „agere ifa“

Holz, matte, dunkelbraune Patina, zylinderförmige Basis, mit Torso eines Vogels beschnitzt, über kurzem Standfuß die eigentlich Schale mit ornamental beschnitztem Rand und vier seitlich herabhängenden Fortsätzen, besch., Originalreparatur mit Metallklammer, leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen

Oracle bowl „agere ifa“

wood, dull, dark brown patina, cylindrical base, carved with the torso of a bird, a short stand supporting the actual bowl with ornamented rim and four appendages, dam., repaired (metal clamp), slight signs of abrasion, small missing parts

H: 18 cm, (4966/011)

Provenance

Galerie Schwarz-Weiß, Essen, Germany

€ 700 - 1.100



260

YORUBA, NIGERIA, LIKELY FROM BENIN

260 Rituelles Objekt (?)

Kupferlegierung, glockenförmig, am oberen und unteren Rand leicht ausgestülpt, in rechteckigen Ausschnitten durchbrochene Wandung, besetzt mit Maskengesicht im Halbrelief, Gesicht mit helmartiger Kopfbedeckung, diffizil gearbeiteten Gesichtszügen und Narbenskarifikationen auf der Stirn, inwendig min. Spuren von Korrosion, alte Reparaturstelle (links des Gesichtes, zwei eingesetzte Metallstreifen, mit Nägeln befestigt)

Ritual object (?)

copper alloy, bell-shaped, with a slightly scrolled rim on top and at the bottom, the corpus dissolved in rectangular cut out openings, showing a mask face in half relief, wearing a helmet-like headgear, the facial features elaborate carved with scarification marks on the forehead, traces of corrosion inside, old place of repair (left of the face, two metal stripes inserted, fixed by nails)

H: 16 cm, (4944/008)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

€ 800 - 1.200

YORUBA, NIGERIA

261 Schalen­trägerin

Holz, dicke, schwarze Glanzpatina, Reste von indigoblauem Pigment, auf runder Basis kniende, weibliche Figur, ein auf ihrem Schoß liegendes Kind stillend, Füße und Arme mit angeschnitzten Reifen verziert, über einem langen, säulenartigen Hals eine ovales Gesicht mit stammestypischen Gesichtszügen und Skarifikationen, durch in die Vertiefungen eingeriebenes indigoblaues Pigment zusätzlich betont, eine runde Schale mit beschnitztem Rand auf dem Kopf tragend, min. best., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Bowl bearer

wood, thick, black shiny patina, remains of indigo blue pigment, a female figure kneeling on a rounded base, nursing a child laying on her lap, feet and arms decorated with carved rings, a long, a columnar neck supporting an oval head with tribe-typical facial features and scarification marks, accentuated by indigo blue pigment rubbed into the deepenings, carrying a round bowl with decorated rim on top of her head, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base

H: 39,5 cm, (5014/029)

Vgl. Lit.: Carroll, Kevin, Yoruba Religious Carving, London, Dublin, Melbourne 1967, p. 50

€ 4.000 - 6.000





263

YORUBA, NIGERIA

262 Schalenträgerin

Holz, matte, braune Patina, auf runder, mittig eingezogener Bodenplatte kniende weibliche Figur, stammestypische Gesichtszüge mit Skarifikationen und Kopfbedeckung, eine rechteckige Schale auf dem Kopf tragend, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen durch Insektenfrass (Plinthe), leichte Abriebspuren

Bowl bearer

wood, dull, brown patina, a kneeling female figure rising from a circular, indented base, tribe-typical facial features, scarification marks and headgear, carrying a rectangular bowl on top of the head, min. dam., cracks, small missing parts through insect caused damage (base), slight signs of abrasion

H: 30,5 cm, (4966/012)

Provenance

Coll. Desidero Parazzi, Milan, Italy

€ 550 - 850

YORUBA, NIGERIA

263 Stab „oshe shango“

Holz, glänzende, schwarzbraune Krustenpatina, rote und blaue Pigmentreste, als Rundstab gestalteter Griff, mit einer knienden weiblichen Figur beschnitzt, ein Kind auf ihrem Rücken tragend, ein langgezogener, ovaler Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und Skarifikationen ein stilisiertes, herzförmiges Doppeltaxtsymbol tragend, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Staff „oshe shango“

wood, shiny blackish brown encrusted patina, red and blue pigment remains, a staff with a small platform on top, carved with a kneeling female figure, carrying a child on her back, an elongated, oval head with tribe-typical facial features and scarification marks, surmounted by a stylized, heart-shaped double axe symbol, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base

H: 57,5 cm, (4967/009)

Provenance

Christie's New York (1972)

€ 1.800 - 3.000

YORUBA, NIGERIA

264 Tanzstab „oshe shango“

Holz, graubraune Krustenpatina, Griff mit aufwändigen ornamentalen Beschnitzungen, im oberen Bereich beidseitig mit jeweils zwei ovalen menschlichen Köpfen beschnitzt, bekrönt von einem langgezogenem Doppelaxtsymbol, min. besch., Risse, alte Reparaturstellen (Griff), leichte Abriebspuren, auf Sockel

Dance staff „oshe shango“

wood, encrusted greyish brown patina, straight handle, circular in cross section, decorated with elaborate ornaments, the upper part carved with two human heads on both sides, surmounted by an elongated double axe symbol, min. dam., fissures, repaired (handle), slight signs of abrasion, on base

H: 43 cm, (4967/011)

Provenance

Gallery Ladislas Segy, New York, USA (1980)

€ 700 - 1.100

YORUBA, NIGERIA

265 Tanzstab „oshe shango“

Holz, matte, schwarze Patina, Kette mit blauen Glasperlen, Rundstab als Griff, über kleiner Plattform eine kniende Figur mit dicht am Körper abgewinkelten Armen tragend, mit beiden Händen kalebassenähnliche Gegenstände an die Brust gedrückt haltend, schön modellierte Gesichtszüge, das bekrönende Doppelaxtsymbol in Gestalt eines abgeflachten Fortsatzes, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, min. Abriebspuren, auf Sockel

Dance staff „oshe shango“

wood, dull, black patina, string of blue glass beads, a staff with a small platform on top, carved with a kneeling figure, the arms carved close to the body, with both hands supporting calabash-like objects in front of the body, beautifully modelled facial features, shango's double axe on top has become a flattened, trail-like projection, min. dam., small missing parts through insect caused damage, small signs of abrasion, on base

H: 34,5 cm, (4966/010)

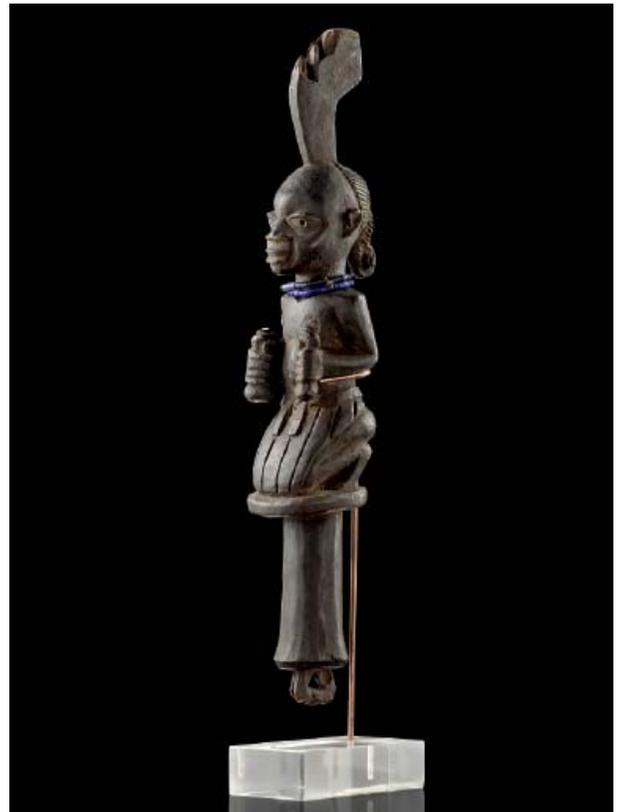
Provenance

Galerie Schwarz-Weiß, Essen, Germany

€ 700 - 1.100



264



265



YORUBA, NIGERIA

266 Stab „oshe shango“ der „ogboni“-Gesellschaft

Gelbguß, dunkle Patina, korrodiertes Metall, zepterartiger Stab mit Flechtbandmuster, bekrönt von Januskopf mit stammestypischen Skarifikationen, eine Seite mit rahmendem Bart, überhöht von stilisiertem Doppelaxtsymbol, durch ein geflochtenes Stirnband vom Gesicht abgegrenzt, min. besch., Spuren von Korrosion, kleine Fehlstellen, auf Metallsockel montiert; diese Tanzstäbe „oshe“ wurden zu Ehren des Donnergottes „shango“ von männlichen und weiblichen Mitgliedern des Kultes während des „shango“-Festes getragen. Das Hauptmerkmal ist die Doppelaxt. Im guten Sinne wird „shango“ mit fruchtbarkeitspendendem Regen assoziiert, er gilt als wahrheitsliebend und soll Lügen und Diebstahl strafen. In vorkolonialer Zeit erfüllte der Ogboni bei den Yoruba außer religiösen auch politische und richterliche Funktionen. Mit der Gründung der „Reformed Ogboni Fraternity“ im Jahre 1914 verloren die alten Kultpraktiken des Bundes an Bedeutung.

Staff „oshe shango“ of the „ogboni“ society

cast alloy, dark patina, corroded metal, sceptre-like staff, the lower part showing a plaited pattern, crowned by a Janus head with tribe-typical scarification marks, one side with a framing beard, surmounted by a stylized double axe symbol separated from the facial plane by a plaited headband, min. dam., traces of corrosion, small missing parts, metal base;

dance staffs „oshe“ were used by men and women likewise during „shango“ celebrations. Their characteristic feature is the double axe symbol. „Shango“ is associated with fertilizing rain, he is said to be truth-loving and his task was to punish liars and thieves. In pre-colonial times Ogboni society not only had religious, but political and jurisdictional functions as well. With the founding of „Reformed Ogboni Fraternity „ in 1914 the old rites of Ogboni Society lost their meaning.

H: 55 cm, (4988/001)

Expertise

Thermolumineszenz-Gutachten Labor Ralf Kotalla, 14.01. 2006, Nr. 16071205

Publ. in

Eisenhofer, Stefan (Hg.), Kulte, Künstler, Könige in Afrika - Tradition und Moderne in Südnigeria, Linz 1997, p. 216, ill. III/2.22

€ 4.000 - 6.000

YORUBA, NIGERIA, AREA OF ABEOKUTA

267 Kultstab „edan“ des „ogboni“ Bundes

Kupferlegierung, mit Patina, männliches Gesicht, um eisernen Stab gegossen, „ogboni“-Halbmonde auf der rund vorgewölbten Stirn, die abgeflachte Kinnpartie umsäumt von kleinen Metallringen, einen Bart kennzeichnend, hinterfangen von ringförmigem Schmuckelement, dem ein etwas kleineres, unterhalb entspricht, zwei kleine Vogelskulpturen an der Stabvorderseite, Öse am oberen Ende, rückseitig beschr.

Ritual staff „edan“ of „ogboni“ society

copper alloy, with patina, male head, mounted on an iron pin, „ogboni“ crescents on the bulging forehead, the flattened chin part enclosed by small rings, marking a beard, a ring-shaped element as background, with a smaller one below, two bird sculptures at the front of the stick, eyelet for support on top, inscribed backside

H: 36 cm, (4944/006)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

GVR Archives Registration: 0063697

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Local Styles in the Yoruba Art Collection of the Africa Museum, Berg en Dal 2004, p. 156 f.

€ 2.500 - 3.800





YORUBA, NIGERIA, IJEBU ODE

268 Kultstab „edan“ Oshugbo

Kupferlegierung, sitzende männliche Figur mit stark überlängtem Oberkörper und dünnen schlauchartigen Armen, bekrönt von großflächigem Gesicht mit scheibenförmig abgeflachtem Bart und hutartiger Kopfbedeckung, das Haupt hinterfangen und eingerahmt durch vertikale, abgeflachte Stege mit kleinen Metallringen am Außenrand, Pfeife und Messer in Händen haltend, das winkelförmige Ogboni Zeichen auf der Stirn, um eisernen Stab gegossen, Spuren von Korrosion;

bei der Einweihung eines neuen Mitgliedes in die „ogboni“-Gesellschaft wurde dem Novizen vom Oberpriester ein sogenannter „edan“ in die Hand gedrückt, gleichzeitig wurde er zur Verschwiegenheit ermahnt.

Ceremonial staff „edan“ Oshugbo

copper alloy, seated male figure with elongated upper part of the body and thin tube-like arms, crowned by a head with disc-shaped flattened beard and hat-like headgear, framed by vertical struts with metal rings along the outside, with the hands supporting a pipe and a knife, the crescent-shaped „ogboni“ emblem on the forehead, mounted on an iron pin, traces of corrosion; when a new member of „ogboni“ society was inaugurated, the novice received such an „edan“, at the same time he was advised to keep discreetness.

H: 48 cm, (4944/011)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Local Styles in the Yoruba Art Collection of the Africa Museum, Berg en Dal 2004, p. 160
Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 312

€ 2.500 - 3.700



YORUBA, NIGERIA, IJEBU ODE

269 Paar Kultstäbe „edan“ Oshugbo

Kupferlegierung, jeweils um eisernen Stab gegossen und mit stilisierten Armen eine kleine Vogelfigur vor dem stabförmigen Rumpf haltend, die Köpfe mit sehr plastisch ausgearbeiteten Gesichtszügen hinterfangen von ringförmig abgeflachten Schmuckelementen, erhabene Skarifikationen auf Wangen und Stirn, am oberen Ende durch Kette verbunden, min. Spuren von Korrosion

Pair of ritual staffs „edan“ Oshugbo

copper alloy, each mounted on an iron pin, with stylized arms supporting a small birds sculpture in front of the cylindrical trunk, the faces with protruding features framed by flat rings, raised scarification marks on cheeks and forehead, connected by a chain on top, small traces of corrosion

H: 23 cm, (4944/005)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

€ 1.300 - 1.800

YORUBA, NIGERIA, IJEBU ODE

270 Kultstäbe „edan“ Oshugbo

Gelbguss, mit Patina, jeweils um Eisenstab gegossen, zwei großformatige Gesichter und zwei kleinere unterhalb auf den Stab gearbeitet, jeweils hinterfangen von abgeflachten ringförmigen Schmuckelementen, am oberen Ende durch Kette verbunden, besch., Bruchstelle an einem Stab; „edan“-Stäbe waren wichtige Kultgegenstände des „ogboni“-Bundes der Yoruba. Sie dienten als Erkennungszeichen der Mitglieder und wurden um den Hals hängend getragen. Sie boten ihrem jeweiligen Besitzer Schutz vor Krankheiten und wurden besonders verehrt. Eine wichtige Rolle spielten sie bei Bestattungsriten für Bundmitglieder. In vorkolonialer Zeit erfüllte der Ogboni bei den Yoruba außer religiösen auch politische und richterliche Funktionen. Mit der Gründung der „Reformed Ogboni Fraternity“ im Jahre 1914 verloren die alten Kultpraktiken des Bundes an Bedeutung.

Pair of ritual staffs „edan“ Oshugbo

brass, with patina, mounted on an iron staff, two big heads and two smaller ones below, worked on the staff, enclosed by disc-shaped rings, connected by a chain on top, dam., one staff nearly broken; „edan“ staffs were important ritual objects in „ogboni“ society. They were worn around the neck as a symbol for membership. They protected their owners against diseases and played an important role during funeral celebrations. In pre-colonial times Ogboni society had not only religious, but political and jurisdictional functions as well. With the founding of the „Reformed Ogboni Fraternity „ in 1914 the old rites of the „ogboni“ Society lost their meaning.

H: 34 cm, (4944/004)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

GVR Archives Registration: 0063697

€ 4.800 - 7.000





271

YORUBA, NIGERIA

271 Janusköpfiger Würdestab „ipawo ase“

Gelbguß mit dunkler Patina, über dreieckiger Basis mit aufgelegten Ornamentbändern eine runde Griffzone mit Noppenzier, bekrönt von Januskopf mit betonten Augen und Stirn- und Wangenskarifikationen, von einer Art Rahmen, an dem ursprünglich kleine Glöckchen befestigt waren umgeben, min. besch., Glöckchen fehlend, leichte Korrosionsspuren; der zepterähnliche Würdestab wurde von Königen, Priestern, „oshogbo“-Würdenträgern und Häuptlingen benutzt, um Ruhe zu schaffen und die Stimme des Besitzers so zu übertragen, dass sie im Jenseits gehört werden konnte.

Dignitary staff „ipawo ase“

copper alloy with dark patina, a triangular base with pierced rectangular projections supporting a round handle decorated with burred ornaments, surmounted by a double-faced head with accentuated eyes and scarification marks, enclosed by an arch-shaped openwork framing, originally with small bells affixed to it, min. dam., bells missing, slight traces of corrosion; such sceptre-like dignitary staffs were used by kings, priests and dignitaries in order to quieten down the audience and make the staff-keepers voice hearable in the otherworld.

H: 34,5 cm, (4957/010)

Provenance

Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (1959)

Vgl. Lit.: Witte, Hans, Earth and the Ancestors: Ogboni Iconography, Amsterdam 1988, p. 154, ill. 69 a./b.

€ 1.400 - 2.100



272

YORUBA, NIGERIA, AREA OF IJEBU

272 Glocke „omo“ der „ogboni“-Gesellschaft

Gelbguss, poliert, mit Patina, vierseitige, zu rechteckiger Basis ausschwingende Form, oberseitig abgeflacht, verziert mit menschlichem Gesicht in oval erhabener Umrahmung, ösenförmiger Griff, Klöppel fehlend

Bell „omo“ of the „ogboni“ society

brass, polished, with patina, four-sided, the curved sides broadening to a rectangular base, disc-shaped flattened on top with loop-like handle, decorated with a human face in a raised oval framing, clapper missing

H: 18 cm, (4666/082)

Provenance

Adam Prout, Worcestershire, Great Britain

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Local Styles in the Yoruba Art Collection of the Africa Museum, Berg en Dal 2004, p. 222

€ 850 - 1.300

YORUBA, NIGERIA

273 Figurenpaar „onile“

Kupferlegierung, lehmverkrustet, eine kniende männliche und weibliche Figur, die Hände im „ogboni“-Gestus übereinander gelegt, Spuren von Korrosion, Öse am Kopf (bei der männlichen Figur fehlend);

„onile“ werden im Inneren des „ogboni“-Hauses („iledi“) vor Nichtmitgliedern verborgen. Laut Witte wurden sie bei Streitigkeiten unter „ogboni“-Mitgliedern zur Nachrichtenübermittlung verwendet. In ein Tuch gewickelt wurden sie der Person übersandt, mit der man im Streit lag, die sie dann mit eingesteckter Papageienfeder zurückschickte. Eine Feder in weißer Farbe bedeutete, daß man die Sache einvernehmlich regeln konnte, eine rote dagegen, daß schärfste Auseinandersetzungen bevorstanden.

Couple „onile“

copper alloy, encrusted with clay, a kneeling male and female figure, both hands showing the „ogboni“ gesture, traces of corrosion, eyelet on top (one missing);

the „onile“ were hidden inside of „ogboni“ houses („iledi“). According to Witte they were used for delivering decisive messages in case of conflicts between „ogboni“ members. The figure was wrapped in a cloth and sent to a person who had something to answer for. A white parrot feather indicated that the matter could be settled amicably, but a red feather was an outright threat of condemnation.

H: 12 cm, (4944/012)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

GVR Archives Registration: 0063728

€ 650 - 1.000



273

YORUBA, NIGERIA, AREA OF IJEBU

274 Zwei Armstulpen

Kupferlegierung, die Wandungen reliefplastisch verziert, kleinere Fehlstellen im Guß, min. besch., bei einer Stulpe kleinere Fehlstellen am Rand;

sie wurden von hochrangigen Mitgliedern des „oshugbo“-Bundes (bei den Egba und Ijebu so genannt), getragen. Sie waren auch Bestandteil der Gewandung mit der Tote begraben wurden. Heutzutage finden sie bisweilen auf Hausaltären Aufstellung, als Ständer für Behältnisse aus Holz oder Kalebassen.

Two ceremonial bracelets

copper alloy, each with a projecting rim, decorated in relief, cast with minor missing parts, slightly dam., some missing parts at the rim of one of the bracelets;

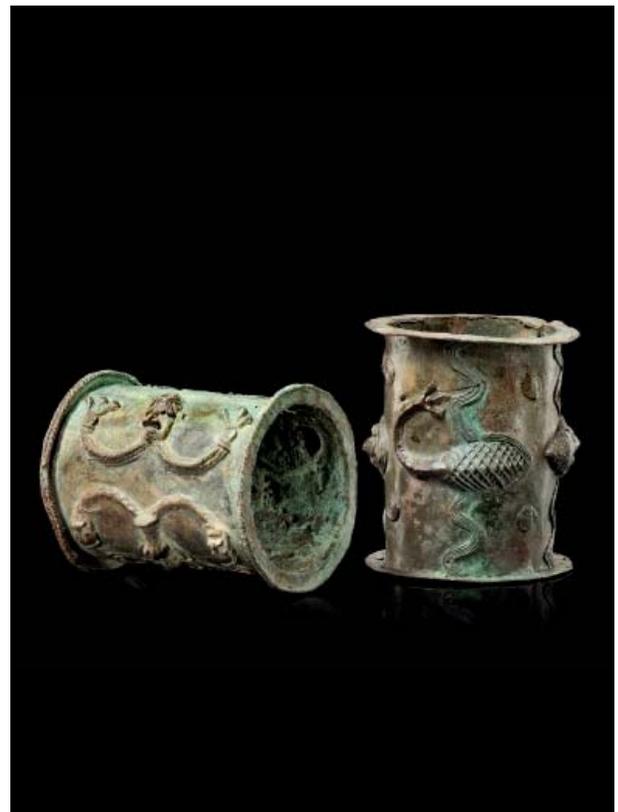
they were worn by „oshugbo“ officials, (with the Egba and Ijebu, the „ogboni“ society was called „oshugbo“). The bracelets were also part of the attire in which dead people were buried. Nowadays they are sometimes placed on domestic altars as supports for wooden or calabash bowls.

H: 11,5 cm; D: 8 cm (innen), probably 18th century (4944/015)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

€ 850 - 1.300



274



YORUBA, NIGERIA, IJEBU

275 Zeremonialarmreif

Kupferlegierung, mit Patina, hohl gearbeitet, von ovaler, offener Form, ca. 5 cm breit, mit gebauchter Wandung, aufgelöst in gerillte, fächerförmig aufgestellte Kompartimente, an beiden Enden menschliche Gesichter in plastischen, kraftvollen Formen, die typischen „oshugbo“-Halbmonde auf der Stirn tragend, kleine Fehlstellen im Guß (jeweils oberhalb des Mundes auf beiden Seiten), min. best., kleinere Fehlstellen; dekoriert mit zwei menschlichen Gesichtern, im klassischen Ijebu-Ode-Stil.

Ceremonial bracelet

copper alloy, hollowed, of oval, open form, about 5 cm broad, the bulbous outside dissolved in deeply grooved, fan-like arranged compartments, on both ends decorated with human

faces with powerful features, the typical „oshugbo“ crescents on the forehead, minor missing parts in the cast (above the mouth on either side), minor missing parts; the decoration with two faces corresponds to the classic Ijebu Ode style.

D: 6 cm, (4944/014)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Local Styles in the Yoruba Art Collection of the Africa Museum, Berg en Dal 2004, p. 175, ill. 168

€ 3.300 - 5.000

YORUBA, NIGERIA

276 Skulptur eines sitzenden Herrschers

Kupferlegierung, mit Patina, in aufrechter Haltung auf viergesichtiger Stülpmaske „elefon“ sitzend, einen langstieligen Sonnenschirm in der Linken und ein Messer in der rechten Hand haltend, prachtvoll gekleidet und geschmückt (in Streifen angelegtes Gewand, Kragen, spitz zulaufender Hut mit Vogelskulptur, konzentrische Kreisornamentik an den Beinen), min. besch., Fehlstellen (am ausgestülpten Rand der Maske); möglicherweise Oberteil eines „ipawo ashe“-Zepters. Diese wurden verwendet von Häuptlingen, Priestern, ehrenwerten „oshugbo“-Mitgliedern und sogar von Königen selbst. Eingesetzt bei rituellen Gelegenheiten, wenn die individuelle Person hinter dem Amt das sie bekleidet zurücktreten sollte.

Sculpture of a seated king

copper alloy, with patina, in upright posture seated on a helmet mask „elefon“ with four faces, supporting a sunshade in the left, and a prestige knife in the right hand, gorgeous dressed and ornamented (collar, shirt in single stripes, tapering hat with birds sculpture on top, concentric circle ornaments on the legs), slightly dam., missing parts (at the rim of the mask); presumably upper part of an „ipawo ashe“ sceptre of vital force, which can be used by anyone with sufficient authority, i.e. district chiefs, priests, „oshugbo“ elders and kings. Used on ritual occasions when „their actual voices should not be heard, because the person has vanished behind the office he holds.“

H: 28 cm, (4944/013)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Local Styles in the Yoruba Art Collection of the Africa Museum, Berg en Dal 2004, p. 165, ill. 157

€ 1.500 - 2.200

YORUBA, NIGERIA

277 Miniaturmaske (s. Seite/page 219)



276



OYO, OYO STATE, YORUBA, NIGERIA

278 Große Maske „otomporo“

schweres Holz, rötlichbraune Patina, Reste einer blauen und weißen Fassung, ovale Form mit abgeflachter, balkenartig vorspringender Kinnpartie, unter einer vorgewölbten Stirn mit hoch angesetzten Ohren große ovale Augen, die durch weiße Farbe akzentuiert sind, eine große, kräftige Nase mit erhabenem Mittelgrat und farblich betonten Nasenflügeln flankierend, besch., Fehlstellen, Originalreparaturen mit Metallklammern (rückseitiger Haltegriff), Risse, Abriebspuren; dieser nur selten anzutreffende Maskentyp stellt eine Buschkuh dar und tritt während des „ogun“-Festes auf.

Big mask „otomporo“

heavy wood, reddish brown patina, remains of white and blue paint, of oval form with a flattened, bar-shaped chin, a bulging forehead with big oval eyes below, accentuated by white paint, flanking a big nose with raised middle ridge and whitened alae, dam., missing parts, repaired with metal clamps (handle at the back), cracks, signs of abrasion; this relatively rare mask type shows a bush cow and appears at the „ogun“ festivities.

H: 62 cm, (4989/001)

Vgl. Lit.: Ekpo Eyo, Two Thousand Years Nigerian Art, Lagos 1977, p. 184

€ 2.300 - 3.500

YORUBA, NIGERIA

277 Miniaturmaske

Kupferlegierung, oval aufgewölbte Form, die spitz zulaufende Kopfbedeckung mit Öse zur Befestigung, dominiert durch stark plastisch hervortretende Augen, die „ogboni“-Halbmonde auf der Stirn, am Rand umsäumt mit ringförmigen Schmuckelementen, kleine Fehlstellen im Guss (Kinnbereich); derartige Masken wurden auf die Gewänder von Würdenträgern aufgenäht.

Miniature mask

copper alloy, of oval hollowed form, the tapering hat with eye-let for support, dominated by big protruding eyes, the „ogboni“ crescents on the forehead, framed with metal rings, min. dam. (chin area); masks like this may have been sewn onto dignitaries' clothing.

H: 9 cm, (4944/007)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

€ 550 - 800

YORUBA, NIGERIA

279 Puppe

Holz, Kaolin, schwarze Farbe, einen arm- und beinlosen konischen Torso mit seitlichen Ritzverzierungen zeigend, über säulenartigem Hals ein ovaler Kopf mit abgeflachter Kinnpartie, stammestypischen Gesichtszügen und auffallend großen Ohren, bekrönt von hoher, auwändiger Frisur mit zwei Seitenzöpfen, min. besch., leichte Abriebspuren, feine Risse

Doll

wood, kaolin, black paint, showing an arm and legless conical torso with incisions at the sides, a columnar neck supporting an oval head with a flattened chin, tribe-typical facial features and striking big ears, surmounted by a high elaborate coiffure with lobes on both sides, min. dam., slight signs of abrasion, fissures

H: 32 cm, (4957/007)

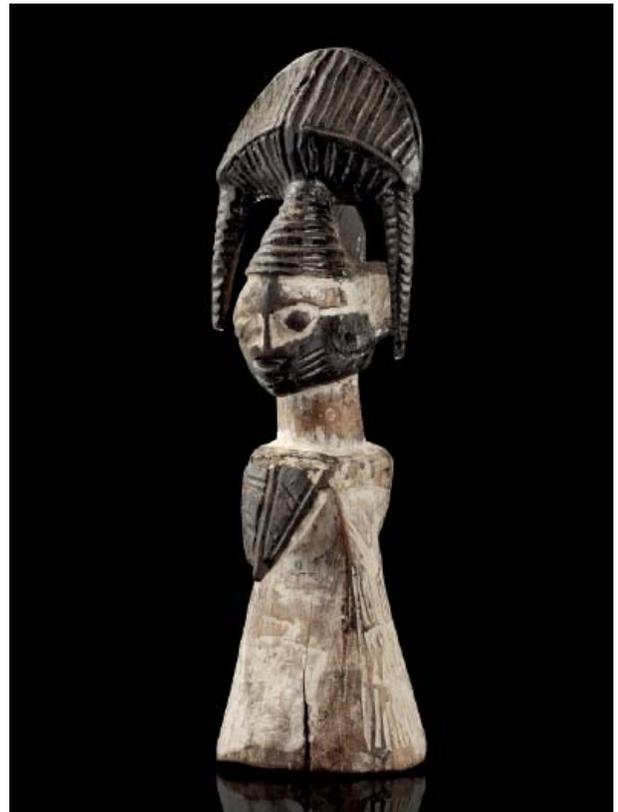
Provenance

Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (1956)
Lempertz, 28 April 2007, lot 94

€ 450 - 700



277



279



248

YORUBA, NIGERIA

280 Brettchenpuppe „omolangidi“

Holz, braun patiniert, schwarze Farbe, Kaolin, hochrechteckiges, an den Seiten leicht eingezogenes Brett, beschnitzt mit vollplastischem, in Profilansicht gedrehtem Kopf mit kronenartiger Schopffrisur und gebohrten Pupillen, zweite Puppe in Miniaturversion auf der Frontseite, min. best., Risse, Farbabrieb, Wasserflecken, Spuren von altem Insektenfrass rückseitig, der ursprünglich an der Frisur angebrachte Schmuck (Bohrlöcher) fehlt

Slat doll „omolangidi“

wood, brown patina, black paint, kaolin, consisting of a board-shaped rectangular piece of wood with a head in profile on top, the front carved with a smaller version of the doll, like a child worn on the back, slightly dam., cracks, paint rubbed off, water spots, traces of old insect caused damage on the back, drilled holes at the coiffure, the originally affixed decoration now missing

H: 26,5 cm, (4944/017)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

Vgl. Lit.: Bofinger, Brigitte und Wolfgang, Puppen aus Afrika, Stuttgart 2006, p. 52

€ 800 - 1.200



249

YORUBA, NIGERIA

281 Vogel

helles Holz, matte Patina, gelbe Farbe, mit Zickzackmuster beschnittener Körper, Hals mit einem Ring aus Pflanzenfasern, angeschnitzten Kalebasse am Hinterkopf, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Bird

light brown wood, dull patina, yellow paint, rising from bulky feet, the body decorated with zigzag pattern, head with curved beak, showing a carved calabash on the back of the head, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 44 cm, (5012/004)

€ 1.500 - 2.300



YORUBA, NIGERIA

282 Halsschmuck mit Perlen „odigba ifa“

Glasperlen, Stoff, Schnurmaterial, 16-strängige Kette aus Glasperlen unterschiedlicher Größe und Farbe, auf Schnurmaterial aufgezogen und in regelmäßigen Abständen gebündelt durch 18 großformatige weiße Glasperlen, an beiden Enden befestigte zungenförmige Stofftaschen, flächendeckend bestickt mit Miniaturglasperlen, farblich abgesetzte, geometrische Muster ausbildend, umsäumt von kurzen Perlensträngen, min. besch., bei einer Stofftasche einige Perlenstränge fehlend; das „ide odigba ileke“ wurde von Wahrsagern getragen und kennzeichnete sie als bedeutende Führer, vergleichbar den Clan-Herrschern selbst. Zurückgehend auf eine Legende nach der „orunmila“ als engster Vertrauter von König Odudua höchstes Ansehen der Gemeinschaft genoss.

Beaded necklace „odigba ifa“

glass beads, fabric, cord, 16-strand necklace of multi-colored beads of different size, thread on cord material, in regular intervals bundled by 18 big-sized white glass beads, two beaded pouches attached on either side, framed by short bead strings, slightly dam., some of the bead strings missing; the „ide odigba ileke“ belongs to diviners and marks them as important leaders who are comparable to rulers. Going back to the legend of „orunmila“ who was the closest friend of King Odudua and by wearing his „ide odigba ileke“ he proved that he too was a respected man in the community.

L: 99 cm, (4967/012)

Provenance

Coll. Hal Teitler, (1974)

€ 600 - 900



YORUBA, NIGERIA, AREA OF IGBOMINA

283 Zwillingenpaar „ere ibeji“

Holz, rotbraun patiniert, schwarze Farbe an der Frisur, Rotholzpulver, eine männliche und eine weibliche Figur, gefeilte Schneidezähne, üppig mit Messingringen und Glasperlenketten behängt, Akzentuierung der Geschlechtsmerkmale, min. besch., Risse (linke Gesichtseite und Brustpartie der weiblichen Figur), best., kleinere Fehlstellen (Zehen der männlichen Figur);

bei den Yoruba gibt es eine besonders hohe Geburtenrate an Zwillingen. Wenn einer oder beide Zwillinge sterben, werden kleine Figuren geschnitzt, um sie weiterhin in der Familie zu vergegenwärtigen. Sie werden am Familien-Zwillingenaltar im Schlafraum der Mutter oder in einem besonderen Schrein aufgestellt und regelmäßig gepflegt. Die Zwillinge haben die Macht, diejenigen zu schützen, die sie ehren, aber auch zu strafen und sogar den Tod desjenigen herbeizuführen, der sie vernachlässigt.

Pair of twin figures „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, black paint at the coiffure, camwood powder, a male and a female figure, tribe-typical scarification marks on body and cheeks, filed incisors, exuberantly decorated with brass rings and strings of glass beads, slightly dam., cracks

(left face half and breast of the female), minor missing parts (toes of the male);

Yoruba people are well-known to have a high birth rate of twins. If one or both of them died, such figures are carved in order to keep them alive for their family. They are used to be kept standing on a special twins altar in the mothers sleeping room and they are regularly washed, fed and rubbed in with camwood powder („osun“). If family members do not stick to the rules, this may cause disaster, disease or infertility. The twins do have the power to protect those who honour them, but they might as well punish those who neglect them.

H: 29,5 resp. 30 cm, (4967/002)

Provenance

M. Diane, M. Berete Tribal Arts, Bamako-Caura, Mali (2005)

€ 2.500 - 3.800

YORUBA, NIGERIA, AREA OF ABEOKUTA

284 Weibliches Zwillingenpaar „ere ibeji“

Holz, mittelbraune Patina, Glasperlenketten, in nahezu identischer Körperhaltung jeweils auf scheibenförmiger Plinthe stehend, die schlanken Arme vom Körper abgespreizt, die nach innen gebogenen Handflächen mit den Fingerspitzen an die Oberschenkel angelegt, die großen Köpfe bekrönt von Kammfrisuren, Nagelköpfe als Pupillen, Ritzskarifikationen auf den Wangen, besch., Risse (Oberkörper, Plinthe, Kopfseite einer Figur)

Female pair of twin figures „ere ibeji“

wood, middle brown patina, strings of glass beads, in nearly identical posture rising from disc-shaped bases, the arms carved free, with the fingertips resting aside the thighs, the big heads crowned by high crested coiffures, nail heads as pupils, incised scarification marks on the cheeks, dam., cracks (breast, base, side of the head)

H: 24 cm, (4666/077)

Provenance

Private Collection, USA

€ 650 - 1.000



284

YORUBA, NIGERIA, AREA OF EDE

285 Männliche Zwillingenfigur „ere ibeji“

Holz, dunkelbraun patiniert, indigoblaue Farbe an der Frisur, auf flacher, scheibenförmiger Basis stehend, der Körper eine geschlossene Kontur zeigend, klammerartig eingefasst durch die in flachen Bögen lang herabgeführten Arme und die flach seitlich an die Oberschenkel angelegten Hände, in dicker Schicht mit Lehm und Rotholzpulver verkrustet, das Gesicht flache, betriebene Gesichtszüge zeigend, die Augen nur durch Einkerbungen gekennzeichnet, die Frisur in kronenförmigen Schöpfen angelegt, min. besch., Spuren von altem Insektenfrass an der Frisur, kleine Fehlstellen rückseitig an der Basis

Male twin figure „ere ibeji“

wood, dark brown patina, indigo blue paint at the coiffure, rising from a flat, disc-shaped base, the body showing „closed“ contours, clamp-like enclosed by long arms, arranged in flat bows and big hands resting aside the thighs, encrusted with a thick layer of clay and camwood powder, the facial features flat and abraded, the eyes just marked by notches, the coiffure arranged in crown-shaped lobes, slightly dam., traces of old insect caused damage (coiffure), minor missing parts at the back of the base

H: 28 cm, (4957/008)

Provenance

Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (1956)

€ 600 - 900



285



YORUBA, NIGERIA, AREA OF EGBE

286 Zwillingenfigurenpaar „ere ibeji“

Holz, matt glänzende dunkelbraune Patina, schwarze und indigoblaue Farbe an der Frisur, Verkrustungen mit Rotholzpulver, eine männliche und eine weibliche Figur, die schlanken Körper jeweils auf kleinen runden Plinthen stehend, die frei gearbeiteten Arme in flachem Bogen vor den Leib geführt und beide Hände an den Bauch gelegt, bekrönt von schmalen Köpfen mit kronenartiger, aus vier bis fünf zackenförmigen Schöpfen bestehender Frisur, die Gesichter geprägt durch große, in weitem Bogen eingetiefte Augen mit Wimpernkranz und separat gearbeiteten Pupillen, vertikale, lanzettförmige Skarifikationsmale auf Wangen und Stirn, Betonung der jeweiligen Geschlechtsmerkmale, min. besch., Gesichtszüge stark berieben

Pair of twin figures „ere ibeji“

wood, dark brown patina, black and indigo blue paint at the coiffure, encrusted with camwood powder, a male and a female figure, their slender bodies rising from small circular bases, the free carved arms arranged in flat bows, with the hands resting in front of the abdomen, crowned by narrow heads with crown-like coiffures, consisting of four or five tapering lobes, their faces marked by big eyes with eyelashes and separately worked pupils, vertical lancet-shaped scarification marks on cheeks and forehead, sex characteristics emphasized, slightly dam., the facial features strongly abraded

H: 29,5 cm, (4944/010)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

GVR Archives Registration: 9963234

€ 1.500 - 2.200



YORUBA, NIGERIA, AREA OF IGBOMINA

287 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina, Verkrustungen mit Rotholzpulver, schwarze Farbe an der Frisur, eine männliche und eine weibliche Figur, jeweils auf scheibenförmiger Plinthe stehend, die Körper breit angelegt, mit runden Schultern und henkelförmig ausgreifenden Armen, die fast bis zu den Füßen hinabreichen, bekrönt von birnenförmigen Köpfen mit spitz zulaufenden Hochfrisuren, große, aufgewölbte Augen mit genagelten Pupillen, eine kurze Nase flankierend, der Mund nur durch Ritzlinie gekennzeichnet, lineare Narbenskarifikationen auf den Wangen, Armreifen und Fußring aus Gelbguss, min. best.

Pair of twin figures „ere ibeji“

reddish brown patina, encrusted with camwood powder, black paint at the coiffure, a male and a female figure, each rising from a disc-shaped base, broad bodies with round shoulders and handle-shaped arms, nearly reaching down to the feet, crowned by pear-shaped heads with high tapering coiffures, big protruding eyes with metal tags flanking a short nose, the mouth marked by incised lines, linear skin scarification marks on the cheeks, bracelets and foot ring of brass, slightly dam.

H: 28 und 29 cm, (4977/001)

Provenance

Galerie Schwarz-Weiß, Essen, Germany (1980)

€ 2.500 - 3.800

YORUBA, NIGERIA, AREA OF EKITI

288 Weibliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

Holz, braune Patina, lehmverkrustet, indigoblaues Pigment an der Frisur, auf scheibenförmiger Plinthe stehend, die langen Arme den Körper seitlich eng umfassend, beide Handflächen flach an die Oberschenkel angelegt, bekrönt von großem, birnenförmigem Kopf mit breiter, abgeflachter Nase und großen, rautenförmigen Augen mit gebohrten Pupillen, lanzettförmige Narbenskarifikationen auf Wangen und Stirn, hoch aufsteigende Kammfrisur mit gerillten, seitlichen Schöpfen, besch., Reparaturstelle an der Plinthe (mit Metallstift verklammert), Gesichtszüge berieben

Female twin figure „ere ibeji“

wood, brown patina, encrusted with clay, indigo blue pigment at the coiffure, rising from a disc-shaped base, long arms enclosing the body with both hands resting aside the thighs, crowned by a big, pear-shaped head with a broad, flattened nose and big diamond-shaped eyes with pierced pupils, lancet-shaped scarification marks on forehead and cheeks, a high-towering crested coiffure on top, dam., places of repair at the base (metal clamps), the facial features abraded

H: 28 cm, (4945/003)

€ 650 - 980

YORUBA, NIGERIA, AREA OF IJEBU

289 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina, schwarze Farbe, Rotholzpulver, ein verkürzter, breit gelagerter Unterkörper mit keulenförmigen Beinen, einen schmalen Rumpf mit gerade herabgeführten Armen tragend, bekrönt von großem Kopf mit kronenartiger Frisur, ein auffallend spitz, fast schnabelartig vorspringender Mund, Ritzskarifikationen auf Wangen und Stirn, Glasperlenketten und Hals und Handgelenke, min. besch., alte Reparaturstelle an der Basis, Riss (rückseitig am Kopf), Farbabrieb (vor allem im Gesicht)

Male twin figure „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, black paint, camwood powder, a short, broad lower part of the body with club-shaped legs, supporting a slender trunk, flanked by free carved, straight arms, crowned by a big head with crown-shaped coiffure, a tapering, snout-like protruding mouth, incised scarification marks on forehead and cheeks, strings of glass beads around neck and wrists, slightly dam., crack (at the back of the head), paint rubbed off (above all on the face), old place of repair at the base

H: 30 cm, (4966/014)

Provenance

Coll. Desidero Parazzi, Milan, Italy

€ 750 - 1.100

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OSHOGBO

290 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina, Verkrustungen mit Lehm und Rotholzmehl, auf scheibenförmiger Basis stehend, von schmaler, geschlossener Kontur, die Arme mit gestreckten Handflächen bis zu den Knöcheln hinabreichend und den Körper eng umfassend, bekrönt von großem, birnenförmigem Kopf mit hoch aufsteigender Kammfrisur, von Wimpernkranz umgebene Augen, der Mund von Ritztataus flankiert, best., kleinere Fehlstellen (Kamm), Farbabrieb

Male twin figure „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, encrusted with clay and camwood powder, rising from a disc-shaped base, of slender, closed contours, the arms with the palms of the hands reaching down to the ankles, densely enclosing the body, crowned by a big, pear-shaped head with a high towering crested coiffure, the eyes encircled by eyelashes, the mouth flanked by incised linear tattoos, dam., minor missing parts (crest), abrasion

H: 30,5 cm, (4966/015)

Provenance

Coll. Desidero Parazzi, Milan, Italy

€ 400 - 600

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OYO

291 Weibliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

Holz, matte rotbraune Patina mit Spuren von schwarzer Farbe, auf kleine, runde Plinthe gearbeitet, die Arme mit gerundeten Schultern und schräg an die Oberschenkelseiten angelegten Händen henkelförmig den schlanken Leib flankierend, Akzentuierung des Nabels durch linear davon ausgehende Ritzskarifikationen, bekrönt von schmalem, langgezogenem Kopf mit kronenförmiger Frisur und lanzettförmigen Tattoos auf den Wangen, Nagelköpfe in den Augen entfernt, zwei Kaurimuschelstränge am rechten Handgelenk, Glasperlenkette um den Hals, min. besch., kleinere Fehlstellen (Nase, Ohren, Frisur rückseitig)

Female twin figure „ere ibeji“

wood, reddish brown patina with traces of black paint, rising from a small, disc-shaped base, free carved, handle-shaped arms flanking a slender body with both hands resting aside the thighs, sex characteristics and the navel accentuated, the latter surrounded by radial arranged incised linear scarifications, crowned by a narrow, elongated head with crown-shaped coiffure, lancet-shaped tattoos on the cheeks, metal tags removed, two strings of cowrie snails attached to the right wrist, string of glass beads around the neck, slightly dam., minor missing parts (nose, ears, coiffure backside)

H: 31 cm, (4966/013)

Provenance

Coll. Desidero Parazzi, Milan, Italy

€ 800 - 1.200



YORUBA, NIGERIA, AREA OF OGBOMOSHO

292 Zwillingenfiguren paar „ere ibeji“

Holz, rotbraun patiniert, schwarze Farbe und Spuren von indigoblau an der Frisur, eine männliche und eine weibliche Figur, mit großen Füßen auf scheibenförmigen Plinthen stehend, die stark schematisierten Körper unter schlichten Kattun-Tuniken verborgen, die auf kurzen Hälsen sitzenden Köpfe ausgestattet mit überdimensional großen Ohren und hoher Kammfrisur, die Gesichtsseiten mit tief eingefurchten Narbenskarifikationen überzogen, Nagelköpfe in den Augen, min. best.

Pair of twin figures „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, black paint and traces of indigo blue at the coiffure, a male and a female figure, with big feet rising from disc-shaped bases, schematized bodies concealed by simple calico dresses, short necks supporting heads with a high cresting coiffure and oversized ears, the sides of the face coated with deeply grooved skin scarification marks, the eyes inset with metal tags, slightly dam.

H: 25,5 cm, (4977/002)

Provenance

Gert Stoll, Berchtesgaden, Germany

Publ. in

Stoll, Gert, Ibeji, Zwillingenfiguren der Yoruba, München 1980, p. 238, ill. 127

€ 1.800 - 2.700



YORUBA, NIGERIA, ARA OF OSHOGBO

293 Weibliches Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“ im Kaurimuschelmantel

Holz, rotbraune Patina mit schwarzen Farbspuren, Reste von indigoblauer Farbe an der Frisur, Verkrustungen mit Rotholzpulver, Augen ursprünglich mit Nägeln beschlagen, min. best., winzige Fehlstelle am Kamm der einen Figur, Farbabrieb, durch den Gebrauch beriebene Gesichtszüge, beide Figuren eingefügt in einen schweren, in die Breite ausladenden Mantel mit flächendeckendem Kaurimuschelbesatz, auf Unterlage aus grobem, zweilagigem und inwendig verstärktem Baumwollgewebe, am unteren Rand mit Lederstreifen umstochen, min. besch., am oberen Rand wenige Kaurimuscheln fehlend; detailliert ausgearbeitete Körper, obwohl sie unter dem Mantel nahezu vollständig verborgen sind

Female pair of twin figures „ere ibeji“ in a single coat with cowrie shells

wood, reddish brown patina with traces of black paint, residues of indigo blue paint at the coiffure, encrustations with camwood powder, the eyes originally stud with metal tags, slightly dam., small missing part at the hair crest of one of the figures, paint rubbed off, the features showing signs of usage (abraded), both figures enveloped in a broad coat densely embroidered with cowrie snails, attached to upholstered two-layered cotton fabric, slightly dam., some cowrie snails at the upper rim missing; detailed bodies, although nearly completely hidden underneath the splendid coat

H: 28,5 resp. 29,5, (4944/016)

Provenance

Alexandra Collection, Balint B. Denes, Arizona, USA

Vgl. Lit.: Stoll, Gert, Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba, München 1980, p. 48/51

€ 2.500 - 3.800

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OSHOGBO

294 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina mit Spuren von schwarzer Farbe, auf flacher Plinthe stehend, der schlanke Körper flankiert von leicht asymmetrisch angeordneten Armen von unterschiedlicher Stärke, die Hände mit gestreckten, leicht einwärts gebogenen Fingern seitlich an die Oberschenkel angelegt, bekrönt von großem Kopf mit weit vorspringendem Kinn und haubenförmiger Hochfrisur mit erhabenem Mittelsteg, Gesichtszüge und Hinterkopf stark berieben, die ursprünglich als Pupillen eingeschlagenen Nagelköpfe entfernt, Narbenskarifikationen im Gesicht und am Bauch, best., Risse, Reparaturstelle (Riss über rechtem Auge und Gesicht mit Masse verrieben)

Male twin figure „ere ibeji“

wood, reddish brown patina with traces of black paint, rising from a flat base, the slender body flanked by free carved arms of various thickness, both hands with slightly bent fingers resting aside the thighs, crowned by a big head with protruding chin and bonnet-like high towering coiffure with raised middle ridge, the facial features and the back of the head strongly abraded, metal tags removed, skin scarification marks on face and abdomen, dam., cracks, place of repair (crack running over the right face half and eye filled with mass)

H: 29 cm, (4966/007)

Provenance

Galerie Schwarz-Weiß, Essen, Germany

€ 900 - 1.300

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OYO

295 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina, eine männliche und eine weibliche Figur auf runden Plinthen, gerundete Schultern und henkelförmig angelegte Arme die Körper flankierend, die Hände seitlich an die Oberschenkel angelegt, vom Bauchnabel nach unten ausstrahlende Ritztataus, die männliche Figur mit lanzettförmigen, die weibliche mit winkelförmigen Skarifikationsmalen im Gesicht, besch., Reparaturstellen (Sockel der männlichen Figur, Bruchstelle an den Knöcheln der weiblichen Figur), Fehlstellen (Frisur, Stirnbereich und Mund der männlichen Figur), Risse



294

Pair of twin figures „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, a male and a female figure, round shoulders and handle-shaped arms flanking the body, both hands resting aside the thighs, incised tattoos around the navel, the male with lancet-shaped, the female with angled scarification marks on the face, dam., places of repair (base of the male figure, ankles of the female), missing parts (coiffure, forehead and mouth of the male), cracks

H: 30 cm, (4666/080)

Provenance

Old Collection, Great Britain

€ 650 - 1.000



**YORUBA, NIGERIA, AREA OF OYO,
IGBUKE WORKSHOP**

296 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“

Holz, rotbraune Patina, Glasperlenketten, eine männliche und eine weibliche Figur, jeweils auf runden Plinthen stehend, henkelförmig angelegte Arme schmale, vorgewölbte Leiber mit linearen Ritzskarifikationen flankierend, die Hände mit gestreckten Fingern seitlich an die Oberschenkel angelegt, die Köpfe schmal, mit fein gerillten, zu kronenartigen Schöpfen aufgebaute Frisuren, die Münder zugespitzt, die großen, aufgewölbten Augen mit gebohrten Pupillen und Wimpernkranz im Kerbschnitt, Bohrlöcher an den Ohren zum Anbringen von Ohrringen, min. best.

Pair of twin figures „ere ibeji“

wood, reddish brown patina, strings of glass beads, a male

and a female figure, each rising from a round base, handle-shaped arms flanking slender bodies with bulging abdomen, hands with straight fingers resting aside the thighs, surmounted by narrow, elongated heads with fine grooved high towering coiffures arranged in crown-like lobes, the mouth tapering, the big, protruding eyes with pierced pupils framed by notched eyelashes, ears with drilled holes for attachment of earrings, slightly dam.

H: 29 und 30 cm, (4666/081)

Provenance

Old Collection, Great Britain

Vgl. Lit.: Stoll, Gert, Ibeji, Zwillingfiguren der Yoruba, München 1980, p. 156 f.

€ 2.000 - 3.000

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OYO

297 Weibliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

Holz, matt glänzende mittelbraune Patina, Glasperlenketten, mit großflächigen Füßen, schlanker eingezogener Leib mit akzentuierten Brüsten und Nabel, schmaler, langgezogener Kopf mit hoch aufgebauschter Frisur und aufgewölbten Augen, die ursprünglich eingeschlagenen Nagelköpfe entfernt, lanzettförmige Ritzskarifikationen an Stirn, Wangen und Kinn, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen (linkes Auge, rückseitig an der Frisur)

Female twin figure „ere ibeji“

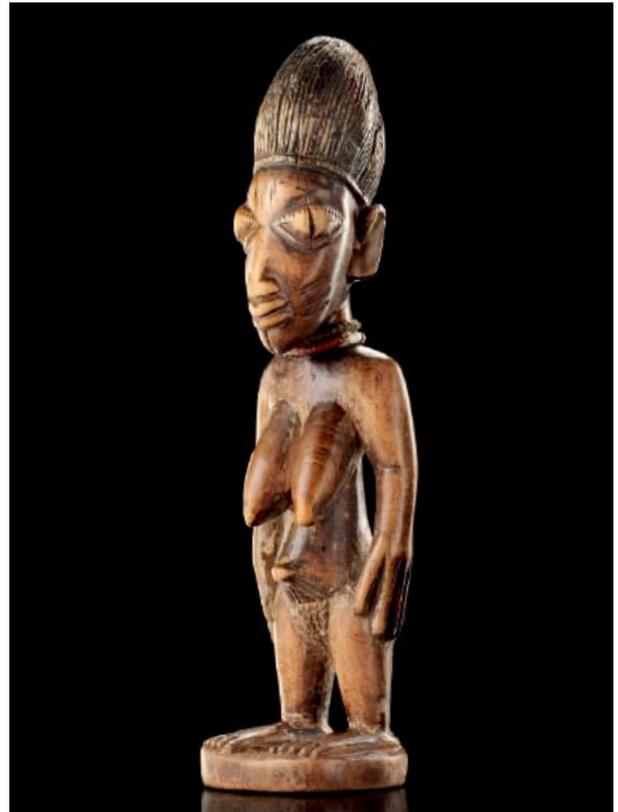
wood, middle brown patina, strings of glass beads, with large-scale feet, a slender, waisted trunk with accentuated breasts and navel, a narrow, elongated head with high towering bulbous coiffure and protruding eyes, the pupils originally provided with metal tags, which are now missing, lancet shaped scarification marks on forehead, cheeks and chin, slightly dam., cracks, minor missing parts (left eye, backside at the coiffur)

H: 27 cm, (4967/003)

Provenance

Coll. René d'Harnoncourt, New York, USA
Arcade Gallery Wengraf African Art, Devon, Great Britain(2008)

€ 1.500 - 2.300



297

YORUBA, NIGERIA, AREA OF OYO, IGBUKE WORKSHOP

298 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“

satte schwarzbraune Patina, Rotholzpulver, dominiert durch massive rund abfallende Schultern, die Hände jeweils mit gestreckten Fingern seitlich an die Oberschenkel angelegt, langgezogener, schmaler Kopf mit kronenförmiger Frisur, Nagelköpfe als Pupillen, Narbenskarifikationen im Gesicht und am Bauch, nahezu vollständig verdeckt durch den üppigen Behang mit Glasperlensträngen, die sich auch um Hand- und Fußgelenke, sowie am Hals wiederfinden, min. best., Fehlstelle (Zehen des rechten Fußes), Spuren von Insektenfrass rückseitig an der Frisur

Male twin figure „ere ibeji“

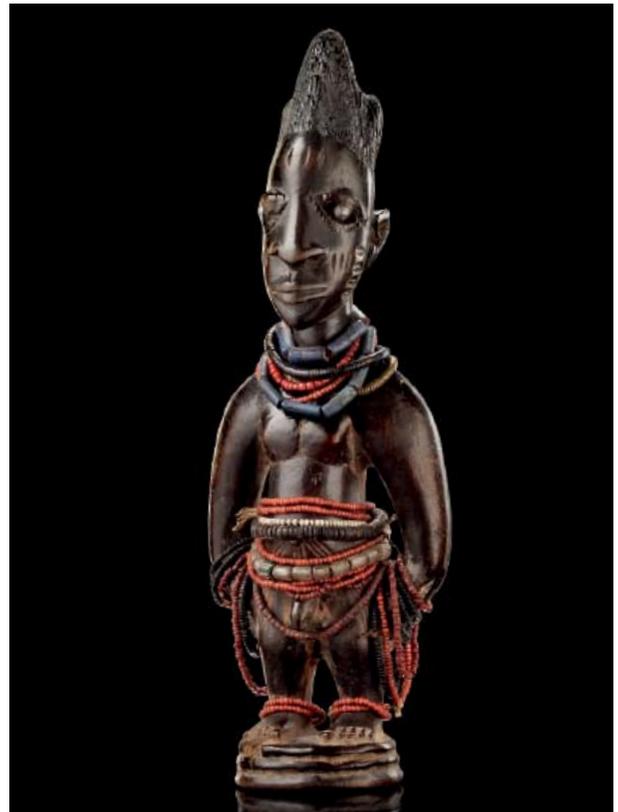
blackish brown patina, camwood powder, dominated by massive sloping shoulders, both hands resting aside the thighs, crowned by an elongated, narrow head with crown-shaped coiffure, the pupils marked by nail heads, skin scarification marks on face and abdomen, nearly entirely coated by an opulent hanging with strings of glass beads, which can be found around ankles, wrists and neck as well, slightly dam., missing part (toes of the right foot), traces of insect caused damage at the back of the coiffure

H: 29,5 cm, (4966/004)

Provenance

Alexander Pollmer, Munich, Germany

€ 1.700 - 2.500



298



YORUBA, NIGERIA, AREA OF SHAKI

299 Männliches Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“

Holz, satte rotbraune Patina mit Spuren von schwarzer Farbe, min. Spuren von indigoblauem Pigment an der Frisur, mit Ausnahme der Skarifikationen nahezu identisch ausformuliert, jeweils auf flachen, viereckigen Plinthen stehend, die Körper ornamental angelegt: der elegante Schwung der Arme bei den Händen Fortsetzung findend, die mit gelängten, gestreckten Fingern seitlich an die Beine angelegt sind, die Köpfe mit akzentuiert geschnittenen Gesichtszügen, bekrönt von kappenförmigen Frisuren mit feinem Kerbschnitt und bügelförmigen Schöpfen, eigenwillige Gestaltung der Ohren, Pupillen mit schwarzer Einlage (jeweils beim linken Auge fehlend), lanzettförmige Narbenskarifikationen, bei einer Figur paarweise, ergänzt durch vertikale Ritzskarifikationen an den Seiten, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (bügelförmige Frisuren-schöpfe, beide Plinthen), Reparaturstelle (Frisuren-schopf der einen Figur)

Male pair of twin figures „ere ibeji“

wood, reddish brown patina with traces of black paint, small traces of indigo blue paint at the coiffure, aside of the scarifications nearly identical, rising from flat, square bases, their bodies nearly ornamentally modelled: the elegant drive of the arms continued by the hands with their elongated, fine carved fingers resting aside the legs, the heads showing accentuated cut facial features, crowned by cap-like coiffures with fine notches and bow-shaped lobe, unusual formed ears, pupils with black inlay (missing at the left eye), lancet-shaped scarification marks, with one figure in pairs and completed by vertical incised tattoos aside, slightly dam., missing parts (bow-shaped lobes, both bases), place of repair (lobe of one of the figures)

H: 25,5 cm, (5014/008)

Provenance

Simon Escarré, France

€ 3.000 - 4.500

KAMERUNER GRASLAND

300 Trinkhorn

Büffelhorn, in der Horizontalen in vier Ornamentbänder unterteilt, die im Flachrelief mit nahezu identisch ausgebildeten stilisierten Figuren beschnitzt sind, die weitgehend nur in der Armhaltung variieren und durch vertikale Stege voneinander separiert sind, Hornbasis unbearbeitet, auf Sockel montiert;

Trinkhörner dieser Art gehören hochrangigen Titelträgern und ihrer Familie. Jede Großfamilie besitzt ein solches „Familientrinkhorn“, das von Generation zu Generation weitervererbt wird, als Symbol von Macht und Würde.

Drinking horn

buffalo horn, the surface divided into four horizontal bands, which are carved in flat relief with nearly identical, stylized figures, widely varying in the way they hold their arms, they are separated by vertical struts, the base of the horn remained natural, on base;

drinking horns like the present one belong to dignitaries of higher ranks and their families. Each extended tribal family owns such a „family drinking horn“, which is handed down from one generation to the next, as a symbol for power and dignity.

L: 45 cm, (4996/001)

Provenance

Manfred Sackmann, Berlin, Germany

Vgl. Lit.: Knöpfli, Hans, Grasland, Eine afrikanische Kultur, Wuppertal 2008, p. 186

€ 800 - 1.200

KAMERUNER GRASLAND

301 Hocker (s. Seite/page 234)

BABANKI, KAMERUNER GRASLAND

302 Zeremonialgefäß

helles Holz, braune Patina, Büffel auf rundem Standring als Karyatidenfigur, ein zylinderförmiges Gefäß tragend, der Rand ornamental mit stilisierten menschlichen Figuren beschnitzt, besch., Risse (Gefäß, Körper des Büffels), leichte Abrieb- und Witterungsspuren;

der Büffel ist also nicht nur königliches Symbol, sondern steht auch für die Verbindung zwischen den Generationen.

Ceremonial vessel

light brown wood, brown patina, ring-shaped base, carved with a buffalo, supporting a cylindrical receptacle, carved with stylized human figures in flat relief, dam., cracks (vessel, body of the buffalo), slight signs of abrasion and weathering;

the buffalo is not only a royal symbol, but stands for the connection between different generations and between the village chief and the Fon as well.

H: 37,5 cm; D: 25 cm, (4987/001)

€ 650 - 1.000



300

BABANKI, KAMERUNER GRASLAND

303 Zeremonialgefäß

helles Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, stehender Leopard auf durchbrochen gearbeitetem Standring als Karyatidenfigur, ein zylinderförmiges Gefäß verziert mit reliefierter Ornamentik tragend, min. besch., repariert (Basis), Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abrieb- und Witterungsspuren;

der Leopard verkörpert bestimmte Eigenschaften, wie Schnelligkeit, Überlebensfähigkeit und Angriffslust, die auf den König übertragen wurden.

Ceremonial vessel

light brown wood, dark brown, partly shiny patina, a ring-shaped base, carved with a standing leopard, supporting a cylindrical receptacle, carved with ornaments in flat relief, min. dam., repaired (base), cracks, small missing parts, slight signs of abrasion and weathering;

the leopard embodies certain attributes like speediness, survivability and aggressiveness which were transferred on the king

H: 34 cm; D: 25,5 cm, (4987/002)

€ 500 - 750



KAMERUNER GRASLAND

301 Hocker

Holz, fleckige, braune Patina, rote und weiße Pigmentreste, mit rundem Standring und Sitzfläche, getragen von zwei stehenden menschlichen Figuren mit langen, leicht gebeugten Beinen und einem halslos aufsitzendem Kopf sowie einem Leoparden mit entblößten Zähnen, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, Abriebspuren;

die Kunst des Graslandes zeichnet sich durch ein Repertoire von menschlichen und tierischen Darstellungen aus, die die Werte und den Glauben dieser Kultur symbolisieren. Dem Menschen kommt zusammen mit dem Leoparden - dem tierischen Äquivalent der königlichen Herrschaft - die größte Bedeutung zu. Die anderen immer wieder auftauchenden Tiere sind der Elefant, die Schlange und der Büffel, die auch im Bezug zum Königtum stehen.

Stool

wood, spotty, brown patina, red and white pigment remains, circular base and seat, supported by a leopard and two standing human figures with long, slightly bent legs and neckless heads, dam., missing parts through insect caused damage, cracks, signs of abrasion;

the art of the Grassfields is characterized by a repertoire of human and animal icons which symbolize the values and belief of its cultural relief. The human image is accorded highest significance together with the leopard, the zoomorphic equivalent of kingships. The other recurring animal icons are elephant, serpent and buffalo which are also royal referent animals.

H: 54 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/001)

Provenance

German Collection

€ 1.500 - 2.300

BAMILEKE, KAMERUNER GRASLAND

304 Stehende weibliche Ahnenfigur

Holz, mittelbraune Patina, eine ungewöhnlich freie Körperhaltung zeigend: der Körper scheint leicht aus der Hüfte heraus gedreht, die Schultern zurückgenommen und die Brust herausgestreckt, die Hand des rechten Armes ist in die Hüfte gestemmt, während die linke Hand unterhalb der Brust vor den Leib gelegt ist, der große Kopf fast halslos auf den kantigen Schultern aufsetzend, die Gesichtszüge plastisch herausgearbeitet, bekrönt von schlichter, in drei zackenförmigen Schöpfen in die Stirn fallender Hochfrisur, besch., durch Insektenfrass bedingte Fehlstellen und stark zerklüftete Oberflächenstruktur (linke Hand, Fußzone, linke Kopfseite...), auf Sockelplatte montiert

Standing female ancestor figure

wood, middle brown patina, showing an unusual free posture: the body seems slightly twisted out of the hips, the right hand on the hip, while the left hand rests in front of the body below the breasts, square shoulders without neck, supporting a big head with plastically carved facial features, crowned by a simple crested coiffure, overlapping the forehead in three tapering lobes, dam., missing parts and jagged surface by old insect caused damage (left hand, foot zone, left side of the head...), on base

H: 63 cm, (4994/019)

€ 1.800 - 3.000





BAMILEKE, KAMERUNER GRASLAND

305 Kleine männliche Figur

Holz, braune, teilweise glänzende, teilweise krustierte Patina, kräftige, gebeugte Beine tragen einen kugelförmig vorgewölbten Bauch, ein kreisrund eingetiefter Bauchnabel gefüllt mit magischer Masse, abfallende Schultern entsenden stark verkürzte, angewinkelte Arme, die Hände ruhen vor der Brust, bekrönt von einem gelängten, ovalem Kopf mit kreisrunden Augen und abgeflachten Gesichtszügen, darüber ein Scheitelloch mit magischer Masse, einen Metallreif um den linken Fuß tragend, min. besch., Fehlstellen (Fußspitze), Abriebspuren, kleine Fehlstellen, auf Holzsockel montiert

Small male figure

wood, brown, partly shiny, partly encrusted patina, strong bent legs supporting a spherical trunk, a circular deepened navel filled with magical mass, sloping shoulders merging into short, angled arms with the hands resting on the chest, crowned by an elongated oval head with round eyes and flattened facial features, a hole on top of the head filled with magical mass, metal ring around the left foot, min. dam., missing parts (foot tip), signs of abrasion, small missing parts, on wooden base

H: 18,5 cm, (5009/001)

Provenance

Lucien van de Velde, Antwerp, Belgium

€ 2.500 - 4.000



306

BAMILEKE, KAMERUNER GRASLAND

306 Gesichtsmaske

Holz, schwarzbraune matte Patina, von expressiver, plastisch ausladender Formensprache, ein großer, zwei Reihen von Zähnen enthüllender Mund, min. best., Reparaturstelle (rechtes Horn)

Face mask

wood, blackish brown patina, expressive style, a big, two rows of teeth revealing mouth, slightly dam., place of repair (right horn)

H: 31 cm, (4666/075)

€ 1.200 - 1.800

BAMILEKE, KAMERUNER GRASLAND

307 Maske

Holz, braune Patina, Kaolin, Rotholzpulver, Gesicht mit plastischen Zügen und lachendem, die Zähne zeigendem Mund, Kopfbedeckung mit einer im Relief geschnitzten, zweiköpfigen Schlange, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren;

laut Vorbesitzer von Sultan Titamfon Ntapche stammend; das Familienwappen zwei gekreuzte Schlangen im Zentrum tragend, möglicherweise in Zusammenhang zu sehen mit dem Schlangemotiv bei vorliegender Maske.

Mask

wood, brown patina, kaolin, camwood powder, the face showing a laughing, teeth-revealing mouth, surmounted by a bow-shaped headgear, decorated with a two-headed snake carved in relief, min. dam., minor missing parts, slight signs of abrasion; according to the pre-owner coming from Sultan Titamfon Ntapche; the families emblem showing two crossed snakes in the centre, presumably associated with the snake motif on the present mask.

H: 46,5 cm, (5007/001)

Provenance

Private Collection, Belgium

€ 850 - 1.300



OKU, KAMERUNER GRASLAND

308 Männliche Figur

helles Holz, matte Patina, voluminöse Formensprache, auf gebeugten, kräftigen Beinen stehend, ein vorgewölbter Bauch flankiert von angewinkelten Armen, die linke Hand ruht auf der Brust, bekrönt von ovalem Kopf mit eingetieften Augen, flacher Nase und breitem Mund mit vollen Lippen, zweischöpfige nach hinten auskragende Frisur, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Beine), Risse, Abriebspuren

Male figure

light brown wood, dull patina, of voluminous form, rising from bent legs, a bulging belly flanked by angled arms, the left hand resting on the chest, crowned by an oval head showing oval deepened eyes, a flat nose and a broad mouth with full lips, a two lobed coiffure tapering to the back, dam., missing parts through insect caused damage (legs), cracks, signs of abrasion

H: 64 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/012)

Provenance

German Collection

€ 1.000 - 1.500



WIDEKUM, KAMERUNER GRASLAND

309 Anthropomorpher Tanzaufsatz

in Gestalt einer Gliederpuppe, auf kleine, tellerförmige Basis aus Rotangeflecht gearbeitet, Körper und Kopf mit Holzkern, vollständig überzogen mit schwarzbraun eingefärbter Tierhaut, Arme und Beine separat geschnitzt, in eingetiefte, eigens dafür vorgesehene Öffnungen im Körper eingezapft, bekrönt von einem großem Kopf mit expressiven Gesichtszügen und einem geöffnetem Mund mit einzeln gearbeiteten Zähnen, noppenförmige Skarifikationen an Stirn und Schläfen, min. best., Risse

Anthropomorphic dance crest

in form of a jointed doll, a small disc-shaped wickerwork base, supporting a body with wooden core, entirely coated with blackened animal skin, arms and legs carved separately, supposed to be plugged into deeply hollowed openings in the body, surmounted by a big head with expressive facial features and opened mouth with separately worked teeth, burled scarification marks on forehead and temples, min. dam., cracks

H: 28,5 cm, (5016/010)

Provenance

Gros-Delettrez, 9 November 1983, lot 361
Galerie D' Eendt, Amsterdam, The Netherlands

GVR Archives Registration: 0048591

Vgl. Lit.: Arts d' Afrique noire 67 (1988), p. 24, ill. 7

€ 2.000 - 3.000



310

ANYANG, KAMERUN

310 Anthropomorpher Tanzaufsatz

Holzkern, vollständig mit Leder überzogen, nur Augenöffnungen und Mund sind ausgespart, sitzende weibliche Figur mit angewinkelten Beinen und nach oben zeigenden Handflächen, mit weißen Glasperlenkettchen geschmückt, Kopf mit expressiven Gesichtszügen, Echthaarfrisur, auf ringförmigen Korbbuntersatz gearbeitet, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, rep. (rechtes Bein); die Anyang sind eine kleine Volksgruppe im Westen des Kameruner Graslandes. Tanzaufsätze der Anyang ähneln denen des übrigen Crossfluß-Gebiets, zeigen jedoch naturalistischere Züge und überziehen die Köpfe seltener mit Tierhaut.

Anthropomorphic dance crest

wood, a skin-covered body, with the eyes and mouth left free, a sitting female figure with angled arms and the palms turned upside, decorated with small strings of white glass beads, expressive facial features, coiffure made of real hair, ring-shaped wickerwork base, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, rep. (right leg); the Anyang use similar dance crests, as usual in the Crossriver area, though they are more naturalistic and just sometimes covered with animal skin.

H: 39 cm, ~1900 (5016/009)

Provenance

Galerie D' Eendt, Amsterdam, The Netherlands

€ 1.800 - 2.700

BANGWA, KAMERUN

311 Tanzaufsatz in Kopfform

Holz, dunkelbraune Patina, stellenweise krustiert, ein großflächiges, abgeflachtes Gesichtsfeld, bekrönt von halbrund aufgewölbter Noppenfrisur, die Augen asymmetrisch angeordnet, in abgeschrägten Eintiefungen liegend, unterhalb einer flachen und kurzen Nase eine ovale Mundöffnung umsäumt von zugespitzten Zähnen, durch die von der Nase ausgehenden tief abgesetzten Nasolabialfalten eingefasst, geflochtene Korbbkalotte an der Basis, überzogen mit grobem, blauem Baumwollgewebe mit aufgesticktem Muster, min. besch., Risse (linke Gesichtshälfte), best., kleinere Fehlstellen (Ohr, Noppenfrisur), Risse im Stoffüberzug, auf Sockelblock montiert;

einen Ahnengedenkkopf repräsentierend, die Noppenfrisur als Hinweis auf dessen Notablenfunktion. Als Aufsatzmaske auf dem Kopf getragen, das Gesicht des Tänzers dabei mit Netzwerk bedeckt und der Körper mit dem dem Maskentyp entsprechenden Gewand bekleidet. Von herausragender ritueller Bedeutung, selten!

Dance crest in the shape of a head sculpture

wood, dark brown patina, encrusted in some areas, a big, flattened facial plane, crowned by a half-spherical vaulted coiffure with burls, the deeply hollowed eyes asymmetrical arranged, flanking a short and flat nose, an open oval mouth framed by tapering teeth below, enclosed by deeply grooved wrinkles aside, fixed on a wickerwork crown, coated with blue embroidered cotton weave, slightly dam., cracks (left half of the face), dam., minor missing parts (ear, burl'd coiffure), tears in the fabric coating, on blocklike base;

representing an ancestor memorial head, with the burl'd coiffure giving a hint on his high rank. Worn on the crown of the head as a headdress mask, while the dancers head was covered with cloth or netting and he wore a garment prescribed for his particular mask. Of important ritual significance, rare !

H: 37 cm, (4994/003)

Provenance

Julius Carlebach, New York, USA

€ 5.600 - 9.000



BANGWA, KAMERUN

312 Maske der „kun´gan“-Gesellschaft

Holz, dunkelbraune Patina, min. Spuren von Kaolin und Rotzholzpulver, ovale Form mit bauchig aufgewölbter Stirn, die Augenzonen unterhalb abgeflacht und durch bogenförmig angelegte Ohren an den Seiten klammerartig eingefasst, die schräg gestellten Augen längsrechteckig ausgeschnitten, eine kurze Nase mit gerundetem Rücken flankierend, ein geöffneter Mund mit klobigen Zahnreihen unterhalb, Kinnrand mit Masse bestrichen, Fellstreifen als Kinnbart, min. besch., Fehlstellen rückseitig, am oberen Rand durch aufgenagelten Lederstreifen kaschiert, auf Sockel montiert; typisch für die Bangwa-Region ist der expressive, individuelle Ausdruck. Die schräg gestellten Augen, sowie die Mundöffnung mit sichtbaren Zahnreihen weisen auf eine Werkstatt des südlichen Graslands hin.

Mask of „kun´gan“ society

wood, dark brown patina, small traces of kaolin and camwood powder, of oval form with a bulging forehead, the eyezone below flattened and clamp-like enclosed by curved ears, slanting eyes, rectangular cut out, flanking a nose with round bridge, an open mouth with big teeth, the chin spread with blackish mass along the rim, a piece of fur attached as chin beard, slightly damaged, missing parts backside, on the upper rim coated with leather, on base; the expressivity and the individual expression on the face are typical for the Bangwa region. The slanting eyes, as well as the mouth opening with big visible teeth is referring to a workshop of the southern Grassfields.

H: 28 cm, 19. Jh. (5006/003)

Provenance

Coll. Didier Claes, Brussels, Belgium
Private Collection, France

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz (Hg.), Kamerun, Kunst der Könige, Museum Rietberg, Zürich 2008, p. 179

€ 8.500 - 13.000





Fang figure of the former couple, Coll. E. Döppenschmidt

FANG, KAMERUN

313 Große stehende Figur mit Maske

helles Holz, fleckige Patina, Brandzier, hochaufragende, schlanke Gestalt, mit abgeflachten Oberschenkeln auf kräftigen, gerundeten Waden stehend, der gelängte, rückseitig abgeflachte Rumpf mit hervortretendem Nabel und akzentuiertem Geschlecht, sich mit beiden Händen eine großflächige Maske vor das Gesicht haltend, dominiert durch eine weit vorkragende Stirn und eine klobige Nase, das übrige Gesichtsfeld konkav eingewölbt, Augen und horizontale Bandtataus dunkel abgesetzt, der ovale Mund mit spitzen Zähnen beschnitzt, best., Fehlstellen (beide Füße, Kinn), auf Sockelplatte montiert; ehemals Teil eines Figurenpaares (auf Foto dokumentiert); sehr selten!

Big standing figure with mask

light brown wood, spotty patina, pyroengraved, of high-towering slender stature, with flat thighs rising from strong round calves, the elongated trunk with accentuated navel and gender, with both hands supporting a mask in front of the face, dominated by a protruding forehead and a bulky nose, the remaining facial plane concave vaulted, eyes and horizontal band tattoos in dark paint, the oval mouth carved with tapering teeth, dam., missing parts (both feet and chin), on base; once part of a pair of figures (photographical documented); rare!

H: 116 cm, (5020/001)

Provenance

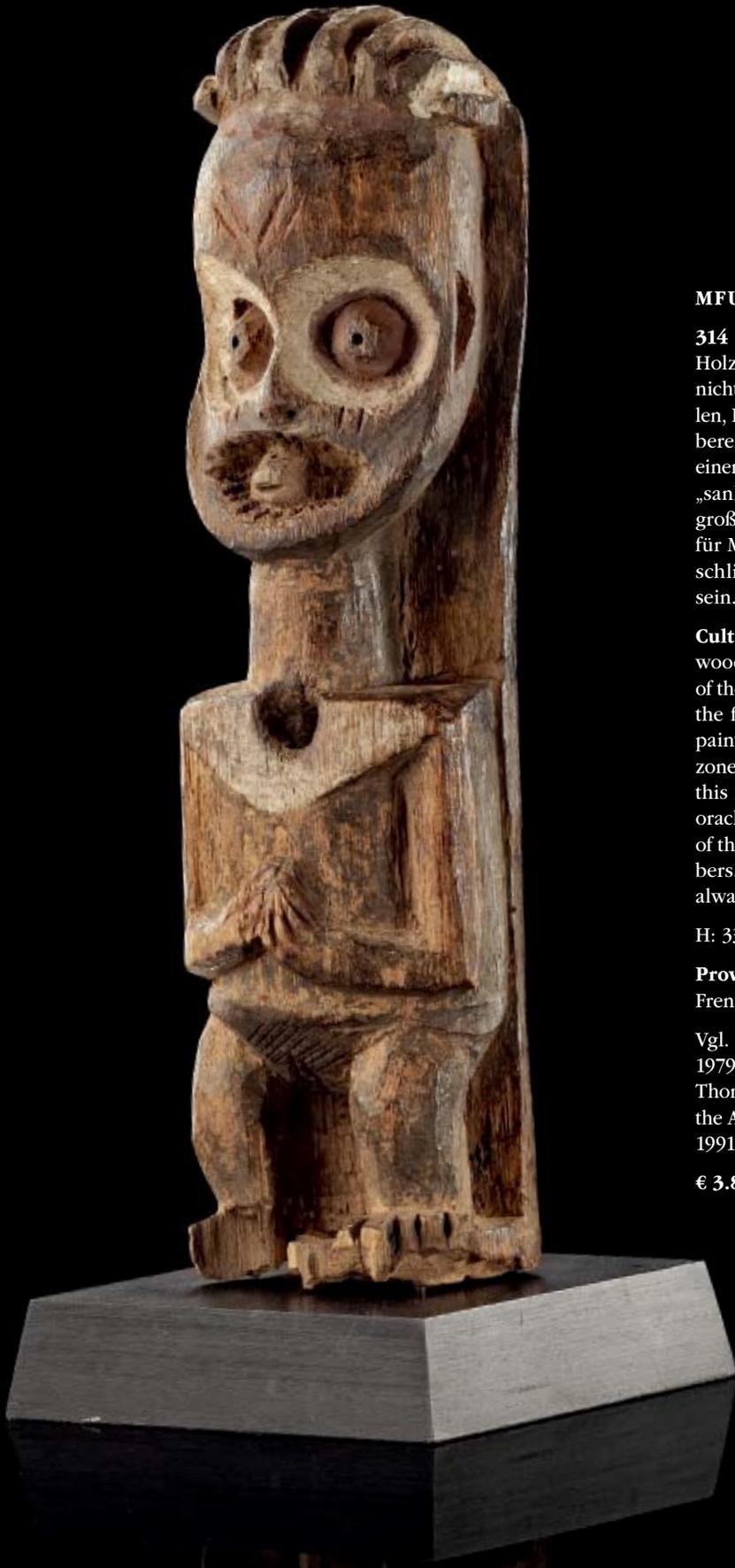
Coll. E. Döppenschmidt, Pforzheim, Germany

GVR Archives Registration: 0044959

Vgl. Lit.: Lecoq (Raymond), „L'Art au Cameroun“, in: Tropiques, 4e trimestre, no. 327, Noel, Paris: Pouzet et Cie, December 1950: 45

€ 8.000 - 12.000





MFUMTE, KAMERUN

314 Kultfigur

Holz, braun patiniert, weißes und rotes Erdpigment, nicht ausformulierte Rückseite, best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, Riss (auf rechter Seite), Fehlstellen (Fußbereich), auf Sockel montiert;

einen Boten darstellend, der für eine Orakelfigur namens „sanko“ Nachrichten überbrachte. Sie soll neben dem großem Orakel platziert gewesen sein, um Nachrichten für Mitglieder des Kultes zu überbringen und soll ausschließlich für gute Botschaften zuständig gewesen sein.

Cult figure

wood, brown patina, white and red pigment, the back of the figure smoothed, showing the form of the trunk, the figure was carved off, dam., minor missing parts, paint rubbed off, crack (right side), missing parts (foot zone), on base;

this figure was said to personify the messenger for an oracle figure named „sanko“. It once stood to the left of the large oracle, to accept messages for the cult members. From information collected, it appears this was always the messenger of good news, of good luck.

H: 33,5 cm, (4994/008)

Provenance

French Collection

Vgl. Lit.: Gebauer, Paul, Art of Cameroon, New York 1979, p. 187

Thompson, Jerry L., Vogel, Susan, CloseUp, Lessons in the Art of Seeing African Sculpture, New York, München 1991, ill. 89

€ 3.800 - 5.700



316

TIKAR, KAMERUN

315 Pfeifenkopf

Terrakotta, rotbraune Patina, in Form eines menschlichen Kopfes gestaltet, voluminöse Formensprache, Kopfbedeckung mit plastisch ausgearbeiteter Spinne auf jeder Seite, besch., Fehlstellen (Kinn, Nasenspitze), leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert; Rauchen von Tabak war im Grasland des 19. und 20. Jahrhunderts sowohl bei Männern, als auch bei Frauen allgemein üblich. Der Besitz von aufwändig verzierten Pfeifen aus Ton oder Metall war Herrschern und Würdenträgern vorbehalten.

Pipe bowl

terracotta, reddish brown patina, in form of a human head, voluminous forms, headgear decorated with spiders, dam., missing parts (chin, nose tip), slight signs of abrasion, on base; the smoking of locally grown tobacco was common in the Grassfields during the 19th and 20th century. The owning of decorated terracotta pipes and cast metal pipes was the prestige of sovereigns and dignitaries.

9,5 cm, (4974/006)

€ 550 - 850

TIKAR, KAMERUN

316 Tanzaufsatz

helles Holz, matte Patina, farbige Bemalung, in kegelförmige Manschette aus Korbgeflecht eingearbeiteter Kopf, das Gesichtsfeld rot eingefärbt, ausgestattet mit tubusförmig vorspringenden Augen und rundem Mund mit rechteckiger Öffnung, bekrönt von voluminöser, in Schöpfen zurückgelegter Frisur, besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass, Abriebspuren

Dance crest

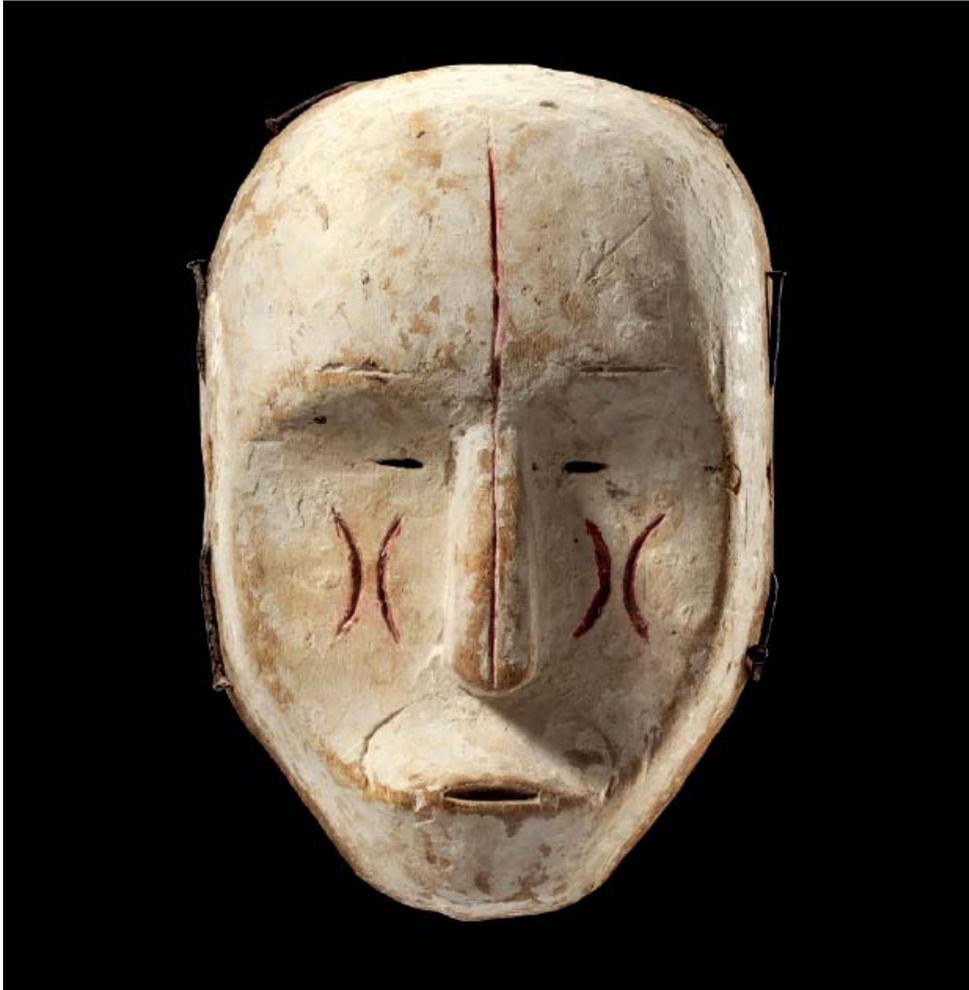
light brown wood, dull patina, polychrome paint, in form of a head worked into a conical wickerwork cuff, a reddened facial plane with protruding tube-shaped eyes and round mouth with rectangular opening, surmounted by a voluminous lobed coiffure, dam., cracks, missing parts through insect caused damage, signs of abrasion

H: 55 cm, coll. in situ 1972-1974 (4995/010)

Provenance

German Collection

€ 950 - 1.500



FANG, GABUN

317 Maske „ngontang“

Holz, mit Kaolin geweißt, rotes Farbpigment, ovale Form, herzförmig eingetieftes Gesichtsfeld, kleine, schmal geschlitzte Augen eine langgezogene, leicht gebogene Nase mit eingetieftem Mittelgrat flankierend, ein vorspringender Mund mit schmalen Lippen und eingekerbten Mundwinkeln unterhalb, farbliche Akzente durch rot eingefärbten Stirn-Nasengrat und Wangenskarifikationen, am Rand mehrere Metallnägeln eingeschlagen, min. beschl., Abriebspuren, kleine Fehlstellen auf der Rückseite, auf Sockel montiert;

als ethnische Gruppe sind die Fang, die früher „Pahouins“ hießen, sehr weit verteilt. Sie leben im südlichen Kamerun und nordwestlichen Gabun sowie in Äquatorialguinea.

Diese Masken gelten als Darstellung des Geistes der weißen Frau, eines machtvollen Gespenstes, das die Zauberer aufspürt und sie auf magische Weise bestraft.

Mask „ngontang“

wood, whitened with kaolin, red pigment, of oval form, a heart-shaped facial plane with small narrow slit eyes flanking an elongated nose with grooved bridge, a protruding mouth with thin lips below, scarification marks on the cheeks accentuated by red pigment, metal tags at the rim, min. dam., signs of abrasion, small missing parts at the back, on base; nowadays the Fang people are scattered across southern Cameroon, Equatorial Guinea and Gabon.

Mask types like the present one represent the spirit of the white woman, a powerful ghost tracing and punishing sorcerers.

H: 30 cm, (4986/001)

Provenance

Michael Rhodes, New York, USA

Vgl. Lit.: Bassani, Ezio, Bockenmühl, Michael u.a., *The Power of Form, African Art from the Horstmann Collection*, Milano 2002, p. 120, ill. 44

Perrois, Louis, *Visions of Africa, Fang*, Mailand 2006, p. 51

€ 4.000 - 6.000



FANG, GABUN

318 Aufsatzmaske „ngontang“

helles Holz, Kaolin, schwarze Farbe, schmaler, zylinderförmiger Korpus, am oberen Ende beschnitzt mit einem Kranz aus acht nahezu identisch ausformulierten Köpfen, jeweils eine abgeflachte Stirn und ein herzförmig eingetieftes Gesichtsfeld unterhalb zeigend, Augen, Brauen und Mund durch schwarze Farbe gekennzeichnet, min. Spuren von altem Insektenfrass, Riss, auf Metallsockel montiert;

die „ngontang“ Masken der Fang, vorliegend eine Version mit acht Gesichtern, stellen vermutlich eine Weiterentwicklung der älteren eingesichtigen Exemplare dar. Die Ausbildung des mehrgesichtigen Typus ist bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts zurückzuführen. Laut Perrois sollen sie bei Ritualen des „bieri“-Ahnenkultes und zum Aufspüren von Hexen verwendet worden sein. Heute dienen die Masken vornehmlich zur Unterhaltung bei festlichen Anlässen.

Headcrest „ngontang“

wood, kaolin, black paint, a cylindrical corpus, carved with a crown of eight nearly identical modelled heads on top, each showing a flat forehead with a heart-shaped deepened facial plane below, eyes, brows and mouth marked with black paint, small traces of insect caused damage, crack, on metal base; the multiple-faced „ngontang“ masks, like the present one, are supposed to be an advancement of the older one-faced examples. The development of the multiple-faced type can be traced back to the first decades of the twentieth century. According to Perrois they were used at rituals of the „bieri“ ancestor cult and for detecting sorcerers. Today they mainly appear for entertainment on special occasions.

H: 31,5 cm, (4994/018)

Provenance

Valluet-Ferrandin, Paris, France

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, ill. 67

€ 3.600 - 5.500

KOTA, GABUN

319 Reliquiarfigur „mbulu“ oder „mwete“

Holz, Metallblech, Metallklammern und -nägeln, ovales, konkav eingemuldetes Gesichtsfeld mit aufgesetzter, dreieckiger Nase, eng flankiert von schmalen Augen mit Mittelrinne, ein kleiner Mund unterhalb, bekrönt von mondsichelförmiger Frisur und seitlichen Wangenklappen, die in kleinen pflockartigen Fortsätzen enden, der Hals in rautenförmig durchbrochenen Griff übergehend, min. besch., Riss (Rückseite), leichte Korrosionsspuren, auf Sockel montiert;

diese stark stilisierten, abstrakten Kopfplastiken wurden von den Kota auf den Behältern der Knochenreliquien ihrer Ahnen befestigt und sollten den wertvollen Schatz vor Unbefugten schützen. Sie wurden vor jeder wichtigen Entscheidung - wie zum Beispiel einem Orakel befragt und zur Abwehr gegen Schadenszauberer eingesetzt. Zauberer die vor allem in der Nacht gefährlich waren, sollten vom Glanz der „mwete“ verscheucht werden, der sie an die Wiederkehr des Tageslichtes erinnerte.

Reliquary figure „mbulu“ or „mwete“

wood, metal sheet, metal tags, an oval hollowed facial plane in front of a disc-shaped background with plug-like projections on each side, crowned by a sickle-shaped coiffure, the face showing a triangular nose, closely flanked by narrow slit eyes, a small mouth below, the neck merging into a diamond-shaped handle, min. dam., crack (back), slight signs of corrosion, on back;

the Kota people used to fix these stylized head sculptures on top of boxes containing the skulls and bones of important ancestors. They should protect the valuable contents. Housed on a shelf outside the village, the figure was carefully polished with sand to maintain its shining surface which should keep sorcerers away.

H: 58,5 cm, (5023/002)

Provenance

Galerie Philipp Konzett, Graz, Austria

GVR Archives Registration: 0053399

€ 12.000 - 18.000



PUNU, GABUN

320 Maske „okuyi“

Holz, hellbraune Patina, Kaolin, Reste von schwarzer und roter Bemalung, rot eingefärbte Lippen, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;

diese Maske ist eine Variante der sog. „Weißen Masken vom Ogowe“. „Okuyi“-Masken wurden ursprünglich bei Beerdigungszeremonien getanzt, als Verkörperung weiblicher und männlicher Ahnen. Bei ihren Auftritten trugen die Tänzer Kostüme aus Raphiastoffen und bewegten sich geschickt auf bis zu zwei Meter hohen Stelzen, wobei sie die Zuschauer mit wilden Schreien erschreckten. Heutzutage dienen die Masken meist der Unterhaltung der Zuschauer bei festlichen Anlässen.

Mask „okuyi“

wood, light brown patina, kaolin, traces of black and red paint, full, red lips, min. dam., cracks, minor missing parts, slight signs of abrasion, on metal base;

this mask is a variation of the so-called „White Masks of the Ogowe“. „Okuyi“-masks originally were used at funeral ceremonies, at which they represented male and female ancestors. The dancers used to wear raffia costumes, while moving on high stilts and frightening the audience with wild screams. Nowadays this mask type mostly appears for entertainment of the audience within the scope of festivities.

H: 34,5 cm, (4994/006)

Provenance

French Collection

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, ill. 75

€ 2.800 - 4.200



D. R. KONGO

321 Kleine Figur

Gelbguss, dunkle Patina, in Gestalt eines Geistlichen, mit langer Kutte bekleidet, der Schädel kahl geschoren, ein kleines Kind auf dem Arm haltend, rückseitig angearbeitete Öse, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Small figure

brass, dark patina, in the shape of a clergyman, dressed with a long cowl, carrying a small child on his arms, eyelet on the back, min. dam., slight signs of corrosion

H: 9,5 cm, 18./19 Jh. (5009/004)

Provenance

André Restiau, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art - From ritual to cutting edge, Ausst.kat., China 2003, p. 204

€ 500 - 750



321

BINJI, D. R. KONGO

322 Zauberfigur (s. Seite/page 254)

AZANDE, D. R. KONGO

323 Fliegenwedel

Elfenbein, honigbraune Patina, runder Griff mit knaufartigem Ende, Tierschweif als Wedel, fixiert durch Umwicklung aus geflochtenen Pflanzenfasern, min. besch., l. Gebrauchsspuren; äußerst dekorativ gestaltetes Prestigeobjekt, als Statussymbol und Zeichen von Macht und Würde verwendet. Zu den Regalien eines Herrschers gehörend.

Fly whisk

ivory, honey brown patina, round handle with knob-shaped ending, animal tail fixed by plaited plant fibres, min. dam., slight signs of usage;

the originally pure functional use has developed in a highly decorative style, it became a prestige object. We may say that it is no longer a fly whisk but an emblem of power, a symbol of authority. These so-called „fly whisks“ are part of the regalia of a chief or other political leader.

H: 47 cm, (5005/005)

Provenance

Old Private Collection, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 203, ill. 12

€ 1.500 - 2.300



323



BINJI, D. R. KONGO

322 Zauberfigur

Holz, fleckige schwarzbraune Patina, stellenweise krustiert, blockförmig belassener Unterkörper, nur das Geschlecht ist angedeutet, mit Nasaschnecken eingesetzte Augen, diverse Paraphernalien: massegefüllter Schlauch aus Reptilhaut um den Leib, Mundöffnung, sowie Eintiefung an Bauch und Kopf gefüllt mit magischen Materialien, bzw. versehen mit eingeschlagenen Nägeln, Stirnband aus Tierhaut, Zopf aus Pflanzenfaser, besch., Risse, Farbabrieb, Spuren von Verwitterung;

die Binji sind durch ihre Tabakspfeifen und anthropomorphe Trinkbecher bekannt geworden. Ihre Zauberfiguren zeichnen sich aus durch ihre rudimentäre, kubistische Formensprache. Sie sollten ihre Besitzer gegen alle bösen Mächte und Einflüsse schützen.

Power figure

wood, varied blackish brown patina, encrusted in some areas, the lower part of the body remained block-shaped with only the gender indicated, small eyes, with cowrie snail inlay, various paraphernalia: tube of reptile skin filled with magical ingredients around the waist, the mouth, as well as deepenings in the abdomen and on top of the head filled with magical substances, headband of animal skin, plant fibre lobe, dam., cracks, paint rubbed off, traces of weathering;

the Binji became known by their tobacco pipes and anthropomorphic drinking cups. Their power figures are characterized by their rudimental and cubistic forms. They should protect their owners against malevolent spirits.

H: 78 cm, (5010/008)

Provenance

Old Collection, Great Britain

€ 2.500 - 3.800

AZANDE, D. R. KONGO

324 Trompete

Elfenbein, honigbraune Patina, gebogene Form, ovales Blasloch, kleine Fehlstellen, leichte Abrieb- und Gebrauchsspuren: derartige Trompeten sind typisch für ganz Nordost-Zaire. Bei den Mangbetu wurden sie zur Begleitung der höfischen Tänze benutzt, als Signal des Kommens und Gehens des Königs und zur Bekanntgabe militärischer Siege. Gewöhnlich wurden sie paarweise mit gleicher Ausrichtung gespielt.

Trumpet

ivory, honey brown patina, of curved form, with diamond-shaped mouth piece, small missing parts, slight signs of abrasion and usage;

such trumpets are typical for the whole of northeastern Zaire. They were played in the court and represented royal power and presence. They announced the kings movements and his victories. They were used to be played in pairs.

L: 72 cm, (5022/003)

Vgl. Lit.: Ginzberg, Marc, Afrikanische Formen, Mailand 2001, p. 141

€ 1.200 - 1.800

AZANDE, D. R. KONGO

325 Trompete

Elfenbein, rotbraune Patina, leicht gebogene Form, rechteckiges Blasloch, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Trumpet

ivory, reddish brown patina, of slightly curved form, with rectangular mouth piece, slight signs of abrasion, on base

H: 55,5 cm, (4966/009)

Provenance

Coll. Desidero Parazzi, Milan, Italy

Vgl. Lit.: Ginzberg, Marc, Afrikanische Formen, Mailand 2001, p. 141

€ 600 - 900



324



326

BAKONGO, D. R. KONGO

326 Madonna

Elfenbein, honigfarbene Patina, leicht gebogene Form, ein langes Gewand mit Schleier tragend, ein Kind in den Armen haltend, min. besch., kleine Fehlstellen, Altersrisse

Madonna

ivory, honey brown patina, of slightly bent form, wearing a long robe with a veil, holding a child in her arms, min. dam., small missing parts, fissures through age

H: 8 cm, (5010/003)

€ 500 - 750



327

BAKONGO, D. R. KONGO

327 Büste

Holz, schwarzbraune, matte Patina, Rotholzpulver, einer blockhaften Basis entwachsener schlanker Hals, einen schmalen Kopf mit verspiegelten Augen und kappenartig abgesetzter Frisur tragend, Bohrlöcher zum Einstecken von Federschmuck, der zusätzlich mittels schwarzer Masse fixiert wurde, Faserstrang mit eingehängten Fruchthülsen als Halsschmuck

Bust

wood, blackish brown patina, camwood powder, a block-like base carved with a columnar neck, supporting a narrow head with glass inlays for the eyes and a cap-like coiffure, drilled holes for insertion of feathers, additional fixed by a clay-like mass, drilled plant fibre with fruit shells attached

H: 25 cm, (5007/002)

Provenance

Lempertz, Tribal Art Africa, 26. April 2008, lot 209

€ 1.500 - 2.300

BAKONGO, D. R. KONGO

328 Kleine Figur

Holz, braune Krustenpatina, rote Pigmentreste, über leicht gebeugten Beinen ein armloser Torso, der kurze Hals mit Stoffband einen ovalen Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen tragend, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Small figure

wood, brown encrusted patina, red pigment remains, slightly bent legs supporting an armless torso, a short neck wrapped in cloth carrying an oval head with tribe-typical facial features, min. dam., fissures, slight sign of abrasion

H: 11,5 cm, (5010/013)

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

€ 500 - 750

BAKONGO, D. R. KONGO

329 Colonfigur

helles Holz, dunkelbraune krustierte Patina, der gelängte Rumpf mit tailliertem Gehrock, beide Hände an die Kanten der spaltartig aufspringenden Jacke gelegt, großer Kopf mit verglasten Augen, langgezogene erhabene Tatauierungen an den Gesichtsseiten, besch., Fehlstellen (Nasenspitze, Kinn, linker Fuß/Basis), Ränder des Hutes und des Gehrockes best., kleine Reparaturstellen an der Basis, Farbabrieb, auf Sockelblock montiert; derartige Figuren entstanden aus der Kontaktsituation zwischen Europäern und Afrikanern. Sie zeigen in der Regel Elemente des traditionellen plastischen Stils der Region. Nicht selten haben die afrikanischen Künstler tatsächlich Witz und Kritik in ihre Gestaltung einfließen lassen.

Colon figure

wood, dark brown encrusted patina, the elongated trunk with sloping shoulders carved with a waisted frock with high collar, both hands resting on the edges of the slightly opened jacket, the eyes with painted pupils inset with glass, elongated raised tattoos on both sides of the face, dam., missing parts (nose tip, chin, left foot/base), light wear along edges and corners (hat and frock), minor places of repair at the base, on block-like mount; common to all such figures is their origin consisting in the contact between Europeans and Africans. Usually they show elements of the traditional style of the respective region. Frequently the African artists allowed wit and criticism to flow into their sculpture.

H: 26 cm, 19th century AD (4974/012)

Provenance

Estate Collection, New York, USA

€ 2.500 - 3.800



329

BEMBE, D. R. KONGO

330 Janusköpfige Fetischfigur

Holz, matte, braune Patina, Kaolin, Rotholzpulver, eine kegelförmige Basis zwei gegengleich angeordnete, nahezu identisch geschnitzte Maskengesichter tragend, tubusförmige Augen, eine nur durch erhabenen Mittelgrat angedeutete Nase flankierend, ein dreieckig eingetiefter Mund unterhalb, Reste einer Manschette aus Pflanzenfasern um den Hals tragend, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichter Farbbrieb, auf Holzsockel montiert;

bei dieser Skulptur handelt es sich vermutlich um „kalunga“, einen Wassergeist „miha“. Die Herstellung dieser Figur wird vom Wahrsager angeordnet um eventuellem Unglück entgegenzuwirken, das dieser Geist über die Menschen bringen könnte. Ihm werden zeremonielle Hühneropfer dargebracht.

Janus-faced magical figure

wood, dull, brown patina, kaolin, redwood powder, a conical base carved with two nearly identical modelled mask faces arranged „back to back“, tube-shaped eyes flanking a nose indicated by a raised middle ridge, a triangular deepened mouth below, remains of a plant fibre cuff around the neck, min. dam., traces of insect caused damage, paint rubbed off, on wooden base;

the sculpture presumably represents „kalunga“, one of the aquatic spirits „miha“. The creation of such a figure was ordered by the soothsayer in order to counteract misfortune, which the spirit might inflict on the people. „Miha“ received ritual chicken sacrifices to keep him well-disposed.

H: 17,5 cm, (5014/007)

Provenance

Patrick Dierickx, Brussels, Belgium

€ 5.000 - 8.000



BEMBE, D. R. KONGO

331 Sitzende Figur

Holz, braune Glanzpatina, partienweise geschwärzt, Metallnägeln, auf blockartigem Hocker thronend, ein gelängter Oberkörper mit Skarifikationen eingefasst von eng am Körper gearbeiteten Armen, die Hände auf den Knien ruhend, ein kurzer Hals einen ovalen Kopf mit langem Kinnbart tragend, mit Glasperlen eingesezte Augen, bekrönt von einer hohen sichelförmigen Kopfbedeckung, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren, auf Holzsockel montiert; die Bembe leben im äußersten Südosten der Kivu-Provinz, sie bilden eine komplexe ethnische Einheit, in der sich verschiedene kulturelle Traditionen treffen. Das Wissen über die Kultur und Kunst der Bembe ist sehr dürftig. Zu den herausragendsten Merkmalen der Bembe-Figuren zählt der gelängte Rumpf, der mit Narbenschmuckmustern verziert ist, die Lehuard zufolge sowohl die Identität der dargestellten Person, als auch ihren gesellschaftlichen Rang anzeigen.

Sitting figure

wood, shiny brown patina, blackened in parts, metal nails, enthroned on a block-like stool, an elongated trunk with scarification marks narrow enclosed by slightly angled arms with both hands resting on the knees, a short neck carrying an oval head with a long chin beard, the eyes inset with glass beads, surmounted by a high disc-shaped coiffure, slightly dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base; the Bembe are living in the southeastern borderland of the Kivu province, forming a complex ethnical entity, in combining various cultural traditions. Only little is known on their culture and art. The most striking feature of Bembe statuettes is their lengthened body which is richly decorated with tattoos, marking the identity of the depicted person as well as her social rank.

H: 26,5 cm, (5014/032)

Provenance

French Collection

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, *Art Bakongo, Les Centres de Style*, o.O. 1989, p. 354 ff.

€ 8.000 - 12.000





BIOMBO, D. R. KONGO

332 Maske „muluala“

Holz, rote, weiße und schwarze Farbe, matte Patina, Pflanzenfasern, hoch aufragende Helmform, ein herzförmiges Gesichtsfeld dominiert von tubusförmig, vorspringenden Augen mit als Nägeln als Pupillen und jeweils drei kreisrunden Durchbohrungen unterhalb, unter einer großen Nase mit leicht gebogenem Nasenrücken ein leicht vorspringender ovaler Mund, Skarifikationen mit stammestypischen Dreiecksornamenten im Bereich der Wangen und des Kinns, diese Ornamentik in der in bogenförmiger Kontur zum Gesichtsfeld hin abgesetzten Frisur wiederkehrend, bekrönt von knaufartigem Kopfaufsatz, eine umlaufende Manschette aus Grasfasern am unteren Rand, besch., Originalreparatur mit Metallklammern (linke Stirnseite), kleine Fehlstellen, Risse, leichte Abriebspuren; die Maske „muluala“ mit den auffälligen Chamäleonaugen wurde bei Begräbnissen bedeutender Menschen getanz, man findet sie auch bei den Kete-Kuba und den Bushoong.

Mask „muluala“

wood, red, white and black paint, dull patina, plant fibres, helmet-shaped, the heart-shaped facial plane dominated by tube-shaped, protruding eyes, the pupils inset with metal tags, three circular piercings underneath, a long nose with a slightly bent bridge and an oval mouth below, scarification marks showing a tribe-typical triangular pattern in the area of the cheeks and the chin, the same ornaments repeated at the coiffure, surmounted by a knob-like appendage, a long cuff of plant fibres running around the lower rim, dam., repaired (metal clamps on the left side), small missing parts, cracks, slight signs of abrasion; the mask „muluala“ showing chameleon eyes was used at funerals of important people and is also seen among the Kete-Kuba and Bushoong.

H: 42,5 cm, (4957/014)

Provenance

Coll. Lore Kegel, Hamburg, Germany (1956)

Vgl. Lit.: Isler, Andreas u.a., Einblicke - Durchblicke - Ausblicke, Museum für Völkerkunde Burgdorf, Burgdorf 1995, p. 52
Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 15, ill. 5

€ 3.800 - 5.700

BWAKA, D. R. KONGO

333 Maske

Holz, rotbraune Patina, ovale Form, unter einer leicht vorgewölbten Stirn eine hervortretende Augenpartie mit durchbrochen gearbeiteten mandelförmigen Augen, ein geöffneter Mund mit als Zähnen eingesetzten Holzplättchen unterhalb, das gesamte Gesicht wird dominiert von auffälligen Skarifikationen in Stirn-, Nasen- und Wangenbereich, die zusätzlich durch kleine Holzspalten betont werden, min. besch., feine Risse, l. Abriebspuren

Mask

wood, reddish brown patina, of oval form, a slightly bulging forehead, a prominent eye zone with open worked almond-shaped eyes below, an opened mouth inset with wooden teeth, the whole face dominated by scarification marks in the area of the forehead, the nose and the cheeks, additionally accentuated by wooden splinters, min. dam., fissures, slight signs of abrasion

H: 29,5 cm, (4816/001)

€ 650 - 1.000

BWAKA, D. R. KONGO

334 Maske

helles Holz, rötliche und schwarze Farbe, Kaolin, matte Patina, ovale, flache Form, eine Gesichtshälfte rötlich, die andere weiß eingefärbt, diese Zweiteilung zusätzlich durch einen durchgehenden, eingeritzten Mittelgrat betont, durchbrochen gearbeitete Augen von kleinen Ohren mit Ohrlöchern eingerahmt, ein geöffneter Mund mit sichtbaren Zahnreihen unterhalb, min. besch., kleine Fehlstellen (Nase), Farbabbrieb, Metalsockel; die Masken der Bwaka sind gekennzeichnet durch die typische Stirn-Nasentatauierung. Sie werden verwendet bei Initiationszeremonien, wenn die jungen Knaben aus den Buschcamps zurückkehren, werden aber auch von Mitgliedern einer bündischen Organisation getragen, die sich der Hexenjagd verschrieben hat.

Mask

light brown wood, redish and black paint, kaolin, dull patina, of oval flat form, one half of the face dyed in red, the other one whitened, this bisection additionally accentuated by an incised middle ridge, open worked eyes enclosed by small pierced ears, an open mouth with visible teeth underneath, min. dam., minor missing parts (nose), paint rubbed off, on metal base; characteristic of the Bwaka masks is the mirroring of a scarification pattern in the form of a vertical ridge over the forehead and the nose. The masks are used during the circumcision rites when the initiates return to the village, but they are worn by members of the anti-witchcraft society as well.

H: 25 cm, (5002/015)

€ 800 - 1.200



BWAKA, D. R. KONGO

335 Männliche Figur

helles Holz, matte, graubraune Patina, vereinfachte Formensprache, über einer verkürzten u-förmigen Beinpartie ein zylinderförmiger Rumpf mit breiten, scheibenförmig abgeflachten Schultern und seitlich vom Körper abgespreizten Armen, über massivem Hals ein breiter Kopf mit reduzierten Gesichtszügen, eingerahmt durch langgezogene gerundete Ohren, lineare Skarifikationsmale auf der Stirn, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

Bwaka-Skulpturen sind zumeist Verkörperungen des Urahnepaares „seto“ und „nabo“. Sie sind in den meisten Haushalten sowie an zeremoniell genutzten Orten zu finden. Sie variieren in der Größe von persönlichen Schutzfiguren zu fast lebensgroßen Exemplaren. Sie werden täglich auf einem Altar aufgestellt und beopfert, um Unglück zu vermeiden.

Male figure

light brown wood, dull, greyish brown patina, of simple form, short u-shaped legs supporting a cylindrical trunk with broad, disc-shaped shoulders and short arms, a massive neck supporting a broad head with reduced facial features, framed by long curved ears, linear scarification marks on the forehead, min. dam., traces of insect caused damage, slight signs of abrasion, on wooden base;

most of Bwaka sculptures are depictions of „seto“ and „nabo“, the earliest ancestor couple. A pair of figures representing these personages is found almost in every home as well as in many ceremonial areas. They vary in size from personal charms to almost life-sized figures. They are placed on an altar each day and offerings are made to avoid misfortune.

H: 33,5 cm, (5014/014)

Provenance

Joseph Christiaens, Brussels, Belgium
Private Collection, Paris, France

Vgl. Lit.: Marc L. Felix, 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brussels 1987, p. 120

€ 3.000 - 4.500

CHOKWE, D. R. KONGO

336 Colonfigur

Holz, braune Glanzpatina, partienweise geschwärzt, stehende, männliche Figur, schlank aufragende Gestalt mit frei gearbeiteten Armen, mit Uniform und dazugehöriger Kopfbedeckung bekleidet, min. Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Colon figure

wood, shiny, brown patina, blackened in parts, a standing male figure, a slender body with free worked arms, wearing an uniform with corresponding headgear, minor missing parts, slight signs of abrasion

H: 31,5 cm, ~ 1890 -1920 (4979/001)

Provenance

British Collection

€ 650 - 1.000

CHOKWE, D. R. KONGO

337 Stehende männliche Figur

Holz, matt glänzende, dunkelbraune Patina, mit großen Füßen auf kurzen Beinen stehend, einen stark überlängten, überschlangenen Rumpf tragend, der rechte Arm verkürzt dicht am Körper gearbeitet, während der linke Arm frei in den Raum, nach oben zum Kinn greift, das dreieckige Gesicht mit akzentuiert geschnittenen Gesichtszügen und trichterförmigen Ohren ist hell belassen, es ist bekrönt von einer voluminösen, turbanartigen Hochfrisur mit äußerst feinem Rillenmuster, kreisförmige Aussparung rückseitig, abgeflachte Schulterblätter, min. best., Reparaturstelle (linke Fußspitze, Finger der linken Hand), auf Sockel montiert

Standing male figure

wood, dark brown patina, with big feet rising from proportionally short legs, supporting an elongated slender trunk, the right arm short and carved close to the body while the left is long and carved free of the body, with the hand resting on the chin, the triangular face with accentuated cut facial features and funnel-shaped ears crowned by a voluminous turban-like coiffure with fine incisions, slightly dam., place of repair (left foot tip, presumably finger of the left hand), on base

H: 29 cm, coll. in situ 1920 (4683/001)

Provenance

Coll. Wilhelm Körner, Cologne, Germany

€ 1.100 - 1.600



336

CHOKWE, D. R. KONGO

338 Zwei Hocker

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, sehr ähnliche Gestaltungsweise, vermutlich als Paar konzipiert, auf runder Plinthe stehende männliche bzw. weibliche Figur mit frei gearbeiteten, in die Hüfte gestemmt Armen, mit angeschnitztem Halsschmuck verziert, stammestypische Gesichtszüge und Skarifikationen zeigend, eine runde Sitzfläche auf dem Kopf tragend, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Two stools

wood, shiny dark brown patina, showing similar forms, probably designed as a pair, a male resp. a female figure rising from a round base, the hands akimbo, with carved necklaces, tribetypical facial features and scarification marks, carrying a round seat on top of their heads, min. dam., fissures, slight signs of abrasion

H: 37,5 cm resp. 39,5 cm, collected in 1927 (5011/002)

Provenance

Private Collection, Belgium

€ 1.200 - 1.800

CHOKWE, D. R. KONGO

339 Mädchengeistmaske „mwana pwo“

Holz, rotbraune, leicht krustierte Patina, oval aufgewölbte Form, dominiert durch bohnenförmige, schmal geschlitzte Augen in flach eingetieften Mulden, die am oberen Rand durch schön geschwungene Brauen begrenzt werden, eine kleine, fein geschwungene Nase flankierend, der breite Mund unterhalb zwei Reihen von zugefeilten Zähnen entblößend, eingerahmt von Ohren mit Metallohringen, erhabene Tatauierungen im Bereich von Stirn und Wangen, bekrönt von einer voluminösen Frisur aus kleinen Holzlöhrchen, rückseitig angeknüpfte Haube aus Pflanzenfasern, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen (Frisur), auf Sockel montiert;

eine weibliche Ahnfrau darstellend, wobei die Chokwe zwischen „pwo“, einer reifen, erwachsenen Frau und „mwana pwo“, einem jungen Mädchen unterscheiden. Wenige Skarifikationen lassen auf ein junges Mädchen schließen, viele dagegen auf eine ältere Frau. Die „pwo“ Masken treten während der „mukanda“ genannten Initiation der jungen Männer auf. In den Tänzen wird die Rolle der Frau in der Gesellschaft der Chokwe charakterisiert. Getragen und getanzt werden die Masken stets von erwachsenen Männern, die bereits die höchste Initiationsstufe erreicht haben.

Face mask „mwana pwo“

wood, reddish brown, slightly encrusted patina, of oval hollowed form, bean-shaped, narrow slit eyes within sunken orbits, the upper rim marked by beautiful curved brows, flanking a small, delicate nose, the broad mouth revealing two rows of filed teeth, framed by ears with metal earrings, raised scarification marks in the area of forehead and cheeks, surmounted by a voluminous coiffure of bamboo sticks, a bonnet of plaited plant fibres at the rear, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts (coiffure), on base;

depicting a female ancestor, whereupon the Chokwe distinguish two characters: „pwo“, a mature, adult woman and „mwana pwo“, the younger female. Masks with few scarification details are more often said to represent the younger character. The „pwo“ mask type appears during boy's „mukanda“ initiation. In the performed dances the roles of women in Chokwe society is characterized. The mask type is always danced by men, who already have reached the highest stage of initiation.

H: 24 cm, (4978/001)

Provenance

Coll. Wilhelm Krohn, Eckernförde, Germany

Vgl. Lit.: Jordán, Manuel (ed.), Chokwe! Art and Initiation among Chokwe and Related Peoples, München, London, New York 1998, ill. 59

€ 6.000 - 9.000



CHOKWE, D. R. KONGO

340 Maske „mwana pwo“

Holz, rotbraune Patina, partienweise geschwärzt, oval aufgewölbte Form, unter geschwungenen Brauen liegen bohnenförmig erhabene Augen mit schmalen Sehschlitzen, eine Nase mit eingeritztem Mittelgrat, breiten Nasenflügeln und Nasenpflock flankierend, ein rautenförmiger, geöffneter Mund unterhalb, stammestypische Skarifikationen im Bereich von Stirn, Wangen und Kinn, Randlochung, min. besch., Spuren von Insektenfrass, kleine Fehlstellen (rechte Braue), leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert

Mask „mwana pwo“

wood, reddish brown patina, blackened in parts, of oval form, bean-shaped narrow slit eyes, flanking a nose with grooved bridge, broad alae and a nose peg, a rhomb-shaped, opened mouth below, tribetypical scarification marks in the area of forehead, cheeks and chin, pierced around the rim, min. dam., traces of insect caused damage, small missing parts (right eyebrow), slight signs of abrasion, on metal base

H: 20,5 cm, (5010/009)

Provenance

Didier Claes, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Jordán, Manuel (ed.), Chokwe! Art and Initiation among Chokwe and Related Peoples, München, London, New York 1998, p. 56 ff.

€ 4.500 - 7.000





341

CHOKWE, D. R. KONGO

341 Männliche Maske „cihongo“

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, rote Pigmentreste, Tatauierungen an Stirn und Wangen, typisch für den männlichen Typus ist der spitze Zähne zeigende Mund, sowie der scheibenförmig nach vorne ausladende Bart, Randlochung, min. besch., Spuren von Insektenfrass, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Male mask „cihongo“

wood, shiny dark brown patina, red pigment remains, scarification marks in the area of the forehead and the cheeks, typical for the male type is the broad, teeth revealing mouth, as well as the disc-shaped protruding beard, pierced around the rim, min. dam., traces of insect caused damage, small missing parts, slight signs of abrasion

H: 23,5 cm, (5004/001)

Provenance

Coll. Lüders, Stuttgart, Germany
 Galerie Alex Vömel, Düsseldorf, Germany
 Galerie Henseler, Munich, Germany
 Giggelberger-Brill, Munich, Germany

Publ. in

Afrikanische Kunst, Eine süddeutsche Sammlung, Ausst. kat., Düsseldorf 1984

€ 850 - 1.300

HEMBA, D. R. KONGO

342 Kleine Fetischhalbfigur

Holz, braune, teilweise glänzende Patina, glockenförmige Basis, eckige Schultern entsenden angewinkelte Arme, die Hände ruhen auf dem hervortretenden Bauch, auf kräftigem Hals ein ovaler Kopf mit spitzem Kinn, in ovalen Vertiefungen liegende mandelförmige Augen eine schmale Nase flankierend, ein kleiner Mund unterhalb, mit magischer Masse gefülltes Scheitelloch, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen

Small magical half figure

wood, brown, partly shiny patina, a bell-shaped base, angular shoulders merging into angled arms, the hands resting on the bulging belly, a strong neck supporting an oval head with pointed chin, almond-shaped eyes in oval deepenings, flanking a slender nose, a small mouth underneath, hole on top of the head, filled with magical mass, min. dam., cracks, small missing parts

H: 16 cm, (4999/010)

Provenance

Coll. Graf Knyphausen, Remseck, Germany

€ 400 - 600

HEMBA, D. R. KONGO

343 Kleine Fetischfigur „kakudji“

Holz, teilweise krustierte, braune Patina, eine kegelförmig ausschwingende Basis einen schlanken Rumpf mit gerundeten Schultern tragend, flankiert von frei gearbeiteten Armen, die Hände seitlich des vorspringenden Bauchnabels ruhend, bekrönt von langgezogenem Kopf mit vereinfachten Gesichtszügen und dem Rest eines Paketes magischer Masse, min. besch., Risse, Abriebspuren

Small magical figure „kakudji“

wood, partly encrusted, brown patina, a conical-shaped base supporting a slender trunk with rounded shoulders, flanked by free carved arms, the hands resting aside the accentuated navel, surmounted by an elongated head with simplified facial features and remains of a package of magical mass on top, min. dam., cracks, signs of abrasion

H: 16,5 cm, (4999/009)

Provenance

Coll. Graf Knyphausen, Remseck, Germany

€ 400 - 600

MBA, D. R. KONGO

344 Janusförmige Zauberfigur „kabeja“

Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, auf gemeinsame ovale Basis gearbeitet, eine männliche und eine weibliche Figur, Rücken an Rücken sitzend und miteinander verschmolzen (die weibliche Figur Skarifikationen im Bauchbereich zeigend), Köpfe mit herzförmig eingetieften Gesichtsfeldern, kegelförmig ansteigende Kopfbedeckung mit einer Öffnung, die durch Metallnägeln verschlossen ist, besch., Fehlstellen (rechter Oberarm der weiblichen Figur), Fehlstellen durch Insektenfrass (Plinthe), Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Janiform magical figure „kabeja“

wood, dark brown, partly shiny patina, a male and a female, back to back rising from an oval base, the arms carved free of the body (the female figure showing scarification marks in the area of the belly), head with heart-shaped deepened facial planes, crowned by a conical-shaped headgear with a cavity closed by metal tags, dam., missing parts (right upper arm of the female part), missing parts through insect caused damage (base), cracks, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 39 cm, (4994/007)

Provenance

Julius Carlebach, New York, USA

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 35, ill. 6

Neyt, Francois, Approche des Arts Hemba, Villiers-le-Bel 1975, p. 39

€ 4.700 - 7.100





HEMBA, D. R. KONGO

345 Janusförmige Zauberfigur „kabeja“

helles Holz, schwarzbraune, teilweise glänzende Patina, eine männliche und eine weibliche Figur, Rücken an Rücken stehend und miteinander verschmolzen, die frei gearbeiteten, angewinkelten Arme seitlich des betonten Bauchnabels ruhend, über kantigen Schultern und massivem Hals sitzen ovale Gesichter mit stammestypischen Gesichtszügen und einer flachen Kopfbedeckung, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Plinthe, Füße), Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

„kabeja“-Figuren stellen eines der wichtigsten Themen und gleichzeitig eine der gefürchtetsten Mächte der Hembakunst dar. Sie werden als bildliche Darstellung des Urpaares und somit Gründer der Gemeinschaft gesehen. Sie befinden sich im Besitz des Clanobersten „fumu mwela“. Bei den Hemba gibt es Geheimbünde namens „bukazanzi“ für Männer und „bukibilo“ für Frauen, diese sollen die Macht des Clanobersten ausgleichen. Diese Verschmelzung von Mann und Frau spiegelt das Kräftegleichgewicht zwischen dem Clanobersten und den Männern und Frauen der Gemeinschaft wieder. „Kabejas“ sind nicht als Porträts aufzufassen, sie stellen Rang, sozialen Status und ethnische Identität durch ihre Haltung, Frisur und Kleidung dar und wurden bei Clantreffen,

die vom Chief abgehalten wurden präsentiert. Von Einzelpersonen wurden sie für verschiedene Zwecke genutzt: um ein gutes Verhältnis zu den Ahnen zu sichern, für Fruchtbarkeit zu sorgen und als Schutz gegen böse Mächte.

Janiform magical figure „kabeja“

light brown wood, partly shiny, blackish brown patina, a male and a female figure, arranged back to back, showing free worked, angled arms, with the hands resting aside a prominent navel, square shoulders and a massive neck supporting the janus head with oval faces, tribe-typical facial features and a flat headgear, dam., missing parts through insect caused damage (base, feet), cracks, slight signs of abrasion, on wooden base;

„kabeja“ figures represent one of the most important theme in the art of the Hemba, and one of the most redoubtable spiritual entities invoked in magic and religious practice. It is seen as visual icon of the primordial couple, founders of the society. They are owned by the clan head known as the „fumu mwela“. Among the Hemba there are secret societies called „bukazanzi“ for men and „bukibilo“ for the women that serve to balance the power of the clan chief. Therefore this joined sculpture of male and female back to back reflects the balance of power between the clan head and the men and women in Hemba society. „Kabeja“ figures were not strictly considered to be portraits as they depicted rank, social status and ethnic identity through stance, hairstyle and dress. These figures are present at clan meetings led by the chief. They were used by individuals for multiple purposes: to ensure good relationship with primordial ancestors, to bring fertility and to protect against evil forces.

H: 41,5 cm, (5009/007)

Provenance

French Collection
Issaka Zango, New York, USA

€ 12.000 - 18.000





HOLO, D. R. KONGO

346 Weibliche Figur

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, rote Pigmentreste, gelängte Formen zeigend, mit großen Füßen auf leicht gebeugten Beinen stehend, ein zylindrischer Torso mit Ritzskarifikationen, gerahmt von eng am Körper gearbeiteten Armen, ein langer, kräftiger Hals einen ovalen Kopf mit vereinfachten, eingekerbten Gesichtszügen tragend, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

bei vielen Holo-Objekten kann keine genauere Aussage über deren Verwendungszweck gemacht werden. Hier könnte es sich um eine Zauberfigur „mvunzi“ handeln, die Menschen vor bestimmten bösen Geistern beschützt. Sie wird meist vom wichtigsten Wahrsager besessen, der sie auch in Fällen von Diebstahl einsetzt, sie hat also nicht nur einen schützenden, sondern auch einen offensiven Charakter, da er gegen böse Geister vorgeht, indem er diesen ein noch größeres Übel auferlegt.

Female figure

wood, shiny blackish brown patina, remains of red pigment, showing elongated forms, with big feet rising from slightly bent legs, the cylindrical torso framed by arms worked close to the body, a long columnar neck supporting an oval head with simplified incised facial features, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base;

only little is known about the use of Holo objects. The present figure probably a magical figure „mvunzi“, which protects humans against certain evil spirits. The main fortune teller possesses such „mvunzi“, who employs them in cases of sickness, theft or hunting. In many cases, for example with theft, a „mvunzi“ possesses not only a protective function, but also an offensive character by acting against the evil spirit and imposing an even greater evil.

H: 38,5 cm, (5019/002)

Provenance

Private Collection, Germany

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Die Kunst der Holo, München 1982, p. 70, ill. 30

€ 2.800 - 4.200

KUBA, D. R. KONGO

347 Helmmaske

Holz, polychrome Bemalung, Pflanzenfasern, großflächiges Gesicht mit bunter Bemalung in Streifen- und Dreiecksform, unter geschwungenen Brauen liegende, schmal geschlitzte Augen, eine dreieckige Nase flankierend, ein rautenförmiger Mund unterhalb, das Gesicht vollständig eingefasst von rund eingebogenen Hörnern, rückseitig angearbeiteter Stoffüberzug, der mit aufgenähtem Fell, Kaurischnecken und bunten Perlen aufwändig verziert ist, das runde Scheitelloch mit einem Geflecht aus Pflanzenfasern und Fellstreifen bedeckt, min. besch., Originalreparaturen (Hörner), Abriebspuren;

von den Nyete stammend. Derartige Masken wurden bei der „nkaan“-Initiation bei den Kuba, die in der Nähe der Kete leben, verwendet. Generell findet man diese Maske sowohl in Bushoong als auch in Kete-Dörfen.

Helmet mask

wood, polychrome paint, plant fibres, a wide facial plane painted with triangular and striped ornaments, narrow slit eyes underneath curved eyebrows, flanking a triangular nose, a rhomb-shaped mouth below, the whole face framed by long curved horns, backside stretched with fabric decorated with fur, cowrie snails and beads, circular hole on top of the head, covered with plant fibre and stripes of fur, min. dam., repaired (horns), slight signs of abrasion;

from the Nyete tribe. Masks like this were used in den „nkaan“ initiation among the Kuba who live near to the Kete. In principal this mask can be found in both Bushoong and Kete villages.

H: 36 cm, (4974/004)

Provenance

Sotheby's New York, 22. Juni 2007, lot 123

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 63, ill. 16

€ 700 - 1.100

KUBA, D. R. KONGO

348 Helmmaske „pwoom itok“

Holz, farbige Fassung, mit geometrischen Mustern polychrom bemalt, plastisch gearbeitete Gesichtszüge, mittig vorkragender Stirnwulst, große, bohnenförmige Augen, eine kräftige, dreieckige Nase flankierend, ein kleiner Mund unterhalb, in bogenförmiger Kontur zum Gesichtsfeld hin abgesetzte Frisur, Scheitelloch, besch., kleine Fehlstellen (Rand), Abriebspuren, Spuren von Insektenfrass

Helmet mask „pwoom itok“

wood, polychrome paint, painted with geometrical pattern, voluminous facial features, big, bean-shaped eyes underneath a bulging forehead, flanking a strong, triangular nose, accompanied by bulging cheeks, a small mouth below, coiffure in bow-shaped contours, hole on top of the head, dam., small missing parts (rim), signs of abrasion, insect caused damage

H: 36 cm, (4981/001)

Provenance

Coll. Dr. Ernst Sperling, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 63, ill. 14

€ 550 - 850

KUBA, D. R. KONGO

349 Maske „pwoom itok“

Holz, matte Patina, polychrome Fassung, ovales Gesicht, mit geometrischen Mustern polychrom bemalt, mittig vorkragender Stirnwulst, kegelförmig vorspringende Augen, von runden Bohrlöchern umsäumt, Mund und Nasensteg ornamental angelegt, in bogenförmiger Kontur zum Gesichtsfeld hin abgesetzte Frisur, rückseitig angearbeitete Haube aus Raphiabast, mit Federn verziert, min. besch., leichte Abriebspuren

Mask „pwoom itok“

wood, dull patina, polychrome paint, of oval form with a bulging forehead, conical protruding eyes, pierced around the rim, flanking a triangular nose, a half-spherical flattened mouth underneath, coiffure in bow-shaped contours, completely decorated with painted geometrical pattern, raffia bonnet decorated with feathers, min. dam., slight signs of abrasion

H: 36 cm, (5010/005)

Provenance

Private Collection, Belgium

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (Hg.), Face of the Spirits, Masks from the Zaire Basin, Tervuren 1993, p. 138

€ 700 - 1.100



KUBA, D. R. KONGO

350 Anthropomorphe Gesichtsmaske „pwoom itok“

Holz, matte Patina, Reste einer polychromen Fassung, u-förmige Gesichtsform, kegelförmig vorspringende Augen von runden Bohrlöchern umsäumt, ornamental angelegter Mund und Nasensteg, in bogenförmiger Kontur zum Gesichtsfeld hin abgesetzte Frisur, Bemalung verblaßt, Randlochung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;

man trifft diesen Maskentyp bei verschiedenen Kuba-Gruppen, einschließlich der Bushoong und der Ngeende, an. Sie verkörpert einen alten weisen Mann, der von den anderen Tänzern befragt wird. Bei den Bushoong wird sie von den Mitgliedern der „babende“- Geheimgesellschaft getragen, die für die Ergreifung Krimineller zuständig ist.

Anthropomorphic face mask „pwoom itok“

wood, dull patina, remains of polychrome paint, u-shaped face, conical protruding eyes pierced around the rim, a half-spherical flattened mouth, coiffure with bow-shaped contours, ornamentally painted, rubbed off in parts, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, metal base;

this mask can be found among various Kuba groups, including the Bushoong and the Ngeende. It appears during the young men's initiation and also performs as a dance mask. It incarnates an old wise man who is consulted by the other dancers. Among the Bushong it is worn by members of the „babende“ secret society, which is responsible for the apprehension of criminals.

H: 27 cm, (5025/001)

Provenance

Galerie Künzi, Oensingen, Switzerland

€ 3.600 - 5.400



KUBA, D. R. KONGO

351 Gesichtsmaske „ngaady a mwaash“

helles Holz, polychrome Fassung, Nasenrücken durch ein Band aus Kaurischnecken akzentuiert, Gesichtsfeld mit kleinteiligen geometrischen Mustern polychrom bemalt, ergänzt durch eine Haube aus Raphiagewebe und Stoff, die mit Kaurischnecken und Glasperlen besetzt ist, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel; „ngaady a mwaash“ repräsentiert die Schwester und Ehefrau von „woot“, dem Ahnherren der Bushong. Sie stellt damit eine der drei bedeutendsten Maskengestalten der Bushong dar, befand sich als solche im Besitz der königlichen Familie und trat anlässlich von öffentlichen Zeremonien und Initiationsfeiern der Knaben auf.

Mask

light brown wood, polychrome paint, the nose bridge accentuated by a string of cowrie snails, the whole facial plane decorated by polychrome geometrical patterns, supplemented by a raffia bonnet embroidered with cowrie snails and glass beads, min. dam., slight signs of abrasion, on base;

„ngaady a mwaash“ represents the sister and wife of „woot“, the progenitor of the Bushong. It is one of the three most important mask figures of the Bushong, belonged to the royal family and was used for public ceremonies or during initiation rites for young boys.

H: 37 cm, (5019/001)

Provenance

Coll. Jos Walscharts, Antwerpen, Belgium
Freedun Ostowar, Berlin, Germany

€ 3.600 - 5.400



352

KUBA, D. R. KONGO

352 Anthropomorpher Becher

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, aus einem gerundeten Standfuß treten zwei Köpfe hervor, die in entgegengesetzte Richtungen blicken, sehr sorgfältig ausgearbeitete Ornamente, Frisuren und Gesichter, Becher dünnwandig geschnitzt, min. besch., Risse, minimale Fehlstellen am Rand;

für Palmwein verwendet, der wiederum für zeremonielle Zwecke eingesetzt wurde, weshalb diese Becher aus besonders qualitativem Holz und mit besonderer Sorgfalt geschnitzt wurden.

Anthropomorphic cup

wood, shiny, blackish brown patina, two heads protruding from a rounded base, looking in opposite directions, showing elaborate ornaments, coiffures and faces, cups carved very fine, min. dam., fissures, minor missing parts at the rim; for palm wine, used for ritual purposes, which is why such cups were made of precious wood and were carved with special care.

H: 17,5 cm, (4994/012)

Provenance

Belgian Collection

€ 800 - 1.200



353

KUBA, D. R. KONGO

353 Mörser

Holz, dunkelbraune Glanzpatina, in Gestalt einer Halbfigur, über kegelförmig ansteigender Basis geschnitzt, auf dem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen den runden Mörser mit hohen, ornamental beschnitzten Wänden tragend, min. besch., kleine Fehlstellen, feine Risse, Abriebspuren;

Künstler der Kuba schufen eine große Anzahl von Gebrauchsgegenständen, wie Kosmetikbehälter, Mörser, Becher und Pfeifen. Obwohl diese Gegenstände keine religiöse Verwendung fanden, sind sie mit großer Kunstfertigkeit geschaffen und dienten dazu das Prestige ihres Besitzers zu unterstreichen.

Mortar

wood, shiny dark brown patina, in form of a half figure, carved above a conical base, a head showing tribe-typical facial features supporting the actual mortar with a high rim decorated with carved ornaments, min. dam., small missing parts, fissures, signs of abrasion;

Kuba artists created a vast number of impressive functional objects, including cosmetic boxes, mortars, cups and pipes. Though such objects possess no religious application, they are made with great artistry and should enhance the prestige of their owners.

H: 27 cm, (5002/022)

€ 450 - 700

KUBA, D. R. KONGO

354 Weibliche Figur

Holz, braune Glanzpatina, auf ovaler Plinthe kniend, mit Hüfttuch, erhabenen Schmucktatauierungen und einer kleinen Kalebasse beschnitzt, schmale Schultern entsenden frei gearbeitete Arme, die sorgfältig ausgearbeiteten Hände ruhen auf den Oberschenkeln, bekrönt von ovalem Kopf mit harmonischen Gesichtszügen und aufwändiger Kopfbedeckung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren; wahrscheinlich handelt es sich um eine Gedenkfigur für eine verstorbene Würdenträgerin. Die in Schläfenhöhe verbreiterte Kopfform und die ausrasierten Stirnecken deuten eine Hörnerfrisur an, die nicht nur den männlichen Notablen, sondern auch Frauen vor ihrer ersten Niederkunft zustand.

Female figure

wood, shiny brown patina, kneeling on an oval base, carved with a kind of skirt, raised scarification marks and a small calabash, narrow shoulders merging into free worked arms, delicately carved hands resting on the thighs, crowned by an oval head with harmonical facial features and elaborate headgear, min. dam., fissures, slight signs of abrasion; presumably a commemorative figure of a female dignitary. The broadened head and the shaved temples suggest a horned coiffure, typical for male dignitaries and for women giving birth for the first time.

H: 34 cm, (4794/021)

Provenance

Private Collection, Stuttgart, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., *Art & Kongos*, Brüssel 1995, p. 95, ill. 18 a

€ 2.500 - 3.800





KUBA, D. R. KONGO

355 Reiterfigur

Holz, schwarzbraune Patina, Figur mit massivem Körper auf antilopenartigem Tier sitzend und sich mit beiden Händen an den spitz aufsteigenden Hörnern festhaltend, der Schwanz der Figur henkelförmig den Rücken der Figur emporschwingend, über massivem Hals ein Kopf mit kappenartiger Kopfbedeckung und akzentuiert geschnittenen Gesichtszügen, Reparaturstellen (beide Beine, linker Fuß, rechte Fußspitze der Antilope), min. Spuren von Insektenfrass rückseitig, kleinere Fehlstellen (Daumen der Figur, linke Fußspitze des Tieres)

Equestrian figure

wood, blackish brown patina, a figure with massive body, sitting on an antelope-like animal, with both hands encompassing the straight long horns, the tail arranged handle-shaped, a massive neck carrying a head with cap-like head gear and accentuated cut facial features, places of repair (both legs, left foot, right foot tip of the antelope), small traces of insect caused damage backside, minor missing parts (thumb of the figure, left foot tip of the animal)

H: 36 cm, (5007/003)

€ 2.500 - 3.800

KUBA, D. R. KONGO

356 Zwei Rasseln

Holz, Nüsse, dunkelbraune Patina, Reste von Rotholzpulver, stabförmiger Korpus, Rasselkörper in Gestalt von kugelförmigen Nüssen mit rund durchbrochener Wandung und Fruchtkernen im Inneren, jeweils bekrönt von einer stehenden Figur mit stammestypischen Gesichtszügen und Frisur, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, auf Holzsockel montiert; Rasseln dieser Art spielen bei Riten zur Heilung und Vermeidung von Unglück eine zentrale Rolle. Durch eine Kombination aus rhythmischen Schlägen und Gesang wird der Wahrsager in einen Trance Zustand versetzt.

Two rattles

wood, nuts, dark brown patina, remains of camwood powder, staff-shaped corpus, applied with bowl-shaped nuts with round drillings, filled with seeds, each surmounted by a standing figure, showing tribe-typical facial features and coiffures, min. dam., slight signs of usage, on wooden base;

Kuba rattles are central to divination practices for healing the sick and reversing misfortune. A Kuba diviner enters a state of spirit possession through a combination of percussion and song. Female relatives sing the „Song for Twins“ to invoke the spirits attention, while shaking rattles and ringing bells. Once the spirit has „mounted“ the diviners head, the women continue to play the instruments in order to maintain the presence of the spirit throughout the duration of the consultation.

H: 37 cm resp. 38 cm, (5002/005)

Vgl. Lit.: Brincard, Marie-Thérèse, *Afrique, formes sonores*, Paris 1990, p. 137, ill. 93

€ 1.000 - 1.500

KUSU, D. R. KONGO

357 Halbfigur „kakudji“

Holz, dunkelbraune Patina, Pigmentreste, unterer Teil des Körpers in einen Stoffschurz gehüllt, ein kantig hervorspringender Torso gerahmt von langen, eng am Körper gearbeiteten Armen, bekrönt von einem langgezogenem, ovalen Kopf mit abgeflachter Kinnpartie, mandelförmig eingeritzten Augen, Wangentatauierungen und einem Scheitelloch, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, leichte Abriebspuren



356

Half figure „kakudji“

wood, dark brown patina, remains of pigments, lower part of the body dressed with an apron, a protruding angular torso framed by long arms, worked close to the body, crowned by an oval elongated head with flattened chin, almond-shaped, incised eyes, scarification marks in the area of the cheeks and a hole on top of the head, min. dam., missing parts through insect caused damage, cracks, slight signs of abrasion

H: 31,5 cm, (4982/001)

Provenance

Alexander Pollmer, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., *100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook*, Brüssel 1987, p. 67, ill. 9

€ 1.200 - 1.800



KUSU, D. R. KONGO

358 Männliche Fetischhalbfigur „kakudji“

helles Holz, schwarzbraune Patina, scheibenförmige Basis, einen seitlich eingezogenen Rumpf mit abfallenden Schultern tragend, der von frei gearbeiteten, angewinkelten Armen eingefasst wird, beide Hände zu Seiten des Bauches ruhend, bekrönt von einem bärtigem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und kappenartiger Kopfbedeckung, min. besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, kleine Fehlstellen;

die Kusu kamen gemeinsam mit den Nkutshu und den Tetela aus dem Nordwesten. Sie durchquerten Gebiete der Luba, Hembra und Songe, übernahmen dabei teilweise deren Sitten und Gebräuche und absorbierten einzelne Gruppen. Gemessen an der Fülle von Schnitzereien anderer lubaisierter Kulturen gibt es von den Kusu nur wenige Werke. Ihre Typologie ist begrenzt. Die „kakudji“-Halbfiguren sind von den Kasongo beeinflusst.

Male power half figure „kakudji“

light brown wood, blackish brown patina, disc-shaped base, supporting a slender, waisted trunk with sloping shoulders, enclosed by angled arms, both hands resting aside the belly, crowned by a bearded head with tribe-typical facial features and a cap-like headgear, min. dam., cracks, traces of insect caused damage, small missing parts;

the Kusu came from the northwest together with the Nkutshu and Tetela. They branched off, passing through Luba, Hembra, and Songye territories. They picked up customs and incorporated other groups on the way. Considering the abundance of carvings from most Lubaized cultures, the Kusu have not sculpted very much. Their typology is limited. The „kakudji“ half figures seem to be Kasongo influenced, but the Kasongo are probably an isolated clan of Kusu origin.

H: 29,5 cm, (5010/006)

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 67, ill. 9

€ 2.000 - 3.000

LEGA, D. R. KONGO

359 Stehende weibliche Figur „iginga“

Holz, rotbraune Glanzpatina, dreieckig abgeflachtes Gesichtsfeld, konturiert durch doppelte Ritzlinien, die Gesichtszüge symmetrisch angelegt, Kerbschnitt an der Stirn, lineare Ritzskarifikationen im Brust- und Bauchbereich, min. besch., feine Risse, Farbabrieb, Metallplatte;

die für die „bwami“-Gesellschaft geschaffenen Figuren verkörpern Charaktere mit guten oder schlechten Eigenschaften, bzw. moralischen Werten. Vorliegende Figur, mit ihren feinen Skarifikationen, dem sorgfältig gerundeten Kopf und den symmetrischen Gesichtszügen dürfte sicherlich eine „gute“ Frau mit positiven Charakterzügen verkörpern.

Standing female figure „iginga“

wood, varied reddish to medium brown patina, he spherical head with a heart-shaped facial plane, recontoured by two incised lines, the facial features symmetrical arranged, notches on the forehead, linear scarification marks on breast and abdomen, slightly dam., fine cracks, paint rubbed off, on metal plate;

figures created for the Lega „bwami“ men’s society illustrate characters with either good or poor moral values. It can be assumed that the present figure with her fine scarification, carefully rounded head and drawn-out lower jaw portrays a „good“ woman with positive traits.

H: 30 cm, (5009/003)

Provenance

James Willis, San Francisco, USA (April 1978)
Coll. Britt Raymond E. Jr. & Jean, Chicago, Illinois, USA
Sotheby’s New York, African and Oceanic Art, November 11, 2005, lot 113

Publ. in

Bradley, Traditional African Sculpture from the Britt Family Collection, 1982: 9, figure 6, catalogue of the exhibition, Notre Dame, Indiana, The Snite Museum of Art, University of Notre Dame, October 24 - December 19, 1982

€ 4.000 - 6.000





LEGA, D. R. KONGO

360 Stehende Figur „kakulu ka mpito“

helles Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, Kaolinreste, kräftige Beine tragen einen kugelförmigen, armlosen Torso, bekrönt von einem ovalem Kopf mit herzförmig eingetieftem Gesichtsfeld, mandelförmig, erhabene Augen flankieren eine lange, gerade Nase, ein kleiner Mund unterhalb, bekrönt von einer Frisur aus rötlichem Fell, min. besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, Abriebspuren, auf Holzsockel montiert; „kakulu ka mpito“ verkörpert den Ehemann der schwangeren „wayinda“, die Schande über ihre ganze Familie gebracht hat. Die beiden Figuren werden von Mitgliedern von „lutumbo iwa kindi“ aufbewahrt und zumeist paarweise bei rituellen Vorführungen verwendet.

Standing figure „kakulu ka mpito“

light brown wood, dark brown, partly shiny patina, remains of kaolin, bulky legs supporting a spherical, armless torso, surmounted by an oval head with a heart-shaped deepened facial plane, almond-shaped eyes are flanking a long straight nose, a small mouth below, crowned by a coiffure of reddish fur, min. dam., cracks, traces of insect caused damage, signs of abrasion, on wooden base;

„kakulu ka mpito“ is the husband of the pregnant „wayinda“, who brought shame to her entire family. Both the male and female figures are kept by members of „lutumbo iwa kindi“ and are often paired during performances.

H: 29,5 cm, (5019/003)

Provenance

Private Collection, Germany

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 159

€ 2.600 - 3.900

LEGA, D. R. KONGO

361 Miniaturmaske „lukwakongo“

helles Holz, Kaolin, oval abgeflachte Form mit sanft aufgewölbter Stirn, dominiert durch einen schmalen gelängten Nasengrat, der von bohnenförmig erhabenen Augen flankiert wird, durch Ritzlinie gekennzeichnete Mund, Bart aus acht Pflanzenfasersträngen, vier Bohrlöcher, min. best. am oberen Rand, auf Sockel montiert

Miniature mask „lukwakongo“

wood, kaolin, of oval flattened form with a gentle rising forehead, dominated by a narrow elongated nose bridge, which is flanked by raised bean-shaped eyes, a notched mouth below, beard of eight plant fibre strings attached to the chin, four drilled holes, slightly dam. on the upper rim, on base

H: 16,5 cm, (5006/002)

Provenance

Coll. Frederic Wallace, Sarasota, Florida, USA

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 192 f.

€ 2.500 - 3.800





362

LEGA, D. R. KONGO

362 Miniaturmaske

Holz, fleckige Patina, Kaolin, unter der vorgewölbten Stirn eine oval eingetiefte, gerahmte Augenzone mit erhabenem Mittelgrat, mandelförmig erhabenen Augen mit eingeschnittenen Wimpern, nur angedeutete Nase mit gebohrten Nasenlöchern, schmer Mund, Randlochung, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert

Miniature mask

wood, spotty patina, kaolin, of oval form, underneath a bulging forehead an oval deepened, framed eyezone with a raised middle ridge, flanked by almond-shaped eyes with incised eyelashes, an only indicated nose with drilled nostrils and a small mouth below, pierced around the rim, min. dam., small missing parts, slight signs of abrasion, on metal base

H: 18 cm, (5016/004)

Provenance

Private Collection, The Netherlands

€ 900 - 1.400

LEGA, D. R. KONGO

363 Miniaturmaske „lukwakongo“

Holz, braune, fleckige Patina, ovale Form mit spitz zulaufendem Kinn, herzförmiges Gesichtsfeld mit leicht nachgedunkeltem Kaolin überzogen, schmal geschlitzte Augen flankieren eine gerade Nase mit gebohrten Nasenlöchern, ein schmaler Mund unterhalb, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, min. Fehlstellen

Miniature mask „lukwakongo“

wood, spotty, brown patina, of oval form with a tapering chin, a heart-shaped facial plane dyed with kaolin, small slit eyes are flanking a straight nose with drilled nostrils, a small mouth below, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion, minor missing parts

H: 16 cm, (5002/017)

€ 600 - 900

LENGOLA, D. R. KONGO

364 Maske

helles Holz, matte Patina, Kaolin, leicht asymmetrische Gesichtszüge, durchbrochen gearbeitete, bohnenförmige Augen, lange gerade Nase, ovaler, ebenfalls durchbrochen gearbeiteter Mund, Sammlungsnummer rückseitig „MF-K 912“, Randlochung, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Sockel; die Masken der Lengola ähneln den „bwami“-Masken der Lega und befinden sich im Besitz der Initiierten der zweithöchsten Stufe der „bukota“-Gesellschaft. Die Gesellschaft der Lengola wird auf sozialer, religiöser und auch legislativer Ebene geregelt durch die „bukota“-Gesellschaft. Diese ist hierarchisch gegliedert, wobei Mitglieder der höchsten Stufe als Richter und Organisatoren wichtiger Zeremonien fungieren.

Mask

light brown wood, dull patina, kaolin, of oval form with a pointed forehead, showing slightly asymmetrical facial features, open-worked bean-shaped eyes are flanking a long, straight nose, an oval open-worked mouth underneath, collection number on the back „MF-K 912“, pierced around the rim, min. dam., cracks, small missing parts, slight signs of abrasion, on base; the masks found among the Lengola resemble the „bwami“ masks found among the Lega and are held by the second highest level of the „bukota“ society. There is no organized state, and those in power are linked by the „bukota“ society, the major social, religious, and legal institution in the area. The „bukota“ society has many levels, with the highest members acting as judges and organizers for village ceremonies.

H: 24 cm, (5019/005)

Provenance

Missionary Museum, Sweden

€ 2.600 - 3.900



LUALWA, D. R. KONGO

365 Maske „mfondo“

helles Holz, rotbraune und schwarze Farbe, einer konkav eingewölbten spitzovalen Gesichtsfäche ist eine weit vorspringende dreieckige Nase mit schmalen Nasenflügeln und einem unterhalb liegendem fischmaulartigem Mund vorgeblendet, flankiert von rechteckig durchbrochen gearbeiteten Augen, eingerahmt von zwei tubusartigen Fortsätzen, bekrönt von einer in mehreren abgeflachten Partien angelegten Frisur mit Ritzverzierungen, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;

das Loch unterhalb der Nase diente zur Befestigung einer Kordel, die der Tänzer mit den Zähnen festhielt, so dass er die Maske vor dem Gesicht fixieren konnte. Diese Masken sollen urspr. bei der Initiation der Knaben in den „ngongo“-Bund sowie bei Jagd- und Fruchtbarkeitsriten verwendet worden sein, um Geister zu beschwichtigen oder deren Wohlwollen zu erlangen.

Mask „mfondo“

light brown wood, reddish brown and black paint, concave hollowed facial plane with a protruding triangular nose, flanked by rectangular pierced eyes, a prominent mouth with full lips underneath, framed by two tube-shaped protrudings, surmounted by a flattened coiffure with incisions, pierced around the rim, min. dam., small missing parts through insect caused damage, slight signs of abrasion, on metal base;

the small hole underneath the nose was used for attachment of a string, which the dancer held with his teeth in order to fix the mask in front of the face. These masks were used for initiation of the young boys of the „ngongo“ society as well as for fertility and hunting rites.

H: 32 cm, (5025/005)

Provenance

René & Maud Garcia, Paris, France

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, ill. 85

€ 11.000 - 16.000





366

LUALWA, D. R. KONGO

366 Maske „mfondo“

helles Holz, matte, rotbraune Patina, Kaolin, unter einer vorspringenden Stirn liegen schmale querrrechteckige Augenschlitze mit weißem Rand, diese flankieren eine langgezogene Nase, ein tubusförmig vorspringender Mund unterhalb, Randlochung; min. besch., Abriebspuren, Spuren von Insektenfrass, feine Risse

Mask „mfondo“

light brown wood, dull, reddish brown patina, kaolin, underneath a protruding forehead rectangular pierced eyes with white frames, those flanking an elongated nose, a tube-shaped mouth underneath, pierced around the rim, min. dam., signs of abrasion, insect caused damage, fissures

H: 26 cm, (5002/009)

Provenance

Dr. Karl-Ferdinand Schädler, Munich, Germany

€ 1.800 - 2.700

LUBA, D. R. KONGO

367 Männliche Ahnenfigur „singiti“

helles Holz, dunkelbraune Patina, mit kräftigen, kurzen Beinen auf einer gerundeten Plinthe stehend, einen schlanken Rumpf mit breiten, kantigen Schultern tragend, frei neben dem Körper abgewinkelte Arme, beide Hände seitlich an den rund vorgewölbten Leib gelegt, ein säulenartiger Hals trägt ein ovales bärtiges Gesicht mit ebenmäßigen Gesichtszügen und stammestypischer Frisur, min. besch., Fehlstellen (Plinthe), Insektenfrass, feine Risse, leichte Abriebspuren;

bei den „singiti“-Figuren handelt es sich stets um Darstellungen bedeutender Persönlichkeiten, wie Kriegsfürsten, Gründer von Königsfamilien oder lokale Häuptlinge. Diese Ahnenfiguren bilden ein symbolisches und tatsächliches Bindeglied zwischen früheren Generationen und momentanen Herrschern, deren Familien die Pflege und Obhut dieser Figuren anvertraut ist. Sie werden in Zeremonialhöhlen aufbewahrt, wo ihnen mit Gebeten und Opfern gehuldigt wird.

Male ancestor figure „singiti“

light brown wood, dark brown patina, with short, strong legs rising from a rounded base, a slender trunk with broad, square shoulders, free carved arms flanking the body with both hands resting aside the bulging abdomen, a columnar neck supporting an oval, bearded face with regular facial features and tribe-typical coiffure, min. dam., missing parts (base), insect caused damage, fissures, slight signs of abrasion;

„Singiti“ figures always depict important persons, such as war lords, clan founders or local chiefs. They provide a literal and symbolic link between past generations and current clan leaders, whose families are entrusted with their ownership and care. They were kept in special ceremonial huts.

H: 56 cm, (4957/002)

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany (acquired in the 60s)

€ 5.800 - 8.700



LUBA-SHANKADI, D. R. KONGO

368 Weibliche Figur

helles Holz, mittelbraune Glanzpatina, über einer kräftigen hufeisenförmigen Beinpartie mit überproportional großen Füßen, ein zylindrischer Torso mit geometrischen Skarifikationen und betontem Bauchnabel, eckige Schultern entsenden angewinkelte Arme, die Hände ruhen neben den Brüsten, über einem Hals mit einem Metallreif und blauen Glasperlen ein ovaler Kopf mit flacher, dreieckiger Nase und vorspringendem, leicht geöffnetem Mund, bekrönt von einer aufwändig gestalteten Frisur, min. best., auf Holzsockel montiert;

die Luba glauben, dass Schönheit nicht angeboren ist, sondern erst im Laufe eines Lebens geschaffen wird. Der Körper ist eine Leinwand auf der man arbeiten muß: man verschönert sich durch kosmetische Behandlungen und Veränderungen, die die Luba für ästhetisch und spirituell bereichernd befinden.

Female figure

light brown wood, shiny middle brown patina, bulky, horseshoe-shaped legs with big feet are supporting a cylindrical trunk with geometrical scarification marks and an accentuated navel, angular shoulders merging into angled arms, the hands resting aside the breasts, above a neck with metal ring and attached blue glass beads an oval head with a flat, triangular nose and a prominent, slightly opened mouth, surmounted by an elaborate coiffure, min. dam., on wooden base;

in Luba belief, beauty is not innate but is created over the course of a lifetime. Physical perfection reflects moral perfection. The body is a canvas to work on: to make oneself good looking by cosmetic adornments and manipulations which Luba people consider aesthetically and spiritually pleasing.

H: 26,5 cm, ~ 19th century (5014/002)

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 85, ill. B8

Roberts, Mary Nooter, Memory, Luba Art and the Making of History, Ausst.kat., New York 1996, p. 89

€ 6.000 - 9.000





LUBA, D. R. KONGO

369 Amulettfigur

Elfenbein (Nilpferdzahn), fleckige Patina, in Gestalt eines weiblichen Torsos, mit dem seitlich abgeflachten Rumpf und dem nach vorne geneigten Haupt die natürliche Form des Hornes nutzend, die reliefartig ausgearbeiteten Arme weit hinten, am Rücken ansetzend und mit beiden Händen zu den Brüsten emporgreifend, ein kräftiger Hals trägt einen ovalen Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, rückseitig scheibenförmig abgeflachte Frisur mit Kreuzornamentik, min. besch., kleine Fehlstellen am Rand, feine Risse, auf Sockel montiert;

Elfenbeinanhänger der Luba zählen zu den persönlichsten der Luba-Objekte and spiegeln eine enge Bindung zum menschlichen Körper wider. Sie sind klein genug, um in der Hand gehalten und liebkost zu werden und haben dennoch die gleich Ästhetik inne wie die größeren Hoheitszeichen.

Amulet figure

ivory (hippopotamus), spotty patina, in the shape of a female torso, the flat trunk with curved back and lowered head utilizing the natural form of the horn, the arms carved in relief, with both hands up to the breasts, a strong neck supporting an oval head with tribe-typical facial features, a disc-shaped flattened coiffure with cross ornament backside, min. dam., small missing parts at the rim, fissures, on base;

Luba ivory pendants are among the most intimate and personal of all Luba objects, and reflect a close association with the human body. Tiny enough to be easily held and caressed in the hand, ivory pendants nevertheless uphold the same aesthetic as larger, more imposing Luba royal emblems.

H: 10 cm, ~ 19th century (4974/005)

€ 1.800 - 2.700

LUBA, D. R. KONGO

370 Amulettfigur

Elfenbein, glänzende Patina, hornförmig, bekrönt von Kopf mit akzentuiert eingeschnittenen Zügen, hervorgehoben durch dunkle Patina, die in die Schnitzvertiefungen eingerieben wurde, mit weiblichen Brüsten und angewinkelten Armen beschnitzt, Durchbohrung in Höhe der Schultern zum Aufhängen, min. besch., feine Risse

Amulet figure

ivory, shiny patina, horn-shaped, crowned by a head with accentuated cut facial features, emphasized by a dark patina which is rubbed into the deepenings, carved with female breasts and angled arms, pierced through the shoulders for suspension, min. dam., fissures

H: 12 cm, ~ 1920/30 (4978/002)

Vgl. Lit.: Agthe, Johanna, Luba Hemba, Werke unbekannter Meister, Frankfurt am Main 1983, p. 103, ill. 86

€ 1.200 - 1.800

LUBA, D. R. KONGO

371 Fetischhalbfigur

Holz, schwarzbraune, teilweise krustierte Patina, Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und einer Vertiefung mit Resten von magischer Masse, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

magische Substanzen enthielten beispielsweise Menschenknochen oder die Haare von Zwillingen jeweils in pulverisierter Form. Erst durch das Beifügen solcher Ingredienzien wurde den Figuren magische Kraft gegeben, der Zauberpriester lud damit die Geister ein, das Gefäß zu bewohnen und ihm dann bei bestimmten Aufgaben mit ihren Kräften beizustehen.

Magical half figure

wood, blackish brown, partly encrusted patina, head with tribe-typical facial features and a hole with remains of magical mass, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, on wooden base; magic materials included items thought to have rare and enhanced life powers, such as pulverized fragments of human bone, or the hair of twins. By supplying the object in this way, the ritual specialist invites the spirit to inhabit the receptacle, which can then be used to assist with particular tasks.

H: 24,5 cm, (5005/006)

Provenance

Maria Wyss, Basel, Switzerland

€ 2.800 - 4.200



371

LUBA, D. R. KONGO

372 Fetischobjekt „kabwelulu“

Kürbis, Holz, dunkelbraune, ölige Patina, runde, bauchige Kalebasse, bekrönt von einer hölzernen Halbfigur mit angewinkelten Armen und Halskette, einen ovalen Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und einem ornamentalen Haarband zeigend, trichterartiger Kopfaufsatz gefüllt mit magischer Masse und vier kleinen Tierhörnern, um die Hüften eine Manschette bestehend aus Lederfetzen, angehängten Schneckenhäusern, einem Metallstück und zwei Reptilienklauen, besch., Risse, leichte Abriebspuren;

unter „kabwelulu“ versteht man auf einer Kalebasse befindliche Figur, die während der Initiationsrituale der „bugabo“-Gesellschaft Verwendung findet. Diese Gesellschaft hat sich dem Jagen, dem Heilen und der Verbrechensbekämpfung verschrieben. Dieses Objekt ist ein Beispiel für eine „kleine Welt“ bestehend aus verschiedenen Kleinteilen einer Personengruppe. Während Initiationen platzieren die Initianden bestimmte geheime Objekte, die sich über die Zeit anhäufen und so eine Kraft erreichen, die weit über ihre einzelnen Bestandteile hinausgeht.

Magical object „kabwelulu“

pumpkin, wood, dark brown, oily patina, a bellied calabash surmounted by a wooden half figure with angled arms and a necklace, showing an oval head with tribe-typical facial features and an ornamental headband, a funnel-shaped headgear filled with magical mass and four small animal horns, wearing a belt of leather tatters around the hips, snail-shell, a piece of metal and two claws of reptiles affixed to it, dam., cracks, slight signs of abrasion;

a „kabwelulu“ is a figure surmounting a gourd used during initiation rites of the „bugabo“ society, an association dedicated to hunting, healing, and fighting crime. The sculpture is an example of a „little world“ created out of the bits and pieces of a person's group or group's memory and experience: during initiations, novices would place in the gourd certain secret items that would accumulate over time until the sculpture acquired a power far greater than any of its parts. The gourd thus produced the memory of the event of activating the sculpture.

H: 40 cm, (5016/011)

Provenance

Coll. Marcel de Munter, „Le Foureur“, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 79, ill. 30

Neyt, Francois, Luba, Aan de Bronnen van de Zaire, Ausst.kat., Paris 1994, p. 162 f.

€ 10.000 - 15.000



LUBA, D. R. KONGO

374 Hörnermaske

Holz, matte schwarzbraune Patina, Kaolin, Rotholzpulver, min. Spuren von indigoblauer Farbe, aufgewölbte, langgezogene Form mit spitz zulaufender Schnauze, bekrönt von massivem, kurz nach hinten geschwungenem Hörnerpaar, die bogenförmig geschwungenen Brauen und der langgezogene Nasengrat akzentuiert durch dunkle Farbe, während Stirn- und Schläfenzone, sowie die Fläche unterhalb der Augen mit konzentrischer Rillenornamentik überzogen und mit Kaolin geweißt sind, die übrige Fläche größtenteils glatt belassen, durch wenige Ritzlinien in großformatig Kompartimente unterteilt, rückseitig umlaufende Randlochung, min. best., Spuren von Insektenfrass, Riss (rückseitig am oberen Rand), auf Metallssockel montiert;

seit Mitte der 80iger Jahre des 20. Jahrhunderts traten Variationen der klassischen „kifwebe“-Maske auf. Der rechteckigen Kastenform mit typischem Rillennmuster wurden Attribute bestimmter Tiere hinzugefügt: eingerollte Widder-, weit emporschwingende Antilopen-, oder kurze nach hinten geschwungene Ziegenhörner, oder aber große Ohren, wie die eines Schakals. Auch farblich wurde variiert. Zu dem strengen, klassischen Schwarz-Weiß, kamen bunte Farbpigmente hinzu, wie blau, grün oder gelb. Diese Entwicklung setzte sich fort, Kastenform und Rillennmuster traten mehr und mehr zurück, zugunsten einer zunehmend naturalistischen Formgebung der tiergestaltigen Masken. Weiter südlich, im östlichen Luba-Land, bei den Zela, wurden die Masken so realistisch und das Rillennmuster derart reduziert, das nur noch ein symbolischer Bezug zu den klassischen „kifwebe“-Masken hergestellt werden kann. Vorliegende Maske ist innerhalb dieser Entwicklung zu sehen.

Mask with horns „kifwebe“

wood, blackish brown patina, kaolin, camwood powder, small traces of indigo blue paint, of oval hollowed, elongated form with a tapering snout, crowned by massive horns, swung backwards, the arching brows and elongated nose ridge accentuated by black paint, while the zone of forehead and temples, as well as the area below the eyes is coated with concentric grooves and whitened with kaolin, the remaining surface smoothed with a few incised lines marking single compartments, pierced around the rim on the back, slightly dam., traces of old insect caused damage, crack (upper rim backside), on metal base;

since the mid-1980's some variations on the typical „kifwebe“ masks appeared. Some obvious animal references were added to the classic rectangular box-shape. Some had horns curving downward for a ram, or upward for an antelope, or backward for a goat. Some had large ears flanking the forehead as a jackal. Some of these zoomorphic „bifwebe“ were more colorful than the classical white and black Luba „bifwebe“. Sometimes blue, green or yellow were added. This development continued, box-shape and grooved pattern more and more receded, in favour of a more naturalistic forming of the animal masks. Farther south in eastern Lubaland, towards the Zela homeland, the masks became even more realistic and the grooves were reduced to such an extent, that there was only left a symbolic reference to the classic „bifwebe“ masks.

Present mask can be seen within the range of this development.

H: 49 cm, (5001/001)

Provenance

Galerie Fred Jahn, Munich, Germany

Marc L. Felix, Brussels, Belgium

Galerie Franke, Stuttgart, Germany

Private Collection, Stuttgart, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., Beauty and the beasts, Kifwebe and animal masks of the Songye, Luba and related peoples, New Jersey 2003, p. 71 f.

€ 9.000 - 13.000





LUBA-HEMBA, ZAIRE

373 Fragment einer Halbfigur

Holz, rötliche, teilweise glänzende Patina, Reste von Kaolin, über fragmentarisch erhaltener Basis ein schmaler, vorgewölbter Körper mit eng am Körper gearbeiteten Armen, über einem langem Hals ein ovaler Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und Frisur, Kreuztatau auf der Stirn, besch., Fehlstellen (Basis), Risse, Spuren von Insektenfrass, auf Holzsockel montiert

Fragment of a half figure

wood, partly shiny reddish patina, remains of kaolin, above a fragmentary base a slender, bulging trunk with the arms worked close to the body, a long neck supporting an oval head with tribe-typical facial features and coiffure, cross tattoo in the area of the forehead, dam., missing parts (base), cracks, traces of insect caused damage, on wooden base

H: 34,5 cm, (5006/005)

€ 1.200 - 1.800

LUBA, D. R. KONGO

374 Hörnermaske (s. Seite/page 296)

LUBA, D. R. KONGO

375 Würdestab

Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Patina, gerader Griff mit rundem Durchmesser, mit Ringen und Spiralen beschnitzt, bekrönt von einem Januskopf mit stark vereinfachten Gesichtszügen und einer hohen, spitz aufragenden Kopfbedeckung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert; das musische Empfinden des künstlerisch hochbegabten Volkes der Luba, deren Skulpturen mit zu den edelsten und anmutigsten Plastiken zählen, drückt sich auch in den Stäben aus, die häufig mit anmutigen Köpfen versehen sind.

Dignitary staff

wood, slightly encrusted dark brown patina, straight handle, circular in cross-section, carved with rings and spirals, decorated by a Janus face with simplified facial features and a high-tapering pointed headgear, min. dam., fissures, slight signs of abrasion, on wooden base;

the artistic sensibility of the highly gifted Luba people, whose sculpted figures are amongst the most noble and graceful in the whole of Africa, is also expressed in their staffs.

H: 68 cm, (5012/001)

Provenance

Old Collection, Belgium

€ 1.200 - 1.800

MANGBETU, D. R. KONGO

376 Ritualimplement

helles Holz, fleckige, braune Patina, Griff von einem menschlichem Kopf bekrönt, stammestypische Gesichtszüge und Frisur, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert; die Mangbetu konzentrieren sich hauptsächlich auf die Gestaltung und Dekoration von Gebrauchs- und Kultgegenständen. Figuren, einzeln oder paarweise, sind daher selten und können als Darstellung von Ahnen gelten. Die Form der Frisur weist auf den Brauch hin, den Kopf der Kinder in einer streckenden Form zu bandagieren, um einen ausgeprägten Hinterkopf zu erzielen, was auch heute noch als besonders vornehm gilt.

Ritual implement

light brown wood, spotty brown patina, handle crowned by a human head with tribe-typical facial features and coiffure, min. dam., slight signs of abrasion, on wooden base; the Mangbetu mainly produced articles of daily use or ritual used objects. Their figures are rare. They appear as individual or in pairs and can be looked upon as representations of ancestors. The shape of the coiffure reflects the lengthened skull which corresponds to the current ideal of beauty the Mangbetu aristocracy always had.

H: 16,5 cm, (5008/001)

Provenance

Marie-Jeanne Walschot, Brussels, Belgium
MRAC 45602, Royal Museum of Central Africa, Tervuren, Belgium

€ 600 - 900

377 / 378 s. Seite/page 300ff

NGOMBE, D. R. KONGO

379 Geflochtenes Kampschild „nguba“

braun patiniertes Rohrgeflecht, längsovale Form, Rotanrahmen, aus Rohr und Stäbchen in mehreren, sich kreuzenden Schichten geflochten und dann mit Rotanfasern zu einem dichten Flechtwerk verbunden, verziert mit dunkel abgesetzten, geometrischen Mustern, separat gearbeitete Griffplatte aus Holz rückseitig, mit Faserschnur befestigt; früher wurden Poto- und Ngombe-Schilde häufig mit den traditionellen Zickzack-Mustern versehen.

Plaited war shield „nguba“

cane work with dark patina, of elongated, oval form, rattan frame, woven in several crisscross layers of reed and small slats, it was held together with rattan fibres to form a tight wickerwork, decorated with geometrical patterns in dark paint, wooden handle board backside, fixed with plant fibre; in earlier times shields of the Poto and Ngombe were often decorated with traditional zigzag pattern.

H: 142 cm, (5005/007)

€ 800 - 1.200



376



379



MBALA, D. R. KONGO

377 Stehende weibliche Figur

Holz, rotbraune Patina, über hufeisenförmiger Beinpartie ein zylindrischer Torso mit feinen Ritzverzierungen, gerahmt von eng am Körper gearbeiteten Armen, die Hände ruhen vor dem Bauch, ein säulenartiger Hals trägt eine ovale Kopf mit Wangenskarifikationen, bekrönt von einer Schopffrisur mit Metallnägeln verziert, min. besch., Fehlstellen (Fußspitzen), leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

die Volksgruppe der Mbala lebt im südwestlichen Zaire, heute teilweise verstreut unter anderen Volksgruppen. Neben Helm masken haben die Mbala vor allem Figuren, die zum Schatz eines Häuptlings gehören, allgemein „pindi“ heißen und vor allem in Gestalt von Trommlern oder weiblichen Figuren mit Kindern auftreten. Daneben gibt es Zauberfiguren, wie vorliegende Skulptur, die mit einer männlichen Begleitfigur vom Medizinmann „nganga“ für Heilungszeremonien verwendet wurde.

Standing female figure

wood, reddish brown patina, above horseshoe-shaped legs a cylindrical trunk with elaborate incisions, framed by arms worked close to the body, the hands resting in front of the belly, a columnar neck is supporting an oval head with scarification marks on the cheeks, crowned by a lobed coiffure decorated with metal tags, min. dam., missing parts (foot tips), slight signs of abrasion, on wooden base;

the Mbala live in the Southwest of Zaire. Aside of helmet masks, they have figures called „pindi“, which are usually part of a chiefs' treasure. Some are representations of drummers „limba“, which are used in rites of succession of the land chiefs, but there are also maternities with children. Other anthropomorphic power objects include small male and female pairs, that „nganga“ used for healing ceremonies. This very figure belonging to the latter group.

H: 32,5 cm, (5019/004)

Provenance

Pierre Eric Becker, Cannes, France

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 103

€ 2.200 - 3.300

NDENGESSE, D. R. KONGO

378 Stehende weibliche Figur

Holz, matte schwarze Patina, kräftige Beine ohne Füße einer ovalen Basis entwachsend, einen abgeflachten Leib mit schweren, hängenden Brüsten und massiver, gerundeter Schulterpartie tragend, die dünnen Arme in statischer Haltung den Körper flankierend, der massive Hals einen Kopf mit deformiertem Hinterhaupt und spezieller Frisur mit ausrasierten Ecken tragend, Ritzskarifikationen in konzentrischen Linien und geometrischen Figuren an Bauch und Gesäß, best., kleinere Fehlstellen, Spuren von altem Insektenfrass (Unterleib), Farbabbrieb, auf Sockelplatte montiert;

vermutlich handelt es sich um eine Ahnenfigur, wie sie auf den Gräbern von „etotoshi“-Mitgliedern Aufstellung fanden. „Ethoshi“ bezeichnet die höchste Ebene der „ikoho“-Gesellschaft, vereinigte bedeutende Personen und verlieh ihnen größte Macht.

Standing female figure

wood, black patina, without feet and strong legs rising from an oval base, supporting a flat trunk with heavy hanging breasts and massive round shoulders, thin arms flanking the body, the massive neck carrying a head with deformed back and a special coiffure with shaved edges above the forehead, incised scarifications in concentric lines and geometrical figures on abdomen and backside, dam., minor missing parts, traces of old insect caused damage (preabdomen), paint rubbed off, on base; presumably an ancestral female figure, like the Ndengese used to place on the tombs of „etotoshi“ members. „Etotoshi“ is the highest level of the „ikoho“ society, linking important Ndengese citizens, giving them great power.

H: 80 cm, (5014/023)

Provenance

Private Collection, The Netherlands
Mon Steyaert, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Cornet, Joseph, A survey of Zairan Art, The Bronson Collection, Raleigh 1978, p. 249, ill. 140

Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 28

€ 2.800 - 4.200

379 s. Seite/page 299





PENDE, D. R. KONGO

380 Maske „mbuya“

Holz, matte, teilweise krustierte Patina, Kaolin, aufgewölbte Form mit spitz zulaufendem Kinn, unter durchgehend geschwungenen Augenbrauen liegen durchbrochen gearbeitete Augen mit hängenden Lidern, die eine vorspringende „Stupsnase“ mit großen Nasenlöchern flankieren, darunter ein teilweise durchbrochen gearbeiteter Mund mit sichtbaren Zähnen, langgezogene Skarifikationen im Wangenbereich, eine angearbeitete Haube und Kinnlatz aus Raphiabast und Pflanzenfasern, min. besch., leichte Abriebspuren;

Masken der Pende dienten entweder der Verehrung des Häuptlings und der Initiation oder sakralen Zwecken des Priesters. Der Künstler betonte hier vor allem die „Schlafzimmeraugen“ („zanze“) von denen man glaubte, dass sie die wesentliche Macht der Frauen über die Männer ausmachen. Die Augen sind relativ klein und die oberen Lider nach unten gesenkt, so dass der Eindruck entsteht sie wären beinahe geschlossen.

Mask „mbuya“

wood, dull, partly encrusted patina, kaolin, of hollowed form with tapering chin, underneath curved eyebrows there are open worked eyes with hanging lids, those are flanking a protruding „snub nose“ with big nostrils, elongated scarification marks in the area of the cheeks, an opened mouth with a bonnet and a chin beard made from raffia bast and plant fibres underneath, min. dam., slight signs of abrasion;

masks of the Pende were used to worship the chief and for initiation rites or for sacred purposes of the priests.

In particular, this artist has captured the „bedroom eyes“ („zanze“) believed essential to women’s power over men. The eyes are relatively small in size and the upper lids curve downwards to create the impression that they are nearly closed.

H: 28 cm (without beard), (4957/017)

Provenance

Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (1956)

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Masks from the Zaire Basin, Tervuren 1993, p. 65

€ 2.500 - 4.000



PENDE, D. R. KONGO

381 Maske „giphogo“

Holz, matte Patina, schwarze und rote Farbe, Kaolin, helmförmig, ausdrucksstarkes Gesicht, unterer Abschluß in Form eines breiten Randes, der wohl eine Art stilisierten Bart darstellen soll, bekrönt von einer dunkel eingefärbten Frisur mit einem knaufartigem Fortsatz, erhabene Tatauierungen im Bereich der Stirn und der Wangen, alte Sammlungsnummer auf der Innenseite „154-54 P 50“, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Rand), Abriebspuren, feine Risse;

die „giphogo“-Maske ist Teil des herrscherlichen Schatzes und wird in seiner Residenz zusammen mit anderen geheiligten Objekten aufbewahrt. Man glaubt, dass diese Objekte direkten Einfluß auf das Wohlergehen und die Gesundheit des Volkes ausüben. Die maskierte Figur repräsentiert den politischen Führer und symbolisiert die Macht der Ahnen.

Mask „giphogo“

wood, dull patina, black and red paint, kaolin, helmet-shaped, very expressive face, lower part forming a broad rim, probably symbolizing a stylized beard, crowned by a dyed coiffure with a knob-like projection, raised scarification marks in the area of the forehead and the cheeks, old collection number on the inside „154-54 P 50“, dam., missing parts through insect caused damage (rim), signs of abrasion, fissures;

the „giphogo“ mask forms part of the chief's treasure, and is kept in his residence together with other sacred objects. These objects are considered to exert direct influence upon the community's health and welfare. The masked figure represents the political leader and symbolizes ancestral power.

H: 32 cm, (4957/013)

Provenance

Lore Kegel, Hamburg, Germany (1956)

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (Hg.), Face of the Spirits, Masks from the Zaire Basin, Tervuren 1993, p. 73

€ 3.800 - 5.700



PENDE, D. R. KONGO

382 Gesichtsmaske des „mbuya“-Typus „gabundala“

Holz, schwarz bemalt, grüne Farbe, dreieckige, in vertikaler Mittellinie kulminierende Gesichtsform, kantig ausgeformt, die durchbrochenen Augen von schweren, hängenden Lidern nahezu überlappt, weit geöffneten, zwei spitze Zahnreihen entblößenden Mund, Narbenskarifikationen auf den Wangen, umlaufende Randlochung, am Kopf zweireihig, best., Farbabbrieb, Fehlstellen rückseitig, auf Metallsockel montiert;

Darstellung eines Henkers des Zauberbundes „kodi dia ngang“, eine sogenannte „Vollstrecker“-Maske, „gabundala“ genannt. Verbreitet bei den westlichen Pende aus der Gegend des Kwilu. Das Gesicht vom weit geöffneten Mund, über die Nase bis zur Stirn immer weiter nach vorne in den Raum greifend, damit die Profilansicht seine volle Expressivität entfaltet. Der Mund aufgerissen um im nächsten Moment voll Wut loszubrüllen.

Cole unterschied die Dorfmasken „mbuya“, die Ahnengeister darstellen, von denen der Zaubermasken „minganji“, die lebende Personen wiedergeben. Die „mbuya“ werden bei der Knabeninitiation verwendet.

Face mask of the „mbuya“ type „gabundala“

wood, black patina, green paint, of triangular form, culminating in a raised vertical middle ridge, pierced eyes with heavy overlapping eyelids, wide open mouth, revealing two rows of filed teeth, skin scarification marks on the cheeks, pierced around the rim, dam., abrasion, missing parts backside, on metal base; depiction of an executioner of the secret society „kodi dia ngang“, called „gabundala“. Spread among the western Pende around the area of the Kwilu. The mask's forehead, eyes, and nose all project outwards with propulsive energy. The upper lip of the large mouth rises in what Pende interpret as an expression of anger. He is ready to bellow with rage.

H: 28 cm, (4998/002)

Provenance

Barna von Sartory, Berlin, Germany

Vgl. Lit.: Strother, Z.S., Pende, Mailand 2008, p. 106, pl. 20
Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, p. 272, ill. 207

€ 3.200 - 4.800



PENDE, D. R. KONGO

383 Gesichtsmaske „kindombolo“

Holz, schwarzbraune Patina, Kaolin, rotes Pigment, von rechteckiger Grundform mit halbrund aufgewölbter Stirn und brettarig nach vorne springendem Bart, bis auf eine plane Fläche, treten Augenlider und Nase voluminös plastisch hervor, in zwei Reihen angelegte Bohrlöcher auf beiden Seiten, Gesichtskontur und Bart eingefasst durch Bänder mit flach eingeschnittenem Dreiecksdekor, rückseitig umlaufende Randlochung (an einer Stelle ausgebrochen), min. besch., Risse, min. Spuren von altem Insektenfrass im unteren Bereich, auf Sockelblock montiert; „kindombolo“ ist die Verkörperung des Störenfriedes. Sein Benehmen ist stets unverschämt und empörend, sein Äußeres abstoßend. So verkörpern die Bohrlöcher ein von Pockennarben entstelltes Gesicht.

Face mask „kindombolo“

wood, blackish brown patina, kaolin, red pigment, of rectangular form with a half-spherical bulging forehead and a shelf-like protruding chin beard, the facial plane deepened underneath the curved brows, while the eyelids and the nose are protruding, the latter flanked by two rows of drilled holes, the facial contours

and the beard enframed by band ornaments with zigzag pattern in flat relief, pierced around the rim on the back (broken in one place), slightly dam., cracks, minor traces of old insect caused damage in the lower area, on blocklike base;

„kindombolo“ is the representation of the troublemaker. His behaviour is outrageous and his outward appearance repulsive. The drilled holes presumably mark a face blemished by smallpox.

H: 29 cm, (5006/001)

Provenance

Didier Claes, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Strother, Z.S., Pende, Mailand 2008, p. 104, pl. 2
Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, p. 272

€ 1.800 - 2.700



384

PENDE, D. R. KONGO

384 Anthropomorphe Miniaturmaske „ikoko“

Elfenbein, oval aufgewölbte Form, in drei Zacken angelegte Frisur, durch ein diademartiges Band zum Gesichtsfeld hin abgesetzt, die Augen mit schweren, hängenden Lidern und gebohrten Pupillen, zwei Bohrlöcher am oberen Ende, als Anhänger auf zweiteiligen Pflanzenfaserstrang mit indigoblauen Glasperlen aufgezogen, min. besch. ein Strang gerissen; diese Masken beschwor man bei Heilungsritualen, bei denen der Patient selbige zu seinem Schutz um den Hals trug. Die Anhänger wurden früher auch von den Jungen nach ihrer Initiation als Trophäe präsentiert.

Anthropomorphic miniature mask „ikoko“

ivory, of oval form, crowned by a coiffure in three tapering lobes, separated from the facial plane by a diadem-like headband, the eyes with heavy hanging lids and pierced pupils, two drilled holes on top, as pendant thread on plant fibre strings with indigo blue glass beads, slightly dam., one string torn; used during healing rites, worn around the neck in order to protect the patient. Presented as trophy after the initiation of young boys as well.

H: 6 cm (ikoko); L: 27 cm (Kette), (5007/004)

€ 1.400 - 2.000



385

PENDE, D. R. KONGO

385 Stab

Holz, rotbraune Glanzpatina, schwarze und Reste von grüner Farbe, Metallnägeln, gerader Rundstab, an beiden Enden mit einem menschlichem Kopf beschnitzt, Kopfbedeckung mit Nagelzier, min. besch., Risse, einige Nägel fehlend, Sockel; bei den Pende lassen sich zwei Hauptgruppen unterscheiden: die westlichen, am Kwilu lebenden, auch „Pende Kwango“ genannt und die östlichen, am linken Ufer des Kasai lebenden Gruppen, auch als „Pende Kasai“ bezeichnet. Die Masken der erstgenannten Gruppe sind dabei am bekanntesten.

Staff

wood, shiny reddish brown patina, black and remains of green paint, metal tags, of straight form, circular in cross-section, both ends carved with a human head, crowned by a headgear decorated with nails, min. dam., cracks, some tags missing, on base; the Pende can be divided in two main groups: the western Pende, called „Pende Kwango“ and the eastern group, called „Pende Kasai“. Whereas the masks of the first group are much more known in public than those of the second one.

H: 42,5 cm, (4994/013)

Provenance

Christine Valluet, Paris, France

€ 1.500 - 2.300

PENDE, D. R. KONGO

386 Stehende Figur

Holz, braune, teilweise krustierte Patina, über kräftigen, langen Beinen mit stilisierten Füßen ein schmaler, relativ flacher Torso mit hervorspringenden Bauchnabel, gerahmt von frei gearbeiteten Armen mit ebenfalls abstrahierten Händen, die rechte Hand vor der Brust erhoben, ein langer, kräftiger Hals trägt einen ovalen Kopf mit vorgewölbter Stirn, „Stupsnase“ und tubusförmigen Mund, bekrönt von einer Kammfrisur, besch., großer Riss auf der rechten Seite des Kopfes, auf Sockel montiert; Figuren der Pende sind sehr selten, tragen aber die gleichen Züge wie deren Masken.

Standing figure

wood, brown, partly encrusted patina, long legs with stylized feet are carrying a rather flat torso with prominent navel, framed by free worked arms with abstracted hands, right hand raised in front of the breast, above a long, strong neck an oval head with a bulging forehead, „snub nose“ and a tube-shaped mouth, crowned by a crested coiffure, dam., crack at the right side of the head, on base;

figures of the Pende are very rare, but they show the same characteristics as their masks.

H: 76 cm, (4983/002)

Provenance

Coll. Hans Himmelheber (1908-2003), Heidelberg, Germany

Coll. Dr. Kummert, Frankfurt, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 141

€ 3.000 - 4.500





PENDE, D. R. KONGO

387 Große weibliche Figur

Holz, farbige Fassung, nur fragmentarisch erhalten, schlanke Beine tragen einen zylindrischen Oberkörper mit Punkttatauierungen, ein Kind auf der linken Hüfte haltend, über einem mit einer Kette beschnitztem Hals ein ovaler Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und vollen Lippen, Mutter und Kind die gleiche Kopfbedeckung zeigend, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Unterschenkel, Kopfbedeckung, Torso), Beine des Kindes fehlend, Risse, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert;

Figuren der Pende sind selten, tragen aber die gleichen Gesichtszüge wie die Masken. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Figur, die auf dem Dach aufgestellt wurde, um das Haus eines Häuptlings zu verschönern.

Big female figure

wood, polychrome paint, fragmentary, slender legs are supporting a cylindrical trunk with dotted incisions, holding a child on her left hip, above a neck carved with a necklace an oval head with tribe-typical facial features and full lips, mother and child showing the same headgear, dam., missing parts through insect caused damage (lower legs, headgear, torso), legs of the child missing, cracks, slight signs of abrasion, on base;

Pende figures are rare, but show the same facial features like the masks. That probably was figure posted on the roof to adorn a chief's house.

H: 85 cm, (4999/011)

Provenance

Carlo Bold, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 141, ill. 15

Cornet, Joseph, A survey of Zairan Art, The Bronson Collection, Raleigh 1978, p. 135

€ 1.800 - 2.700

RUNGU, D. R. KONGO

388 Würdestab

Holz, rötlichbraune Patina, partienweise geschwärzt, gerade Griff mit rundem Durchmesser, in der Mitte und im oberen Drittel mit einem menschlichem Kopf mit flacher Kopfbedeckung beschnitzt, bekrönt von einer gabelförmigen Endung mit einem eingearbeitetem, durchbrochenem Kreis, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert; mit Köpfen versehene Stäbe galten wahrscheinlich als Amtszeichen von Würdenträgern.

Dignitary staff

wood, reddish brown patina, blackened in parts, straight handle, circular in cross section, middle part and upper third carved with a human head with flat headgear, surmounted by a fork-shaped ending with an open worked circle inbetween, min. dam., slight signs of abrasion, on metal base; staffs with heads were probably used by dignitaries as a sign of office.

H: 92,5 cm, (5002/021)

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 151, ill. 7

€ 650 - 1.000





SALAMPASU, D. R. KONGO

389 Maske „mukinka“

Holz, schwarze Farbe, Kaolin, stammestypische Ausformung, bekrönt von einer Frisur aus Rotankugeln, Bart aus geflochtenen Pflanzenfaserstrang mit Rotankugel am Ende, netzartiges Schnurgeflecht rückseitig, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert; die Salampasu-Masken gehören dem „mungongo“, einem Bund von Kriegern. Durch das Ausführen bestimmter vorgeschriebener Aufgaben und die Erstattung einer Art „Initiationsgebühr“ erlangte ein Krieger das Recht eine bestimmte Maske zu tragen und damit in eine bestimmte Ebene innerhalb des Bundes einzutreten. Bei dem Begräbnis eines berühmten Kriegers wurden alle seine Masken vorgeführt und anschließend unter den Tänzern aufgeteilt.

Mask „mukinka“

wood, black paint, kaolin, tribe-typical carved, crowned by a coiffure of rattan bowls, a beard of plaited plant fibres and a rattan bowl underneath, cord netting on the rear, min. dam., slight signs of abrasion, on base;

Salampasu masks were mainly associated with societies of warriors, called „mungongo“. A warrior obtained the right to wear a mask by executing prescribed tasks and by the payment of a kind of initiation fee for entering into a particular society. The funeral of a renowned warrior was accompanied by the performance of all his masks.

H: 33 cm (without beard), (4974/008)

Vgl. Lit.: Weinhold, Ulrike, *The Eternal Face*, Afrika Museum Berg en Dal, 2000, p. 181, ill. 4

€ 1.400 - 2.100

SALAMPASU, D. R. KONGO

390 Maske „mukinka“

helles Holz, braunschwarze Krustenpatina, rote und weiße Farbe, Abrusbohnen, stammestypische Ausformung, Bart aus geflochtenen Pflanzenfasersträngen mit Rotankugel am Ende, netzartiges Schnurgeflecht rückseitig, min. besch., Risse, leichte Abriebsspuren

Mask „mukinka“

wood, blackish brown encrusted patina, red and white paint, abrus beans, tribe-typical carved, a beard of plaited plant fibres and rattan bowls below, cord netting on the rear, min. dam., cracks, slight signs of abrasion

H: 26 cm, (5010/010)

Provenance

Private Collection, Belgium

Vgl. Lit.: Weinhold, Ulrike, The Eternal Face, Afrika Museum Berg en Dal, 2000, p. 181, ill. 4

€ 1.200 - 1.800





SONGE, D. R. KONGO

391 Pfeife

Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, gerundeter Korpus bekrönt von einer stehenden männlichen „nkisi“-Figur, geschmückt mit einer blauen Halskette und einem Ledergurt unterhalb der Brust, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockelplatte montiert

Pipe

wood, dark brown, partly shiny patina, a rounded corpus crowned by a standing male „nkisi“ figure, decorated with a blue necklace and a leather belt, min. dam., slight signs of abrasion, on base

H: 15,5 cm, (4978/003)

Provenance

Coll. Oskar Schimmer, Erlangen, Germany

Vgl. Lit.: Schimmer, Oskar, Flöten und Pfeifen aus West- und Zentralafrika, Erlangen 2007, ill. 43

€ 900 - 1.400

SONGE, D. R. KONGO

392 Weibliche Fetischfigur „nkisi“

helles Holz, rotbraune Glanzpatina, schmaler Torso mit Ritzskarifikationen, angewinkelte Arme, deren Hände seitlich des kräftigen Halses ruhen, Kopf mit Wangenskarifikationen, Nase mit eingetieftem Mittelgrat, eine vorspringende, „lachende“ Mundpartie mit sichtbaren Zahnreihen, bekrönt von einer dreieckigen Kopfbedeckung mit Schnitzverzierung, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Gesicht, Basis), leichte Abriebspuren

Female power figure „nkisi“

light brown wood, shiny reddish brown patina, a slender trunk with scarification marks, framed by angled arms, the hands resting aside the neck, an oval head with incisions at the cheeks, a broad nose with a deepened middle ridge, a protruding „laughing“ mouth with visible teeth, surmounted by a triangular headgear with fine incisions, min. dam., missing parts through insect caused damage (face, base), slight signs of abrasion

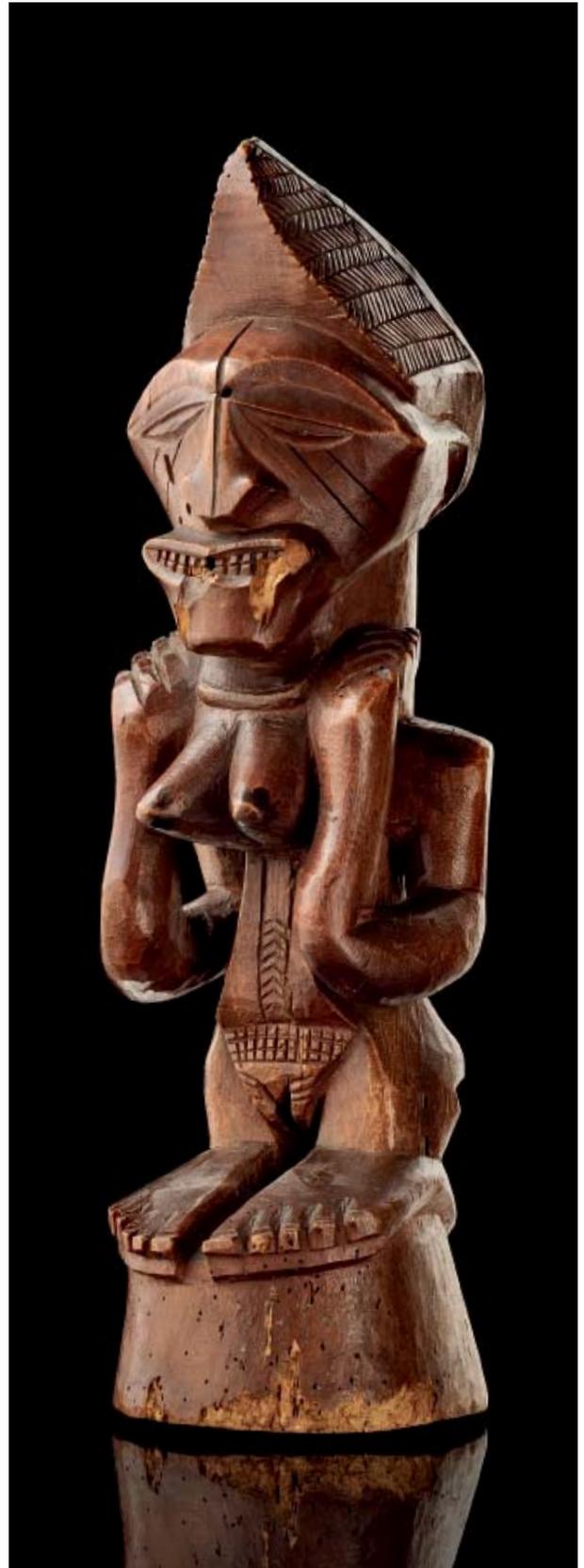
H: 36,5 cm, (4979/002)

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Songye, La redoutable Statuaire Songye d'Afrique Centrale, Ausst.kat., Brüssel 2004, p. 69, ill. 29

€ 850 - 1.300



SONGE, D. R. KONGO

393 Ritualimplement

Holz, fleckige, braune Patina, Metallnägel, in Form von zwei gegengleich angeordneten menschlichen Halbfiguren, in der Hüftregion miteinander verschmolzen, identische Körperhaltung und Gesichtszüge zeigend, eine Glasperlenkette resp. einen Metallreif um den Hals tragend, in Vertiefungen des Nabels und in den Scheitellöchern Reste von magischer Masse, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren

Ritual implement

wood, spotty brown patina, metal tags, in form of two human half figures, arranged in the opposite direction, amalgamated in the area of the hips, showing identical pose and facial features, wearing a string of glass beads resp. a metal ring around the neck, cavities of the navels and on top of the head containing magical mass, min. dam., cracks, slight signs of abrasion

H: 17,5 cm, (5012/002)

Provenance

Old Collection, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, The Handbook, Brüssel 1987, p. 165, ill. 24

€ 1.000 - 1.500



SONGE, D. R. KONGO

394 Männliche Fetischfigur „nkisi“

helles Holz, fleckige, braune Patina, typische Formensprache, allerdings bekrönt von einem Kopf, der in Form einer „kifwebe“-Maske gestaltet ist, min. besch., Risse (Plinthe, Gesicht, Rücken), leichte Abriebspuren;

das „gestreifte“ Gesicht der „kifwebe“ ist zum Symbol nicht nur der „kifwebe“-Gesellschaft, sondern für die Songe als Ganzes geworden. Man findet es bei Figuren unterschiedlichster Funktion und Größe: bei Wächterfiguren, Fetischfiguren, Halb- und maskierten Figuren. Das Gesicht ist bedeckt mit „kifwebe“-Streifen und weshalb diese Figuren den Geist eines Ahnen oder einen Maskenträger darstellen.

Male power figure „nkisi“

light brown wood, spotty, brown patina, tribe-typical carved, but crowned by a head in form of a „kifwebe“ mask, min. dam., cracks (base, face, back), slight signs of abrasion;

the striped face of the „kifwebe“ has become an icon not only of the „kifwebe“ association but also of the Songe as a whole. This icon is to be found in many forms throughout the Songe area. This „kifwebe“ icon also appears on figures of various sizes, including large guardian figures, small power figures, half figures, and masked figures. The face of these figures is covered with kifweboid striations, and therefore these figures probably depict either the spirit of an ancestor or a maskwearer.

H: 37 cm, (4979/003)

Provenance

British Collection

€ 600 - 900

SONGE, D. R. KONGO

395 Figuraler Anhänger in Gestalt einer Fetischfigur „nkisi“

Holz, mittelbraune Patina, in typischer Körperhaltung gearbeitet, eine Kette aus polychromen Miniaturglasperlen um den Hals, ein kleiner, mit magischer Masse umkleideter Abschnitt in der Mitte, abgeflachter Kopf, Bohrlöcher unterhalb der Achseln zur Befestigung an einer Schnur, auf Sockel montiert;

das erste afrikanische Objekt, das der bedeutende britische Nachkriegskünstler Josef Herman (3.1.1911-19.2.2000) im Jahr 1945 bei William Ohly in der Berkeley Galerie in London erwarb. Danach ließ ihn die afrikanische Stammeskunst nicht mehr los. Soweit es seine Mittel zuließen, erwarb er in den kommenden Jahren mehr und mehr afrikanische Objekte, darunter auch Stücke aus den Sammlungen von Sir Jacob Epsteins und des Bildhauers Leon Underwood. Herman war fasziniert von der primitiven Kunst, vor allem auch von den Miniaturen, zu denen er bemerkte: „Die Griechen entdeckten den Raum für uns...das afrikanische Universum ist begrenzter und anstelle die Skulptur in den Raum einzubinden, haben sie Raum in die Skulptur gebracht“. Seine hohe Meinung von Miniaturen teilte er mit keinem geringeren als seinem Freund William Fagg, dem damaligen Leiter der Ethnographischen Abteilung im Britischen Museum in London.



395

Figural pendant in the shape of a miniature power figure „nkisi“

wood, middle brown patina, in typical posture, a necklace of polychrome miniature glass beads around the neck, a small section in the middle covered with magical mass, pierced through the upper arms for suspension, on base;

the small figure was the first African carving the major post-War British artist Josef Herman (3.1.1911-19.2.2000) bought at the Berkeley Gallery in London. Herman had become hooked. According to his means, in the course of the years, he acquired more and more African objects. Sir Jacob Epstein, a famous collector, sold him a number of African carvings, as did another British sculptor, Leon Underwood. Herman was fascinated by his „primitives“. Questioned about his „miniatures“ he replied „The Greeks discovered space for us... the African universe is much narrower so instead of putting sculpture within this space they brought space into sculpture.“ He shared his high opinion on miniatures with his friend William Fagg, head of the African section of the Ethnographic Department at the British Museum at that time.

H: 7 cm, (4993/014)

Provenance

Coll. Josef Herman, Suffolk, Great Britain
Christie's Amsterdam, The Josef Herman Collection of African Art, Tuesday 12 December 2000, lot 243

€ 1.200 - 1.800



SONGE, D. R. KONGO

396 Zauberfigur „nkisi“

Holz, fleckige braune Patina, beölt, auf runder Plinthe stehend, mit Stoffschurz bekleidet, runde Öffnung am Leib zur Aufnahme von magischen Substanzen, je zwei massegefüllte Schläuche aus Schlangen- und Tierhaut um Hals und Leib, ein weiterer, unter dem Rock verborgen, um die Füße gelegt, mit pflanzlicher Masse gefülltes Tierhorn im Scheitel, das Gesicht mit akzentuiert geschnittenen Zügen von dunkelbrauner, öliger Patina überzogen, Nagel im linken Arm, Bohrlöcher am Kopf, min. besch., Risse

Power figure „nkisi“

wood, varied brown, sooty patina, rising from a round base, wearing a fabric loincloth, round opening in the abdomen for insertion of magical substances, a pair of reptile and animal skin tubes around neck and waist, a further one around the feet, hidden by the skirt, the animal horn on top of the head filled with vegetable mass, the face with accentuated cut features coated with a dark brown sooty patina, metal tag in the left arm, drilled holes in the head, slightly dam., cracks

H: 29 cm, (5021/001)

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

€ 3.500 - 5.300

SONGE, D. R. KONGO

397 Kleine Fetischfigur „nkisi“

Holz, rotbraune Patina, mit verkürzten Beinen und großen Füßen auf scheibenförmiger Basis stehend, einen Körper mit kantigen Schultern und frei gearbeiteten Armen tragend, beide Hände zu Seiten einer runden Eintiefung an den kugelförmig vorgewölbten Leib gelegt, bekrönt von langgezogenem Kopf mit vorgewölbtem Kinn, bekleidet mit einem Schurz aus Pflanzenfasern, einen Schlauch aus Echsenhaut um den Leib tragend, bekrönt von einem leicht gebogenem Tierhorn, min. besch., Risse, Abriebspuren, auf Sockel montiert

Small power figure „nkisi“

wood, reddish brown patina, with short legs and big feet rising from a disc-shaped base, supporting a body with edged shoulders and free carved arms, both hands resting aside a circular deepening within the bulging abdomen, crowned by an elongated head with a protruding chin, wearing a skirt made from plant fibres and tube of reptile skin around the hips, crowned by a slightly bent animal horn, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on base

H: 36 cm, (5016/005)

Provenance

Galerie D' Eendt, Amsterdam, The Netherlands

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Songye, La redoutable Statuaire Songye d'Afrique Centrale, Ausst.kat., Brüssel 2004, p. 119

€ 4.000 - 6.000



SONGE, D. R. KONGO

398 Stehende Fetischfigur „nkisi“

Holz, braune, teilweise glänzende Patina, mit großen abgeflachten Füßen und stark verkürzten Beinen auf angeschnitztem rundem Sockel stehend, beide Hände zu Seiten des akzentuierten Nabels an den Bauch gelegt, über langem Hals ein ovaler Kopf mit betonten Augen und lächelndem Mund, bekrönt von einer fein gearbeiteten Frisur und einem Tierhorn im Scheitel, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

die Zauberfiguren („mankisi“; sing. - „nkisi“) sind keine für die Zurschaustellung bestimmten Objekte, sondern ganz intim zum Schutz, zur Heilung und zu Therapiezwecken eingesetzte Medien. Ihr Wert ist bemessen nach den magischen Ingredienzien (=„bishimba“), die in Aushöhlungen an Bauch oder Kopf, in bekrönenden Hörnern, oder wie bei vorliegender Figur in speziellen Schläuchen aus Stoff oder Echsenhaut beigefügt sind. Dabei handelt es sich um tierische, pflanzliche oder mineralische Substanzen, die Macht erhalten und mit dem Geisterreich interagieren, wenn sie nach den traditionellen Regeln des „nganga“ - des Zaubermeisters zusammengestellt wurden.

Die kleineren Figuren gehören Einzelpersonen, während die Großformatigen Eigentum der ganzen Dorfgemeinschaft sind. In ihrer Funktion entsprechen sie den Schutz- und Heiligenfiguren christlicher und anderer Religionen, erfüllen darüber hinaus aber auch gelegentlich malevolente Ziele, sie heilen und zerstören, schützen und greifen an.

Standing power figure „nkisi“

wood, brown, partly shiny patina, with big flattened feet and shortened legs rising from a circular base, both hands resting on the abdomen aside a prominent navel, a long neck supporting an oval head with accentuated eyes and a smiling mouth, crowned by an elaborate carved coiffure and an animal horn on top of the head, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base;

the magical figures („mankisi“; sing. - „nkisi“) were not conceived as objects of display but as intimate devices used for protection, healing or therapy. The determining factor in their assessment is not visual but is rather dependent on the magical ingredients (=„bishimba“) concealed in the abdominal cavity, the top of the head or in a horn set into the cranium. These hidden animal, vegetal and some mineral substances acquire potency and interact with the spirit realm when assembled according to a prescribed formula by the „nganga“.

The smaller figures belong to individual persons, while the big ones are the property of the whole village. In their function they often correspond to the protective or sacred figures of the Christian and other religions. Sometimes they also fulfil malignant goals: they heal and destroy, protect and attack.

H: 26,5 cm, (5009/002)

Provenance

Private Collection, Belgium

Vgl. Lit.: Mestach, Jean Willy, Songye Studien, Formen und Symbolik, Ein analytischer Essay, München 1985, p. 116, ill. 29

Neyt, Francois, Songye, La redoutable Statuaire Songye d'Afrique Centrale, Ausst.kat. Brüssel 2004, p. 86 f.

€ 5.000 - 7.500





SONGE, D. R. KONGO

399 Maske „kifwebe“

Holz, matte Patina, Reste einer farbigen Fassung, gelängte, mittig eingezogene Form, schmal, geschlitzte Augen flankieren eine kräftige dreieckige Nase, ein rechteckig vorspringender Mund darunter, durch reliefplastisch abgesetzte Konturen in verschiedenen eingefärbte Flächen unterteilt, ein Bart aus Pflanzenfasern unterhalb, rückseitig angeknüpfte Haube aus Pflanzenfasern, Randlochung, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;

„kifwebe“-Masken gehören zur Ausstattung des Bundes „bwadi ka bifwebe“, der bis heute bei den östlichen Songe größtes Ansehen genießt. Die Masken werden von einem geflochtenen Kostüm und einem langen Bart aus Raphiabast ergänzt. Durch den flachen Stirnkamm ist diese Maske als weiblicher Typus „kikashi“ ausgewiesen. Diese spiegeln im Wesentlichen die positiven Kräfte wieder und treten vor allem bei Tänzen auf die nachts stattfinden, etwa bei wichtigen Mond-Zeremonien, bei der Investitur oder beim Tod eines Herrschers.

Mask „kifwebe“

wood, dull patina, remains of polychrome paint, of elongated, waisted form, small slit eyes are flanking a triangular nose, a protruding rectangular mouth below, compartments painted in different colours contoured by raised lines, a beard made from plant fibres underneath, plant fibre bonnet on the rear, pierced around the rim, min. dam., cracks, small missing parts, signs of abrasion, on wooden base;

the „kifwebe“ masks represent a spirit being and belong to the association which bears the same name „bwadi ka bifwebe“. The mask is supplemented by a plaited costume and a long beard of raffia fibres. Because of the flat forehead crest belonging to the female type of kifwebe masks „kikashi“. They represent positive powers and are mainly used at masquerades taking place at night, for example at important moon ceremonies, or in case of the death of chief.

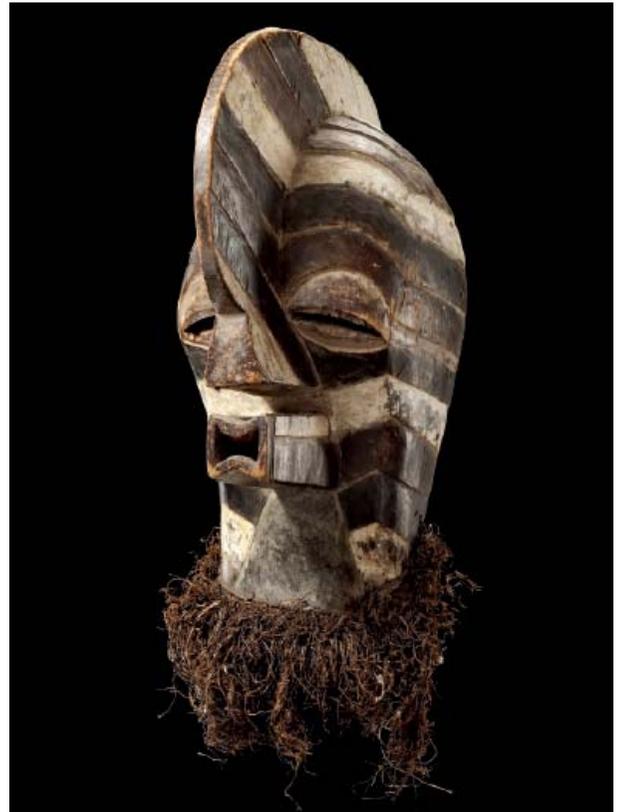
H: 47,5 cm, (5014/015)

Provenance

René Withofs, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., Beauty and the beasts, Kifwebe and animal masks of the Songye, Luba and related peoples, New Jersey 2003, p. 32

€ 6.500 - 10.000



400

SONGE, D. R. KONGO

400 Maske „kifwebe“

Holz, polychrome Bemalung, von schmaler, langgezogener Form, mit schmal geschlitzten Augen, weit vorspringender Nase und Mund, von breitem Rillenbild überzogen, das durch den Farbwechsel braun, weiß und schwarz belebt wird, durch den hohen Stirnkamm als männlicher Maskentypus („kilume“) ausgewiesen, ein Bart aus Pflanzenfasern unterhalb, Randlochung, min. besch., Originalreparaturen, Risse, leichte Abriebspuren

Mask „kifwebe“

wood, polychrome paint, of narrow elongated form with small slit eyes, a protruding nose and mouth, covered by broad grooved pattern which is accentuated by changing colours brown, white and black, male type „kilume“ (because of the high forehead crest), a beard made from plant fibres underneath, pierced around the rim, min. dam., repaired, cracks, slight signs of abrasion

H: 44,5 cm, (5010/011)

Provenance

Private Collection, Belgium

€ 1.500 - 2.300



401

SUKU, D. R. KONGO

401 Weibliche Figur

Holz, braune Glanzpatina, mit großen Füßen auf verkürzten Beinen stehend, einen gedrunghenen Oberkörper mit schmalen Schultern und eng am Körper gearbeiteten Armen tragend, die Hände ruhen vor der Brust, ein langer kräftiger Hals einen ovalen Kopf mit abgeflachter Kinnpartie und expressiven Gesichtszügen tragend, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallplatte montiert

Female figure

wood, shiny brown patina, with big feet rising from short legs, supporting a voluminous upper part of the body with narrow shoulders, the arms worked close to the body, both hands resting on the chest, a strong neck supporting an oval head with flattened chin and expressive facial features, min. dam., slight signs of abrasion, on metal base

H: 33,5 cm, (4794/011)

Provenance

Private Collection, Stuttgart, Germany

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 230, ill. 218

€ 800 - 1.200



402

SUKU, D. R. KONGO

402 Stehende Figur

Holz, dunkelbraune Patina, hochbeinig, mit rund vorgewölbtem Leib, die schlauchartig gebogenen Arme sind beide an den leicht geöffneten Mund geführt, abgeschrägte Gesichtshälften mit vertikaler Nasenlinie, große lanzettförmige Augen, dreiteilige Frisur, min. besch. durch Risse (rechte Gesichtshälfte), auf Sockel; derartige Figuren gelten als Wohnstatt der unsichtbaren positiven Kräfte der Ahnen. Sie werden in entsprechenden Riten verwendet von Heilern, Zaubern und Häuptlingen.

Standing figure

wood, dark brown patina, high-legged with a bulging belly, tube-like bent arms with both hands attached to a slightly opened mouth, big lancet-shaped eyes, a three-parted coiffure, slightly dam. by cracks (right half of the face), on base; such figures were supposed to be the abodes of the invisible benevolent forces of the ancestors. Accordingly they are used in ancestral rites by healers, diviners and clan chiefs.

H: 22,5 cm, (4983/003)

Provenance

Alain Guisson, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 259 f.

€ 1.800 - 2.700

TEKE, D. R. KONGO

403 Männliche Fetischfigur „biteki“

Holz, partienweise geschwärzt, teilweise krustierte Patina, zylinderförmiger Rumpf ohne Arme mit rechteckiger Vertiefung zur Aufnahme der magischen Masse, ovaler Kopf mit Bart, Hut und charakteristischen Ritzlinien-Tatauierungen, min. besch., Risse, Abriebspuren;

derartige Zauberfiguren dienten als Schutzpatron. Die Medizin befindet sich in dem von Lehm und Stoff umgebenen, „bilongo“ genannten Paket. Dieses enthält je nach Bestimmung verschiedene Ingredienzien. Getragen wird es um den Leib, da sich für die Teke die magische Weisheit „aufessen“ läßt und im Bauch konserviert wird.

Male magical figure „biteki“

wood, blackened in parts, partly encrusted patina, cylindrical armless trunk, rectangular cavity in the abdomen for insertion of magical mass, oval head with beard, hat and vertical incised tattoos, min. dam., cracks, signs of abrasion; those figures had protective function. Their magical power was kept in a cylindrical package, called „bilongo“, which includes the special ingredients put together according to the needs of the person in question. The package was fixed at the abdomen because to the Teke, magical wisdom can be swallowed and preserved in the stomach.

H: 41 cm, (5010/007)

Provenance

Coll. Carlo Bold, Belgium
Private Collection, Belgium

€ 1.500 - 2.300



403

TETELA, D. R. KONGO

404 Janusköpfiger Fetisch

Tierhorn, geschwärztes Holz, in Tierhorn eingesteckte Rumpffigur, durch teerartige Masse fixiert, Bauchzone und Basis des langen Halses eingehüllt in Lederstreifen mit Fellresten, nach jeder Seite hin ein nahezu identisch ausgebildetes Gesicht tragend: von dreieckig abgeflachter Form mit erhabenen Gesichtszügen und weit oben ansetzenden Ohren, bekrönt von hutartiger Kopfbedeckung mit kegelförmiger Spitze, ebenfalls lederumkleidet, min. besch., Riss (Kopfseite), Fehlstellen (Leder), Metallsockel

Janusheaded fetish

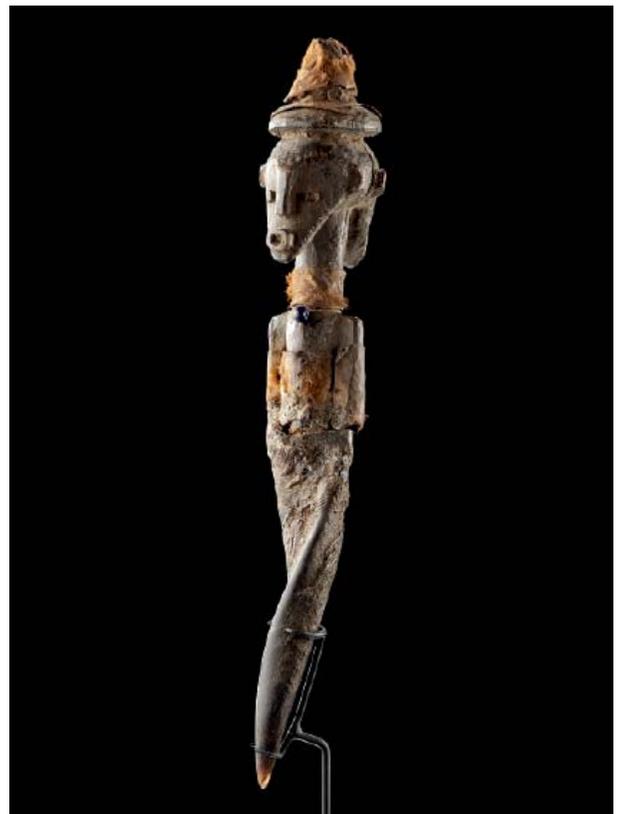
animal horn, blackened wood, figural torso, plugged into an animal horn, fixed with tar-like blackish mass, abdomen and base of the long neck coated with leather strips, carrying a janus head with nearly identical features on top: of triangular, flattened form with raised features, crowned by a hat-like headgear with conical-shaped top, coated with leather as well, slightly dam., crack (side of the head), missing parts (leather), on metal base

H: 41,5 cm, (4967/004)

Provenance

Gallery Ladislav Segy, New York, USA (1982)

€ 1.200 - 1.800



404



405

VILI, D. R. KONGO

405 Kleine weibliche Figur

Holz, polychrome Fassung, kniend dargestellt, mit einem angeschnittenen Schurz und einem Hemd mit kurzen Armen bekleidet, frei gearbeitete, angewinkelte Arme, die Hände vor dem Körper ineinandergelegt, ein Paket magischer Masse auf dem Rücken tragend, bekrönt von einem ovalen Kopf mit kappenartiger Kopfbedeckung, die Augen mit Spiegelglas eingesetzt, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren; die Figuren der Vili zeichnen sich durch eine große Präzision und starken Realismus aus.

Small female figure

wood, polychrome paint, kneeling figure, dressed with a carved apron and a shirt, free worked, angled arms, carrying a package of magical mass on the back, surmounted by an oval head with a cap-like headgear, the eyes inset with mirror glass, min. dam., fissures, slight signs of abrasion; figures of the Vili people are characterized by a strong realism and great precision.

H: 15,5 cm, (5016/003)

Provenance

Gallery D' Eendt, Amsterdam, The Netherlands

€ 900 - 1.400

VILI, D. R. KONGO

406 Kleine sitzende Figur

Elfenbein, glänzende Patina, natürliche Maserung erkennbar, blockhaft geschlossene Kontur, die Hände auf den Knien ruhend, europäische Gesichtszüge und eine fein geschnittene Frisur mit Koteletten zeigend, min. best.

Small sitting figure

ivory, shiny patina, natural grains, of block-like contours, the hands resting on the knees, showing european facial features and an elaborated coiffure with sideburns, min. dam.

H: 10 cm, (5010/004)

Provenance

Adam Prout, Worcestershire, Great Britain

€ 750 - 1.200



406

YOMBE, D. R. KONGO

407 Kleine weibliche Figur

Elfenbein, glänzende Patina, leicht zurückgelehnte Haltung, auf einer runden Plinthe stehend, leicht gebeugte Beine mit fein ausformulierten Füßen tragen einen zylindrischen Oberkörper mit vorgewölbtem Bauch, gerahmt von eng am Körper gearbeiteten, angewinkelten Armen, die Hände umfassen ihre Brüste, bekrönt von einem konisch zulaufendem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, min. besch., feine Risse, auf Sockel montiert

Small female figure

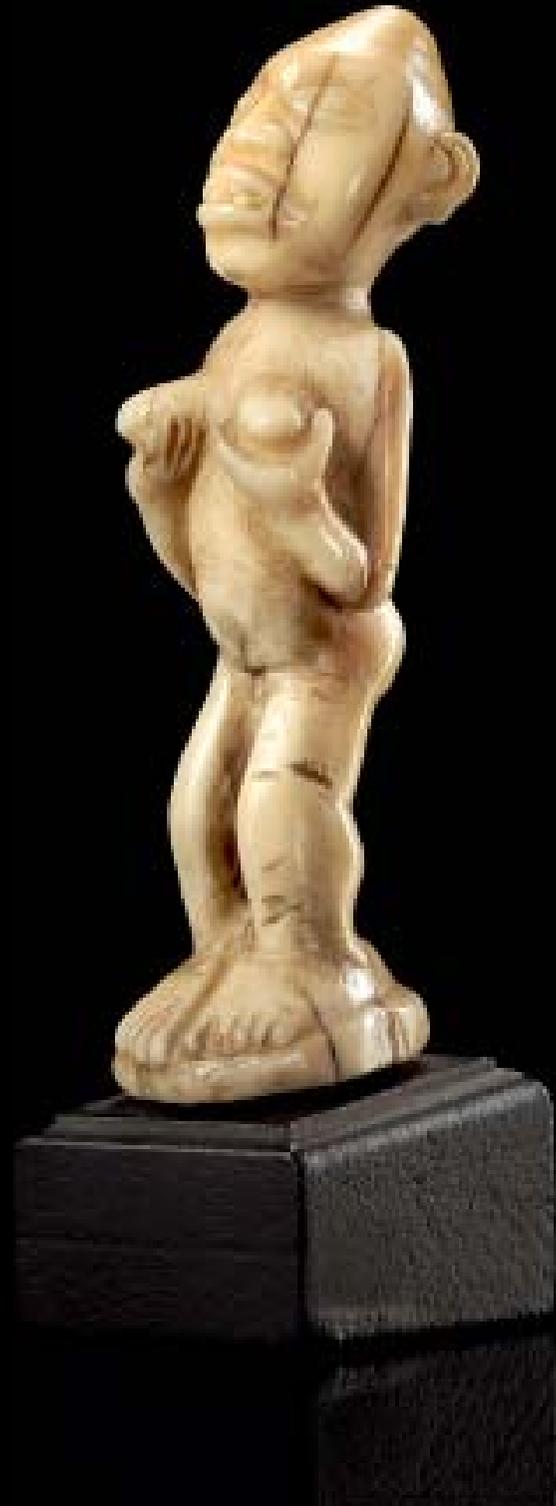
ivory, shiny patina, in a reclining pose, rising from a circular base, slightly bent legs with elaborate worked feet are supporting a cylindrical trunk with a bulging belly, framed by angled arms worked close to the body, the hands holding her breasts, surmounted by a conical head with tribe-typical facial features, min. dam., fissures, on base

H: 9,5 cm, (4974/003)

Provenance

New England Collection, USA

€ 2.300 - 3.500





YAKA, D. R. KONGO

408 Zauberfigur

mittelbraun patiniertes Holz, mit spitz abgewinkelten Beinen auf klobigen Füßen stehend, Körper und Arme vollständig eingebunden in Baumwollstoff, der in dicker Schicht mit lehmartiger Masse bestrichen ist, am Rücken eingefügte magische Substanzen, akzentuiert durch aufgenähten, blau eingefärbten Stofflicken, rundum behängt mit Stoffbeuteln, teilweise mit eingesteckten Federn, die Gesichtszüge nur grob beschnitzt, akzentuiert durch flügelartig abstehende Ohren, ein großes magisches Paket auf dem Kopf tragend, min. besch., alte Reparaturstelle (Riß auf linker Kopfseite mit Metallstift verklammert und mit Masse verstrichen), Fehlstelle (linke Fußspitze), auf Sockelblock; von einem Zauberkundigen „nganga“ mit magischen Substanzen beladen um negative Kräfte (Hexen, Feinde, Krankheiten) abzuwehren („anti-witch charm“). Diese Fetische wurden meist von Vater zu Sohn weitervererbt.

Magical figure

wood, middle brown patina, with tapering knees rising from bulky feet, body and arms entirely wrapped in cotton fabric, spread with a thick layer of clay-like mass, inserted magical substances on the back and filled in fabric bundles attached around the waist, some of them applied with feathers, the facial features crudely carved, accentuated by wing-like projecting ears, carrying a big magical bundle on the head, slightly damaged, old place of repair (crack on the left side of the head, cramped with metal clamps and spread with mass), missing parts (left foot tip), on base;

by the „nganga“ filled with magical substances in order to ward off negative forces - „anti-witch charm“ - (witches, enemies, illness). Such magical figures were handed down from the father to the son.

H: 44 cm, (5021/004)

Provenance

Coll. Josef Müller, Solothurn, Switzerland

Barbier-Mueller-Museum, Geneva, Switzerland (1950)

Expertise

Certificat Musée Barbier-Müller enclosed, signed by Jean Paul Barbier, Genève, 25 février 1987

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 190 f.

€ 3.200 - 5.000

YAKA, D. R. KONGO

409 Drei Miniaturfiguren

Holz, braune, teilweise krustierte Patina, stehende armlose Figur mit nach hinten auskragender Kopfbedeckung, leichte Abriebspuren, H: 9 cm; dazu eine stehende Figur mit bauchigem Paket aus Stoff gefüllt mit magischer Masse im Bereich des Oberkörpers, Sammlungsnummer rückseitig „EE 254“, min. besch., Fehlstellen (Fußspitzen), H: 10,5 cm; dazu eine weitere stehende Figur mit eng am Körper gearbeiteten Armen und flacher Kopfbedeckung, Kaolinreste, kleine Fehlstellen (Kopfbedeckung), leichte Abriebspuren, H: 12,5 cm, alle auf Holzsockel montiert

Three miniature figures

wood, brown, partly encrusted patina, standing, armless figure with a headgear tapering to the back, slight signs of abrasion, h: 9 cm; a standing figure with bellied package filled with magical mass, collection number at the back „EE 254“, min. dam., missing parts (foot tips), h: 10,5 cm; additionally a standing figure with the arms worked close to the body and a flat headgear, remains of kaolin, small missing parts (headgear), slight signs of abrasion, h: 12,5 cm, all on wooden base

(5014/012)

Provenance

William Brill, New York, USA

€ 1.200 - 1.800

YAKA, D. R. KONGO

410 Fliegenwedel

Holz, dunkelbraune Patina, Griff in Form einer janusförmigen Halbfigur, Gesicht mit stammestypischen Gesichtszügen und Kopfbedeckung, Tierschweif als Wedel, fixiert durch Umwicklung mit Pflanzenfasern, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Fly whisk

wood, dark brown patina, handle in form of a janiform half figure, a head with tribe-typical facial features and headgear, an animal tail fixed by plaited plant fibres, min. dam., slight signs of abrasion, on base

H: 48,5 cm, (5002/012)

€ 500 - 750



411

LUENA, ANGOLA

411 Kleine weibliche Figur

Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, auf abgewinkelten Beinen stehend, einen schlanken, zylinderförmigen Rumpf mit kantigen Schultern und dicht am Körper gearbeiteten Armen tragend, beide Hände an den Bauch gelegt, kräftiger Hals, Kopf mit turbanartig über der Stirn ansteigender Frisur, min. besch., Fehlstellen (Fußspitzen), leichte Abriebspuren, auf Holzsockel

Small female figure

wood, dark brown, partly shiny patina, rising from bent legs, supporting a slender, cylindrical trunk with square shoulders and with the arms carved close to the body, a strong neck carrying a head with turban-like coiffure, min. dam., missing parts through insect caused damage (foot tips), slight signs of abrasion, on wooden base

H: 24,5 cm, (5008/002)

€ 900 - 1.400



LUENA, ANGOLA

412 Speer

Holz, rotbraune, teilweise glänzende Patina, Metall, langer, gerader Griff mit rundem Durchschnitt, im oberen Drittel mit einer fein ornamentierten menschlichen Halbfigur mit stammestypischen Gesichtszügen und Kopfbedeckung, bekrönt von der eigentlichen Speerspitze, min. besch., Spuren von Korrosion, kleine Fehlstellen, auf Sockel montiert;

die Luena sind eine Volksgruppe im Grenzgebiet zwischen Angola, Sambia und der Demokratischen Republik Kongo mit etwa 80000 Menschen, von denen nur ein kleiner Teil im Kongo, der Rest in Sambia und Angola lebt. Ihre Bezeichnung in Angola verdanken sie dem gleichnamigen Fluss, im Nordwesten Sambias kennt man sie als Lovale.

Speer

wood, partly shiny reddish brown patina, metal, long, straight handle, circular in cross section, upper third carved with human half figure decorated with elaborate incisions, showing tribe-typical facial features and headgear, surmounted by the actual spear tip, min. dam., traces of corrosion, small missing parts, on base;

the Luena are an ethnic group in the border territory between Angola, Zambia and the Democratic Republic of the Congo of about 80000 people, of whom only a small part lives in the Congo, the rest in Zambia and Angola. In Angola, they are named after the river of the same name, and in the north-west of Zambia, they are known as the Lovale.

H: 112 cm, (5014/022)

Provenance

Charles Ratton, Paris, France

€ 2.600 - 4.000

LUNDA, ANGOLA

413 Kleine Figur

Holz, dunkelbraune Patina, rote Pigmentreste, kurze, mit einer hohen Plinthe verschmolzene Beine und eine scheibenförmige Hüftpartie tragen einen überlängten, zylindrischen Rumpf, frei gearbeitete Arme, die Hände ruhen seitlich des akzentuierten Bauchnabels, bekrönt von einem rundem Kopf mit spitzer Kinnpartie und einer helmartigen Frisur mit erhabenem Mittelgrat, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel

Small figure

wood, dark brown patina, red pigment remains, short legs, amalgamated with a high base and disc-shaped hips supporting a elongated, cylindrical trunk, flanked by free worked arms, the hands resting aside the prominent navel, crowned by a round head with pointed chin and a helmet-shaped coiffure with forehead crest, min. dam., cracks, slight signs of abrasion, on wooden base

H: 29 cm, (5014/016)

Provenance

Max Willborg, Stockholm, Sweden
Lempertz, Brussels, 30 March 2006, lot 157, illus.

GVR Archives Registration: 0066529

€ 850 - 1.300

MBUNDA, ANGOLA

414 Maske „sachihongo“

helles Holz, rotbraune Patina, Pigmentreste, ovale Form, Gesichtsfeld dominiert durch drei horizontal verlaufende Stirnfalten, schmale, durchbrochen gearbeitete Augen und einen geöffneten Mund mit einzeln gearbeiteten Zähnen, gerahmt von volutenförmigen Ohren, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen;

die „sachihongo“-Maskengestalt stellt einen Jäger mit Pfeil und Bogen dar und soll einen mächtigen, alten Mann verkörpern. Die Masken treten nach der Beschneidung der Knaben im Buschlager, sowie in den Dörfern auf. Sie werden ergänzt durch einen Kopfschmuck aus Federn und Palmblättern sowie einen Netzanzug aus den Fasern des „mushamba“-Baumes.

Mask „sachihongo“

light brown wood, reddish brown patina, remains of pigments, of oval form, facial plane dominated by three horizontal lines on the forehead, showing open worked slit eyes and a mouth with separately worked teeth, framed volute-shaped ears, pierced around the rim, min. dam., slight signs of abrasion, small missing parts;

the „sachihongo“ mask type represents a hunter with bow and arrow impersonating a „big male boss, old and strong“. The mask appeared after circumcision of young boys. It was supplemented by a head ornament of feathers and palm leaves and a net-skirt.

H: 22 cm, (5010/012)

Provenance

Private Collection, Belgium

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, p. 88

€ 600 - 900

OSTAFRIKA

415 Vier Objekte

ein ovaler Schild der Massai, Kenia, aus Rinderhaut, die Ränder mit Holz verstärkt, das mit schmalen Riemen aus Ziegenfell mit der Schildfläche verschnürt ist, rückseitig durchgehender Tragstock mit Haltegriff, bunte Bemalung, H: 70 cm; ein schmales Schwertmesser mit dünner Klinge und einer lederbezogenen Holzscheide, daran befestigt ein Hüftgurt mit Resten von Perlenbesatz, der Griff ebenfalls mit Leder umwickelt, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, L: 75,5 cm; dazu zwei Äxte mit runden Schäften und in das mit Kreisornamentik geschmückte Kopfstück eingezapfte Metallklingen, L: 50 cm resp. 50,5 cm

Four objects

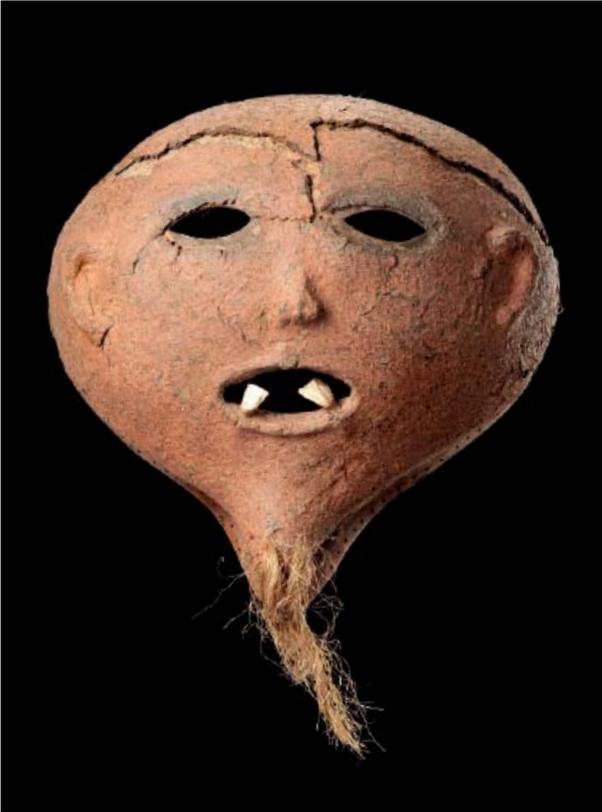
an oval shield of the Massai, Kenia, cow hide, the rims lined and strengthened by leather stripes, a carrying pole along the middle is tightly tied to the back, polychrome paint, h: 70 cm; a sword knife with a thin blade and a wooden sheath stretched with leather, a belt with remains of glass beads affixed to it, handle wrapped in leather, min. dam., slight signs of usage, l: 75,5 cm; additionally two axes with rounded handles, head piece decorated with circular ornaments with inserted metal blade, l: 50 cm resp. 50,5 cm

(4971/002)

Provenance

Wilhelm Imm, Railway Engineer, Deutsch-Ostafrika

€ 400 - 600



416

SHILLUK, SUDAN

416 Maske

Kuhmist und Kalebasse, rote und braune Farbe, aufgewölbte Tropfenform, unter einer breiten Stirn, mandelförmig durchbrochene Augen, die eine kleine herausmodellerte Nase flankieren, unter einem großem Mund mit zwei eingesetzten Tierzähnen ein spitzes Kinn mit einem schmalen Bart aus Pflanzenfasern, Randlochung, besch., Risse, kleine Fehlstellen, Abriebsspuren; die Shilluk sind eine im östlichen Sudan, an den Ufern des Weißen Nil lebende Volksgruppe. Ihre aus Kuhmist gefertigten Masken sind äußerst selten zu finden. Daneben sind von ihnen tiergestaltige Pfeifenköpfe aus Ton und Kampfschilde aus Nilpferdhaut bekannt.

Mask

cow dung and calabash, red and brown paint, of hollowed drop-shape, underneath a broad forehead almond-shaped open-worked eyes, small nose, opened mouth with inset animal teeth and a small beard made from plant fibres below, pierced around the rim, dam., cracks, small missing parts, signs of abrasion; the Shilluk live in the eastern Sudan, at the banks of the White Nile. Their masks made of cow dung are only rare to be found. Aside they made terracotta pipe heads in the shape of animals and sturdy shields of hippopotamus skin.

H: 31 cm, (4999/002)

Vgl. Lit.: Krieger, Kurt, Ostafrikanische Plastik, Museum für Völkerkunde Berlin 1990, ill. 10 ff.

€ 800 - 1.200



417

MADAGASKAR

417 Gefäß

leichtes, helles Holz, mit Resten von dunkelbrauner Patina, auf hohen, mit vier Maskengesichtern besetzten Standfuß, Gefäßwandung im Flachrelief flächendeckend beschnitzt mit umlaufenden Ornamentbändern verziert, mittig Kartuschen mit großformatigen figuralen Motiven (eine menschliche Figur, einen Büffel und einen Vierbeiner mit langem Schwanz zeigend), die Gefäßschulter leicht eingezogen, der Gefäßrand ausgestülpt, min. besch., Fehlstellen (Gefäßrand), Risse (Kartusche mit Büffel), min. Spuren von Insektenfrass und Verwitterung; die Skulptur Madagaskars ist hauptsächlich eine Grabskulptur. Auch vorliegendes Gefäß war auf einem Grab plaziert. Ob es dabei separat auf einen säulenartigen Schaft gearbeitet, oder Bestandteil eines „aloalo“ Pfostens war, läßt sich heute nicht mehr entscheiden. Die Pfosten zeigten oftmals nackte Frauen, ein Behältnis auf dem Kopf tragend. Die Gefäßunterseite zeigt jedenfalls, dass es beschnitten wurde.

Receptacle

light-weighted wood, residues of dark brown patina, rising from a disc-shaped base with four mask faces running around, the slender corpus carved in flat relief with ornamented bands, sections with large-sized figural motifs in the centre (a human figure, a buffalo and a quadruped with long tail), on top the

corpus waisted and the rim projecting slightly dam., missing parts (rim), cracks (section with the buffalo), small traces of insect caused damage and weathering;

the sculptural works of Madagascar mainly consists of funeral statues. Even present receptacle once had been placed on a grave. If it was separately worked on a columnar shaft, or if it was component of a funeral post „aloalo“ can not be decided nowadays. The posts often depicted women carrying a receptacle on top of the head. Anyway, the underside of the receptacle shows, that it was cut off somewhere.

H: 37 cm, (5002/016)

Vgl. Lit.: Kerchache, Jacques, Paudrat, Jean-Louis u.a., Die Kunst des Schwarzen Afrika, Freiburg, Basel, Wien 1988, p. 607

€ 800 - 1.200

MADAGASKAR

418 Spielbrett

Holz, matte graubraune Patina, längrechteckiges Brett mit neun paarweise angeordneten, runden Eintiefungen, die beiden Enden volutenartig aufgerollt, davor jeweils eine größere, runde Eintiefung, min. besch., Risse, Witterungsspuren, auf Metallsockel montiert;

solche Spielbretter sind seit Jahrhunderten in ganz Afrika verbreitet und erfreuen sich auch heute noch großer Beliebtheit. Gespielt wird meist mit Fruchtkernen.

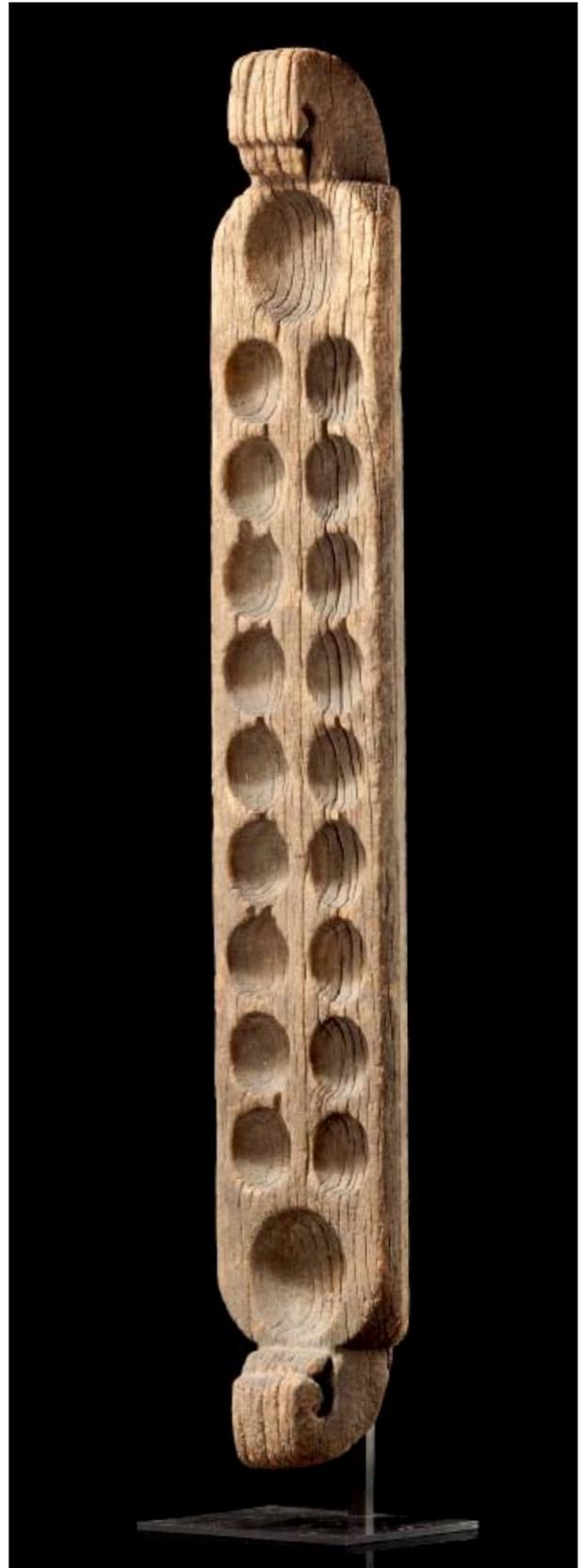
Game board

wood, dull, greyish brown patina, rectangular board with nine circular cavities arranged in pairs, volute-shaped endings, each with a further rounded cavity in front, min. dam., cracks, traces of weathering, on metal base;

such game boards are well known in most parts of Africa. They are still used nowadays. The stones are usually fruit kernels.

H: 93 cm, (5002/018)

€ 1.800 - 2.700



418

SAHARA, BEDUINEN

419 Drei Teile Schmuck

Stirnschmuck der Beduinen, L: 39 cm, B: 4,5 cm, Silber, Band aus Kettengewebe im Wechsel mit rechteckigen Platten, die mit aufgelöteten, verzierten Stegen, sowie Schmucksteinen aus rotem Glas und Koralle versehen sind, in dichter Reihung angehängte Silberkügelchen am oberen Rand, Haken und Öse zur Befestigung; dazu: Kette mit flachem, rechteckigem Amulettbehälter, Oman, Silber, L: 31 cm (Kette); M: 3 x 6 cm (Amulettbehälter), mit Applikationen von aufgelöteten Kügelchen und Plättchen; Armreif, Marokko, Silber, D: 7 cm, zweiteilig, Stiftverschluss, floral durchbrochen gearbeitet, mit aufgelöteten stilisierten Blüten verziert

Group of ornament

3 pieces, forehead ornament of the Bedouins, l: 39 cm, b: 4,5 cm, silver, band of chain netting, alternating with plates, decorated with ornamented struts, red glass and coral stones, small silver bowls affixed to the upper rim, hook and eyelet for attachment; additional: necklace with rectangular amulet receptacle, Oman, silver, l: 31 cm (necklace), m: 3 x 6 cm (amulet receptacle), with applications of soldered pellets; bracelet, Morocco, silver, D: 7 cm, two-parted, floral open-work-design, soldered stylized flowers

~ 1900 (4980/005)

Vgl. Lit.: Wittich, Ute, Schönheit - Magie, Schmuck Ferner Länder, Hirnsturm 2008, p. 72

€ 450 - 700

ÄGYPTEN, OASIS OF AMUN-SIWA

420 Halskette „salhayat“

Kette aus großformatigen roten und blauen Glasperlen, 5 eingehängte Anhänger aus Silber, halbmondförmig, durchbrochen gearbeitet, zusätzlich verziert mit ziselierten Mustern; ehemals im Besitz einer reichen Frau, getragen zum Schutz gegen böse Geister und um eine Schwangerschaft herbeizuführen.

Necklace „salhayat“

necklace of big red and blue glass beads, 5 sickle-shaped silver pendants in openwork-design attached, additional decorated with incised ornaments; once belonging to a rich woman, worn to protect against bad spirits and to encourage fertility.

L: 60 cm (Kette); H: 10 cm (Anhänger), ca. 1920 (4980/001)

Vgl. Lit.: Savary, Claude, Égypte, Oasis d'Amun-Siwa, Ausst.kat., Genf 1986, p. 60

€ 500 - 750

ÄGYPTEN, OASIS OF AMUN-SIWA

421 Armreifen-Paar

Silber, gestempelt, durch aufgelötete Stege in drei Kompartimente unterteilte Außenseite, jeweils ein stilisiertes Blütenmotiv im Zentrum, umgeben von ziselierten kleinteiligen Mustern, halbkugelförmig hervortretende Blütenstempel

Pair of bracelets

silver, stamped, soldered struts dividing the outside into three compartments, each with a stylized flower motif in the centre, surrounded by incised ornaments, half-spherical bulging pistils

D: 7 cm; B: 7,5 cm, ca. 1950 (4980/002)

€ 450 - 700



KAMBA, KENIA

422 Kniende weibliche Figur mit Kalebasse

Holz, rotbraun glänzend, schlanke Gestalt mit gelängten Gliedmaßen und geschlossenen Konturen, mit den nur reliefartig ausgearbeiteten Armen mit beiden Händen eine Kalebasse vor dem Körper haltend, der Kopf sorgfältig modelliert, die negroide Kopfform in fast überspitzter Weise dargestellt, der weit nach hinten ausladende Hinterkopf mit schön geschwungener Nackenlinie, sowie die weit nach vorn vorspringende Mund- und Kinnpartie, min. best., kleine Fehlstelle am rechten Ohr, auf Sockelblock montiert

Kneeling female figure with calabash

wood, reddish brown shiny patina, showing a slender body with lengthened limbs and closed contours, with both hands supporting a calabash in front of the body, the head accurately carved, it's negroide form nearly exaggerated, the well rounded back of the head widely projecting backwards, the neckline beautifully curved, while the mouth/chin-part is widely projecting to the front, slightly dam., minor missing parts (right ear), on block-like base

H: 28,5 cm, (4996/002)

Provenance

Hermann Sommerhage, Duisburg, Germany

GVR Archives Registration: 0085891

€ 1.500 - 2.300



KAMBA, KENIA

423 Stehende männliche Figur

Holz, braune Patina, Kaolinreste, auf kräftigen Beinen stehend, mit einem Stoffschurz bekleidet, ein tonnenförmiger, gelängter Torso flankiert von langen Armen, ein kurzer Hals einen ovalen Kopf mit eingesetzten Augen und stammestypischen Gesichtszügen tragend, gerahmt von großen Ohren mit einem scheibenförmigen Metallohring (auf der anderen Seite fehlend), Metallkettchen um die Füße, Handgelenke, Hüften und den Hals tragend, min. besch., Fehlstellen (Ferse), leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert;

die Kamba konzentrierten ihre Schnitzkünste traditionell auf Gebrauchsobjekte wie Hocker, Löffel, Schnupftabaksflaschen, Messer- und Axtgriffe sowie Zeremonialstäbe. Die ersten figürlichen Schnitzereien können auf einen Mann - Mutisya Munge - zurückgeführt werden. Er trat 1914 der Armee bei und begann zu dieser Zeit auch Schnitzereien von Askaris und Afrikanern in traditionellen Gewändern herzustellen, um sie an Europäer zu verkaufen.

Standing male figure

wood, brown patina, remains of kaolin, rising from strong legs, dressed with an apron, a barrel-shaped, elongated trunk flanked by long arms, a short neck supporting an oval head with inset eyes and tribe-typical facial features, framed by big ears with a disc-shaped metal earring (missing on the other side), small metal strings around the feet, wrists, hips and neck, min. dam., missing parts (heel), slight signs of abrasion, on base;

the Kamba traditionally applied their carving skills to articles of daily use, such as stools, spoons, snuff bottles, handles for knives and axes, as well as prestigious ceremonial sticks. The first figurative carvings can be traced back to one man - Mutisya Munge - a Kamba tribesman, who joined the army in 1914 and at the same time began to produce carvings of Askaris and African people in traditional clothing for the purpose of selling them to Europeans.

H: 38,5 cm, (5015/008)

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Stevenson, Michael, Graham-Stewart, Michael, *The Mlungu in Africa*, 2003, p. 72

€ 2.000 - 3.000

MASSAI, KENIA

424 Fünf Speere

Holz, leicht korrodiertes Metall, verschiedene Längen und Klingebreiten, Klingen und Tüllen jeweils aus Eisen, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, L: 132,5 cm - 193,5 cm

Five spears

wood, slightly corroded metal, of different sizes and blades, slight signs of usage, l: 132,5 cm - 193,5 cm

(4971/004)

Provenance

Wilhelm Imm, Railway Engineer, Deutsch-Ostafrika

€ 500 - 750

MASSAI, KENIA

425 Zwei Speere

Holzschäfte, Basis und Spitze aus Eisen, mittels Tülle aufgesteckt, langgezogene Spitze mit erhabenem Mittelgrat, Spuren von Korrosion

Two spears

wooden shafts, base and tip of iron, traces of corrosion

L: ca 200 cm, (4991/005)

€ 400 - 600

MASSAI, KENIA

426 Schild

Rinder- oder Büffelhaut, ovale Form, die Ränder mit Holz verstärkt, das mit schmalen Riemen aus Ziegenfell mit der Schildfläche verschnürt ist, rückseitig durchgehender Tragstock mit Haltegriff, oben und unten angebrachte, auf Spannung gebrachte Lederschnüre, erzeugen die leicht gewölbte Form, vorderseitig bemalt, min. besch., Abrieb- und Gebrauchsspuren; noch nicht vollwertige junge Krieger („moran“) durften auf ihren Schilden nur schwarze Motive tragen. Erst nach bestandener Tapferkeitsprüfung war es ihnen erlaubt rote Farbe zu verwenden.



426

Shield

cow or buffalo hide, oval form, the rims lined and strengthened by leather stripes, a carrying pole along the middle is tightly tied to the back, the convex curving of the shield is achieved through leather straps stretched from the middle to the top and bottom, painted on the front, min. dam., signs of abrasion and usage; young warriors, not yet considered to be the equals of the older, were allowed just the use of black motifs on their shields. Only a man who had proven his bravery was allowed the colour red.

H: 73,5 cm, (5014/025)

Provenance

Nijmege Volkenkundig Museum, The Netherlands

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A., Plaschke, Dieter, Afrikanische Schilde, München 1992, p. 36

€ 600 - 900

TANZANIA

427 Drei Objekte

ein Dolch mit hölzernem Griff und einer fein mit geometrischen Mustern beschnitzten hölzernen Scheide, an drei Stellen mit feinem Draht umwickelt, min. besch., leichte Abriebspuren, L: 45,5 cm; zwei Schupftabaksbehälter aus Horn, im unteren Bereich mit Leder überzogen, aneinander gebunden, ein mit feinem Draht umwickelter Ring zur Befestigung, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, H: 10 cm resp. 12,5 cm; dazu 10 hohle, flaschenähnliche Gegenstände aus Bein, jeweils zu Fünfergruppen zusammengefasst, leichte Abriebspuren, H: 7 cm

Three objects

a dagger with a wooden handle, wooden sheath decorated with fine geometrical incisions, three parts wrapped in thin wire, min. dam., slight signs of abrasion, l: 45,5 cm; two snuff container made from horn, lower part stretched with leather, tied to each other, a ring wrapped in thin wire for affixation, min. dam., slight signs of usage, h: 10 cm resp. 12,5 cm; additionally two bottle-shaped hollow objects made from bone, tied to each other in groups of five, slight signs of abrasion, h: 7 cm

(4971/001)

Provenance

Wilhelm Imm, Railway Engineer, Deutsch-Ostafrika

€ 400 - 600

TANZANIA

428 Sieben Objekte

ein Bogen aus Holz, rotbraune Glanzpatina, runder Querschnitt, zu den Enden hin schmaler werdend, Sehnen aus gedrehten Pflanzenfasern lose, min. besch., Riss und kleine Fehlstelle an der Spitze, L: 155 cm; fünf Pfeile mit Metallspitzen, der runde Schaft im hinteren Bereich gefiedert, leichte Gebrauchsspuren, L: 68 cm - 81 cm; dazu ein australischer Bumerang, Holz mit rotbrauner Patina, mit Steinwerkzeugen bearbeitet, woraus eine geriefelte Oberflächenstruktur resultiert, gekrümmte Form mit abgerundeten Enden, min. besch., Gebrauchsspuren, min. Fehlstellen, L: 76 cm

Seven objects

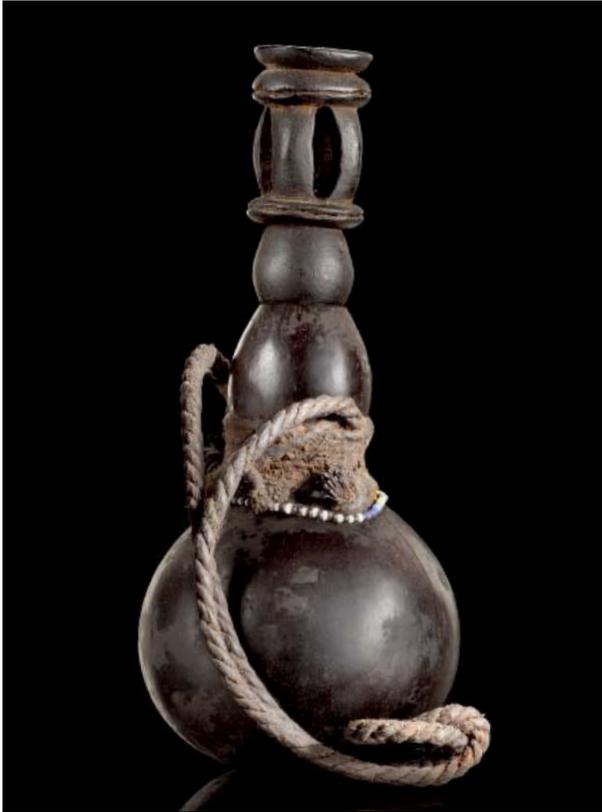
a wooden bow, shiny reddish brown patina, circular in cross-section, tapering to the ends, bow string made from drilled plant fibres loose, min. dam., crack and small missing part at one end, l: 155 cm; five arrows with metal tips, the rounded shaft ending with feathers, slight signs of usage, l: 68-81 cm; additionally an Australian boomerang, wood with reddish brown patina, stone cut, fluted surface, of bent form with rounded endings, min. dam., signs of usage, minor missing parts, l: 76 cm

(4971/003)

Provenance

Wilhelm Imm, Railway Engineer, Deutsch-Ostafrika

€ 400 - 600



429

TANZANIA

429 Kalabasse

Holz, Kürbis, ölige Patina, bauchige Form, mittig mit Glasperlenkettchen verziert, bekrönt von einem durchbrochen gearbeitetem, hölzernem Stöpsel, Pflanzenfaserkordel zum Transport, besch., Riss, Gebrauchsspuren

Calabash

wood, pumpkin, oily patina, of bellied form, decorated with a string of glass beads in the middle, surmounted by an open worked wooden peg, cord of plant fibres for transportation, dam., crack, signs of usage

H: 20 cm, (4999/008)

Provenance

Galerie Fred Jahn, Munich, Germany

€ 400 - 600



430

TANZANIA

430 Kalabasse

Holz, Kürbis, ölige Patina, bauchige Form, hölzerner Verschlußstöpsel von abstrakter Form, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Calabash

wood, pumpkin, oily patina, of bellied form, wooden peg of abstracted form, min. dam., slight signs of usage

H: 25 cm, (4999/007)

Provenance

Galerie Fred Jahn, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Dagan, Esther A., The African Calabash, When art shares nature's gift, New York 1988, p. 96, ill. 88

€ 400 - 600



KWERE, TANZANIA

431 Sitzende Figur

Holz, schwarzbraune Glanzpatina, mit überproportional langen, säulenartigen Beinen auf einem hohem Hocker thronend, der schmale Rumpf von angewinkelten Armen flankiert, die linke Hand auf der Brust ruhend, ein kurzer Hals mit einer Kette aus kleinen Glasperlen einen ovalen Kopf mit mandelförmig eingetieften Augen und einer in mehreren Schöpfen zurückgelegten Frisur, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Metallplatte montiert

Sitting figure

wood, shiny blackish brown patina, with overproportional long, columnar legs enthroned on a high stool, a slender trunk framed by angled arms, the left hand resting on the chest, a short neck with a string of glass beads supporting an oval head with almond-shaped deepened eyes and a lobed coiffure, min. dam., small missing parts through insect caused damage, on metal base

H: 48 cm, (5012/008)

Provenance

Denis Ghiglia, Paris, France

€ 2.000 - 3.000

KWERE, TANSANIA

432 Stehende Figur

Holz, rotbraune Patina mit Spuren von schwarzer Farbe, mit säulenartigen Beinen auf nur fragmentarisch erhaltenen Füßen stehend, einen zylinderförmigen, eingezogenen Rumpf mit schmalen, kantigen Schultern tragend, der von lang herabhängenden Armen flankiert wird, über kräftigem Hals ein Kopf mit ausgeprägtem Hinterhaupt und quadratisch abgeflachtem Gesichtsfeld, in dem kleine, eng zusammenstehende Augen eine dreieckig abgeflachte Nase flankieren, best., Fehlstellen (beide Fußspitzen, rechtes Ohr), Spuren von Insektenfrass (rechter Unterarm und Hand, sowie rückseitig am Hals), feine Risse (linke Gesichtseite), Abrieb der Oberflächenstruktur, auf Metallsockel montiert

Standing figure

wood, reddish brown patina with traces of black paint, with columnar legs rising from fragmentary feet, supporting a cylindrical, waisted trunk with narrow square shoulders and long arms, a strong neck carrying a head with distinct back and a square, flattened facial plane, where small eyes are closely flanking a flat triangular nose, dam., missing parts (both foot tips, right ear), traces of insect caused damage (forearm and hand on the right, as well as at the back of the neck), hairline cracks (face and head), surface abraded, on metal base

H: 57 cm, (4968/001)

Provenance

Hurst Gallery, Cambridge, Massachusetts, USA

€ 3.000 - 4.500





KWERE, TANZANIA

433 Stehende Figur

Holz, schwarze Glanzpatina, dominiert durch lange, säulenartige Beine, der leicht vorgewölbte Oberkörper von eng am Körper gearbeiteten, angewinkelten Armen flankiert, die Hände ruhen auf der Brust, über einem kurzen Hals mit einem Lederband ein eiförmiger Kopf mit Schopffrisur, die Augen mit weißen Glasperlen eingesetzt, min. besch., Fehlstellen (Fußspitzen), leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing figure

wood, shiny black patina, dominated by long, columnar legs, a bulging trunk framed by angled arms, worked close to the body, the hands resting on the chest, a short neck with a leatherband supporting an egg-shaped head with a lobed coiffure, the eyes inset with white glass beads, min. dam., missing parts (foot tips), slight signs of abrasion, on wooden base

H: 38,5 cm, (5014/019)

Provenance

Private Collection, France

€ 1.200 - 1.800

KWERE, TANZANIA

434 Stehende weibliche Figur

Holz, dunkelbraune Patina, hochaufragender Körper von nahezu naturalistischer Durchbildung, streng frontal ausgerichtet, Pupillen reliefplastisch aus eingetieften Höhlen herausgearbeitet, breit angelegte Nase, die Ohren mit mehreren Pflöcken geschmückt, mehrreihige Zopffrisur, min. besch., alte Reparaturstellen (linker Arm, beide Füße/Basis), kleinere Fehlstellen (beide Brüste), best., Frisur; vom „Meister der Kaiser Wilhelm Figuren“ stammend. Wahrscheinlich eine frühe Auftragsarbeit.

Standing female figure

wood, dark brown patina, nearly naturalistic modelled, plastical carved eyes flanking an extremely broad nose with rounded bridge, the ears decorated with plugs, crowned by a lobed coiffure arranged in several rows, slightly dam., old places of repair (left arm, both feet/base), minor missing parts (both breasts, coiffure);

by the „Master of the Emperor Wilhelm Figures“. Presumably an early work of remittance.

H: 57 cm, (4971/005)

Provenance

Wilhelm Imm, Railway Engineer, Deutsch-Ostafrika

Vgl. Lit.: Stevenson, Michael, Graham-Stewart, Michael, *The Mlungu in Africa*, 2003, p. 82 f.

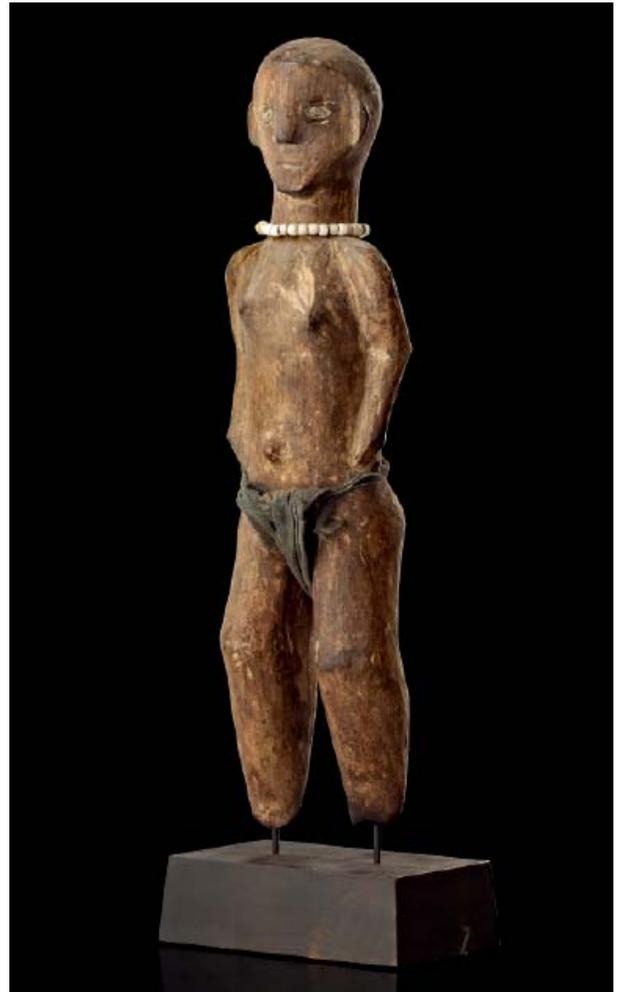
€ 400 - 600

MAKONDE, TANZANIA

435 Stehende Figur

Holz, mittelbraune Patina, breit nebeneinander gestellte Beine mit spitz vorspringenden Knien, einen gedrungenen Rumpf mit reliefartig angearbeiteten „verkümmerten“ Armen tragend, über kräftigem Hals ein verhältnismäßig kleiner Kopf mit abgeflachtem Gesichtsfeld, vereinfachte Gesichtszüge, Mund und Augen eingeritzt, Nase und Ohren ausgeschnitzt, Stoffschurz, besch., Fehlstellen (beide Füße), Brandspuren, best., Farbabrieb, Kratzspuren, auf Sockelblock montiert;

freistehende Figuren der Makonde sind selten, sie befinden sich meist in Museen, nur noch wenige in Privatsammlungen. Meist handelt es sich dabei um weibliche Figuren in sogenannter „Tanzhaltung“. Über ihre Verwendung ist jedoch nichts bekannt.



435

Standing figure

wood, middle brown patina, strong legs with bent knees supporting a stocky trunk with short arms carved in relief, a strong neck carrying a big head with a flattened facial plane and simplified facial features, mouth and eyes incised, fabric loincloth, dam., missing parts (both feet), scorch marks, abrasion, scratches, on mount;

figures of the Makonde are rarely to be found, most of them are in museums, only a few of them in private collections. Most of them are females in a so-called „dancing posture“. There is nothing known about their usage.

H: 35 cm, (4666/079)

Provenance

Old Collection, Great Britain

Vgl. Lit.: Art Makondé, *Tradition et modernité*, Malesherbes 1989, p. 96

€ 800 - 1.200

MAKONDE, TANZANIA

436 Gesichtsmaske „midimu“

Holz, matte mittelbraune Patina, stellenweise krustiert, Spuren von Kaolin, oval aufgewölbte Form, die Brauenbögen und das kurze, abgeflachte Kinn markant abgesetzt, das Gesicht dominiert durch eine große, langgezogene Nase mit gerundetem Rücken, die flankiert wird von eng zusammenstehenden, durchbrochenen Augen und klappenartig abstehenden Ohren, ergänzt durch einen schmallippigen, schlitzförmig geöffneten Mund unterhalb, rückseitig umlaufende Randlochung, min. besch., Fehlstellen rückseitig am Rand (Randlochung ausgebrochen), Farbabrieb (Nase), auf Metallsockel montiert; der Auftritt der „midimu“- („Geister“) Masken erfolgte in der Schlussphase der Initiationsfeierlichkeiten, wenn die frisch initiierten Knaben und Mädchen gemeinsam aus den getrennten Buschlagern in ihre Dörfer zurückkehrten.

Ihr Tanz, d. h. das Auftreten der Ahnen, galt als Aufforderung an alle Mitglieder der Gemeinschaft zur Teilnahme am Ritus. Die „midimu“ trugen so zur Charakterbildung bei und zur Bewußtmachung der Position, die der Einzelne in der Gemeinschaft einnahm, aber auch zu den Rechten und Pflichten die sich daraus ergaben. Sie hatten somit erzieherische und kultisch-rituelle Aufgaben, wobei auch ein rein unterhalterisches Element zur Erbauung der Zuschauer unverkennbar ist. Die Vorführung der Beziehungen zwischen den Geschlechtern schloss auch die sexuellen Beziehungen ein, weshalb Wembah-Rashid die „midimu“-Masken auch als Fruchtbarkeitsmasken bezeichnet. Nur junge Männer durften als Maskentänzer in Erscheinung treten, auch die Frauen darstellenden Masken wurden von ihnen vorgeführt. Die Identität der Tänzer wurde vor Uneingeweihten strikt verborgen gehalten. Sie traten stets in phantastischen Kostümen, die den ganzen Körper verhüllten, auf.

Face mask „midimu“

wood, dull middle brown patina, encrusted in some areas, traces of kaolin, of oval hollowed form, curved brows and the short and flattened chin distinctively accentuated, the face dominated by a big, elongated nose with rounded bridge, closely flanked by pierced eyes and flap-like projecting ears, completed by a slit-like pierced mouth with thin lips, pierced around the rim, slightly dam., missing parts backside (drilled holes broken out), paint rubbed off (nose), on metal base; the „midimu“ („spirit“) masks appeared at the end of the circumcision rites, when the young boys and girls returned from the bush camps.

Their dance, i. e. the appearance of the ancestors, was considered as an order for all members of the community to take part in the rite. Everybody was made conscious of his position within the community, as well as of the rights and duties arising from it. So basically the „midimu“ had educational and ritual duties, but an aspect of entertaining the audience was obvious too. Only young men were allowed to appear as mask dancers, even masks depicting woman, were performed by men. The identity of the dancers was strictly kept confidential. They were always dressed in phantastic costumes coating the whole body.

H: 20 cm, (5001/004)

Provenance

Galerie Fred Jahn, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Jahn, Jens (Hg.), Tanzania, Meisterwerke afrikanischer Kunst, München 1994, p. 434

€ 3.700 - 5.600





MAKONDE, TANZANIA

437 Maske

Terrakotta, krustierte Patina, Pigmentreste, runde, aufgewölbte Form, leicht eingetieftes, farbig hervorgehobenes Gesichtsfeld mit durchbrochen gearbeiteten Augen, eine schmale Nase mit gebogenem Nasenrücken flankierend, ein ebenfalls durchbrochen gearbeiteter, ovaler Mund unterhalb, eingerahmt von hoch angesetzten, henkelförmigen Ohren, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren, Risse;

Masken aus Ton waren völlig unbekannt bis Wembah-Rashid 1986 zwei davon sah, die bei Frauen-Initiationsriten Verwendung finden sollten. Geformt werden sie von Frauen, denen auch traditionell das Töpferhandwerk oblag. Wahrscheinlich stellen die Masken und die damit verbundenen Tänze eine neue Erscheinung dar, die der veränderten ökonomischen Situation der Frauen und ihrem damit verbundenen Kampf gegen das männliche Primat, das sich auch auf die Initiationsriten erstreckt dar.

Mask

terracotta, encrusted patina, remains of pigments, of rounded, vaulted form, a slightly deepened facial plane accentuated by colour, showing open worked eyes flanking a small nose with a bent nosebridge, an oval open worked mouth underneath, framed by handle-shaped ears, pierced around the rim, min. dam., small missing parts, signs of abrasion, fissures; masks made from terracotta were totally unknown until Wembah-Rashid saw two of them in 1986 which were supposed to be used during women's initiation rites. They are made by female potters who traditionally adhere to the pottery trade. Probably these masks and the dances accompanying them, represent a new development, taking into account the changing economic system of women and their fight against male primacy, being in fact a part of the initiation rites.

H: 23 cm, (5001/002)

Provenance

Galerie Fred Jahn, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Blesse, Giselher, Kunst aus Ostafrika, Museum für Völkerkunde Leipzig 2004, p. 22

€ 3.500 - 5.500



NYAMWESI, TANZANIA

438 Gesichtsmaske

Holz, rotbraune Glanzpatina mit Spuren von schwarzer Farbe, ovale Form mit rund vorgewölbter Stirn, unregelmäßig ausgeschnittene Augen mit abgeschrägter Einfassung eine kurze dreieckige Nase flankierend, Nasolabialfalten überleitend zu dem oval durchbrochenen Mund, eingebettet zwischen asymmetrisch angesetzten Ausbuchtungen (zu tief gerutschte Wangenknochen oder Wangen darstellend), Brauen, Ober- und Unterlippenbart aus Fellstreifen, an den Seiten abgesetzte Frisur, min. best., leichte Kratzspuren, Farbabrieb, auf Sockel montiert

Face mask

wood, reddish brown shiny patina with residues of black paint, of oval form with bulging forehead, irregular cut eyes with slanted framing, flanking a short triangular nose, nasolabial wrinkles leading over to the oval mouth, imbedded between asymmetrical bulges (either meant as cheekbones or cheeks), brows, moustache and chin beard of fur strips, the coiffure stepped aside, slightly dam., scratches, paint rubbed off, on base

H: 27 cm, (5012/005)

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Jahn, Jens (Hg.), Tanzania, Meisterwerke afrikanischer Kunst, München 1994, p. 414 f.

€ 2.500 - 3.800



NYAMWESI, TANZANIA

439 Gesichtsmaske

Holz, matte braune Patina, oval aufgewölbte Form mit breitem, abgeflachtem Kinn, unregelmäßig gearbeitete, durchbrochene Augen: rechts das den Augapfel überwölbende Lid nahezu realistisch herausgearbeitet, die schmale, langgezogene Nase und der rautenförmig durchbrochene Mund symmetrisch angelegt, Modellierung des Gesichtes und der Brauen nahezu naturalistisch, besch., Fehlstellen (zu beiden Seiten der Nase, Kopfaufsatz, Spitze des linken Ohres, linkes Auge, rückseitig am Rand rechts), Reparaturstelle (rückseitig am linken Rand), auf Metallsockel montiert;

zusammen mit den Sukuma, Sumbwa, Kimbu, Gala und Konongo stellen die Nyamwesi mit über einer halben Million Menschen die bedeutendste Volksgruppe in Tanzania. Bekannt sind mehr ihre Figuren, die sich meist durch eine glatte glänzende Oberfläche aus dunklem Holz auszeichnen. Ihre Masken zeigen die gleiche Oberfläche, tragen aber so unterschiedliche stilistische Züge, dass eine eindeutige Zuordnung schwierig ist. Selten !

Face mask

wood, dull brown patina, of oval hollowed form with a broad flat chin, irregular arranged, pierced eyes: the lid nearly naturalistically vaulted above the eyeball on the right, the narrow elongated nose and the diamond-shaped pierced mouth symmetrical arranged, the face and the brows beautifully modelled, dam., missing parts (on both sides of the nose, head crest, tip of the left ear, left eye, rim backside), place of repair (backside at the rim left hand side), on metal base;

together with the Sukuma, Sumbwa, Kimbu, Gala and Konongo the Nyamwesi constitute the most distinguished ethnical group in Tanzania. They are known for their sculpture, mostly consisting of dark wood with a smooth, shiny surface. Masks of the Nyamwesi show the same surface, but differ widely in stylistic traits, so that a clear attribution is difficult. Rare !

H: 26 cm, (5001/003)

Provenance

Galerie Fred Jahn, Munich, Germany
Peter Loebarth, Hameln, Germany

€ 3.500 - 5.300



ZIGUA, TANZANIA

440 Gesichtsmaske

Holz, matte schwarze Patina, nahezu helmförmig, die hintere Hälfte ausgespart, das eigentliche Gesicht in zwei Ebenen abgesetzt: in erster Ebene das spitz zulaufende Kinn mit viereckig durchbrochenem Mund, in zweiter Ebene die Augen und Nasenpartie, die eng zusammenstehenden Augen viereckig durchbrochen, flankiert von durchbrochenen Ohren mit rund erhabenem Rand, min. besch., Bruchstelle (linke Kopfseite, stellenweise mit schwarzer Masse verstrichen), Spuren von Insektenfrass (rückseitig, rechts unten), auf Metallsockel montiert; an der nordöstlichen Küste Tanzanias, gegenüber der Insel Zanzibar, lebende Volksgruppe. Von ihnen sind vergleichsweise wenig verbürgte Objekte bekannt. U. a. werden eine grob geschnittene Maske mit Tierfell und eine grob geschnittene Figur im Museum für Völkerkunde in Berlin aufbewahrt, außerdem gibt es eine Reihe ausdrucksstarker Tonfiguren, die bei der Mädchen- und Knabeninitiation verwendet werden.

Face mask

wood, dull black patina, nearly helmet-shaped, the backmost part left open, the virtual face stepped in two levels: the tapering chin with pierced mouth and the zone of eyes and nose, the eyes rectangular pierced, closely flanking a tapering nose, two pierced ears with circular raised rim aside, slightly dam., crack (left side of the head, spread with blackish mass), traces of insect caused damage (backside, at the bottom right hand side), on metal base; ethnical group living at the northeastern coast of Tanzania, opposite to the island Zanzibar. Only few warranted pieces of them are known. Amongst others a crude carved mask with animal skin and a figure in the Ethnological Museum in Berlin, as well as a number of expressive figures of clay, used for initiation rites of young boys and girls.

H: 29 cm, (5015/002)

Provenance

Private Collection, California, USA

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 405

€ 2.500 - 3.800



441

ZIGUA, TANZANIA

441 Kleine Figur

Holz, dicke Krustenpatina, kompletter unterer Teil des Körpers in mit Masse bedeckte Stoffbahnen gewickelt, gerundete Schultern entsenden nur angedeutete Arme, bekrönt von einem runden Kopf mit stark vereinfachten Gesichtszügen, min. besch., Abriebspuren, auf Sockel montiert

Small figure

wood, thick encrusted patina, the lower part of the body completely wrapped in cloth, round shoulders merging into arms which are carved close to the body, crowned by a circular head with highly simplified facial features, min. dam., signs of abrasion, on base

H: 21,5 cm, (5012/012)

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium (1985)

€ 500 - 800

ZARAMO, TANZANIA

442 Haarnadeln

Holz, dunkelbraune Patina, 3 Stück, zwei davon mit sitzender weiblicher Figur beschnitzt, die dritte eine ornamentale Bekrönung und eine kleine Puppe „mwana hiti“ zeigend, min. Abriebspuren, auf Sockel montiert

Hair pins

wood, dark brown patina, 3 pieces, two of them carved with a sitting female figure, the third one showing an ornamental crowning and a small doll „mwana hiti“, minimal signs of abrasion, on wooden base

H: 22 - 23 cm, (5002/008)

Vgl. Lit.: Jahn, Jens (Hg.), Tanzania, Meisterwerke afrikanischer Kunst, München 1994, p. 138, ill. 46

€ 450 - 700

OVALE, SAMBIA

443 Maske „mwana phwevo“

Holz, braune Glanzpatina, ovale Form mit spitz zulaufendem Kinn, unter bogig geschwungenen Brauen, mandelförmige, fast die ganze Breite des Gesichtsfeldes einnehmende Augen mit schmalen Sehschlitzen, schmale Nase, geöffneter Mund mit sichtbaren Zahnreihen, rautenförmige Wangenskarifikationen, rückseitig angeknüpfte voluminöse Haube aus Pflanzenfasern und Raphiast durch ein geschnitztes Band und eine Glasperlenkette vom Gesichtsfeld abgetrennt, Randlochung, Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren; eine mythische weibliche Person darstellend, die früh verstarb. Mit regelmäßigen Gesichtszügen und Tatauierungen dem vorherrschenden Schönheitsideal entsprechend.

Mask „mwana phwevo“

wood, shiny, brown patina, of oval form with a pointed chin, curved eyebrows, broad, almond-shaped slit eyes, a narrow nose, an opened mouth with revealed teeth underneath, rhomb-shaped scarification marks on the cheeks, a bonnet of plaid plant fibres and raffia at the back, separated from the face by a carved headband and a string of glass beads, pierced around the rim, cracks, small missing parts, slight signs of abrasion; representing an early deceased mythical woman. The well-balanced facial features and scarification marks correspond with the dominating ideal of female beauty.

H: 25 cm, (5014/030)

Provenance

Coll. Gerald Dannenberg, New York, USA

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, p. 86

Felix, Marc L., Jordan, Manuel, Makishi Lya Zambia, Mask characters of the Upper Zambezi Peoples, München 1998, p. 169

€ 3.800 - 5.700





444

NGUNI, SÜDAFRIKA

444 Würdestab

Holz, braune Glanzpatina, gerader, langer Griff, oberes Ende mit einem menschlichem Kopf beschnitzt, vereinfachte Gesichtszüge: leicht eingetiefte Augen mit gebohrten Pupillen eine flache dreieckige Nase flankierend, ein schmaler Mund unterhalb, eingerahmt von reliefierten Ohren, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen (Nasenspitze)

Dignitary staff

wood, shiny, brown patina, a long straight handle, upper part carved with a human head showing simplified facial features: slightly deepened eyes with pierced pupils are flanking a flat, triangular nose, a thin mouth underneath, framed by relief ears, min. dam., cracks, small missing parts (nose tip)

H: 71,5 cm, (4979/005)

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Conru, Kevin (ed.), *The Art of Southeast Africa*, Mailand 2002, p. 98

€ 650 - 1.000

NGUNI, SÜDAFRIKA

445 Zeremonialstab

Holz, braune Glanzpatina, partienweise geschwärzt, Rundstab, mit einer sich empor windenden Schlange beschnitzt, im oberen Drittel mit umlaufendem Ornamentband und zwei kleinen plastisch gearbeiteten Tierhörnern verziert, bekrönt von einem menschlichem Kopf, die Augen mit roten Perlen eingesetzt, parallele Skarifikationen an den Schläfen zeigend, min. besch., Fehlstellen (rechtes Auge), Risse, auf Metallsockel montiert

Ceremonial staff

wood, shiny brown patina, blackened in parts, round staff, carved with a winding snake, upper third decorated with ornamental pattern and two small horns, crowned by a human head, the eyes inset with red beads, showing parallel scarification marks in the area of the temples, min. dam., missing part (right eye), cracks, on metal base

H: 99,5 cm, (4978/004)

Provenance

British Collection

Vgl. Lit.: Conru, Kevin (ed.), *The Art of Southeast Africa*, Mailand 2002, p. 98

€ 850 - 1.500

ZULU, SÜDAFRIKA

446 Schild (fig. s. Seite / page 351)

Rinderhaut, Holz, ovale Form, auf der Vorderseite durch waagerechte Schlitze eingezogene Fellstreifen, leichte Gebrauchsspuren;

diese Verarbeitungsweise erfüllt nicht nur dekorative Zwecke, sondern stabilisiert gleichzeitig die Schildmitte. Auf der Rückseite ist ein kräftiger Stock durch das Riemenwerk gezogen, der dicht auf der Schildfläche aufliegt. Durch das Tragen mit Daumen und Fingerspitze wurde eine maximale Beweglichkeit des Schildes bei Kampfhandlungen gewährleistet.

Shield

cow hide, wood, of oval form, front with interwoven hairy strips, slight signs of usage;

this kind of production achieved not only decorative effect but also stabilized the middle, on the backside a sturdy pole is pulled through the strips, thus fastening it tightly to the surface. By holding it only with the thumb and the fingertips the user enjoyed great agility.

H: 68 cm, (5014/024)

Provenance

Nijmegen Volkenkundig Museum, The Netherlands

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A., Plaschke, Dieter, *Afrikanische Schilde*, München 1992, p. 21, ill. 3

€ 800 - 1.200

ZULU, SÜDAFRIKA

447 Speiseschale

helles Holz, dunkelbraune Patina, über einer runden, durchbrochen gearbeiteten Basis zwei identisch gestaltete, runde Schalen mit Henkeln auf beiden Seiten, auf leicht gebogenen Stützen ruhend, durch einen Mittelsteg, einen Henkel und eine männliche Halbfigur ohne Kopf miteinander verbunden, min. besch., kleine Fehlstellen, Gebrauchs- und Abriebsspuren

Food bowl

light brown wood, dark brown patina, an open worked, ring-shaped base with two bent struts supporting two identically carved round bowls with handles on both sides, linked to each other by a middle strut, a handle and a headless male half figure, min. dam., small missing parts, slight signs of usage and abrasion

H: 24 cm; L: 45 cm, (5011/003)

Provenance

Private Collection, The Netherlands

€ 650 - 1.000

SAMBURU, SIMBABWE

448 Weibliche Figur

helles Holz, matte Patina, auf langen geraden Beinen stehend, eine Lederschurz mit aufgenähter Perlenzier tragend, über einem gelängtem Oberkörper gerundete Schultern, die gerade, frei gearbeitete Arme entsenden, Schmuckketten um die Hüften und den Hals tragend, bekrönt von einem fast halslos aufsitzendem Kopf mit stark vereinfachten Gesichtszügen und einer Frisur aus schmalen Lederstreifen, min. besch., Fehlstellen (Füße), leichte Abriebsspuren

Female figure

light brown wood, dull patina, rising from long straight legs, wearing an apron decorated with small glass beads, above an elongated trunk, rounded shoulders merging into free worked arms, strings of glass beads around the hips and the neck, surmounted by an almost neckless head with simplified facial features and coiffure consisting of small leather stripes, min. dam., missing parts (feet), slight signs of abrasion

H: 32 cm, (4882/001)

Vgl. Lit.: Bofinger, Brigitte und Wolfgang, Puppen aus Afrika, Stuttgart 2006, p. 79

€ 500 - 750



446



447



449

SHONA, SIMBABWE

449 Nackenstütze

Holz, braune, fleckige Patina, mit ornamentalen Schnitzverzierungen, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren; die Shona und ihnen verwandte Tsonga-sprachige Bevölkerungsgruppen in Simbabwe und Mosambik schufen einige klassische Formen afrikanischer Nackenstützen, die man sofort identifizieren kann, obgleich man sie nicht exakt zuordnen kann.

Neckrest

wood, spotty, brown patina, with carved ornaments on the underside, min. dam., fissures, slight signs of abrasion; the Shona and related Tsonga-speaking groups created some classic forms of African neckrests, which can be identified at once, though they can not be attributed exactly.

H: 14 cm; L: 17 cm, ~ 1900 (5023/001)

Provenance

Collection Rychzewski, Austria

Vgl. Lit.: Dewey, William J., *Sleeping Beauties*, Los Angeles 1993, p. 137, ill. 103

€ 1.800 - 2.700

MAKUA, MOSAMBIK

450 Maske

Holz, schwarzbraune Krustenpatina, ovale, leicht konkave Form, das Gesichtsfeld dominiert von einer breiten, kurzen Nase mit einem gebohrtem Nasenloch, flankiert von am mandelförmig durchbrochen gearbeiteten Augen, eingerahmt von großen Ohren, ein geöffneter Mund mit vereinzelt eingesetzten Zähnen unterhalb, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;

die Makua sind eine Volksgruppe im Nordosten von Mosambik, zusammen mit den Lomwe machen sie etwa die Hälfte der Bevölkerung von Mosambik aus.

Mask

wood, encrusted blackish brown patina, of oval, slightly concave form, facial plane dominated by broad, short nose with a drilled nosehole, flanked by open-worked, almond-shaped eyes, framed by big ears, an opened mouth with separately worked teeth underneath, min. dam., on metal base; the Makua are an ethnic group settling in the north-east of Mosambique.

H: 27,5 cm, (4974/007)

€ 550 - 850

TUNESIEN, INSEL DJERBA

451 Schläfengehänge und Amulettbehälter

Schläfengehänge, Silber, vergoldet, L: 22 cm, im oberen Teil befindet sich eine Fibel, um den Schmuck an Stoffen und Hauben zu befestigen. Sie trägt die drei „mihrab“-Öffnungen und sieben Kettenanhänger, die mit filigranen Händen geschmückt sind. Die Ketten heißen „rihana“ und sind typisch für Tunesien; dazu: Amulettbehälter der Fon, Benin, Silberblech, B: 4,5 cm, mit angehängten französischen Silbermünzen (1907)

Temple pendant and amulet receptacle

temple pendant, silver, gold-plated, l: 22 cm, fibula on top for attaching the ornament to fabric and bonnets, showing the three „mihrab“ openings and seven chains with filigree pendants, depicting hands. These chains are called „rihana“, they are typical for Tunisia; in addition: amulet receptacle of the Fon, Benin, silver metal, b: 4,5 cm, mit french silver coins attached (1907)

(4980/006)

Vgl. Lit.: Wittich, Ute, Schönheit - Magie, Schmuck Ferner Länder, Hirnsturm 2008, p. 32

€ 400 - 600

TUAREG, NORDAFRIKA

452 Schmuckkonvolut

4 Teile, Tuareg Amulett, Silber, M: 11,5 x 12,5 cm, viereckig, mit eingeschwungenen Seiten, die Schauseite pyramidal ansteigend, Quasten und Schnüre aus dünnem Leder; kleineres Amulett, Gelbguss, M: 9,5 x 8 cm, rechteckig, an Baumwollschnüren; diese Talismankästchen, „tcherot“ genannt, enthalten Zettel mit Koranversen oder alten Zauberformeln aus dem Wissensschatz des Marabout, des heiligen Mannes. Mütter der Niger-Tuareg schenken sie ihren Töchtern im Alter von 17 Jahren; Halskette aus feinen Silberperlen mit Kreuzanhänger „egourou“, L: 32 cm (Kette), L: 8,5 cm (Kreuzanhänger); die heute von Frauen als Halsanhänger getragenen Tuareg-Kreuze waren ursprünglich Männerschmuck: Der Sohn bekam sie beim Erreichen der Pubertät vom Vater, der es ihm mit den Worten überreichte: „Mein Sohn, ich schenke dir die vier Ecken der Welt, weil man nie weiß, wo man sterben wird“. Generell gelten Kreuze als starke Talismane, zuständig für Fruchtbarkeit, Glück, Schutz usw.; ein Paar „tsabit“-Ohrringe mit pyramidenförmigen Endknäufen, von den Ullimeden-Tuareg stammend, D: 4 cm; auf der Pyramidenbasis Zeichen der Tuareg Schrift „tfinagh“ eingraviert, die Namen von Empfänger und Spender festhaltend;

Group of embellishment

four pieces, Tuareg amulet, silver, m: 11,5 x 12,5 cm, square, concave sides, tassels and laces of thin leather; small amulet, brass, m: 9,5 x 8 cm, rectangular, on cotton thread; such talisman caskets, so-called „tcherots“, contained notes with Koran lines or old magic formulas, based on the knowledge of the Marabout, the holy man. Young girls of the Niger-Tuareg received „tcherots“ when they got seventeen; necklace of fine silver-beads and cross pendant „egourou“, l: 32

cm (necklace), l: 8,5 cm (cross pendant); in former times Tuareg crosses were worn by men. Sons got them from their fathers when they reached puberty, accompanied by the comment: „My son, I give you the four corners of the world, because man never knows, where he is going to die“. In general crosses are looked upon as strong charms, responsible for various things, like fertility, good luck, protection etc.;

a pair of „tsabit“ earrings with pyramidal end pieces, coming from the Ullimeden-Tuareg, d: 4 cm, at the bottom of the end pieces engraved signs in the Tuareg scripture „tfinagh“, marking the names of recipient and donator;

(4980/004)

Vgl. Lit.: Fisher, Angela, Afrika im Schmuck, Köln 1988, p. 208; 210; 212;

€ 650 - 1.000

KABYLEN, ALGERIEN

453 Fibelpaar mit Hochzeitskette

Silber, polychrome Glassteine, flach gearbeitete, tropfenförmige Fibeln mit nadelartigem Fortsatz und Ring, je zwei Amulettbehälter mit angehängten Münzen, dazwischen drei flach gehämmerte rautenförmige Anhänger mit Kreuzmotiv, alles befestigt an Kette mit kleinen Korallenperlen;

Fibeln sind Gewandverschlüsse wie sie bereits bei uralten Kulturen verwendet wurden. Teil der Mitgift der Braut.

Pair of fibulas and wedding necklace

silver, polychrome glass stones, two drop-shaped fibulas with needle-like projection and ring, two amulet receptacles with coins attached at the bottom, three flat hammered diamond-shaped pendants with cross motif inbetween, all elements attached to a chain with small coral beads;

fibulas are used as closures for garments. Part of the bridal dowry;

L: 64 cm (Kette); H: 11,5 cm (Fibel), ca. 1920 (4980/003)

€ 950 - 1.400

Stille Auktion für Fachliteratur zum Thema außereuropäische Kunst

Bei den Objekten der stillen Auktion - im Kataloganhang auf den grauen Seiten gelistet - handelt es sich ausschließlich um Fachliteratur zum Thema außereuropäische Kunst.

Auf diese Bücher kann nur schriftlich in Form einer stillen Auktion geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen dem Auktionshaus bis spätestens **18. September 2009, 16 Uhr**, schriftlich vorliegen. Hierzu ist das beiliegende Gebotsformular auszufüllen und dem Auktionshaus zu faxen oder zu mailen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

Verkaufsbedingungen der stillen Auktion

Durch die Teilnahme an der stillen Auktion werden zusätzlich zu den bekannten Versteigerungsbedingungen folgende Bedingungen anerkannt:

- 1) Das Auktionshaus führt bei jenen, auf grauen Seiten aufgeführten Objekten eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (siehe §15 der Versteigerungsbedingungen). Die Objekte der stillen Auktion werden nicht aufgerufen. Daher können auch keine persönlichen oder telefonischen Gebote bei diesen Losen abgegeben werden.
- 2) Die Bietaufträge der Objekte der stillen Auktion müssen der Gültigkeit wegen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn per Fax oder eMail beim Auktionshaus vorliegen und nach Maßgabe und Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein.
- 3) Diese Bedingungen sowie die vorgenannten Versteigerungsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und somit Bestandteil des Kaufvertrags. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Vertraglich massgebend ist ausschließlich die deutsche Fassung dieser Bedingungen.

Silent auction for literature of non-European art

Objects of the silent auction are only in reference to literature of non-European art and will not be called. These items are to be found in the appendix on grey pages.

Written bids for these books must be have reached the auctioneer by fax or by email no later than **4 pm at the 18th September 2009**. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

Conditions of sale for silent auctions

For silent auctions the following clauses apply in addition to the known terms and condition:

- 1) The auction house will sell those items listed on grey pages by silent auction. Prospective buyers at a silent auction can only place bids in writing (see article 15 of the "Conditions of sale"). Items at a silent auction will not be called. This means that it is not possible to submit personal or telephone bids for these lots.
- 2) Written bids for items in a silent auction must be have reached the auctioneer by fax or by email no later than 24 hours before the beginning of the auction and be comprehensible and complete in the opinion of the auction house.
- 3) These conditions and the abovementioned terms and conditions apply to each and every bid and hence the contract of sale. Amendments must be in writing to be valid. This is a translation

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

LITERATUR AUKTIONSKATALOGE (LOT 454-500)

ADER TAJAN

454 Arts primitifs

19. Juni 1993 und 27. Februar 1989 (4545/343) € 25 - 40

455 Arts Primitifs Afrique - Océanie

Konvolut: 2 Stk., Lundi 21 Mai 1990; Mardi 18 Décembre 1990 (4732/042) € 25 - 40

AUKTIONSHAUS URSULA NUSSER

456 Außereuropäische Kunst

3 Stk., 23. November 1995 und 2 x 2. November 1994 (4545/333) € 10 - 15

CALMELS COHEN

457 Collection Robert Lebel

Drouot Richelieu, Paris, lundi 4 décembre 2006, fest gebunden (4970/021) € 15 - 25

458 Arts Primitifs

3 Stk., Drouot-Montaigne, Paris, 8 Juin 2005, Collection Marie et Philippe de Thézy, Arts Primitifs/Arts primitifs - Arts précolumbiens; Drouot-Montaigne, Paris, 11 Juin 2004 (4970/019) € 30 - 45

CHRISTIE'S AMSTERDAM

459 Tribal Art

11. Dezember 2001 (4545/363) € 20 - 30

460 The Africanists

1. Juli 1998 (4545/372) € 35 - 50

461 The Africanists

22. Juni 1999 (4545/374) € 35 - 50

CHRISTIE'S NEW YORK

462 The Russell B. Aitken Collection of African, American Indian and Oceanic Art

3. April 2003 (4545/360) € 35 - 50

CHRISTIE'S PARIS

463 Art Africain, Océanien et Précolombien

14. Juni 2004 (4545/366) € 35 - 50

464 Arts d'Afrique de la Collection de Madame Nelly Van den Abbeele

12. Juni 2003 (4545/368) € 35 - 50

465 The Collection of René Gaffé - Tribal Art

8 December 2001 (4970/022) € 15 - 25

GALERIE WOLFGANG KETTERER MÜNCHEN

466 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 145. Auktion, 14. Dezember 1989; 34. Auktion, mit handschriftlichen Vermerken und tlw. besch. Seiten und 168. Auktion, 14. Dezember 1991 (4545/351) € 60 - 90

467 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 169. Auktion, 11. April 1992; 38. Auktion, 21. Mai 1980; 190. Auktion, 16. Oktober 1993 (4545/352) € 60 - 90

468 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 147. Auktion, 28. April 1990; 128. Auktion, 30. April 1988 und 31. Auktion, 4. Mai 1979 (4545/353) € 60 - 90

469 Afrika-Ozeanien-Eskimo

3 Stk., 155. Auktion, 15. Dezember 1990; 80. Auktion, 18. Mai und 159. Auktion, 20. April 1991; tlw. mit handschriftlichen Vermerken (4545/354) € 60 - 90

470 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 95. Auktion, 6. Dezember 1985; 55. Auktion, 8. Mai 1982 und 69. Auktion, 30. April 1983 (4545/355) € 60 - 90

471 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 88. Auktion, 7. Dezember 1984; 118. Auktion, 11. April 1987 und 25. Juni 1987; tlw. mit handschriftlichen Vermerken (4545/356) € 60 - 90

472 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 140. Auktion, 7. April 1989; 109. Auktion, 6. Dezember und 121. Auktion, 12. Dezember 1987; tlw. mit handschriftlichen Vermerken (4545/357) € 60 - 90

473 Afrika-Ozeanien

3 Stk., 45. Auktion, 9. Mai 1981; 49. Auktion, 3. November 1981 und 62. Auktion, 13. November 1982 (4545/358) € 60 - 90

474 Afrika-Ozeanien

4 Stk., 183. Auktion, Teil I und II, 17. April 1993; 29. Auktion, 18. November 1989 und 176. Auktion, 31. Oktober 1992 (4545/359) € 60 - 90

HAUSWEDELL & NOLTE

475 Tribal Art

2 Stk., China-Japan-Afrika-Amerika, 15. November 1977; Mittel- und Süd-Amerika- Afrika-Südsee, 29. Oktober 1976 (4545/339) € 10 - 15

HERMANN HISTORICA MÜNCHEN

476 Alte Waffen, Antiken, Jagdliches, Varia

48. Auktion, 19. April 2005; 50. Auktion, 27./28. April 2006; 52. Auktion, 4./5. Mai, 2007; 53. Auktion, 17. Oktober 2007 (bis auf 52. Auktion inklusive Ergebnisliste) (4760/119) € 20 - 30

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

JEAN-LOUIS PICARD

477 Arts d' Afrique et d' Océanie

Konvolut: 5 Stk., Mardi 8 Octobre 1991, Collection Roger Budin (Genève) et à divers animateurs; Arts Primitifs, Mardi 12 Mai 1992; Coll. J. Ulmann, Claude de L., Marie Kiriloff, Félix Marcilac, 11./12. Octobre 1993; Afrique Océanie Antique, Fondation Aborigo et à divers, Lundi 5 Décembre 1994; Collection André Blandin, Lundi 14 Février 1994 (4732/041) € 100 - 150

KOLLER ZÜRICH

478 Afrikanische Kunst

Konvolut: 8 Stk., 30. November 2002; 22. März 2003; 26. Juni 2004; 10. Dezember 2005; 25. Juni 2005; 9. Dezember 2006; 23. Juni 2007; 8. Dezember 2007 (4732/043) € 40 - 60

LEMPERTZ BRUSSELS/COLOGNE

479 Tribal Art

Konvolut von 11 Katalogen, Auction 681, 25.3.1992; Auction 688, 3.4. 1993; Auction 706, 5.11.1994; Auction 725, 28. Oct. 1995; Auction 740,15. 3. 1997, Cologne; Auction 755, 14. 2. 1998, Cologne; Auction 838, 26. 4. 2003, Cologne; Auction 853, 1. 4. 2004, Brussels; Auction 885, 30.3. 2006, Brussels; Auction 900, 28.4. 2007, Brussels; Auktion 911, 28. 11. 2007, Sammlung Indlekofer, Köln (4732/039) € 150 - 230

PIASA

480 Art Africain Collection Durand-Barrère

Drouot-Richelieu, Paris Vendredi 5 Décembre 2008 (4970/023) € 10 - 15

SAINT GERMAIN EN LAYE

481 Arts premiers

3 Stk., Paris 4. Oktober 1994; 8. März 1998; 23. Juni 1997 (4545/342) € 25 - 40

482 The Beck Collection Volume 1

8. Oktober 2002 (4545/377) € 35 - 50

SOTHEBY'S LONDON

483 Prince Sadruddin Aga Khan Collection of African Art

Monday 27th June 1983 (4914/039) € 60 - 90

484 Tribal Art and Pre-Columbian Art

2 Stk., Tribal Art, Wednesday, 27th March 1985; Pre-Columbian, Central American, North American Indian, Eskimo, Oceanic and African Works of Art, Tuesday, 22nd March 1983 (4914/038) € 50 - 75

485 Tribal Art

3 Stk., Tribal Art, Monday, 27th June, 1994; Tribal Art, Monday, 26th March, 1990; Fine African and Oceanic Art, Friday, November 14, 1980, Sotheby's New York Avenue Galleries (4914/035) € 75 - 120

SOTHEBY'S NEW YORK

486 Pre-Columbian Art

2 Stk., Fine American Indian Art, Wednesday, May 27, 1987; Pre-Columbian Art, Tuesday, May 19, 1992 (4800/127) € 15 - 20

487 Fine American Indian Art

September 25 and 26, 1990 (4553/047) € 25 - 40

488 A passion for collecting: The eye of Stanley Marcus

November 16, 2002 (4553/048) € 25 - 40

489 Tribal Art

May 6, 1994 (4553/050) € 25 - 40

490 Furniture, Decorative and Fine Arts From the Collection of Meyer & Vivian Potamkin

22. Mai 2003 (4545/378) € 35 - 50

491 Art of Africa, Oceania and the Americas

4. und 5. Februar 1997 (4545/385) € 35 - 50

492 American Indian and Tribal Art

Saturday, April 26, 1980 (4911/001) € 25 - 40

493 Important Tribal Art

3 Stk., Important African and Oceanic Art, Sunday, November 22, 1998; Important Tribal Art, Monday, May 5, 1997; Important African Art: The Michael Gaud Collection, London, 29th November, 1993 (4914/036) € 75 - 120

494 Important Tribal Art

3 Stk., New York, Tuesday, November 14, 1995; New York, Thursday, November 21, 1996; African and Oceanic Art, New York, Wednesday, May 6, 1998 (4914/034) € 75 - 120

SOTHEBY'S PARIS

495 Art africain, océanien et précolombien mobilier et objets d'art haute époque argenterie

Collection privée européenne, 16 Avril 2003 (4553/051) € 25 - 40

SOTHEBY'S VENICE

496 Le Jardin Secret de Marianne et Pierre Nahon

2 Stk., Vol. I: Arts décoratifs du XX siècle, Art Africain; Vol. II: Art Moderne & Contemporain, Livres Modernes, 18. Juli 2004 (4674/007) € 35 - 55

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

STUTTGARTER KUNSTKABINETT

497 Auktion Ausseuropäische Kunst

2 Stk., China, Persien, Peru, Naturvölker, 11. und 12. April 1956; Kunst der Naturvölker, 3. Mai 1957 (4545/332) € 10 - 15

DIVERSE

498 Auktionskataloge

4 Stk., Dorotheum: Stammeskunst, 9. September 1997; PB Eighty-Four: Pre-Columbian, American Indian and ethnographic works of art, 6. März 1980; Dörfling: Afrika, Ozeanien, 23. Oktober 1993; Conru: African and Oceanic art (4545/335) € 10 - 15

499 Auktionskataloge

2 Stk., Calmels Cohen, Drouot-Richelieu Paris, lundi 4 décembre 2006, Arts Primitifs Archéologie; Pierre Bergé & Associés, Arts Primitifs, Bruxelles, Mardi 5 juin 2007 (4970/020) € 20 - 30

500 Auktionskataloge

2 Stk., Sotheby's New York, Important Tribal Art, Thursday, May 4, 1995; Christie's New York, Pre-Columbian, American Indian, Tribal Art and Antiquities, Monday, November 25, 1985 (4914/043) € 30 - 45

LITERATUR ALLGEMEIN

BARTELS, MAX

501 Medizin der Naturvölker

Beiträge zur Urgeschichte der Medizin, 2. erw. Reprintauflage der Originalausgabe von 1893, Leipzig (4760/028) € 10 - 15

BAUM, PETER

502 Ursprung und Moderne

Ausst.kat., Linz 1990 (4800/039) € 40 - 60

BENESCH, KURT (HG.)

503 Vergessene Kulturen

Das Bild der Naturvölker, als die Weißen kamen, Einführung von Heinrich Harrer, Wien 1984 (4760/117) € 15 - 20

BERNATZIK, HUGO A. (HG.)

504 Die Große Völkerkunde - Sitten, Gebräuche und Wesen fremder Völker

Band I: Europa, Afrika; Band II: Asien; Band III: Australien, Amerika, Leipzig 1939 (4760/109) € 50 - 75

BUSCHAN, GEORG

505 Die Sitten der Völker

3 Bde., Liebe, Ehe, Heirat, Geburt, Religion, Aberglaube, Lebens-

gewohnheiten, Kultureigentümlichkeiten, Tod und Bestattung bei allen Völkern der Erde, Stuttgart, Berlin, Leipzig, um 1910, mit zahlr. Abbildungen, farbigen Kunstbeilagen und Kunstblättern im Doppeltondruck, in Leinen geb., Jugendstileinband (4760/042) € 30 - 45

506 Illustrierte Völkerkunde

3 Bde., Bd. I: Vergleichende Völkerkunde Amerika - Afrika, 2. Aufl., Stuttgart 1922; Bd. II, 1. Teil: Australien und Ozeanien, Asien, Stuttgart 1923; Bd. II, 2. Teil, Europa und seine Randgebiete, Stuttgart 1926; jeweils mit zahlr. Tafeln, Abbildungen und Karten, in Leinen geb. (4760/003) € 50 - 75

BUSCHAN, GEORG (HG.)

507 Illustrierte Völkerkunde

mit 17 Tafeln und 194 Textabbildungen, Stuttgart 1910, in Leinen geb. (4760/002) € 50 - 75

FROBENIUS, LEO

508 Vom Kulturreich des Festlandes

Berlin 1923 (4760/008) € 20 - 30

FRÖHLICH, W. (HG.)

509 Exotische Kunst im Rautenstrauch-Joest-Museum

2. erw. Aufl., Köln 1971 (4790/022) € 20 - 30

510 Exotische Kunst

im Rautenstrauch-Joest-Museum, Ausst.kat., Köln 1967 (5000/030) € 20 - 30

FUCHS, KARLHEINZ

511 Die Krokodilhaut

Ein wichtiger Merkmalträger bei der Identifizierung von Krokodil-Arten, Darmstadt o. J. (4760/015) € 10 - 15

GADAMER, HANS-GEORG & PAUL VOGLER (HG.)

512 Kulturanthropologie

dtv, Wissenschaftliche Reihe, Neue Anthropologie, Band 4, Stuttgart 1973; dazu: Horst Nachtigall, Völkerkunde, Eine Einführung, Suhrkamp Taschenbuch, 2. Auflage, 1979 (4760/024) € 10 - 15

HIELSCHER, KEJ & RENATE HÜCKING

513 Pflanzenjäger

In Fernen Welten auf der Suche nach dem Paradies, mit 64 Abbildungen, München 2002, kartoniert, mit Schutzumschlag, neuwertig (4760/027) € 10 - 15

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

JENSEN, AD. E.

514 Mythos und Kult bei Naturvölkern

Religionswissenschaftliche Betrachtungen, dtv-Taschenbuch, München 1992; Maria Susanna Cippolletti, Langsamer Abschied, Tod und Jenseits im Kulturvergleich, ersch. in der Reihe: Roter Faden zur Ausstellung, 17, Museum für Völkerkunde, Frankfurt am Main 1989 (4760/018) € 10 - 15

KARUTZ, RICHARD & AUGUSTIN KRAEMER

515 Atlas der Völkerkunde - Europa - Nord- und Mittel-Asien - Westindonesien

Stuttgart 1925, in Leinen geb., fleckig (4760/110) € 30 - 45

KREIDE-DAMANI, INGRID

516 Kunst Ethnologie - Zum Verständnis fremder Kunst

Taschenbuch, DuMont, Köln 1992; dazu: Waltraut Kokot und Dorle Dracklé (Hg.), Wozu Ethnologie? Festschrift für Hans Fischer, ersch. in der Reihe: Kulturanalysen, Band 1, Berlin 1999 (4760/025) € 20 - 30

LAMPERT, KURT

517 Die Völker der Erde

Eine Schilderung der Lebensweise, der Sitten, Gebräuche, Feste und Zeremonien aller lebender Völker, Band I und II, Stuttgart o. J., mit Jugendstileinband (5000/011) € 20 - 30

LÉVI-STRAUSS, CLAUDE

518 Das Wilde Denken

Frankfurt am Main 1968; dazu: Wolf Lepenies und Hanns Henning Ritter (Hg.), Theorie-Diskussion, Orte des Wilden Denkens, Zur Anthropologie von Claude Lévi-Strauss, Frankfurt am Main 1970 (4760/026) € 10 - 15

LÉVY-BRUHL, L.

519 Die Geistige Welt der Primitiven

München 1927, in Leinen geb. (4760/001) € 30 - 45

LINDEN-MUSEUM STUTTGART

520 Ferne Völker - Frühe Zeiten

2 Bde., Kunstwerke aus dem Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde, Band 1: Afrika, Ozeanien, Amerika, Recklinghausen 1982; Band 2: Orient, Südasien, Ostasien, Recklinghausen 1982, im Pappschuber (4800/079) € 30 - 45

LOMMEL, ANDREAS

521 Vorgeschichte und Naturvölker

Höhlenmalereien, Totems, Schmuck, Masken, Keramik, Waffen, ersch. in der Reihe: Schätze der Weltkunst, Band 1, Gütersloh, München, Wien 1967 (4760/032) € 20 - 30

522 Vorgeschichte und Naturvölker

Höhlenmalereien, Totems, Schmuck, Masken, Keramik, Waffen, ersch. in der Reihe: Schätze der Weltkunst, Band 1, Gütersloh, München, Wien 1974 (4760/031) € 20 - 30

MARTIN, JEAN-HUBERT U. A.

523 Altäre - Kunst zum Niederknien

Ausst.kat., Museum Kunst Palast Düsseldorf 2001 (4760/037) € 10 - 15

MUENSTERBERGER, W.

524 Primitive Kunst

aus West- und Mittelamerika, Indonesien, Melanesien, Polynesien und Nordwest-Amerika, München 1955 (5000/004) € 30 - 45

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE DRESDEN

525 Wie sie sich sahen - Das Menschenbild in der Kunst ferner Völker

Dresden 1976 (4970/018) € 15 - 25

ROSS, CHARLES A. (HG.)

526 Krokodile und Alligatoren

Hamburg 1990 (4760/121) € 15 - 20

SCHÄDLER, KARL FERDINAND

527 Keramik aus Schwarz-Afrika und Alt-Amerika

Die Sammlung Hans Wolf - Zürich, dreispr. dt.-eng.-frz., Zürich 1985, im Pappschuber (4800/086) € 40 - 60

SCHMITZ, CARL A. & ROBERT WILDHABER

528 Festschrift Alfred Bühler

Basler Beiträge zur Geographie und Ethnologie, Ethnologische Reihe, Band 2, Basel 1965, im Pappschuber (4800/050) € 50 - 80

SCHWEIZER, TH. UND M. & W. KOKOT (HG.)

529 Handbuch der Ethnologie

Reihe: Ethnologische Paperbacks, Berlin 1993; Schmied-Kowarzik, Wolf Dietrich & Justin Stagl (Hg.), Grundfragen der Ethnologie, Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, 2. erw. Ausgabe, Berlin 1993 (4760/023) € 10 - 15

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

VATTER, ERNST

530 Religiöse Plastik der Naturvölker

Frankfurt am Main 1926 (4800/015) € 40 - 60

WEYER, EDWARD JUN.

531 Primitive Völker heute

mit 212 Fotos und 14 Karten, Gütersloh 1959, im Schubert (4760/099) € 10 - 15

WICHMANN, SIEGFRIED

532 Weltkulturen und moderne Kunst

Die Begegnung der europäischen Kunst und Musik im 19. und 20. Jahrhundert mit Asien, Afrika, Ozeanien, Afro- und Indo-Amerika, Ausst.kat., Haus der Kunst, München 1972 (4760/116) € 30 - 45

DIVERSE

533 Zwei Zeitschriften A4

Magazin für Aussereuropäische Kunst und Kultur, Afrika-Australien-Asien-Amerikas, Ausgabe 01/05 und 01/06 (4800/089) € 10 - 15

534 Kunst der Welt

4 Bde., Alfred Bühler, Ozeanien und Australien, Die Kunst der Südsee, Baden-Baden 1961; Frits A. Wagner, Indonesien, Die Kunst eines Inselreiches, Baden-Baden, 2. Auflage 1980; Karl Jettmar, Die Frühen Steppenvölker, Der Eurasiatische Tierstil, Entstehung und sozialer Hintergrund, Baden-Baden 1964; Bernard Philippe Groslier, Hinterindien, Kunst im Schmelztiegel der Rassen, Baden-Baden, 3. Auflage 1980, ersch. in der Reihe: Kunst der Welt, Ihre geschichtlichen, soziologischen und religiösen Grundlagen (4760/029) € 10 - 15

535 Konvolut: 3 Titel zur Ethnologie

Birket-Smith, K., Geschichte der Kultur, Eine allgemeine Ethnologie, Zürich 1946, im Schubert; Weigert, H., Kleine Kunstgeschichte der Vorzeit und der Naturvölker, Stuttgart 1956; Hausenstein, W., Barbaren und Klassiker, Ein Buch von der Bildnerie Exotischer Völker, München 1922, im Schubert (4800/102) € 40 - 60

536 Arts primitifs dans les ateliers d'artistes

Ausst.kat., Paris 1967 (5000/038) € 20 - 30

537 Bilder des Menschen in fremden Kulturen

Ausst.kat., Stuttgart 1973 (5000/041) € 10 - 15

538 Konvolut: 2 Titel zur Kunst der Naturvölker

Claude, Roy, Kunst der Naturvölker, Köln 1959; Weigert, Hans (Hg.), Kleine Kunstgeschichte der Vorzeit und der Naturvölker, Stuttgart 1956 (4896/079) € 30 - 45

539 Konvolut: 2 Werke zu exotischem Schmuck

Klever, Katrin und Ulrich, Exotischer Schmuck, Volksschmuck, Amulette und Talismane, Techniken und Werkzeuge, Sammler, Händler und fremde Märkte, Wie man alten Schmuck erkennt, München 1977, im Schubert; Herion, Peter, Schmücken, ein Urtrieb aller Völker, Bühl 1985 (4896/072) € 30 - 45

540 Zeitschriften: Tribal

le magazine de l'art tribal, No. 2, Printemps 2003; No. 3, Ete 2003, No. 4, Automne 2003; No. 5, Hiver 2003; No. 6, Printemps 2004 (4800/068) € 40 - 60

LITERATUR OZEANIEN

AUMANN, GEORG

541 Kunst und Kunsthandwerk aus Neuguinea

Natur-Museum Coburg, (Coburger Landesstiftung), Sonderband Nr. 4 der Schriftenreihe, Sonderdruck aus dem Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1986 (4666/032) € 30 - 45

542 Kunst und Kunsthandwerk aus Neuguinea

Natur-Museum Coburg, (Coburger Landesstiftung), Sonderband Nr. 4 der Schriftenreihe, Sonderdruck aus dem Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1986 (4666/031) € 30 - 45

AUSSTELLUNGSKATALOGE

543 1500 Jahre Kultur der Osterinsel

Schätze aus dem Land des Hotu Matua, Senckenbergmuseum Frankfurt, Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1989 (4760/079) € 10 - 15

544 Art Papou Austronésiens et Papous de Nouvelle-Guinée

Musée de Marseille 2000, mit Faltkarte (4760/074) € 35 - 50

BARBIER, J. P. & D. NEWTON (ED.)

545 Islands and Ancestors

Indigenous Styles of South East Asia, Metropolitan Museum New York and Barbier-Mueller Museum Geneva, 1988 (4760/072) € 35 - 50

BERNATZIK, HUGO ADOLF

546 Südsee

mit 103 Bildern in Kupfertiefdruck und einer Kartenskizze, Leipzig 1934, kartoniert, in Leinen geb. (4760/011) € 20 - 30

BODROGI, TIBOR

547 Oceanian Art

Budapest 1959 (5000/034) € 40 - 60

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

BÜHLER, ALFRED

548 Ozeanien und Australien

Baden-Baden 1980 (4420/010) € 20 - 30

BÜHLER, ALFRED & TERRY BARROW & CH. P. MOUNTFORD

549 Ozeanien und Australien - Die Kunst der Südsee

ersch. in der Reihe: Kunst der Welt, Ihre Geschichtlichen, Soziologischen und Religiösen Grundlagen, Baden-Baden 1980 (4535/031) € 10 - 15

BÜHLER, ALFRED U. A.

550 Ozeanien und Australien

Baden-Baden 1980 (4420/009) € 20 - 30

551 Ozeanien und Australien - Die Kunst der Südsee

ersch. in der Reihe Kunst der Welt, Ihre geschichtlichen, soziologischen und religiösen Grundlagen, Baden-Baden 1961 (4761/001) € 30 - 45

BURGER, FRIEDRICH

552 Unter den Kannibalen der Südsee

Studienreise durch die Melanesische Inselwelt, Dresden 1923 (5000/026) € 10 - 15

COLLAER, PAUL

553 Ozeanien

Band 1: Musikethnologie/Lieferung 1, Leipzig 1965 (5000/005) € 30 - 45

DETZNER, HERMANN

554 Vier Jahre unter Kannibalen

Von 1914 bis zum Waffenstillstand unter deutscher Flagge im unerforschten Inneren von Neuguinea, mit 9 Abbildungen nach Handzeichnungen des Verfassers, Faltkarte (Fehlstelle), Bindung besch. (4760/009) € 30 - 45

FISCHER, HANS

555 Studien über Seelenvorstellungen in Ozeanien

München 1965 (4535/019) € 10 - 15

556 Negwa - Eine Papua-Gruppe im Wandel

München 1968 (4535/017) € 10 - 15

FUHRMANN, ERNST

557 Neu-Guinea

ersch. in der Reihe: Kulturen der Erde, Material zur Kultur- und Kunstgeschichte aller Völker, Band XIV, Hagen i. W. 1922 (4760/044) € 30 - 45

GREUB, SUSANNE (HG.)

558 Kunst am Sepik

Bildwerke einer alten Tropenkultur in Papua-Neuguinea, Basel 1985 (4800/073) € 50 - 80

GUIART, JEAN

559 Ozeanien - Die Kunst der Südsee und Australiens

München 1963 (4535/010) € 10 - 15

560 Ozeanien - Die Kunst der Südsee und Australiens

München 1963 (5000/037) € 40 - 60

HARRER, HEINRICH

561 Unter Papuas

Mensch und Kultur seit ihrer Steinzeit, Innsbruck 1976; Heiner Wensemann, Papua-Neuguinea, Niugini, Steinzeitkulturen auf dem Weg ins 20. Jahrhundert, DuMont Kultur-Reiseführer, Köln 1985 (4760/014) € 10 - 15

562 Ich komme aus der Steinzeit

Frankfurt am Main, Berlin 1963 (4760/017) € 10 - 15

HEERMANN, INGRID & ULRICH MENTER

563 Schmuck der Südsee - Ornament und Symbol

Objekte aus dem Linden-Museum, Stuttgart, München 1990 (4760/082) € 20 - 30

564 Schmuck der Südsee

Ornament und Symbol, München 1990 (5000/033) € 25 - 40

HELFRICH, KLAUS

565 Malanggan

Bildwerke von Neuirland, Berlin 1973 (4317/145) € 30 - 45

HELFRICH, KLAUS & H. JEBENS U.A.

566 Asmat - Mythos und Kunst im Leben mit den Ahnen

Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz 1995 (4790/013) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

ISAACS, JENNIFER

567 Aboriginal Art

Malerei, Plastik, Handwerk aus Nord-Australien, Göppingen 1980 (5000/020) € 15 - 25

KELM, HEINZ

568 Kunst vom Sepik I - III

3 Bde., Museum für Völkerkunde Berlin, 1966 - 68, ersch. in der Reihe: Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin (4760/035) € 300 - 450

569 Kunst vom Sepik

Band I und II, Berlin 1966 (5000/028) € 60 - 90

KEMPF, WOLFGANG

570 Das Innere des Äusseren

Ritual, Macht und historische Praxis bei den Ngaing in Papua-Neuguinea, Berlin 1996 (4760/059) € 10 - 15

KONRAD G. UND U. & TOBIAS SCHNEEBAUM

571 Asmat, Leben mit den Ahnen

Steinzeitliche Holzschnitzer unserer Zeit, zweispr. dt.-engl., Glashütten/Ts. 1981; Rolf Bökemeier, Die Papua, Augenzeugen der Steinzeit, Lausanne 1985 (4760/047) € 20 - 30

KÜHN, HERBERT

572 Die Kunst der Primitiven

München 1923, in Leinen geb. (4700/060) € 30 - 45

LANGE, P. WERNER

573 Südseehorizonte

Eine maritime Entdeckungsgeschichte Ozeaniens, Leipzig, Jena, Berlin 1984 (4535/016) € 10 - 15

LE ROUX, C. C. F. M.

574 De Bergapoea's van Nieuw-Guinea en hun Woon- gebied

2 Bände, Leiden 1948 (5000/036) € 80 - 120

575 De Bergapoea's van Nieuw-Guinea

En hun Woongebied, Leiden 1950 (5000/002) € 20 - 30

LEENHARDT, MAURICE

576 Arts de L' Oceanie

Paris 1947 (5000/027) € 15 - 25

LINCOLN, LOUISE

577 Assemblage of Spirits - Idea and Image in New Ireland

Idea and image in New Ireland, New York 1987 (4317/137) € 20 - 30

578 Assemblage of Spirits - Idea and Image in New Ireland

Idea and image in New Ireland, New York 1987 (4535/011) € 20 - 30

LOEBÉR JUN., J.A.

579 Das Batiken

Eine Blüte indonesischen Kunstlebens, Oldenburg i. O. 1926 (4800/084) € 30 - 45

LOMMEL ANDREAS & KATHARINA

580 Die Kunst des Fünften Erdteils

gibt einen Überblick über die Kunst der Eingeborenen Australiens durch Kopien von Rindenbildern, Felsbildern und Gebrauchsgegenständen, Ausstellung im Staatlichen Museum für Völkerkunde, München 1959 (4700/010) € 20 - 30

MEAD, MARGARET

581 Growing up in New Guinea

A Study of Adolescence and Sex in Primitive Societies, Penguin Books, repr., 1977 (4535/002) € 20 - 30

582 Coming of Age in Samoa

A Study of Adolescence and Sex in Primitive Societies, Penguin Books, repr. 1978 (4535/037) € 10 - 15

583 Jugend und Sexualität in primitiven Gesellschaften

Band 3: Geschlecht und Temperament in drei primitiven Gesellschaften, 6. Aufl., München 1980 (4535/035) € 5 - 10

584 Lieben in der Südsee

Jugend und Sexualität in Primitiven Gesellschaften, Das Klassische Werk der modernen Anthropologie, München 1939 (5000/018) € 10 - 15

MÜNZEL, MARK (HG.)

585 Neuguinea - Nutzung und Deutung der Umwelt

Band 1 und 2, Reihe: Roter Faden zur Ausstellung, 12 und 13, Museum für Völkerkunde, Frankfurt am Main 1987 (4760/022) € 10 - 15

MUSÉE DE L'HOMME

586 La Decouverte de la Polynesie

Ausst.kat., Paris 1972 (4800/065) € 30 - 45

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

NEVERMANN & HANS UND E. A. WORMS & HELMUT PETRI

587 Die Religionen der Südsee und Australiens

ersch. in der Reihe: Die Religionen der Menschheit, Band 5, 2, herausgegeben von Ch. M. Schröder, Kohlhammer Verlag Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1968 (4535/021) € 10 - 15

PARKINSON, RICHARD

588 Dreißig Jahre in der Südsee

Land und Leute, Sitten und Gebräuche im Bismarckarchipel und auf den deutschen Salomoinseln, mit 158 Abbildungen auf Tafeln und im Text, 4 Karten, Stuttgart 1926, in Leinen geb. (4700/020) € 250 - 380

589 Dreißig Jahre in der Südsee

Land und Leute, Sitten und Gebräuche im Bismarckarchipel und auf den deutschen Salomoinseln, mit 56 Tafeln, 4 Karten und 141 Textabbildungen, Stuttgart 1907, in Leinen geb. (4700/071) € 400 - 600

READ, HERBERT

590 Australien

Eingeborenen Malereien - Arnhem Land, Paris 1954 (5000/001) € 15 - 25

SAUSSE, ANDRÉ

591 Populations primitives du Maroni (Guyane française) Paris 1951 (5000/031) € 25 - 40

SCHEURMANN, ERICH

592 Samoa

Ein Bilderwerk, Horn in Baden o. J. (5000/032) € 30 - 45

SCHINDLBECK, MARKUS (HG.)

593 Expeditionen in die Südsee

Begleitbuch zur Ausstellung und Geschichte der Südsee-Sammlung des Ethnologischen Museums, Staatliche Museen zu Berlin 2007 (4760/104) € 20 - 30

SCHMALENBACH, WERNER (HG.)

594 Plastik der Südsee

mit 55 Bildern auf 48 Tafeln, 1. Aufl., Stuttgart 1956 (4760/076) € 20 - 30

595 Plastik der Südsee

mit 55 Bildern auf 48 Tafeln, 1. Aufl., Stuttgart 1956, mit Schutzumschlag (4700/006) € 30 - 45

SCHMID, ROBERT C.

596 Die letzten Waldmenschen

Die Baumhausbewohner Neuguineas, Graz, Wien 2000 (4760/112) € 10 - 15

SCHMITZ, CARL A.

597 Ozeanische Kunst

Skulpturen aus Melanesien, München 1962 (5000/009) € 30 - 45

SIBETH, ACHIM

598 Mit den Ahnen leben - Batak - Menschen in Indonesien

Linden-Museum Stuttgart 1990 (4896/071) € 35 - 55

SMIDT, DIRK A. M. (ED.)

599 Asmat Art - Woodcarvings of Southwest New Guinea Rijksmuseum voor Volkenkunde, Leiden 1993 (4790/023) € 35 - 55

STINGL, MILOSLAV

600 Die Inseln der Kannibalen

Ein spannender Reisebericht über Melanesien, Stuttgart 1977 (4535/018) € 10 - 15

STÖHR, WALDEMAR

601 Melanesien - Schwarze Inseln der Südsee

Eine Ausstellung des Rautenstrauch-Joest-Museums für Völkerkunde der Stadt Köln, Köln 1971 (4760/080) € 30 - 45

602 Melanesien - Schwarze Inseln der Südsee

Eine Ausstellung des Rautenstrauch-Joest-Museums für Völkerkunde der Stadt Köln, Köln 1971, Bindung min. besch. (4790/030) € 35 - 55

603 Kunst und Kultur aus der Südsee - Sammlung Clausmeyer Melanesien

Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde, Köln 1987 (4790/011) € 30 - 45

SUHRBIER, MONA & EVA RAABE (HG.)

604 Menschen und ihre Gegenstände, Amazonien - Ozeanien

Roter Faden zur Ausstellung 22, Museum der Weltkulturen Frankfurt am Main, 2001 (4760/077) € 10 - 15

THOMSEN, M. (HG.)

605 Java und Bali

Buddhas - Götter - Helden - Dämonen, Ausst.kat., Mainz 1980

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

(5000/006)

€ 25 - 40

TISCHNER, HERBERT

606 Kunst der Südsee

Hamburg 1954 (5000/035)

€ 30 - 45

607 Dokumente verschollener Südsee-Kulturen

Band 38/ 1981 Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e. V., Nürnberg 1981 (4535/034)

€ 10 - 15

WASSMANN, JÜRIG

608 Das Ideal des leicht gebeugten Menschen

Eine ethno-kognitive Analyse der Yupno in Papua New Guinea, Berlin 1993 (4760/078)

€ 10 - 15

ZWEI AUSSTELLUNGSKATALOGE

609 Kunst der Südsee

Melanesien, Mensch und Natur - Mythos und Kunst, Ausstellung des Linden-Museums im Württembergischen Kunstverein Stuttgart, 1977; Kunst der Südsee, Sepik und Neuirland, aus den Sammlungen des Linden-Museums für Völkerkunde in Stuttgart, September 1969 (5000/024)

€ 10 - 15

DIVERSE

610 Ethnographische Kostbarkeiten

Aus den Sammlungen von Alfred Bühler im Basler Museum für Völkerkunde, Basel 1970 (4760/060)

€ 10 - 15

611 Konvolut: Vier Titel zur Kunst Ozeaniens

Indonesien, Sonderausstellung, Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde Basel, 1964; Kunst der Südsee, Kunstmuseum Luzern 1959; Primitive Stoffmusterungen, Sonderausstellung, Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde Basel, 1953; Leenhardt, M., Arts de l'Océanie, Paris 1947 (4800/123)

€ 30 - 45

612 Ausstellungskataloge

Ozeanische Kunst, Meisterwerke aus dem Museum für Völkerkunde Basel, Basel 1980; Eva Ch. Raabe, Im Auge des Betrachters, Kunst und Sehen in Papua Neuguinea, Galerie 37, Kunst im Museum für Völkerkunde Band 3, Museum für Völkerkunde Frankfurt am Main 1998; Gerda Kroeber-Wolf und Beate Zekorn (Hg.), Die Zukunft der Vergangenheit, Diagnosen zur Institution Völkerkundemuseum, Museum für Völkerkunde, Frankfurt am Main 1990; Mitgebracht von fremden Völkern, Kostbares aus der völkerkundlichen Sammlung, Hessisches Landesmuseum Darmstadt 1990 (4760/051)

€ 10 - 15

613 Terres d'Echanges

Les collections publiques océaniques en Aquitaine, Bordeaux 1998 (4760/081)

€ 10 - 15

614 Konvolut: Drei Titel zur Kunst Ozeaniens

Trowell, Margaret, Afrika und Ozeanien, Baden-Baden 1979; Bodrogi, Timor, Die Kunst Ozeaniens, Würzburg, Wien 1960; Ozeanische Kunst, Ausst.kat., Basel 1980 (4317/188)

€ 25 - 40

615 Arts de l'Océanie

Australie, Malaisie, Mélanésie, Polynésie, Exposition Paris, 1951; G. Baer, Figuren und Gefässe aus Alt-Mexico, Museum für Volkskunde Basel 1972; Gimpel Fils Gallery London, Pre-Columbian Art, London 1958; Teotihuacan, Mexico 1906; 30 Centuries of Iranian Art, Hamilton Galleries London, 1965 (4891/001)

€ 30 - 45

616 La decouverte de la Polynesie

Ausst.kat., Paris 1972 (5000/040)

€ 10 - 15

617 Melanesien

Schwarze Inseln der Südsee, Ausst.kat., Köln 1972

(5000/039)

€ 20 - 30

618 Konvolut: Zwei Schriften zur Kunst Ozeaniens

Tischner, Herbert, Südseemasken in der geistigen Kultur der Melanesier, Wegweiser zur Völkerkunde, Heft 19, Hamburg 1976; Melanesien, Mensch und Natur - Mythos und Kunst, Ausstellung des Linden-Museums im Württembergischen Kunstverein Stuttgart, 28. September bis 30. Oktober 1977 (4535/043)

€ 10 - 15

619 Konvolut: Drei Schriften zur Kunst Ozeaniens

Völker in Urwald und Wüste, Kulturwandel in Neuguinea und Australien, Museum für Völkerkunde, Wien 1979; Malanggan, Bruchstücke einer grossen Tradition, Masken und Schnitzwerke aus Neuirland (Papua Neuguinea), Lübeck 1989; Witi, Ihimaera, Maori, Wellington 1980 (4535/042)

€ 10 - 15

620 Konvolut: 3 Werke zur Kunst Ozeaniens

Carl A. Schmitz, Ozeanische Kunst, Skulpturen aus Melanesien, München 1962; Tischner, H., Kunst der Südsee, Frankfurt am Main 1956; Sepik, Kunst aus Neuguinea, Aus den Sammlungen der Neuguinea-Expedition des Städt. Museums für Völkerkunde, Frankfurt am Main 1964 (4896/076)

€ 35 - 55

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

LITERATUR ASIEN

EWERS, HANNS HEINZ

- 621 Indien und ich ...**
53 Sw-Fotos, München 1922 (4760/006) € 20 - 30

MUSEUM DER KULTUREN, BASEL

- 622 Jahresbericht 1998**
(4420/019) € 10 - 15

ZELLER, R.

- 623 Führer durch die Orientalische Sammlung H. Moser-Charlottenfels und die Völkerkundliche Abteilung**
mit 7 Textfiguren und 27 Kunstdruckbeilagen, Bern 1923 (4760/012) € 10 - 15

LITERATUR AMERIKA

BERJONNEAU, GÉRALD U.A. (HG.)

- 624 Praecolumbianische Kunst**
Mexiko, Guatemala, Honduras, Herrsching am Ammersee 1985, im Pappschuber (4800/035) € 35 - 50

BOLZ, I. & W. STÖHR

- 625 Arte Columbiano**
Kolumbianische Kunst von der Frühzeit bis zur Gegenwart, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 1962.(4891/003) € 20 - 30

DISSELHOFF, HANS-DIETRICH & SIGVALD LINNÉ

- 626 Alt-Amerika - Die Hochkulturen der Neuen Welt**
ersch. in der Reihe Kunst der Welt, 3. Aufl., Baden-Baden 1964; W. Haberlandt, Gold in Alt-Amerika, Wegweiser zur Völkerkunde, Heft 4, 2. veränderte Aufl., Hamburg 1972 (4761/002) € 20 - 30

FALK-RONNE, ARNE

- 627 Zum Amazonas**
Reiseeindrücke aus Lateinamerika, 2. Auflage, Graz, Stuttgart 1967, vergriffen !; Jörgen Bitsch, Jivaro, Geheimnisse des Amazonas, Gütersloh o. J. (4760/033) € 10 - 15

GUSINDE, MARTIN

- 628 Die Feuerland-Indianer**
1. Band: Die Selk`nam, Austria 1931 (5000/003) € 40 - 60

HOFFMANN, HANS

- 629 Amazonas-Indianer - Ihr Leben - Ihre Umwelt**
Eutin 1970/71; dazu: Werner Hopp, Zum Vater der Ströme, Dreißig Jahre am Amazonas und in den Kordillerenstaaten, mit 62 Abbildungen und 3 Karten, Berlin 1944 (4760/021) € 10 - 15

HOFFMANN, ULRICH (HG.)

- 630 Frauen des Alten Amerika in Kult und Alltag**
Texte von Gerda Seifert, Stuttgart 2001 (4666/037) € 20 - 30

KARDON, JANET (ED.)

- 631 Revivals! Diverse traditions**
The history of twentieth century American craft 1920-1945; African-American, Apalachian, Colonial Revival, Hispanic, Native American, in Originalverpackung (4545/138) € 40 - 60

KRICKEBERG, W.

- 632 Felsplastik und Felsbilder bei den Kulturvölkern Altamerikas**
mit besonderer Berücksichtigung Mexicos, Bd. 1, I. Die Andenländer, II. Die Felsentempel in Mexico, Berlin 1949 (4891/004) € 50 - 80

LÉVI-STRAUSS, CLAUDE

- 633 Traurige Tropen**
Köln, Berlin 1955 (5000/016) € 10 - 15

MARTIN, HEINZ E. R.

- 634 Keramik Amerikas**
Kult- und Gebrauchsgerät der Indianervölker, München 1986 (4666/036) € 35 - 50

MÜLLER, WOLFGANG

- 635 Die Indianer Amazoniens**
Völker und Kulturen im Regenwald, München 1995; Wustmann, Erich, Yahuá, Die Blasrohr-Indianer, 3. Aufl., Leipzig, Radebeul 1960 (4760/016) € 20 - 30

RUBEN, WALTER

- 636 Tiahuanaco, Atacama und Araukaner**
Drei vorinkaische Kulturen, mit 70 Abbildungen und 4 Kartenskizzen, Leipzig 1952 (4760/068) € 10 - 15

SOUSTELLE, JACQUES

- 637 Die Kunst des Alten Mexiko**
Osnabrück 1966, im Pappschuber (4800/052) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

ZERRIES, OTTO

638 Unter Indianern Brasiliens

Sammlung Spix und Martius 1817 - 1820, Innsbruck 1980 (4760/067) € 10 - 15

DIVERSE

639 Expedition Amazonas

Stuttgart 1997 (4760/064) € 10 - 15

640 Ecuador - In the shadow of the volcanoes

Chile 1992 (4760/065) € 10 - 15

641 Orinoko - Parima

Indianische Gesellschaften aus Venezuela, Die Sammlung Cisneros, Ausst.kat., Bonn 1999 (4760/066) € 10 - 15

642 Kunst der Maya

aus Staats- und Privatbesitz der Republik Guatemala, der USA und Europas, Ausst.kat., Stuttgart 1967 (5000/017) € 15 - 25

643 Konvolut: 4 Titel zur Kunst Altamerikas

Lehmann, W., Altmexikanische Kunstgeschichte, Reihe Orbis Pictus Weltkunst Bücherei, Band 8, Berlin o. J.; Dieseldorff, E. P., Kunst und Religion der Mayavölker im Alten und Heutigen Mittelamerika, Berlin 1926; Foncerrada de Molina, M., Vasijas Pintadas Mayas en Contexto Arqueológico, Universidad Nacional de México 1979; Barbier, J. P., Art des Steppes, Ornaments et pièces de mobilier funéraire scytho-sibérien dans les collections du Musée Barbier-Mueller, Genève 1996 (4800/117) € 50 - 80

644 Konvolut: 3 Titel zur Kunst Altamerikas

An Exhibition of Pre-Columbian Art, Cambridge, Massachusetts 1940; Arts Mayas du Guatemala, Paris 1968 (4800/119) € 40 - 60

645 Konvolut: 3 Titel zur Kunst Altamerikas

Ekholm, G. F., Ancient Mexico and Central America, The American Museum of Natural History, New York 1970; von Schuler-Schömgig, I., Figurengefässe aus Oaxaca, Mexico, Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 20, Abteilung Amerikanische Archäologie, Berlin 1970; Fernández, J., Mexikanische Kunst, London 1965 (4800/120) € 35 - 50

646 Konvolut: 3 Titel zur Kunst Altamerikas

Adam, L., Nordwest-Amerikanische Indianerkunst, Reihe Orbis Pictus Weltkunst-Bücherei, Band 17, Berlin o. J., (vergriffen); Ecuador, Gold und Terrakotten, Wien 1990; Barry, I., Amazonie précolombienne, dans les collections du Museo Barbier-Mueller de Arte Precolombino, Barcelona, Genève 2002 (4800/121) € 40 - 60

647 Konvolut: 28 Hefte zur Inuit Kunst

jeweils einzelnen zeitgenössischen Künstlern gewidmet, Inuit Galerie, Die Kunst der Arktis, Mannheim, versch. Jahrgänge (4896/082) € 30 - 45

648 Konvolut: 8 Hefte zur Kunst der Inuit

Bandi, Hans-Georg, Die Kunst der Eskimos auf der St.-Lorenz-Insel in Alaska, Orbis Pictus 65, Stuttgart 1977; Eskimo - Alltag und Kunst in der Arktis, Theodor Zink Museum Kaiserslautern, 1979; Hartter, Hans-Hagen, Speckstein, Stuttgart 1987; 5 weitere Hefte zu Ausstellungen der Inuit Galerie, Mannheim, versch. Jahrgänge (4896/083) € 25 - 40

LITERATUR AFRIKA

AGTHE, JOHANNA

649 Luba Hembra - Werke unbekannter Meister

Afrika-Sammlung 1, Museum für Völkerkunde Frankfurt am Main, 1983 (4896/070) € 40 - 60

ALLEN, JAMES D.

650 Magical ancient beads

from the collection of Ulrich J. Beck, Singapore 1998 (4674/013) € 35 - 55

ANDERSON, MARTHA G. & CHRISTINE MULLEN KREAMER

651 Wild spirits - Strong medicine

African art and the wilderness, New York 1989 (4545/275) € 80 - 120

ARNOLD, BERND

652 Kamerun

Die höfische Kunst des Graslandes, Leipzig 1980 (4545/172) € 30 - 45

ATMORE, ANTHONY & GILIAN STACEY

653 Schwarze Königreiche

Das Kulturerbe Westafrikas, Freiburg, Basel, Wien 1981 (4545/146) € 30 - 45

654 Schwarze Königreiche

Das Kulturerbe Westafrika, Luzern, Herrsching 1988 (4545/051) € 30 - 45

BACQUART, JEAN-BAPTISTE

655 The Tribal Arts of Africa

London 2000, repr. (4760/113) € 30 - 45

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

BALLIF, NOEL

656 Die Tänzer Gottes - Eine Expedition zu den Pygmäen des Kongogebietes
Zürich 1955 (5000/019) € 20 - 30

BAMERT, ARNOLD

657 Afrika - Stammeskunst in Urwald und Savanne
Olten 1980, in Leinen geb., mit Schutzumschlag, im Schubert, sehr guter Zustand (4896/056) € 45 - 70

BASCOM, WILLIAM

658 African Arts
Ausst.kat., Berkeley 1967 (4317/015) € 20 - 30

BAUER, KERSTIN

659 African styles
Kleidung und Textilien aus Afrika, Die Sammlung des Iwalewa-Hauses, Bayreuth 2001 (4545/093) € 40 - 60

BAUM, PETER

660 Gold aus Afrika
aus der Privatsammlung von René und Denise David, Zürich, Ausstellung Neue Galerie der Stadt Linz, 2001 (4563/019) € 35 - 50

BAUTZ, K. & GISELHER BLESSE

661 Die vergessene Expedition
Auf den Spuren der Leipziger Mocambique-Expedition Spannaus/Stülpner (1931), Ausst. kat., mit Faltkarte, Museum für Völkerkunde zu Leipzig, 1999; Volker Harms (Hg.), Andenken an den Kolonialismus, Eine Ausstellung des Völkerkundlichen Instituts der Universität Tübingen, 1984; Rea Brändle, Wildfremd, hautnah, Völkerschauen und Schauplätze Zürich 1880 - 1960, Bilder und Geschichten, Zürich 1995 (4760/052) € 15 - 20

BEARD, PETER

662 Longing for darkness
Kalamante's tales from Out of Africa, with original photographs (January 1914 - July 1931) and quotations from Isak Dinesen (Karen Blixen), 1990 (4545/103) € 30 - 45

BEEK, WALTER E. A. VAN

663 Dogon - Africas People of the Cliffs
photographs by S. Hollyman, New York 2001 (4760/090) € 30 - 45

BEN-AMOS, PAULA

664 The Art of Benin
Thames and Hudson, London 1980 (4970/016) € 30 - 45

BENITEZ & BARBIER

665 Shields - Africa, Southeast Asia and Oceania
From the Collections of the Barbier-Mueller Museum, Munich, London, New York 2000 (4760/089) € 30 - 45

BERNATZIK, EMMY

666 Afrikafahrt
Eine Frau bei den westafrikanischen Negern, Frankfurt am Main 1953 (4545/188) € 30 - 45

BERNATZIK, HUGO ADOLF

667 Gari Gari
Leben und Abenteuer bei den Negern am oberen Nil, Frankfurt am Main 1948 (4545/183) € 20 - 30

668 Zwischen Weissem Nil und Kongo

Ethnographische Bilddokumente einiger Völker am oberen Nil, Wien 1943 (4545/190) € 30 - 45

BÖHNING, WALTER U. A.

669 Ostafrika-Geräte, Waffen, Schmuck
Völkerkundemuseum der Protheim-Stiftung Heidelberg, 1972 (5000/021) € 20 - 30

BOURGOIS, ARTHUR & SCOTT RODOLITZ

670 Remnants of Ritual
Selections from The Gelbard Collection of African Art, Ausst. kat., New York 2003 (4666/025) € 30 - 45

BROCKMANN, ROLF & GERD HÖTTER

671 Szene Lagos
Reise in eine afrikanische Kulturmetropole, München 1994 (4545/163) € 30 - 45

BROSTER, JAN

672 African elegance
Capetown, Johannesburg u.a. 1973 (4545/107) € 40 - 60

BROSZINSKY-SCHWABE, ERIKA

673 Kultur in Schwarzafrika
Geschichte-Tradition-Umbruch-Identität, Köln 1988 (4545/185) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

BUCHSTEINER, THOMAS & OTTO LETZE

674 Die Farben Afrikas

Die Kunst der Frauen in Westafrika und Südafrika, München 1996 (4420/017) € 25 - 40

CABLE, MARY U. A.

675 Die Afrikanischen Könige

ersch. in der Serie: Schatzkammern und Herrscherhäuser der Welt, München 1984 (4545/017) € 20 - 30

CASTIGLIONI, ANGELO & ALFREDO

676 Adams schwarze Kinder

Bei den letzten Naturvölkern Afrikas, Zürich 1977 (4545/106) € 30 - 45

CHESE, GERT

677 Voodoo

Afrikas geheime Macht, Zürich 1979 (4317/029) € 20 - 30

678 Voodoo

Kunst in Afrika, München 1983 (4545/069) € 20 - 30

CORNET, JOSEPH

679 Art of Africa - Treasures from the Congo

Brussels 1971, in Leinen geb., mit Schutzumschlag, besch. (4759/001) € 100 - 150

DAGAN, ESTHER A.

680 Tradition in /en transistion

Mother and child in African sculpture - Past and present, Kanada 1989, zweispr. frz., engl. (4317/117) € 20 - 30

DAGAN, ESTHER A.

681 Tradition in/en Transistion

Mother and child in African sculpture - Past and present, Ausst. kat. 1989 (4545/121) € 30 - 45

DAVID, JEAN & GERHARD MERZEDER (ED.)

682 Chokwe - and their Bantu Neighbours

dreispr. engl.-dt.-frz., Zurich 2003 (4760/093) € 20 - 30

DAVID, JEAN/MERZEDER, GERHARD

683 Chokwe and their Bantu neighbours

Ausst.kat., Zürich 2003 (4545/230) € 40 - 60

DAVIDSON, BASIL

684 Afrika

Stämme, Staaten, Königreiche, New York 1972 (4545/254) € 20 - 30

685 Afrika

Geschichte eines Erdteiles, Frankfurt 1966 (4517/158) € 10 - 15

DESANTI, DOMINIQUE

686 Elfenbeinküste

Das Buch der Reisen, Editions Recontre 1962 (4517/044) € 10 - 15

DEUTSCHES LEDERMUSEUM

687 Zwei Schriften

Wente-Lukas, Renate u. a., Afrika, Katalog 3, Offenbach am Main 1988; Werner Schmitzer, Lederrestaurierung, Tips für Sammler, Offenbach am Main 1991 (4760/036) € 10 - 15

DÖBLER, H. F.

688 Enzyklopädie der Technikgeschichte

Über 7000 Jahre frühe technische Kultur, Stuttgart 1967 (4545/264) € 30 - 45

DR. SCHÄDLER, KARL-FERDINAND

689 Ekoi

München 1982 (4545/205) € 20 - 30

690 Zauber mit Bildern

Das Zauberbild zwischen Hexerei, Magie und Religion, München 1984 (4545/095) € 20 - 30

691 Africana

München 1988 (4545/101) € 30 - 45

692 Afrikanische Kunst

Stilformen und Kultgegenstände von mehr als hundert Stämmen, München 1975 (4545/255) € 30 - 45

DR. SCHÄDLER, KARL-FERDINAND U.A.

693 Afrikanische Kunst

Von der Frühzeit bis heute, Ausst. kat., zweisprachig. dt. - engl., München 1976 (4545/165) € 10 - 15

DREWAL, HENRY JOHN & JOHN PEMBERTON III

694 Yoruba - Nine Centuries of African Art and Thought

The Center for African Art, New York 1989 (4914/020) € 60 - 90

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

DU RY, GÉRARD (HG.) U. A.

695 Die Kunst der außereuropäischen Welt

Der Ferne Osten, Die indische Welt, Islam, Das indische Amerika, Die Negervölker Afrikas, Ozeanien und Australien, Holle Verlag, Baden-Baden, 1975 (4545/012) € 30 - 45

DUCHÂTEAU, ARMAND

696 Benin - Kunst einer afrikanischen Königskultur

Die Benin-Sammlung des Museums für Völkerkunde Wien, München, New York 1995 (4545/270) € 40 - 60

697 Benin - Kunst einer Königskultur

Die Benin-Sammlung des Museums für Völkerkunde Wien, Paris 1989 (4800/024) € 40 - 60

698 Benin - Kunst einer Königskultur

Die Benin-Sammlung des Museums für Völkerkunde Wien, Paris 1989 (4545/139) € 50 - 75

699 Benin

Royal art of Africa from the Museum für Völkerkunde, Wien, München 1994 (4545/073) € 45 - 70

DUERDEN, DENNIS

700 African Art

An introduction, London, New York, Sydney, Toronto 1974 (4545/124) € 30 - 45

701 African Art

An introduction, London, New York, Sydney, Toronto 1974 (4545/224) € 30 - 45

702 African Art

Paul Hamlyn Ltd 1968, Schutzumschlag leicht verblichen (4545/018) € 20 - 30

DUISBURG, ADOLF VON

703 Im Lande des Cheghu von Bornu

Despoten und Völker südlich des Tschad, Reimer Verlag Berlin 1942 (4517/051) € 20 - 30

EDSCHMID, KASIMIR

704 Afrika

Nackt und angezogen, Frankfurt 1934 (5000/023) € 20 - 30

EINSTEIN, CARL

705 Negerplastik

Fannei & Walz Verlag, Berlin 1992, herausgegeben von Rolf-Peter Baacke, mit einem Text von Hannes Böhringer, die Abbil-

dungen folgen der 1. Auflage, Leipzig 1915, Verlag der Weißen Bücher, im Verlag Kurt Wolf, München, kartoniert, min. besch. (4760/038) € 100 - 150

706 Negerplastik

Berlin 1992, kartoniert, Umschlag min. beschädigt, Flecken (4790/026) € 30 - 45

707 Afrikanische Plastik

Leipzig o.J. (4545/113) € 150 - 230

708 Afrikanische Plastik

Orbus Pictus, Band 7, Berlin o. J. (4700/029) € 50 - 80

709 Negerplastik

mit 119 Abbildungen, Verlag der Weissen Bücher, Originalausgabe Leipzig 1915, in Leder geb., mit Goldprägung und Goldschnitt, zwei Widmungen (1982 und 1996), sehr guter Zustand (4700/021) € 600 - 900

710 Negerplastik

Berlin 1992 (4732/025) € 80 - 120

711 Afrikanische Plastik

Berlin 1922 (4800/054) € 60 - 90

EISENHOFER, STEFAN & IRIS, HAHNER-HERZOG, U. A.

712 Mein Afrika - Die Sammlung Fritz Koenig

München, London, New York 2000 (4732/002) € 35 - 50

EISENHOFER, STEFAN & KARIN GUGGEIS

713 Afrikanische Kunst

Fakten, Preise, Trends, München, Berlin 2002 (4545/100) € 30 - 45

714 Afrikanische Kunst

Weltkunst Antiquitäten-Führer, München, Berlin 2002 (4760/084) € 20 - 30

EKPO EYO & FRANK WILLET

715 Treasures of Ancient Nigeria

Detroit Institute of Arts, 1980 (4970/005) € 30 - 45

EKPO, EYO

716 Two Thousand Years Nigerian Art

Lagos 1977 (4896/055) € 40 - 60

ELISOFON, ELIOT

717 The Sculpture of Africa

London 1958, in Leinen geb. (4858/043) € 40 - 60

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

ESCHERICH, GEORG

718 Kamerun

mit 52 Abbildungen, Berlin 1938 (5000/015) € 15 - 25

EVANS-PRITCHARD, E. E.

719 Kinship and Marriage among the Nuer

Oxford, 1966 (5000/014) € 10 - 15

EYO, EKPO & FRANK WILLET

720 Treasures of ancient Nigeria

New York 1980 (4545/041) € 50 - 75

FAGG, WILLIAM

721 Yoruba - Sculpture of West Africa

New York 1982, in Leinen gebunden, mit Schutzumschlag (4858/044) € 60 - 90

722 Bildwerke aus Nigeria

München 1963 (4545/128) € 30 - 45

723 Nigerian Images

London 1990 (4545/127) € 40 - 60

724 Stämme und Formen in der Kunst Afrikas

Wiesbaden o.J. (5000/007) € 20 - 30

725 Nigerian Images

London 1963, in Leinen geb. (4970/002) € 25 - 40

726 Nigeria - 2000 Jahre Plastik

Ausst.kat., München 1961 (4545/043) € 30 - 45

727 Bildwerke aus Nigeria

Prestel Verlag, München 1963, in Leinen geb., Schutzumschlag besch. (4517/021) € 30 - 45

728 Yoruba - Sculpture of West Africa

New York 1982 (4914/026) € 35 - 50

729 Stämme und Formen in der Kunst Afrikas

Oldenburg 1964 (4545/016) € 30 - 45

FAGG, WILLIAM & MARGARET PLASS

730 African sculptures

New York 1964 (4545/258) € 30 - 45

FAGG, WILLIAM (ED.)

731 The living arts of Nigeria

New York 1971 (4545/220) € 30 - 45

FAIK-NZUJI, CLÉMENTINE

732 Afrika

Mensch, Natur und Kunst, Patmos Verlag, 2003 (4197/001) € 10 - 15

733 Afrika

Mensch, Natur, Kunst, Düsseldorf 2003 (4919/001) € 35 - 55

734 Afrika

Mensch, Natur und Kunst, Düsseldorf 2003 (4545/243) € 20 - 30

FALGAYRETTE-LEVEAU CHRISTIANE AND IRIS HAHNER

735 Parures de tête - Hairstyles and headdresses

Musée Dapper Paris, 2003, frz./engl. (4509/021) € 40 - 60

FALGAYRETTE-LEVEAU, CHRISTIANE

736 Formes et couleurs

Sculptures de l'Afrique noire, Paris 1993 (4545/125) € 50 - 75

FALGAYRETTE-LEVEAU, CHRISTIANE & LUCIEN STEPHAN

737 Formes et couleurs

Sculptures de l'Afrique noire, Paris 1993 (5004/009) € 60 - 90

FALGAYRETTE-LEVEAU, CHRISTIANE & SUZANNE PRESTON BLIER ET AL.

738 „Magies“

Éditions Dapper, Paris 1996 (4666/029) € 35 - 50

FELIX, MARC L.

739 Mwana hiti

Life and art of the matrilineal Bantu of Tanzania, zweispr. dt.-engl., München 1990 (5004/007) € 80 - 120

FIÉVET, JEANETTE

740 Les nègres rouges

1955 (4545/192) € 50 - 75

FINDEISEN, HANS

741 Das Tier als Gott Dämon und Ahne

Eine Untersuchung über das Erleben des Tieres in der Altmenschheit, Stuttgart 1956 (4732/030) € 20 - 30

FISCHER, EBERHARD & HANS HIMMELHEBER

742 Die Kunst der Dan

Museum Rietberg Zürich, 1976 (4896/069) € 150 - 230

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

743 Die Kunst der Dan

Museum Rietberg, Zürich 1976 (4914/030) € 150 - 230

FISCHER, EBERHARD & LORENZ HOMBERGER

744 Die Kunst der Guro, Elfenbeinküste

Museum Rietberg Zürich, 1985 (4914/047) € 150 - 230

FISCHER, WERNER & MANFRED A. ZIRNGIBL

745 Afrikanische Waffen

Messer, Dolche, Schwerter, Beile, Wurfaffen, Passau 1978 (4896/061) € 40 - 60

FORKL, HERMANN

746 Heil- und Körperkunst in Afrika

Ausst.kat., Stuttgart 1997 (4545/080) € 30 - 45

FORMAN W. & B.

747 Kunst ferner Länder

Ägypten, Afrika, Amerika, Ozeanien, Indonesien, Prag 1956, im Pappschuber (4545/057) € 20 - 30

FORMAN, B. & PHILIP DARK

748 Benin Art

Prague, London 1960 (4970/004) € 20 - 30

749 Die Kunst von Benin

Prag 1960 (4545/035) € 20 - 30

750 Die Kunst von Benin

Prag 1960 (4800/025) € 40 - 60

FÖRSTER, TILL

751 Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen

Museum Rietberg Zürich, 1988 (4896/065) € 35 - 55

FROBENIUS, LEO

752 Kulturgeschichte Afrikas

mit Bilderanhang, in Leinen gebunden, Zürich 1954 (4858/049) € 60 - 90

753 Kulturgeschichte Afrikas

mit zahlreichen SW-Photographien im Anhang, Zürich 1933 (4896/066) € 30 - 45

754 Volkserzählungen und Volksdichtungen aus dem Zentral-Sudan

ersch. in der Reihe: Atlantis, Volksmärchen und Volksdichtungen Afrikas, Bd. IX, Veröffentlichungen des Forschungsinstitutes für Kulturmorphologie München, Jena 1924; Einband stark besch. (4517/069) € 40 - 60

FUCHS, PETER

755 Das Antlitz der Afrikanerin

Stuttgart 1966 (4545/102) € 30 - 45

FUHRMANN, ERNST

756 Afrika - Sakralkulte Vorgeschichte der Hieroglyphen

ersch. in der Schriften-Reihe: Kulturen der Erde, Material zur Kultur- und Kunstgeschichte aller Völker, Band VI, Afrika, Hagen i. W. und Darmstadt 1922 (4545/021) € 60 - 90

757 Afrika

Sakralkulte; Vorgeschichte der Hieroglyphen; ersch. in der Schriften Reihe: Kulturen der Erde, Material zur Kultur- und Kunstgeschichte aller Völker, Band VI, Afrika, Darmstadt 1922 (4517/010) € 60 - 90

GARDI, BERNHARD

758 Zaire Masken - Figuren

Führer durch das Museum für Völkerkunde und Schweizerische Museum für Volkskunde Basel, 1986 (4666/033) € 20 - 30

759 Kunst in Kamerun

Waldland und Grasland, Basel 1994 (4545/306) € 60 - 90

GARDI, RENÉ

760 Blaue Schleier - Rote Zelte

Eine Reise ins Wunderland der südlichen Sahara, Zürich 1950 (4517/048) € 10 - 15

GATTI, ATTILIO

761 In den Urwäldern des Kongo

mit 52 Bildern und zwei Karten, kartoniert, mit Schutzumschlag, Zürich 1947 (4517/067) € 15 - 25

GEARY, CHRISTAUD

762 Die Genese eines Häuptlingtums im Grasland von Kamerun

Veröffentlichungen des Frobenius-Instituts an der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main, 38. Band, Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1976 (4517/008) € 80 - 120

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

GEOFFROY-SCHNEITER, BÉRÉNICE

763 Primal Arts

Africa, Oceania and the Southeast Asian Islands, New York 2000 (4545/169) € 30 - 45

GERBRANDS, A. A.

764 Afrika

Kunst aus dem Schwarzen Erdteil, Recklinghausen 1967, mit Schutzumschlag (4790/032) € 20 - 30

765 Afrika

Kunst aus dem Schwarzen Erdteil, Recklinghausen 1967 (4700/027) € 30 - 45

GÖBEL, PETER

766 Holzplastik aus Afrika

Berlin 1990 (4545/212) € 30 - 45

GÖBEL, PETER U.A.

767 Kunst aus Benin

Afrikanische Meisterwerke aus der Sammlung Hans Meyer, Leipzig 1994 (4545/227) € 40 - 60

GOLDWATER, ROBERT

768 Bambara Sculpture from the Western Sudan

The Museum of Primitive Art, New York 1960 (4896/059) € 100 - 150

GOTTSCHALK, BURKHARD

769 Dogon

Studienreihe „africa incognita“, o. J. (4545/211) € 50 - 75

770 Lobi - Bei den Wahrsagern im Land der Lobi

Die Kunst Verborgenes zu entdecken, Studienreihe „africa incognita“, Düsseldorf 1999 (4898/005) € 30 - 45

771 Madebele - Buschgeister im Land der Senufo

Studienreihe „africa incognita“, Heidelberg 1987 (4666/039) € 20 - 30

GREWENIG, MEINRAD MARIA

772 Schätze ferner Welten

Meisterwerke aus der Sammlung Ghysels, Speyer 1999 (4317/176) € 20 - 30

GRIMES, JOHN R.

773 The tribal style

Selections from the African Collection at the Peabody Museum of Salem, Salem 1984 (4545/092) € 30 - 45

GUÉRIVIÈRE, JEAN DE LA

774 Die Entdeckung Afrikas

Erforschung und Eroberung des schwarzen Kontinents, München 2004 (4760/086) € 10 - 15

HAHNER-HERZOG, IRIS

775 Afrika - Kult und Visionen

Unbekannte Kunst aus deutschen Völkerkundemuseen, Sonderausstellung des Lippischen Landesmuseums, Detmold 1999 (4760/096) € 30 - 45

776 Afrika - Kult und Visionen

Unbekannte Kunst aus deutschen Völkerkundemuseen, Sonderausstellung des Lippischen Landesmuseums, Detmold 1999 (4666/027) € 35 - 50

777 Afrika - Kult und Visionen

Unbekannte Kunst aus deutschen Völkerkundemuseen, Ausst. kat., Detmold 1999 (4545/048) € 35 - 50

HAHNER-HERZOG, IRIS U.A.

778 Das zweite Gesicht

Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997 (4545/267) € 100 - 150

HAMANN, RICHARD

779 Ägyptische Kunst

Erster Teil, Das Wesen der Ägyptischen Kunst, 334 Abbildungen, Berlin 1944 (5000/013) € 20 - 30

HAUS DER KULTUREN DER WELT (HG.)

780 AmaNdebele

Farbsignale aus Südafrika, Tübingen 1991, zweispr. dt.-engl. (4674/020) € 20 - 30

HECHT, DOROTHEA

781 Katalog der afrikanischen Sammlung

im Städtischen Museum Braunschweig, Braunschweiger Werkstücke, Veröffentlichungen aus Archiv, Bibliothek und Museum, Band 37, Braunschweig 1967 (4700/073) € 35 - 55

HEINTZE, DIETER & HANS-JOACHIM KOLOSS

782 Bilder des Menschen in fremden Kulturen

Beispiele aus Afrika und der Südsee, eine Ausstellung des Linden-Museums Stuttgart im Württembergischen Kunstverein Stuttgart, 7. Juni bis 2. September 1973, Stuttgart, Bad-Cannstatt 1973 (4535/013) € 10 - 15

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

783 Bilder des Menschen in fremden Kulturen

Beispiele aus Afrika und der Südsee, Ausst.kat., Stuttgart 1973 (4545/225) € 30 - 45

HEROLD, ERICH

784 Ritualmasken Afrikas

aus den Sammlungen des Náprestek-Museums in Prag, Prag 1967 (4800/057) € 50 - 80

HERREMAN, FRANK

785 Facing the mask

New York 2002 (4545/324) € 80 - 120

HERREMAN, FRANK & CONSTANTIJN PETRIDIS (ED.)

786 Face of the Spirits

Masks from the Zaire Basin, Tervuren 1993 (4666/058) € 150 - 230

HERRMANN, PETER

787 Ars Africana

Masken, Statuen, Bronzen aus West- und Zentralafrika, Stuttgart 1989 (4545/061) € 30 - 45

HEYDRICH, M. & W. FRÖHLICH

788 Plastik der Primitiven

Stuttgart 1954 (4545/098) € 30 - 45

HEYMER, KAY & MICHAEL HEINRICH VIGNOLD

789 Die Afrika-Sammlungen der Essener Museen

Essen 1985 (4545/164) € 25 - 40

HILL BEARD, PETER

790 Die Letzte Jagd

Luzern, Frankfurt 1965 (4517/045) € 15 - 20

HIMMELHEBER, HANS

791 Negerkunst und Negerkünstler

mit Ergebnissen von sechs Afrika-Expeditionen des Verfassers, Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde, Band XL, Braunschweig 1960, in Leinen geb. (4896/067) € 150 - 230

792 Negerkunst und Negerkünstler

mit Ergebnissen von sechs Afrika-Expeditionen des Verfassers, 370 Abbildungen und 16 Farbtafeln, ersch. in der Reihe: Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde, Band XL, Braunschweig 1960, in Leinen geb. (4517/005) € 300 - 450

HIMMELHEBER, HANS & ULRIKE

793 Negerschicksale

Berichte der Dan in Liberia, Eigendruck, Heidelberg 1970, mit handschriftlicher Widmung (4517/006) € 30 - 45

794 Die Dan - ein Bauernvolk im westafrikanischen Urwald

Ergebnis dreier völkerkundlicher Expeditionen im Hinterlande Liberias, 1949/50, 1952/53, 1955/56, Stuttgart 1958 (4700/069) € 150 - 230

HOLAS, B.

795 Cultures Matérielles de la Cote d' Ivoire

Paris 1960 (4732/031) € 30 - 45

HOLÝ, LADISLAV

796 The Art of Africa - Masks and Figures from Eastern and Southern Africa

Artia, Prague 1967, im Schubert (4545/020) € 50 - 75

797 The Art of Africa - Masks and Figures from Eastern and Southern Africa

Prague, 1967, in Leinen geb., mit Schutzumschlag, beschädigt (4970/003) € 35 - 55

HOMBERGER, LORENZ (HG.)

798 Yoruba

Kunst und Ästhetik in Nigeria, Museum Rietberg, Zürich 1981 (4898/009) € 40 - 60

HÜTTLE, EDELWALD

799 Geheimnisvolles Afrika

Rituale, Hannover 1985 (4545/180) € 20 - 30

JAHN, FRED

800 Colonne Colon Kolo

München 1980 (4858/055) € 15 - 20

JENSEN, AD. E. (HG.)

801 Altvölker Süd-Äthiopiens

Völker Süd-Äthiopiens, Ergebnisse der Frobenius-Expeditionen 1950-52 und 1954-56, Bd. I: Altvölker Süd-Äthiopiens, Stuttgart 1959 (5000/010) € 30 - 45

JUNGBLUT, CARL

802 Vierzig Jahre Afrika 1900 - 1940

Berlin-Friedenau 1941 (4517/058) € 20 - 30

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

KAUFMANN, HERBERT

803 Afrika

Reise durch einen sich wandelnden Kontinent, Frankfurt am Main 1954 (4545/193) € 30 - 45

KECSKÉSI, MARIA

804 Kunst aus Afrika

Museum für Völkerkunde München, München, London, New York 1999 (4841/010) € 20 - 30

805 Kunst aus dem alten Afrika

Sammlungen aus dem Staatlichen Museum für Völkerkunde München, Bd. 2, Innsbruck 1982 (4732/028) € 35 - 50

806 Kunst aus dem Alten Afrika

Innsbruck 1982 (4800/058) € 35 - 50

807 Kunst aus Afrika

Museum für Völkerkunde München, München, London, New York 1999 (4800/082) € 50 - 80

KINDERBUCH

808 Der Tanz der Tiere - Afrikanische Masken

München, New York 1997 (4760/091) € 10 - 15

KIRK, MALCOLM

809 Menschen und Masken

Einführung von Andrew Strathern, 1948 Taschen Verlag Köln, 1086 (4317/100) € 10 - 15

KLEVER, ULRICH

810 Bruckmann's Handbuch der afrikanischen Kunst

München 1975 (4760/045) € 20 - 30

KLEVER, ULRICH

811 Bruckmann's Handbuch der afrikanischen Kunst

München 1975, in Leinen geb., mit Schutzumschlag (4732/007) € 30 - 45

KLICKER, JOCHEN R. U.A.

812 Afrika in eigener Sache

Unter dem Baobab gesprochen, Wuppertal 1980 (4545/108) € 30 - 45

KOCH, GERHARD

813 Südsee

Führer durch die Ausstellung der Abteilung Südsee, Museum für Völkerkunde Berlin, 1976, zweite Aufl. (4317/096) € 20 - 30

KOLOSS, HANS-JOACHIM

814 Zaire

Meisterwerke afrikanischer Kunst, Bilderheft der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Heft 53/54, Berlin 1987 (4858/056) € 15 - 20

KOLOSS, HANS-JOACHIM U. V. A.

815 Ferne Völker - Frühe Zeiten

Kunstwerke aus dem Linden-Museum Stuttgart, Band 1: Afrika, Ozeanien, Amerika; Band 2: Orient, Südasien, Ostasien, Recklinghausen 1982 (4545/261) € 15 - 25

KRIEG, KARL-HEINZ & WULF LOHSE

816 Kunst und Religion bei den Gbato-Senufo, Elfenbeinküste

Hamburgisches Museum für Völkerkunde, 1981 (5000/022) € 20 - 30

KRIEGER, KURT

817 Westafrikanische Plastik I

Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 7, Abteilung Afrika II, Berlin 1978 (4732/022) € 20 - 30

818 Ostafrikanische Plastik

Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 50, Abteilung Afrika X, Berlin 1990 (4732/021) € 30 - 45

819 Westafrikanische Plastik I, II und III

3 Bände, Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Band I, 2. unv. Aufl., 1978; Band II, 1969; Band III, 1969 (4914/033) € 180 - 270

820 Geschichte von Zamfara, Sokoto-Provinz, Nordnigeria

mit 12 Abbildungen und einer Kartenbeilage, Baessler-Archiv, Beiträge zur Völkerkunde, herausgegeben im Auftrage des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge, Beiheft 1, Berlin 1959 (4517/009) € 40 - 60

KRIEGER, KURT & GERDT KUTSCHER

821 Westafrikanische Masken

Berlin 1960 (4800/023) € 30 - 45

KRÜGER, CHRISTOPH

822 Dowayo

Namchi - Puppen aus Afrika, Die Dowayo und ihr Kult, Düsseldorf 2003 (5004/006) € 35 - 55

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

KUNHENN, PAUL

823 Pygmäen und andere Primitivvölker
Stuttgart 1952 (4666/034) € 20 - 30

KUTSCHER, GERDT

824 Exotische Masken
Stuttgart 1953 (4317/066) € 20 - 30

LAUBER, WOLFGANG (HG.)

825 Architektur der Dogon
Traditioneller Lehm- und Kunstbau in Mali, München, New York
1996 (4545/244) € 20 - 30

LECLERC, GÉRARD

826 Anthropologie und Kolonialismus
München 1973 (4760/102) € 20 - 30

LEHMANN, ARNO

827 Afroasiatische christliche Kunst
Konstanz 1967 (4545/044) € 40 - 60

LEUZINGER, ELSY

828 Afrika
Kunst der Negervölker, Baden-Baden 1980 (4545/173) € 50 - 75

829 Kunst der Negervölker
ersch. in der Reihe Kunst der Welt, Baden-Baden 1965, in Leinen
geb., im Schuber (4858/048) € 30 - 45

830 Die Kunst von Schwarz-Afrika
Recklinghausen 1976 (4545/196) € 30 - 45

831 Die Kunst der Naturvölker
Frankfurt am Main, Berlin, Wien 1985 (4674/017) € 25 - 40

832 Afrika - Kunst der Negervölker
Baden-Baden 1965 (4420/011) € 25 - 40

833 Afrikanische Skulpturen
Museum Rietberg Zürich, 1963, zweispr. (dt./engl.)
(4896/058) € 30 - 45

834 Die Kunst von Schwarz-Afrika
Kunsthhaus Zürich 1971 (4896/057) € 40 - 60

835 Afrika - Kunst am Niger
Afrikanische Kunstwerke - Kulturen am Niger, II Handbuch zur
Ausstellung, Villa Hügel, Essen 1971 (4545/286) € 50 - 75

836 Afrikanische Skulpturen

Museum Rietberg, 2. unv. Aufl., Zürich 1978, zweispr. dt.-engl.
(4732/029) € 30 - 45

837 Die Kunst von Schwarz-Afrika

Kunsthhaus Zürich, Zürich 1971, einige Seiten lose
(4800/051) € 30 - 45

838 Die Kunst von Schwarz-Afrika

Recklinghausen 1972, in Leinen gebunden, mit Schutzumschlag
(4732/001) € 30 - 45

839 Die Kunst von Schwarz-Afrika

Recklinghausen 1976 (4800/066) € 35 - 50

840 Afrika. Kunst der Negervölker

mit 64 farbigen Abb. und 144 Zeichnungen, Baden-Baden 1964,
im Pappschuber (4464/003) € 20 - 30

LINDEN-MUSEUM STUTTGART

841 Ferne Völker - Frühe Zeiten

2 Bde., Kunstwerke aus dem Linden-Museum Stuttgart, Staatliches
Museum für Völkerkunde, Band 1: Afrika, Ozeanien, Amerika,
Recklinghausen 1982; Band 2: Orient, Südasien, Ostasien,
Recklinghausen 1982 (4760/043) € 20 - 30

LIPS, JULIUS

842 Der Weisse im Spiegel der Farbigen
München 1983 (4545/170) € 30 - 45

LOHSE, WULF

843 Colonne-Colon-Kolo
München 1980 (4545/209) € 40 - 60

844 Afrika
Eine Einführung, Hamburg 1979 (4545/161) € 30 - 45

LOMMEL, ANDREAS

845 Afrikanische Kunst
Ausst.kat., München 1976 (4545/174) € 30 - 45

846 Vorgeschichte und Naturvölker

Höhlenmalerei, Totems, Schmuck, Masken, Keramik, Waffen;
Schätze der Weltkunst Band 1; Wien 1974 (4545/148) € 30 - 45

LOTH, HEINRICH

847 Die Frau im alten Afrika
Wiesbaden 1986 (4545/239) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

LUNDBERG, JAN U. A.

848 Afrikanskt - Inspirationskälla för den moderna konsten
zweisprachig schwed., engl., Malmö Konsthall, 1986
(4914/027) € 60 - 90

MACK, JOHN (ED.)

849 Africa
Arts and cultures, Oxford 2000 (4545/068) € 20 - 30

MASSA, GABRIEL

850 Masques animaux d'Afrique de l' Ouest
o.O. 1995 (5004/005) € 30 - 45

MATUSSEK, HANS JOACHIM

851 Afrikas dunkle Geheimnisse
Hamburg, um 1986 (4517/052) € 15 - 25

MCEVILLEY, THOMAS

852 Fusion
West African Artists at the Venice Biennale, New York, München
1993 (4545/177) € 30 - 45

MEAUZÉ, PIERRE

853 Afrikanische Skulptur
Erscheinung, Entstehung, Zusammenhänge, Herford 1969
(4535/025) € 10 - 15

854 Afrikanische Skulptur
Erscheinung, Entstehung, Zusammenhänge, Herford 1969
(4545/063) € 20 - 30

855 entfällt

MEYER, LAURE

856 Kunst aus Afrika Alltag - Riten - Höfische Kunst
Paris 1994 (4858/057) € 15 - 20

857 African forms
Art and rituals, New York 2001 (4545/132) € 30 - 45

858 Kunst aus Afrika
Alltag, Riten, höfische Kunst, Paris 1994 (4317/075) € 25 - 40

859 Kunst aus Afrika
Alltag, Riten, höfische Kunst, Paris 1994 leicht beschädigt
(4317/077) € 25 - 40

MISCHLICH, A.

860 Neue Märchen aus Afrika
Veröffentlichungen des Staatlich-Sächsischen Forschungsinstitutes
für Völkerkunde Leipzig, Erste Reihe: Ethnographie und Ethno-
logie, Neunter Band, Neue Märchen aus Afrika, Gesammelt und
aus der Haussasprache übersetzt von A. Mischlich, Leipzig 1929,
zweisp. Haussa-dt. (4818/001) € 65 - 100

MOHL, MAX

861 Adingra
Masken, Mythen, Moritaten, 100 Meisterwerke, Berlin o.J., mehr-
spr. dt.-engl.-frz.-russ.-jap. (4545/182) € 30 - 45

MONTI, FRANCO

862 African masks
London, New York, Sydney, Toronto 1966 (4545/253) € 30 - 45

MORRIS, JEAN

863 South Africa
Cape Town, Johannesburg, London 1971 (4545/105) € 30 - 45

MOSZEIK, OTTO

864 Die Malereien der Buschmänner in Südafrika
mit 173 Abbildungen und drei farbigen Tafeln, in Leinen geb.,
Berlin 1910 (4700/001) € 100 - 150

MUENSTERBERGER, W

865 Primitive Kunst
aus West- und Mittelafrrika, Indonesien, Melanesien, Polynesien
und Nordwest-Amerika, mit 138 Fotos, München 1955
(4535/024) € 10 - 15

866 Primitive Kunst
aus West- und Mittelafrrika, Indonesien, Melanesien, Polynesien
und Nordwest-Amerika, München 1955 (5000/008) € 25 - 40

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE, FRANKFURT A. M.

867 Waffen aus Zentral-Afrika
Afrika-Sammlung 2, Frankfurt am Main 1985, Einband besch.
(4760/041) € 20 - 30

MUSEUM RIETBERG ZÜRICH

868 Museumsführer
Zürich 1998 (4760/054) € 10 - 15

869 Die Transvaalsphinx
Bilder aus dem südafrikanischen Leben, Berlin 1905, kartoniert,
Jugendstileinband (4517/057) € 40 - 60

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

NEGRINI, SERGIO

870 Geheimnisvolle Afrikaner

München, Berlin 1980 (4545/099) € 20 - 30

NEIMARK, PHILIP J.

871 Die Kraft der Orischa

Traditionen und Rituale afrikanischer Spiritualität, 1996 (4545/181) € 20 - 30

NEWTON, DOUGLAS

872 Masterpieces of Primitive Art - The Nelson A. Rockefeller Collection

Introduction by Nelson A. Rockefeller, New York 1978 (4545/011) € 30 - 45

NEYT, FRANCOISE, STEFAN EISENHOFER U. V. A.

873 Ife, Akan und Benin - Gold und Bronzen aus Westafrika

Ausstellung Schmuckmuseum Pforzheim, 28. Mai bis 27. August 2000 (4563/020) € 30 - 45

NICOLAISEN, JOHANNES & JENS YDE

874 Afrikanische Kunst

Fotos von Lennart Larsen, Ramerding 1972 (4317/089) € 20 - 30

NOMACHI, KAZUYOSHI

875 Äthiopien

Geheimnisvolles Land zwischen Blauem Nil und Rotem Meer, München 1998 (4919/003) € 35 - 55

NUOFFER, OSKAR

876 Afrikanische Plastik

in der Gestaltung von Mutter und Kind, Dresden o. J. (4700/026) € 30 - 45

OLBRECHTS, FRANS M.

877 Maskers en Dansers in de Ivoorkust

Mechelen 1940 (4970/014) € 35 - 55

OLDEROGGE, DMITRIJ

878 Afrikanische Kunst

Aus den Afrika-Sammlungen des Museums für Anthropologie und Ethnographie Leningrad, Fotografien von Werner Forman, Prag 1969, im Schuber; dazu: Ganiushkina, T. u. a., Museum of Anthropology and Ethnography, Leningrad 1973 (4896/077) € 40 - 60

P. GREGORIUS O. F. M. CAP.

879 Die Wandamba (Tanganyika) - Ein Forschungsbericht

Internationale Zeitschrift für Völker- und Sprachkunde Anthropos, Sonderabdruck, Band 59, 1964 (4970/009) € 30 - 45

PELRINE, DIANE M.

880 Affinities of Form

Arts of Africa, Oceania, and the Americas from the Raymond and Laura Wielgus Collection, München, New York 1996 (4760/088) € 25 - 40

PHILLIPS, TOM (ED.)

881 Afrika - Die Kunst eines Kontinents

München, New York 1995/96 (4841/001) € 50 - 80

882 Africa

The Art of a Continent, München/New York 1996 (4317/084) € 40 - 60

POLFLIET, LEO

883 Malinke, Marka, Bamana, Minianka

München 1983 (4545/208) € 30 - 45

PRESTON BLIER, SUZANNE

884 Royal Arts of Africa

The Majesty of Form, London 1998 (4732/024) € 20 - 30

PRUSSAT, MARGRIT & WOLFGANG TILL (HG.)

885 Neger im Louvre

Texte zur Kunstethnographie und moderner Kunst, ersch. in der Reihe: Fundus-Bücher, 149, Dresden 2001 (4760/019) € 10 - 15

RAUNIG, WALTER

886 Schwarz-Afrikaner

Lebensraum und Weltbild, Innsbruck, Frankfurt am Main 1980 (4545/184) € 20 - 30

RAVENHILL, PHILIP L.

887 Dreams and Reverie

Images of otherworld mates among the Baule, West Africa, Washington 1996 (4545/097) € 20 - 30

REA, WILLIAM R.

888 African Art

New York 1996 (4545/144) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

REITZENSTEIN, FERDINAND FREIHERR VON

889 Das Weib bei den Naturvölkern

Eine Kulturgeschichte der primitiven Frau, mit über 200 Abbildungen und Originalphotographien und vielen Textzeichnungen, Berlin, um 1930 (4517/042) € 20 - 30

RENAUDEAU, MICHEL

890 Au coeur du Mali

dreispr. dt.-engl.-frz., Boulogne o. J. (5004/008) € 35 - 55

891 Musée de Dakar

Témoins de l'Art Nègre, éditions delroisse (4517/019) € 40 - 60

RHODES, COLIN

892 Primitivism and Modern Art

179 illustrations, 28 in colour, London 1994 (4732/020) € 30 - 45

RIEFENSTAHL, LENI

893 Die Nuba

Pöcking 1973 (4760/092) € 15 - 25

RIVIÈRE, MARCEAU

894 Les Chefs-d'Oeuvre Africains des Collections Privées Françaises

dreispr. (frz./engl./dt.), Paris 1975 (4896/068) € 60 - 90

ROBERTS, ALLEN F.

895 Animals in African Art

from the Familiar to the Marvelous, The Museum for African Art, New York, München 1995 (4545/029) € 35 - 50

896 Animals in African art

from the familiar to the marvelous, New York, München 1995 (4545/263) € 40 - 60

897 Animals in African Art

from the familiar to the Marvelous, New York, München 1995, im Pappschuber (4800/001) € 35 - 55

ROBERTS, MARY NOOTER & ALISON SAAR

898 Body Politics

The female image in Luba art and the sculpture of Alison Saar, Los Angeles 2000 (4545/119) € 50 - 75

ROCHARD, PATRICIA (HG.)

899 Figuren Afrikas - Meisterwerke einer Privatsammlung

mit Beiträgen von E. Rathke, und W. Schmalenbach, Boehringer Ingelheim 2002 (4760/057) € 20 - 30

900 Figuren Afrikas - Meisterwerke einer Privatsammlung

mit Beiträgen von E. Rathke, Werner Schmalenbach, Kat. Bettina von Lintig, Boehringer Ingelheim 2002 (4732/006) € 35 - 50

ROCKEFELLER, NELSON A., DOUGLAS NEWTON, LEE BOLTIN

901 Meisterwerke der primitiven Kunst - Die Sammlung Nelson A. Rockefeller

Stuttgart, Zürich 1979 (4896/054) € 35 - 55

RUBIN, WILLIAM (ED.)

902 „Primitivism“ in 20th century art

Affinity of the Tribal and the Modern, Volume I und II, The Museum of Modern Art, New York 1984 (4545/309) € 100 - 150

RUDOLPH, EKKEHART

903 Die Kinder der Sonne

Reise zu den Dogon in Westafrika, München 1996 (4919/002) € 35 - 55

SCHÄDLER, DR. KARL-FERDINAND

904 Afrika. Maske und Skulptur

Olten 1989 (4317/106) € 10 - 15

905 Afrikanische Kunst

Von der Frühzeit bis heute, München 1997 (4553/042) € 150 - 230

906 Afrikanische Kunst in Deutschen Privatsammlungen

München 1973 (4896/052) € 50 - 80

907 Afrikanische Kunst - Von der Frühzeit bis Heute

München 1997 (4760/040) € 20 - 30

908 Ekoi

München 1982; Leo Polfliet (introduction), Malinke, Marka, Bamana, Minianka, München 1983; Colonne Colon Kolo, München 1981; alle drei Veröffentlichungen Galerie Fred und Jens Jahn München (4760/055) € 20 - 30

909 Ekoi

München 1984 (4317/168) € 20 - 30

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

910 Afrikanische Kunst in Deutschen Privatsammlungen

dreispr. dt.-engl.-frz., München 1973, in Leinen geb., Schutzumschlag min. besch. (4790/024) € 40 - 60

911 Masken der Welt

Sammlerstücke aus fünf Jahrtausenden, München 1999 (4898/001) € 25 - 40

912 Africana

Battenberg Antiquitäten-Kataloge, München 1988 (4317/005) € 15 - 25

913 Erde und Erz

2500 Jahre Afrikanische Kunst aus Terrakotta und Metall, München 1997, im Pappschuber (4800/034) € 50 - 80

914 Afrikanische Kunst in deutschen Privatsammlungen

dreispr. dt.-eng.-frz., München 1973, im Pappschuber (4800/069) € 40 - 60

SHEEL, W.

915 Deutschlands Kolonien

in 80 farbenphotographischen Abbildungen, farbige Faltkarte der Kolonien, Berlin 1912, kartoniert, Einband best. (4760/010) € 30 - 45

SCHLETTWEIN, A.

916 Die Stammesrechte in Togo

o.O. 1936 (4700/042) € 60 - 90

SCHMALENBACH, WERNER

917 Afrikanische Kunst aus Kölner Privatsammlungen
Koelnmesse 2004 (4760/095) € 50 - 75

918 Die Kunst Afrikas

mit 131 SW-Abbildungen und 16 Farbtafeln, Basel 1953, in Leinen geb. (4790/029) € 35 - 55

919 Die Kunst Afrikas

mit 131 SW-Abbildungen und 16 Farbtafeln, Basel 1953, in Leinen geb. (4911/002) € 35 - 55

SCHMALENBACH, WERNER (HG.)

920 Afrikanische Kunst aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf

mit Beiträgen von Enrico Castelli, Francois Neyt, Louis Perrois, Christopher D. Roy, Werner Schmalenbach u. a., München 1988 (4896/053) € 45 - 70

SCHOMBURGK, HANS

921 Auf eigener Fährte

Zelte in Afrika, Berlin 1934 (4545/187) € 30 - 45

922 Meine Freunde im Busch

Eine Filmfahrt durch Afrika, Berlin o.J. (4545/191) € 30 - 45

SCHÖNHUTH, MICHAEL

923 Begegnungen mit der Kunst Afrikas

Die Sammlung Monjau, Freiburg 1992 (4317/163) € 20 - 30

SCHWAB, GEORGE

924 Tribes of the Liberian Hinterland

Papers of the Peabody Museum of American Archaeology and Ethnology, Harvard University Vol. XXXI, Cambridge, Massachusetts, 1947, mit zahlreichen SW-Fotografien, 1 Faltkarte (4858/045) € 180 - 270

SCHWEEGER-HEEFEL, ANNEMARIE

925 Plastik aus Afrika

Museum für Völkerkunde, Wien 1969 (4732/015) € 30 - 45

926 Steinskulpturen der Nyonyosi aus Ober-Volta

München 1981 (4732/033) € 30 - 45

927 Afrikanische Bronzen

Wien 1948 (4545/160) € 50 - 75

SEGY, LADISLAS

928 African sculpture

New York 1958 (4545/199) € 40 - 60

929 Masks of Black Africa

New York 1976 (4700/033) € 30 - 45

930 Masks of Black Africa

New York 1976 (4800/053) € 35 - 50

931 African Sculpture Speaks

New York 1961 (4800/078) € 35 - 50

SEUFERT, KARL ROLF

932 Dreitausend Jahre Afrika

Geschichte der Entdeckung und Erforschung Afrikas, Baden-Baden 1973 (4545/194) € 50 - 75

SIEBER, ROY

933 Sculpture of Northern Nigeria

The Museum of Primitive Art, New York 1961 (4970/007) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

934 African Textiles and Decorative Arts

The Museum of Modern Art, New York 1972
(4914/041) € 40 - 60

SIEBER, ROY & ARNOLD RUBIN

935 Sculpture of black Africa

The Paul Tishman Collection, Ausst.kat. 1968
(4545/307) € 50 - 75

936 Sculpture of Black Africa

The Paul Tishman Collection, Ausst.kat. 1968; mit zahlreichen handschriftlichen Anmerkungen (4545/308) € 50 - 75

SIEBER, ROY & FRANK HERREMAN (ED.)

937 Hair in African Art and Culture

The Museum for African Art, Prestel Munich, London, New York 2000 (4545/007) € 50 - 75

SOUTH LONDON ART GALLERY

938 African Sculpture from Private Collections in London

An exhibition selected by Ian Auld & Tom Phillips, 19. October to 8. November 1979 (4923/002) € 40 - 60

SPINI TITO & SANDRO

939 Togu na

Casa della parola, Struttura di socializzazione della comunità Dogon, Milano 1976 (4700/012) € 120 - 180

940 Togu na

Casa della parola, Struttura di socializzazione della comunità Dogon, Milano 1976 (4517/013) € 120 - 180

STEPAN, PETER

941 Ikonen der Weltkunst - Afrika

München, London, New York 2001 (4545/149) € 50 - 75

STEPAN, PETER (HG.)

942 Baselitz - Die Afrika-Sammlung

München, Berlin, London, New York 2003 (4800/026) € 40 - 60

STÖHR, WALDEMAR

943 Melanesien - Schwarze Inseln der Südsee

Eine Ausstellung des Rautenstrauch-Joest-Museums für Völkerkunde, Köln 1971 (4666/026) € 30 - 45

STOLL, GERT & MAREIDI

944 Ibeji - Zwillingenfiguren der Yoruba

zweisp. (dt./engl.), München 1980 (4896/062) € 45 - 70

945 Ibeji - Zwillingenfiguren der Yoruba

zweisp. (dt./engl.), München 1980 (4973/001) € 130 - 200

STÖSSEL, ARNULF

946 Afrikanische Keramik

Traditionelle Handwerkskunst südlich der Sahara, München 1984 (4914/019) € 100 - 150

SYDOW, ECKART VON

947 Die Kunst der Naturvölker der Vorzeit

Propyläen Kunstgeschichte Bd. I, Berlin 1932, kartoniert, mit Lederrücken, Schutzumschlag (besch.) (4517/002) € 300 - 450

SZALAY, MIKLÓS

948 Afrikanische Kunst

Aus der Sammlung Han Coray 1916 - 1928, München, New York 1995 (4545/078) € 30 - 45

SZALAY, MIKLÓS (HG.)

949 Der Sinn des Schönen

Ästhetik, Soziologie und Geschichte der afrikanischen Kunst, München 1990 (4545/200) € 50 - 75

950 Der Sinn des Schönen

Ästhetik, Soziologie und Geschichte der afrikanischen Kunst, München 1990 (4732/018) € 10 - 15

THIEL, J. F. & HEINZ HELF

951 Christliche Kunst in Afrika

Berlin 1984 (4896/063) € 30 - 45

952 Christliche Kunst in Afrika

Berlin 1984 (4535/026) € 10 - 15

THOMPSON, ROBERT FARRIS

953 Black Gods and Kings - Yoruba Art at UCLA

Indiana University Press, London 1976 (4914/029) € 50 - 80

954 Face of the Gods

Art and Altars of Africa and the African Americas, The Museum for African Art, New York 1993 (4732/035) € 30 - 45

OBJEKTE DER STILLEN AUKTION

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

TROST, FRANZ

955 Die Afrikanischen Felsbilder

Die Felsbilder des zentralen Ahaggar (Algerische Sahara), Graz 1981 (4800/011) € 35 - 50

TROWELL, MARGARET & HANS NEVERMANN

956 Afrika und Ozeanien

Neuaufgabe, Weinheim 1982; Herrmann Goetz, Indien, Fünf Jahrtausende Indischer Kunst, Baden-Baden 1960; beide Bände ersch. in der Reihe: Kunst der Welt, Die Ausereuropäischen Kulturen, Ihre Geschichtlichen, Soziologischen und Religiösen Grundlagen (4760/048) € 10 - 15

TROWELL, MARGARET & HANS NEVERMANN

957 Afrika und Ozeanien

München o.J. (4545/198) € 30 - 45

958 Afrika und Ozeanien

München 1981 (4545/252) € 30 - 45

959 Afrika und Ozeanien

erschienen in der Reihe Kunst im Bild, Würzburg ohne Jahr (4317/088) € 30 - 45

UNDERWOOD, LEON

960 Masks of West Africa

London 1948 (4970/013) € 30 - 45

VAN DAMME, ANNEMIEKE

961 Spectacular Display - The Art of Nkanu Initiation Rituals

Smithsonian National Museum of African Art, 2001 (4666/030) € 30 - 45

VAN DER ELSKE, ED

962 Das echte Afrika

Hamburg 1959 (4545/111) € 20 - 30

VANDENHOUTE, P. J. L.

963 Classification Stylistique du Masque Dan et Guéré de La Côte D'Ivoire Occidentale

Mededelingen van het Rijksmuseum voor Volkenkunde, Leiden, No. 4, Leiden 1948 (4970/010) € 45 - 70

VATTER, ERNST

964 Religiöse Plastik der Naturvölker

Frankfurt am Main 1926, in Leinen geb., Buchrücken min. besch. (4666/038) € 50 - 75

965 Religiöse Plastik der Naturvölker

Frankfurt am Main 1926, in Leinen geb. (4700/013) € 70 - 100

VERSWIJVER, GUSTAAF & ELS DE PALMENAER U.A.

966 Tresors d'Afrique - Musee de Tervuren

Musée royal de l'Afrique centrale, Tervuren 1995 (4790/014) € 20 - 30

VERSWIJVER, GUSTAAF & ELS DE PALMENAER U.A. (HG.)

967 Afrikanische Kunst - Verborgene Schätze aus dem Museum Tervuren

München, London, New York 1998 (4790/015) € 25 - 40

968 Colon

Verborgene Schätze aus dem Museum Tervuren, Ausstellungskatalog, München, London, New York 1998 (4545/071) € 30 - 45

VITALI, CHRISTOPH & HUBERTUS GASSNER (HG.)

969 Kunst über Grenzen

Die Klassische Moderne von Cézanne bis Tinguely und die Weltkunst - aus der Schweiz gesehen, München, London, New York 1999 (4545/271) € 30 - 45

VÖLGER, GISELA (HG.)

970 Kunst der Welt im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

München, London, New York 1999 (4760/103) € 20 - 30

971 Kunst der Welt im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

Afrika, Asien, Inseln Südostasiens, Ozeanien, Amerika, Historisches Fotoarchiv, München, London, New York 1999 (4545/147) € 40 - 60

VOLPRECHT, KLAUS

972 Sammlung Clausmeyer - Afrika

Köln 1972 (4545/221) € 50 - 75

VON MARTIUS, C.F.PH.

973 Von dem Rechtszustande unter den Ureinwohnern Brasiliens

München 1832 (4700/041) € 180 - 270

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

W. P. FAGG

974 Vergessene Negerkunst - Afro-Portugiesisches Elfenbein
Prag 1959 (4760/111) € 30 - 45

WALLOSCHKE, ARNOLD P.

975 Ebenholz und Elfenbein
Reichtum der Makondeschnitzereien, St. Ottilien 1982 (5004/010) € 20 - 30

WASSING, RENÉ

976 Die Kunst des Schwarzen Afrika
Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1977, in Leinen geb., mit Schutzumschlag, im Schuber, sehr guter Zustand (4896/060) € 35 - 55

WATERLOT, EM. G.

977 Le Bas-Reliefs des Bâtiments royaux d'Abomey (Dahomey)
Paris 1926, kartoniert (4700/067) € 80 - 120

WENGRAF, PETER & MONIKA

978 An exhibition of Baule Sculptures
The Arcade Gallery, London, o. J. (4914/022) € 40 - 60

WEYER, EDWARD JUN.

979 Primitive Völker heute
mit 212 Fotos, davon 58 Farbaufnahmen, und 14 Karten, Gütersloh 1959 (4545/110) € 20 - 30

WILLET, FRANK

980 Afrikanische Kunst
München 1998 (4760/050) € 10 - 15

981 African Art - An Introduction
Thames and Hudson, London 1971 (4858/050) € 30 - 45

982 Ife
Metropole afrikanischer Kunst, Bergisch Gladbach 1967, im Pappschuber (4800/085) € 30 - 45

WILLET, FRANK & EKPO EYO

983 Kunstschätze aus Alt-Nigeria
mit 59 Farb- und 108 Schwarzweißabbildungen, Mainz 1983 (4858/054) € 50 - 75

WINIZKI, ERNST

984 Gesichter Afrikas
dreispr. dt.- frz.- engl., Luzern 1972 (4666/057) € 20 - 30

985 Gesichter Afrikas
dreispr. (dt., frz., engl.), Luzern 1972 (4896/064) € 30 - 45

986 Gesichter Afrikas
dreispr. engl.-dt.-frz., Luzern 1972 (4545/262) € 30 - 45

987 Gesichter Afrikas
dreispr. engl.-dt.-frz., Luzern 1972 (4517/028) € 20 - 30

WINTER-IRVING, CELIA

988 Stone sculpture in Zimbabwe
Context, content and form, Zimbabwe 1991 (5004/011) € 25 - 40

WITTE, HANS

989 Earth and the Ancestors - Ogboni Iconography
Gallery Balolu, Amsterdam 1988 (4898/010) € 35 - 55

WOLFE, ART & DEIRDRE SKILLMAN

990 Völker Farben Rituale
München 1999 (4545/151) € 30 - 45

WOODWARD, RICHARD

991 African Art
Virginia Museum of Fine Arts, revised edition, 2000 (4732/011) € 30 - 45

WULSIN, FREDERICK R.

992 The Prehistoric Archaeology of Northwest Africa
Cambridge, Massachussetts 1941 (4858/047) € 30 - 45

ZEITSCHRIFT

993 Le Musée Vivant
1848 Abolition de l' Esclavage - 1948 Evidence de la Culture Negre, Numero Special de Luxe, Paris, Novembre 1948, No 123 (4970/008) € 10 - 15

ZIMMERMANN, AXEL

994 Heads & Figures
Bilder - Skulpturen - Keramik zur Ausstellung, Frankfurt 1995 (4545/218) € 30 - 45

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

ZINK, GÜNTER**995 Eine Begegnung mit der Vergänglichkeit des Menschen in der afrikanischen Kunst**

Ästhetische Objekte, die in ihrer Gestaltung auf die Gebeine Verstorbener bezogen sind oder diese gestalterisch direkt einbeziehen und die eine Funktion in der Gemeinschaft der Lebenden erfüllen, 1995 (4760/094) € 30 - 45

996 Eine Begegnung mit der Vergänglichkeit des Menschen in der afrikanischen Kunst

Ästhetische Objekte, die in ihrer Gestaltung auf die Gebeine Verstorbener bezogen sind oder diese gestalterisch direkt einbeziehen und die eine Funktion in der Gemeinschaft der Lebenden erfüllen, 1995 (4545/055) € 30 - 45

997 Eine Begegnung mit der Vergänglichkeit des Menschen in der afrikanischen Kunst

Ästhetische Objekte, die in ihrer Gestaltung auf die Gebeine Verstorbener bezogen sind oder diese gestalterisch direkt einbeziehen und die eine Funktion in der Gemeinschaft der Lebenden erfüllen, 1995 (4674/016) € 20 - 30

ZWERNEMANN, JÜRGEN & WULF LOHSE**998 Aus Afrika - Ahnen - Geister - Götter**

Hamburgisches Museum für Völkerkunde, Hamburg 1985 (4517/033) € 25 - 40

DIVERSE**999 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst**

Orbis opera, Kostbarkeiten aus dem Linden-Museum für Völkerkunde, Stuttgart 1966; Lommel, Andreas, Masken, Gesichter der Menschheit, Stuttgart 1970; Segy, Ladislav, African Sculpture, New York 1958 (4800/094) € 30 - 45

1000 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Leuzinger, Elsy, Afrika, Kunst der Negervölker, ersch. in der Reihe: Kunst der Welt, Baden-Baden 1959, im Schuber; de Rachelwiltz, Boris, Afrikanische Kunst, Zürich 1960; Homberger, Lorenz, Afrikanische Masken aus dem Museum Rietberg, Zürich 1994 (4800/095) € 35 - 50

1001 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Lommel, A. (Hg.), Afrikanische Kunst, Katalog zur Ausstellung des Staatlichen Museums für Völkerkunde, München 1976; v. Graffenried, Charlotte, Akan, Goldgewichte im Bernischen Historischen Museum, Bern 1990, zweispr. dt.-engl., im Schuber; Savary, Claude, Notes à propos du symbolisme de l'art dahoméen, Genève 1967 (4800/096) € 30 - 45

1002 Konvolut: Zwei Titel zu afrikanischer Kunst

Forman, W., u. a., Schwarze Königreiche, Das Kulturerbe Westafrikas, Luzern und Herrsching 1988; Plastik der Afrikaner, Ausstellung des Städtischen Museums für Völkerkunde Frankfurt am Main, 1967 (4800/097) € 40 - 60

1003 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Parrinder, G., African Mythology, London 1967; Loth, H., Die Frau im Alten Afrika, Wiesbaden 1986, im Schuber; Armstrong, R.P., The Powers of Presence, Consciousness, Myth, and Affecting Presence, Philadelphia 1981 (4800/098) € 30 - 45

1004 Kataloge

5 Skt., Bonhams: Tribal art, 11. Dezember 2003; Dorotheum: Schmuck, Uhren und Kleinkunst, 19. Oktober 2005; Kurier: Gesichter von Afrika, 1977; Catherine Charbonneaux: Art tribal d'Afrique et d'Océanie, 22. Oktober 2000; Alain de Monbrison, Paris 2000 (4545/338) € 25 - 40

1005 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Adam, L., Primitive Art, Penguin Books, rev. and enlarged ed., Melbourne 1949; Ornament und Plastik fremder Völker, Leipzig 1964, im Schuber; Gerbrands, A.A., Afrika, Kunst aus dem Schwarzen Erdteil, Recklinghausen 1964, im Schuber (4800/099) € 30 - 45

1006 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

5000 Jahre Gold und Keramik aus Afrika, Köln 1989; Baule, Galerie Walu, Zürich 2001; Archäologische Funde aus Komaland, Galerie Walu, Zürich 1987 (4800/100) € 40 - 60

1007 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Klever, U., Bruckmann's Handbuch der afrikanischen Kunst, München 1975; Trowell, M., Nevermann, H., Afrika und Ozeanien, ersch. in der Reihe: Kunst im Bild, Baden-Baden 1967; K.-F. Schädler, Afrika, Maske und Skulptur, Olten 1989 (4800/103) € 30 - 45

1008 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Fagg, W., Bildwerke aus Nigeria, München 1963, im Schuber; Papoea-kunst in het rijksmuseum, Amsterdam 1966; Fischer, E. und Homberger, L., Maskengestalten der Guro, Elfenbeinküste, Zürich 1985 (4800/104) € 30 - 45

1009 Konvolut: Zwei Titel zu afrikanischer Kunst

McLeod, M. D., The Asante, The British Museum, London 1981; Fagg, W. P., Vergessene Negerkunst, Afro-Portugiesisches Elfenbein, Prag 1959 (4800/105) € 50 - 80

1010 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Muensterberger, W., Primitive Kunst aus West- und Mittelfrika, Indonesien, Melanesien, Polynesien und Nordwest-Amerika, München 1955, im Schuber; Eyo, E. und Willett, F., Kunstschatze aus Alt-Nigeria, Mainz 1983; Geld in Afrika, The Huberte Goote Gallery, 1995 (4800/107) € 30 - 45

OBJECTS OF THE SILENT AUCTION

The following objects of the silent auction are not called. The written bids of these objects have to be available no later than 4 pm at the 18th September 2009. All lots of the silent auction may be inspected during the preview of the public auction.

1011 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Bodrogi, T., Afrikanische Kunst, Wien 1967, im Schubert; Utzinger, R., Masken, Orbis Pictus/Weltkunst-Bücherei, Band 13, Berlin o. J.; Sammlung für Völkerkunde St. Gallen, Kleiner Führer durch die Sammlung, St. Gallen o. J. (4800/109) € 40 - 60

1012 Konvolut: Drei Titel zur afrikanischen Kunst

Wassing, R.S., L' Art de l' Afrique Noire, Fribourg 1969; Gabus, J., Art Nègre, Recherche de ses fonctions et dimensions, Neuchâtel 1967; Schneider, I.L., Masques Primitifs, Paris o. J. (4800/115) € 35 - 50

1013 Veröffentlichungen des Linden-Museums Stuttgart

2 Stk., Bilder des Menschen in fremden Kulturen, Beispiele aus Afrika und der Südsee, Katalog zur Ausstellung, Stuttgart 1973; H. Forkl, Linden-Museum Stuttgart, Abteilungsführer Afrika, Stuttgart 1989 (4760/056) € 10 - 15

1014 Die Kunstzeitschrift „du“

4 Stk., Ausgabe Januar 1973, Kongo Kunst, Texte von Elsy Leuzinger und van Geluwe, H.; Ausgabe August 1978; Ausgabe 5/1979, Newton, Douglas, Primitive Kunst ins Museum, dazu: Weltkunst, XXXVI. Jahrgang, Nr. 19, München, 1. Oktober 1966, Auerbach, E., Die Negerkunst, Versuch einer Problem- und Sinndeutung anlässlich einer Ausstellung im Grand Palais in Paris (4800/124) € 20 - 30

1015 Konvolut: Zwei Titel zur afrikanischen Kunst

McLeod, M., Afrika, Kunstschatze aus dem Schwarzen Kontinent, München 1980; Beuchelt, E. und Ziehr, W., Schwarze Königreiche, Völker und Kulturen Westafrikas, Frankfurt 1979 (4800/128) € 35 - 50

1016 african arts

Volume XXXVIII, Number 1 - 4 und Volume XXXVII, Number 4 (5004/004) € 50 - 80

1017 Meyers Kontinente und Meere

Daten - Bilder - Karten - Afrika, Bibliographisches Institut Mannheim, Zürich, 1968 (4420/015) € 20 - 30

1018 L'oeil

l'art sous toutes des formes, Masques africains, frz.-spr. Zeitschrift, dazu: Arte dell Oceania, Villa Ciani Lugano, 1986 (4420/014) € 15 - 25

1019 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Musik

Schmidt-Wrenger, Barbara, Muziek van de Tshokwe uit Zaire, Tervuren 1975; Gansemans, Jos, Muziek van de Lunda uit Zaire, Tervuren 1974; Ciparisse, Gérard, Muziek van de Yaka, Tervuren 1972 (4317/200) € 25 - 40

1020 Konvolut: Drei Titel zu afrikanischer Kunst

Fuchs, Peter, Das Antlitz der Afrikanerin, Stuttgart 1966; Teuten, Timothy, Masken, London o.J.; Murray, Joycelyn, Weltatlas der alten Kulturen: Afrika, München 1981 (4317/201) € 25 - 40

1021 Konvolut: Fünf Titel zu afrikanischer Kunst

Ferne Völker, frühe Zeiten, Band 1, Afrika, Ozeanien, Amerika, Recklinghausen 1982; Trowell, Margaret, Afrika und Ozeanien, Baden-Baden 1967; Geoffrey-Schneider, Bérénice, Primal Arts, New York 2000; Fröhlich W. (Hg.), Exotische Kunst im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 1971; Kaufmann, Christian, Ozeanien, Basel 1979 (4317/203) € 25 - 40

1022 Konvolut: Drei Titel Afrikanische Kunst

Christa Clarke, Collecting African Art 1890s - 1950s, Hurst Gallery, Cambridge, Massachusetts 1996; Ghana, Akan, Komaland, Galerie Walu, Zürich 2003; H. Sommerhage, Geist - Reich, Zeugnisse schwarzafrikanischer Hochkulturen, Ausst.kat., Marl 2000 (4666/035) € 30 - 45

1023 The South and East African Year Book & Guide

with atlas and diagrams, London 1932 (4517/062) € 40 - 60

1024 La femme dans l'Afrique ancienne

Paris 1986 (4545/037) € 20 - 30

1025 Konvolut: 2 Werke zur afrikanischen Kunst

W. und B. Forman & Philip Dark, Die Kunst von Benin, Prag 1960; Ulli Beier, Yoruba - Das Überleben einer Westafrikanischen Kultur, Begleitschrift zur Ausstellung, Bamberg 1991 (4896/078) € 35 - 55

1026 Konvolut: 3 Titel zur afrikanischen Kunst

Fagg, William, Nigeria, 2000 Jahre Plastik, Ausst.kat., Städtische Galerie München 1961; Ekpo Eyo und Frank Willett, Kunstschatze aus Alt-Nigeria, Mainz 1983; Nigeria, 2000 Jahre Afrikanischer Plastik, Nachwort von Andreas Lommel, München 1962 (4896/075) € 35 - 55

1027 Konvolut: 2 Werke zur afrikanischen Kunst

Schmalenbach, Werner, Die Kunst Afrikas, Basel 1953; Schädler, Karl-Ferdinand, Afrikanische Kunst, Stilformen und Kunstgegenstände von mehr als hundert Stämmen, München 1975 (4896/074) € 30 - 45

1028 Konvolut: 2 Werke zu afrikanischer Kunst

Ulrich Klever, Bruckmann's Handbuch der afrikanischen Kunst, München 1975; Nicolaisen, Johannes und Jens Yde, Afrikanische Kunst, Ramerding 1974 (4896/073) € 35 - 55

Auf nachfolgende Objekte kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote zur stillen Auktion müssen bis spätestens 18.09.2009, um 16 Uhr dem Auktionshaus vorliegen. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten.

1029 Kataloge

4 Stk., Camard & Associés, Maison de Ventes aux Enchères, Paris, 15 Mai 2008, Art Primitifs; Drouot Richelieu, Astrolabe Art Primitif, Paris, 26 Mai 2003; Encheres Rive Gauche, Arts Primitifs de la Collection Walter Bondy et à Divers Amateurs, Paris 6 Décembre 2008; Galerie Alain de Monbrison, Biennale des Antiquaires, Paris 20 au 29 septembre 2002 (4970/024) € 20 - 30

1030 Konvolut: 2 Werke zur afrikanischen Kunst

Plastik der Afrikaner, Städtisches Museum für Völkerkunde Frankfurt am Main, 1967; Kunz Dittmer, Allgemeine Völkerkunde, Formen und Entwicklung der Kultur, Braunschweig 1954 (4896/080) € 35 - 55

1031 Konvolut: 2 Werke zur afrikanischen Kunst

Glück, Julius F., Afrikanische Masken, Baden-Baden 1956; Bleakley, Robert, Afrikanische Masken, Die bibliophilen Taschenbücher Nr. 291, Dortmund 1982 (4896/081) € 30 - 45

1032 6 Titel zu Afrikanischer Kunst

Notué, Jean-Paul, Batcham, Sculptures du Cameroun, Marseille 1993; Escultura Africana en Portugal, Museo de Etnologia, Lisboa 1985; Arts primitifs dans les ateliers d'artistes, Musée de l'Homme, Paris 1967; Hans Witte, Art from Nigeria, Gallery Kathy van der Pas & Steven van de Raadt, Amsterdam 1994; G. W. Sannes, Afrikaanse Primitieven, Fascinierend! Amsterdam, 1978; Guide, Musée des arts africains et océaniens, Paris 1987; Le Figure degli Ibo, Milano 1985 (4961/002) € 400 - 600

1033 Konvolut: Vier Titel zur Afrikanischen Kunst

Jacob Egharevba, A Short History of Benin, Ibadan 1968; E. Aisien, Iwu, the Body Markings of the Edo People, Benin City 1986; J. O. S. Ayomike, Benin and Warri: Meeting Points in History, The Itsekiri Perspective, Benin City 1993; Linda Mowat, Symbols of Kings, Benin Art at the Pitt Rivers Museum, Oxford 1991 (4732/038) € 40 - 60

1034 Konvolut: Drei Zeitschriften Afrikanische Kunst

African Arts, Summer 1997 und Autumn 1997; Tribal, the magazine of tribal art, number 36, Autumn/Winter 2004, The Art of Ife (4732/037) € 30 - 45

1035 Konvolut: 2 Bücher

Claude Roy, Le M'Boueti Des Mahongoue, Gabon, Jacques Kerchache 1967; Masques Yoruba, Afrique, Jacques Kerchache 1973 (4700/081) € 20 - 30

1036 5000 Jahre Gold und Keramik aus Afrika

Köln 1989 (4517/034) € 20 - 30

1037 Konvolut: Drei Titel zu Westafrika

René A. Bravmann, West African Sculpture, University of Washington Press, Seattle, London 1970; W. R. Bascom and Paul Gebauer, Handbook of West African Art, Milwaukee Public Museum, 1953 (4700/076) € 25 - 40

1038 Konvolut: Fünf Titel zu Afrikanischer Kunst

Mann, K., Kongo - Ndongo, New Jersey 1996; Guldager, R., Afrikanische Impressionen, Braunschweig 1980; de Rachewiltz, B., Afrikanische Kunst, Zürich 1960; Boser, R., Schwarzafrika, Basel 1969/70, dazu Fagg, W., Sculptures africaines, Paris 1966 (4545/310) € 20 - 30



*Berg en Dal (Niederlande/ The Netherlands):
Impression der Herbst-Tagung 2006
An impression of our congress in Autumn 2006*

Unsere ca. 165 Mitglieder sind vor allem Sammler Afrikanischer Kunst, aber auch Museumsmitarbeiter und Wissenschaftler aus der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden und Österreich. Die Vereinigung wurde 1995 als gemeinnütziger Verein gegründet, nachdem sie bereits seit 1985 als privater Kreis bestand. Die Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.

Zwei Mal im Jahr - jeweils am letzten Wochenende im Mai und Oktober - veranstalten wir zweitägige Tagungen in wechselnden Völkerkunde-Museen mit Vorträgen, Ausstellungsführungen und Magazinbesuchen.

Unser Bestreben ist eine enge Anbindung der Sammler an die Völkerkundemuseen und ein aktiver Austausch mit der Wissenschaft.

Vereinigung der



Freunde afrikanischer Kultur e.V.

The majority of our approximately 165 members are collectors of African art; in addition we also have academics, scholars, scientists and museum staff from Switzerland, Germany, the Netherlands and Austria. The association was founded in 1995 as a non-profit-making organisation replacing the original private group that had been meeting since 1985. The membership fees can be offset from tax.

*Tobias Wendt
Erforschung des Mami Wata Kultes*



*Tobias Wendt
Researching the Mami Wata Cult*

The association meets twice a year in May and October and organises weekend congresses in various Ethnological Museums which include lectures, guided tours of exhibitions and the opportunity to look behind the scenes into the museums' storage rooms. Our aim is to bring the Ethnological Museums and collectors closer together and to provide a dynamic exchange of information.

Nächste Tagung

**Freitag, 06. November 2009 / Filmabend
07. /08. November 2009 – Museum der Weltkulturen
in Frankfurt am Main**

**Thema:
Leo Frobenius und Nigeria**

Anmeldung telefonisch oder per Mail an:
Andreas Schlothauer (Kontakt Daten siehe unten)



*Museum für Völkerkunde München, Mai 2008
Museum of Ethnology Munich, May 2008*